

... ZURÜCKGEBLICKT.

Borken im Jahr

2018



BORKEN
KREISSTADT



Herausgeber: Stadt Borken
Im Piepershagen 17 / 46325 Borken
Telefon: 02861/939-0
Fax: 02861/939-253
E-Mail: stadtpost@borken.de
Internet: www.borken.de
Facebook: www.facebook.com/BorkenStadtverwaltung

Redaktion: Franziska Wensing und Markus Lask
Stabsstelle Kommunikation und Städtepartnerschaften

Textbeiträge: Büro für Chancengleichheit
Fachbereich Abwasserbeseitigung
Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen
Fachbereich Bauhof
Fachbereich Bürgerservice und Ordnung
Fachbereich Finanzen und Controlling
Fachbereich Gebäudewirtschaft
Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport
Fachbereich Kultur- und Weiterbildung
Fachbereich Organisation und IT-Service
Fachbereich Personal, Zentrale Dienste und Archiv
Fachbereich Rechnungsprüfung
Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen
Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung
Stabsstelle Kommunikation und Städtepartnerschaften
Stabsstelle Politik und Wirtschaft

Layout: Das Werbe Werk; Nina und Jürgen Linfert GbR, Borken
Pröbstinger Busch 6A, 46325 Borken

Druck: Stadt Borken
Fachbereich Personal, Zentrale Dienste und Archiv

Fotonachweise: Stadt Borken und weitere (siehe Copyright-Angaben ©)

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden für die Bereitstellung der Fotos im Jahresrückblick 2018.

LIEBE MITBÜRGERINNEN
UND MITBÜRGER,

2018 – ein ereignisreiches Jahr! Vielleicht haben Sie auch den Eindruck, dass die Zeit jedes Jahr schneller verrinnt. Wir können schon jetzt sagen – in Borken hat sich in den vergangenen zwölf Monaten sehr viel bewegt.

Mit dem nunmehr bereits vierten Band der Reihe „... ZURÜCKGEBLICHT.“ wollen wir Ihnen wieder einen interessanten Jahresrückblick anbieten.

Das Jahr 2018 stand auch im Zeichen der Erinnerung. Die Stadt Borken würdigte den 80. Jahrestag der Pogromnacht vom 9./10. November 1938 mit zahlreichen Veranstaltungen. Höhepunkt war die Premiere des Films „Eine Reise in die Vergangenheit. Die Geschichte der jüdischen Familie Gans aus Borken“ am 10. November im Kinocenter Borken mit mehr als 400 Zuschauerinnen und Zuschauern. Auch wurde im Laufe des Jahres die Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland vor 100 Jahren mit Lesungen, Vorträgen und einer Kabarettveranstaltung gewürdigt.

Wir haben 2018 unsere Klimaschutzaktivitäten weiter fortgesetzt und uns mit Ihrer Beteiligung auf den Weg gemacht, ein integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept für Borken zu entwickeln. Dadurch soll der Klimaschutz nachhaltig in Borken verankert werden. Ein Radverkehrskonzept wird die Radweginfrastruktur verbessern, die Stadt Borken für die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer attraktiver machen und damit auch dem Klimaschutz dienen.



Am meisten werden Ihnen aber sicherlich die Vielzahl der Baustellen in Erinnerung bleiben, die als sichtbares Zeichen die zahlreichen Unterhaltungs-, Sanierungs- und Investitionsprojekte flankierten. Insbesondere die Fertigstellung der zweispurigen Bahnhofstraße und der Beginn des Umbaus des Kreisverkehrs an der Heidener Straße / Wilbecke führten dabei zu Beeinträchtigungen im Straßenverkehr. Aber auch noch in 2019 benötigen wir weiter Geduld dafür, doch ich bin mir sicher, dass es sich lohnen wird.

Auch dieses „...ZURÜCKGEBLICHT“ zeigt die Vielfalt der städtischen Aufgaben aus den Bereichen Bauen, Digitale Infrastruktur, Familie, Bildung und Sport, Kultur, Sicherheit, Soziales, Stadtmarketing, Tourismus, Wirtschaftsförderung sowie Politik und Rathaus, die wir im Sinne der Bürgerinnen und Bürger erledigen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Mechtild Schulze Hessing
Bürgermeisterin



John Bellicchi ist amerikanischer Künstler italienischer Abstammung. Er hat Kunst, orientalische Medizin und Philosophie studiert. Über 20 Jahre war er international als Seminarleiter tätig und lebt seit 2015 als Fotokünstler in Borken. Seine Motive sind Spiegelungen auf der Wasseroberfläche wie von der Borkener Aa oder auch vom Pröbstingsee.

INHALTE

	VORWORT	
	Vorwort von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing	3
1	STREIFLICHTER DURCH DAS JAHR 2018	6
2	SCHWERPUNKTE DER STADT BORKEN	
2.1	Bauen	24
2.2	Bauplanungen	44
2.3	Chancengleichheit	58
2.4	Digitale Infrastruktur	68
2.5	Familie, Bildung und Sport	70
2.6	Kultur und Weiterbildung	100
2.7	Sicherheit	140
2.8	Soziales	148
2.9	Stadtarchiv	168
2.10	Stadtmarketing / Veranstaltungen	182
2.11	Städtepartnerschaften	196
2.12	Tourismus	214
2.13	Umwelt	222
2.14	Wirtschaftsförderung	234
3	POLITIK UND RATHAUS	244
4	STADTGESCHICHTE	260

04. Januar 2018

Bürgermeisterin jetzt auch auf facebook



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ist seit Anfang 2018 auch auf Facebook mit aktuellen Informationen, Themen und Videos aus dem Rathaus vertreten.

05. Januar 2018

Sternsinger besuchen Bürgermeisterin im Rathaus



Am 05. und 06. Januar 2018 bringen die Sternsinger Gottes Segen für das Jahr 2018 in die Häuser der Borkener Bürgerinnen und Bürger und auch ins Rathaus der Stadt Borken. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt die Sternsinger der kath. Kirchengemeinde St. Remigius. Die Spenden sind in diesem Jahr für den Schutz vor Kinderarbeit, wovon weltweit immer noch Millionen Kinder betroffen sind.

12. Januar 2018

Wechsel im Vorstand der DLRG Ortsgruppe Borken



v.l.n.r.: Erster Beigeordneter Nießing, Hendrik Enck, Herbert Finke, Bürgermeisterin Schulze Hessing

Im November 2017 endete eine Ära bei der DRLG in Borken. Herbert Finke gab in der Mitgliederversammlung am 15. November 2017 nach 23-jähriger Tätigkeit sein Amt als Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Borken auf und wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Sein Nachfolger wurde Hendrik Enck.

Am 12.01.2018 bedanken sich Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Erste Beigeordnete Norbert Nießing im Borkener Rathaus bei Herbert Finke für seine 23-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Borken und gratulieren zum Ehrenvorsitz.

Als seinen Nachfolger begrüßen Bürgermeisterin Schulze Hessing und Beigeordneter Nießing Hendrik Enck als neuen Vorsitzenden und wünschen ihm und der DLRG-Ortsgruppe Borken mit seinen derzeit 1.480 Mitgliedern alles Gute. Wesentlicher Bestandteil der Ortsgruppenarbeit ist die Anfängerschwimmausbildung.

15. Januar 2018**Bürgermeister der niederländischen Gemeinde Winterswijk im Rathaus**

v.l.n.r.: Nicky Eppich (Gemeinde Winterswijk), Bürgermeister Joris Bengevoord, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Katrin Damme (Stadt Borken)

Der Bürgermeister der niederländischen Gemeinde Winterswijk Joris Bengevoord besucht am 15.01.2018 Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Borkener Rathaus. Man bespricht kommunale Themen, vereinbart regelmäßige Treffen und stimmt eine engere Zusammenarbeit ab, die bisher im Rahmen des Projektes ‚Grenzhoppers‘ stattgefunden hat. Das ist ein freiwilliger Zusammenschluss von NL/D-Kommunen, Unternehmen und sozialen und kulturellen Organisationen in der Region Achterhoek und im Kreis Borken.

Zielsetzung ist eine bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch Begegnungen und Informationsaustausch. Die ‚Grenzhoppers‘ sind seit Juni 2016 aktiv und verfügen über vier thematische Arbeitsgruppen (Tourismus, Wirtschaft, Kultur & Bildung sowie Sport & Gesundheit), die sich regelmäßig treffen, um Projekte und Initiativen zu präsentieren und / oder gemeinsam zu realisieren.

01. Februar 2018**Foto des Monats Februar 2018**

© Peter Marlie „schießt“ Foto des Monats Februar 2018

Vor knapp einem Jahr startete das Kooperationsprojekt der Stadt Borken, das gemeinsam mit den örtlichen Naturschutzverbänden zum Fotowettbewerb aufrief. Mit der Aufgabenstellung, mit offenen Augen durch die Stadtnatur zu gehen und diese im Foto festzuhalten, sollte Neugier geweckt, Wertschätzung für die Natur ausgedrückt und die Aufmerksamkeit für unsere unmittelbare Umwelt geschärft werden.

Mitte Februar 2017 fand die Preisverleihung im Fotowettbewerb [Un]:entdeckte Natur in Borken statt. In den kommenden Monaten wird eine Auswahl von 12 der eingesendeten Fotos jeweils am Beginn des Monats als „Foto des Monats“ publiziert.

Das Foto des Monats Februar 2018 stammt von Peter Marlie. Es wurde an der Balkonbrüstung am Eingang der Jugendburg Gemen aufgenommen.

05. März 2018
Mobilitätskonferenz Münsterland



Blick in das Podium © Bezirksregierung Münster

Zum Thema ‚Mobilität von morgen im Münsterland‘ findet am 05.03.2018 auf Einladung von Regierungspräsidentin Dorothee Feller und der Teilnahme von Verkehrsminister Hendrik Wüst und Münsterland e. V. bei der Bezirksregierung Münster eine Mobilitätskonferenz statt.

Geladen sind unter anderem Bürgermeister und Bürgermeisterinnen, Landräte, Abgeordnete des Bundestages und Landtages und Mitglieder des Regionalrates. Auch Bürgermeisterin Schulze Hessing nimmt teil. In seinem Vortrag stellt Prof. Andreas Knie vom Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel aus Berlin das Konzept für die Stadt Münster und für ein „mobiles Münsterland“ vor.

19. März 2018
Treffen Erasmus+ Projekt „Go for literature to enlighten your future“ in Borken



Das Berufskolleg Borken nimmt am Erasmus+ Projekt (2017-2019) teil mit dem Titel „Go for literature to enlighten your future“. In diesem Projekt geht es darum, die Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörkompetenz von Schülerinnen und Schülern zu verbessern und sich

gegenseitig auszutauschen. Teilnehmende Länder sind Spanien, Frankreich, Estland und die Türkei. Das erste Treffen des Erasmus+ Projekts mit den Lehrerinnen und Lehrern der beteiligten Länder fand 2017 in Barcelona (Spanien) statt. In diesem Jahr sind die Projektteilnehmenden in der Kreisstadt Borken zu Gast. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt am 19.03.2018 die Lehrerinnen und Lehrer im Borkener Rathaus. Sie informiert über die Stadt Borken und wünscht eine weitere erfolgreiche Projektarbeit.

27. März 2018
MdB Karlheinz Busen zu Besuch



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing mit Karlheinz Busen MdB

Karlheinz Busen, Mitglied der FDP-Fraktion des 19. Deutschen Bundestag, besucht am 27.03.2018 Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Borkener Rathaus. Dabei informiert er sich über Borken und die Borkener Anliegen an die Bundespolitik.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ist u. a. ein vereinfachter Zugang zu Fördermitteln ein dringendes Anliegen. Die Fördervoraussetzungen müssten niedriger-schwelliger werden und die Bedingungen sowohl für kleine, mittlere und auch große Kommunen erfüllbar sein. Des Weiteren sei eine parallele Förderung von Bund und Land, zum Beispiel im Bereich Breitband, mit viel Aufwand für die Kommunen verbunden. Hier sei eine klare Zuständigkeit wünschenswert, um Mehrfachförderanträge in derselben Sache zu vermeiden.

28. März 2018

**Kulturdezernent der Bezirksregierung Münster
Georg Veit auf FARB-Baustelle**



Georg Veit, Kulturdezernent der Bezirksregierung Münster, besucht am 28.03.2018 das Borkener Rathaus. In einem Gespräch mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Leiterin des FARB, Dr. Britta Kusch-Arnhold, informiert sich Georg Veit über das Konzept und den Baufortschritt im FARB. Weiterhin ist er am Prozess der Kulturentwicklung in Borken interessiert.

Nach dem Gespräch im Rathaus verschafft sich Georg Veit bei einem Besuch der FARB-Baustelle einen Eindruck über den Stand der Bauarbeiten. Dr. Britta Kusch-Arnhold erläutert anhand des Konzeptes die zukünftigen Nutzungen der einzelnen Räume.

Seit Baubeginn im Oktober 2016 schreiten die Umbauarbeiten am Gebäude des FARB stetig voran. Die Eröffnung des FARB ist im Jahr 2019 geplant. Hier soll das Kulturherz der Stadt schlagen und die Vernetzung zu allen Borkener Kulturakteurinnen und Kulturakteuren stattfinden.

28. März 2018

Wandergesell auf der Walz



Am 28.03.2018 bekommt Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing immer wieder gern gesehene Besuch im Rathaus. Wandergeselle Simon Kremers spricht im Rahmen seiner Walz vor und erhält aus den Händen der Bürgermeisterin eine kleine Unterstützung.

Simon Kremers ist bereits seit fast vier Jahren auf der Walz, um sich handwerklich und geistig weiterzubilden, zu Weltoffenheit und Völkerverständigung beizutragen sowie Handwerksbräuche und Traditionen zu erhalten. Getreu dem Motto „WELT BEREISEN - ANDERS DENKEN - LEBEN LERNEN - ZÜNFTIG SEIN“.

Gesehen hat er auf seiner Walz schon viele Orte und Länder. So war er zum Jahreswechsel 2017 / 2018 vier Wochen in Japan. Dort arbeitete er für einen Zimmermann, der Häuser im traditionellen Stil baut. „Die Arbeit war sehr interessant und lehrreich.“, so Kremers. Kommunikationsprobleme gab es nicht, da man sich in englischer Sprache ausgetauscht hat. Noch zwei Monate will Simon Kremers auf der Walz sein, um dann in seinen Heimatort Wittlich zurückzukehren.

02. April 2018

...DURCHGEBLICHT – Das Rathaus informiert über aktuelle Borkener Themen.

... DURCHGEBLICHT.

Das Rathaus informiert über aktuelle Borkener Themen.



Die Stadt Borken hat ihre bestehenden Print- und Medienkanäle (u. a. Pressemitteilungen an die Print- und Onlineredaktionen, städtische Internet- und Facebookseite) um eine weitere Printversion erweitert:

Mit dem Flyer „... DURCHGEBLICHT. Das Rathaus informiert über aktuelle Borkener Themen.“ sollen die Bürgerinnen und Bürger auf herkömmlichem Wege erreicht und regelmäßig über wichtige städtische Themen informiert werden.

Der Flyer wird intern erstellt, in einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt und kostengünstig in Borken und den Ortsteilen ausgelegt (z. B. bei Banken, Behörden und Einzelhändlern). Ziel ist eine bessere Information der Bürgerinnen und Bürger - insbesondere derjenigen, die nicht online unterwegs sind, ist aber auch im städtischen Internet zu finden.

Die Durchgeblickt-Flyer im Jahr 2018 informieren über folgenden Themen:

Nr. 2

- › Zweispuriger Ausbau der Bahnhofstraße
- › Neubau des Kreisverkehrs Wilbecke
- › Bauliche Ergänzung des Kuhm-Centers

Nr. 3

- › Integriertes Klimaschutz- und Anpassungskonzept für Borken

Nr. 4

- › Quartiersentwicklung der Brinkstraße

22. April 2018

125 Jahre Musikverein Rhedebrügge 1893 e.V.



© Musikverein Rhedebrügge e.V. 2000

2018 begeht der Musikverein Rhedebrügge 1893 e. V. sein 125-jähriges Bestehen. Vom 19.04. bis 22.04.2018 feiert Rhedebrügge dieses außerordentliche Jubiläum mit einem bunten und vielfältigen Programm wie einem Seniorennachmittag, Gottesdienst mit anschließendem Zapfenstreich und Musik- und Tanzabenden im Festzelt. Höhepunkt der Festveranstaltungen ist am Sonntag der Sternmarsch mit 10 Musikvereinen und insgesamt 350 Musikern sowie Teilnehmern von neun Schützenvereinen und das alles bei allerschönstem Jubiläumswetter.

25. April 2018

Erhalt des Stellwerks am Dülmener Weg



Das Stellwerksgebäude der Deutschen Bahn am Dülmener Weg soll nach Inbetriebnahme des neuen Stellwerks am Bahnhof Ende 2018 abgerissen werden. Der Heimatverein Borken möchte dieses Gebäude erhalten. Die Ratsfraktionen beraten in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 25.04.2018 darüber. Die Bahn prüft zur Zeit, ob ein Verkauf in Frage komme.

27. April 2018

**Auszeichnung zu Rittern im Orden
von Oranje-Nassau**



*v. l. n. r.: Sixtina Harris, Johanna Reiss
mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing*

Am 27.04.2018 besuchen Sixtina Harris und die amerikanische Schriftstellerin Johanna Reiss Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Borkener Rathaus. Beide sind am 26.04.2018 zu Rittern im Orden von Oranje-Nassau ernannt worden. Die hohe königliche Auszeichnung wird von Joris Bengervoord, Bürgermeister von Winterswijk, im Rathaus von Enschede überreicht. Beide Frauen erhalten diese Auszeichnung für ihr Engagement und Werk, an die Judenverfolgungen des II. Weltkrieges zu erinnern und eigene Erlebnisse zu vermitteln.

02. Mai 2018

**Lesung „Und im Fenster der Himmel“
mit Johanna Reiss**



Die heute in New York lebende Autorin Johanna Reiss erzählt am 2. Mai 2018 in der Remigius Bücherei von

ihrem Leben: Als 10-jährige Annie wurde sie im Zweiten Weltkrieg von Winterswijk nach Usselo gebracht und dort bei einer Bauernfamilie versteckt. Viele Borkener Schulklassen haben ihr Buch „Und im Fenster der Himmel“ gelesen und die Geschichte bei einem Besuch in Winterswijk nachvollzogen.

In ihrem autobiografischen Buch erzählt Johanna Reiss die Erlebnisse zweier Schwestern während des Zweiten Weltkriegs. Aufgewachsen kurz hinter der deutschen Grenze im niederländischen Winterswijk, geraten die neunjährige Annie - so nennt sich Reiss selbst in dieser Geschichte - und ihre Schwester Sini in große Gefahr, als die Deutschen die Niederlande besetzen. Die beiden jüdischen Mädchen können sich bei einer Bauernfamilie in dem kleinen Dorf Usselo bei Enschede von 1942 bis zur Befreiung 1945 in einem Zimmer verstecken. Die Geschichte ähnelt der von Anne Frank, hat jedoch für die beiden Mädchen ein gutes Ende.

18. Mai 2018

Beschädigung von Bäumen in Gemen



Unbekannte haben in der 3. Maiwoche 2018 auf dem Sportgelände in Gemen drei Bäume schwer beschädigt. Es handelt sich um eine Birke, einen Ahorn und eine Eiche.

Die drei Bäume, die zwischen den Umkleidekabinen und dem Kunstrasenplatz stehen, sind mit ca. 20 cm tiefen Löchern angebohrt. Die Stadt Borken hat die Beschädigungen gutachterlich prüfen lassen. Der

externe Baumgutachter stellt unter den Bohrlöchern dunkle Verfärbungen fest, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf die Einfüllung einer schädlichen Flüssigkeit schließen lassen.

Aus Gründen der Gefahrenabwehr müssen die drei Bäume vom städtischen Bauhof gefällt werden. Bürgermeisterin Schulze Hessing kündigt bereits Ersatzpflanzungen an selber Stelle an. „Wir werden hier bereits größere Bäume pflanzen“, so Schulze Hessing.

Die Stadt Borken ist entsetzt über diese Sachbeschädigung und stellt Strafanzeige bei der Polizei. Sie bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Mithilfe zur Ergreifung der Täterinnen oder Täter und setzt erstmals eine Belohnung von 3.000 Euro aus.

25./26. Mai 2018
Wiedereröffnung ehemaliges Boncoeur
für zwei Konzerte



Das ehemalige ‚Boncoeur‘ am Kornmarkt ist für zwei Konzerte am letzten Mai-Wochende wieder eröffnet. Am 25.05.2018 tritt die Frauenband „Falten/Rock“ auf und sorgt mit der Bocholter Vorband ‚Wasted Luck‘ für jede Menge Stimmung. Am folgenden Abend performt im Rahmen von Borken that’s live die Rockabilly-Band ‚The Spunyboys‘, die ebenso begeistert. Der Borkener Wirt Christoph Kaß hat das Lokal vorerst nur für diese zwei Konzerte angemietet. Erfreulicherweise zeichnet sich eine dauerhafte Nutzung dieser Räumlichkeiten im Herzen der Stadt Borken ab.

27. Mai 2018
‚So`n Mädelsding‘ – Mädchenflohmärkte in Borken



© Son Mädels Ding

Wer dringend neue Klamotten für kleines Geld braucht oder mehr Abwechslung in seinen Kleiderschrank bringen möchte, ist hier genau richtig: So`n Mädelsding - Mädchenflohmärkte am 27.05.2018 erstmals in Borken. Und der Boyfriend kann in der „Spielecke“ für Männer verweilen, falls er shoppingmüde wird.

Ob Second-Hand Klamotten, Vintage-Schätze, Schuhe, Schmuck, Accessoires, Kinderbekleidungs- und -ausstattung und vieles mehr, Mädchen finden hier alles für ihr modisches und doch kostengünstiges Styling. Gute Musik, leckeres Essen und nette Menschen runden den Besuch von ‚So`n Mädelsding‘ ab.

02./03. Juni 2018
Ein Blick in fremde Gärten
bei den Borkener Gartentagen 2018



Die Borkener Gartentage 2018 bieten am 2. und 3. Juni 2018 die beliebte Gelegenheit, einmal in fremde Gärten zu blicken.

In diesem Jahr öffnen auf Borkener Stadtgebiet fünf Gärten ihre Pforten und laden Gartenliebhaber ein zum Lustwandeln, Ideenaustausch oder einfach nur, um die Seele baumeln zu lassen. Auswärtige und heimische Interessierte können die Gärten per Rad aufsuchen und schlagen damit viele Fliegen mit einer Klappe, da die Gärten teilweise weit auseinander liegen: die Schonung der Umwelt, Förderung der eigenen Gesundheit, Vermeidung von Parkplatzengpässen und geselliges Erleben.



07. Juni 2018

Neuen Borkener Bürgerbus



Getreu dem Motto „Bürger fahren für Bürger“ wurde im Jahr 2012 der Borkener Bürgerbusverein von Borkener Bürgerinnen und Bürgern als ehrenamtliches Projekt gegründet. Seitdem wurden viele tausend Kilometer mit dem Bürgerbus zurückgelegt und über 20.000 Fahrgäste begrüßt.

Der erste 8-sitzige Bürgerbus wird im Juni 2018 durch ein neues Fahrzeug abgelöst. Die Stadt Borken mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Bürgerbusverein Borken e.V., vertreten durch seinen 1. Vorsitzenden Georg Feldkamp, präsentieren allen

interessierten Bürgerinnen und Bürgern den neuen Borkener Bürgerbus am 7. Juni 2018 auf dem Feierabendmarkt am Remigiuskirchplatz.

Das Team vom Bürgerbusverein informiert über seine ehrenamtliche Tätigkeit sowie über die Routen des Borkener Bürgerbusses und beantwortet die Fragen der Marktbesucher und -besucherinnen.

19. Juni 2018

Regierungspräsidentin Feller im Rathaus



Regierungspräsidentin Dorothee Feller mit Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, dem Verwaltungsvorstand und Mitgliedern der Ratsfraktionen auf Besichtigungstour in Borken

Regierungspräsidentin Dorothee Feller kommt am 19.06.2018 ins Rathaus der Stadt Borken und bespricht mit der Bürgermeisterin Schulze Hessing, dem Verwaltungsvorstand und den Mitgliedern der Ratsfraktionen wichtige Borkener Themen wie die allgemeine Lehrerversorgung an den Schulen, weniger Bewerber für Schulleitungen, der Großbrand bei dem Entsorgungsunternehmen Borchers im April und das Maßnahmenpaket zum Brandschutz.

21.06.2018

Übergabe Bürgerantrag für Ballspielplatz in Hovesath

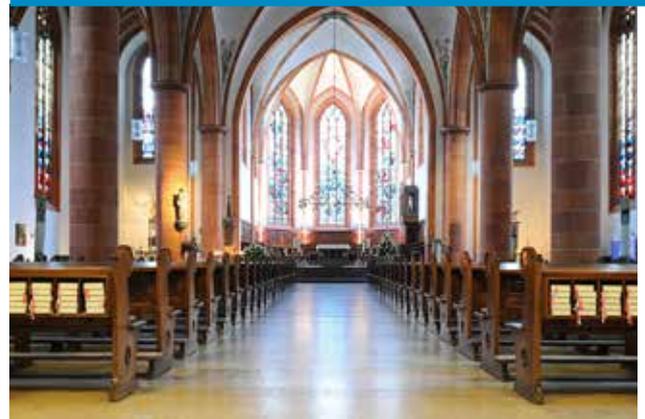


Einen Bürgerantrag zur Wiederherstellung der Bespielbarkeit des Ballspielplatzes im Baugebiet Hovesath am Böltingsweg übergeben die Anwohnerinnen und Anwohner am 21.06.2018 an Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, da der Platz am Dyckhuser Baum fast das ganze Jahr über nicht bespielbar sei. Der Boden sei frei von Bewuchs und extrem verdichtet, zudem fehle eine Drainage. Dies führe dazu, dass die Fläche in der kalten Jahreszeit entweder aus Morast bestehe oder bei Frost steinhart und uneben sei. In der wärmeren Jahreszeit sei er bei trockener Witterung extrem hart und staubig oder stehe schon bei moderatem Regen gänzlich unter Wasser.

Die Anwohnerinnen und Anwohner beantragen daher, dass für ihre Kinder ein bespielbarer Zustand des Platzes hergestellt wird. Dies werde durch Kunstrasen oder durch eine Aufarbeitung des Bodens, Neueinsaat und kurzzeitiger Sperrung des Platzes zur Anwuchspflege möglich. Den Antrag unterstützen über 200 Unterschriften von betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing nimmt den Antrag entgegen und sichert eine lösungsorientierte Prüfung zu.

24. Juni 2018

ZDF-Life-Übertragung des Gottesdienstes von St. Remigius



© Kreis Borken

Eine feierliche Sonntagsmesse erleben nicht nur die Gottesdienstbesucher und Besucherinnen von St. Remigius am 24.06.2018, sondern mit ihnen viele Menschen vor dem Fernseher bei der Live-Übertragung des ZDF aus der St. Remigius-Kirche in Borken. Propst Christoph Rensing spricht eingangs von einer gemeinsamen Glaubensfeier. Und das und mehr ist ihm und dem gesamten Pastoralteam um Pater Dr. Lukas Rüdiger in hervorragender Weise gelungen. „Von Gott sprechen“ war das Thema in jedem Moment der 44 Minuten und 30 Sekunden dauernden Übertragung.

Alle Akteure und Zuschauer dieser Messe, ob in der St. Remigius-Kirche oder vor den Bildschirmen, haben diese Messe als ein großartiges Erlebnis erfahren dürfen, in dem Gottes Nähe spürbar wird. Gemeinsam mit dem Propsteichor, dem Kammerchor der Mädchenkantorei unter Leitung von Kantor Thomas König, dem Collegium Musicum der Propsteimusik und dem Organisten Stefan Burs wird die ganze Freude an diesem Gottesdienst und darüber hinaus erlebbar. Auf die Sekunde genau endet dieses Hochamt und damit die Fernsehübertragung. Der tiefe Eindruck dieser ganz besonderen Glaubensfeier jedoch bleibt.

06. Juli 2018**Beschädigungen Nepomuk-Statue in Burlo**

Im Februar 2018 wird die Nepomuk-Statue am Vennebülten in Burlo von unbekanntem Tätern beschädigt und anschließend fachkundig wieder hergestellt. Nur wenige Monate später ist die Statue im Juli wieder das Opfer von Vandalen und muss erneut instand gesetzt werden. Heimatverein Burlo und Stadt Borken setzen jeweils eine Belohnung von 1.410 € also insgesamt 2.820 € aus - leider bisher ohne Erfolg.

12. Juli 2018**Eröffnung Möhrensaison**

© Borkener Zeitung

Zur Eröffnung der Möhrensaison 2018 besucht Bürgermeisterin Schulze Hessing mit zahlreichen Vertretern des Möhrenanbaus aus ganz Deutschland am 12.07.2018 den Hof Brun in Marbeck. In 4. Generation werden hier mit etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möhren angebaut, geerntet, gelagert und verpackt. Außer Möhren wird auf dem Marbecker Hof auf über 500 ha Fläche auch Porree geerntet.

15. Juli 2018**Diner en Blanc 2018 in Borken**

© Carsten F. Bacher, Borken-Live

Im Freien auf dem Borkener Marktplatz schlemmen, ganz in Weiß an einer edel dekorierten Tafel speisen – das „Diner en blanc“ am 15.07.2018 ist das schönste Picknick der Stadt. Einzige Bedingung beim Diner en Blanc 2018 in Borken:

Alle Gäste sind komplett in weiß gekleidet. Stühle, Tische, Tischdecken, Picknickdecke, Porzellan, Gläser und Deko sowie Getränke und Essen werden von den Teilnehmenden mitgebracht.

Bei herrlichem Sonnenschein ist der Anblick von Weiß noch strahlender und schöner, und das besondere Flair dieses Events entfaltet seinen ganz besonderen Charme. Auch wenn die Teilnehmerzahl zum Auftakt in Borken noch überschaubar ist, hat dieses Event Potential mit Blick auf andere Städte, wo es sich längst etabliert hat.

19. Juli 2018

Johannes Röring MdB besucht EMERGY



v. l.: Bürgermeister Heinz Öhmann (Stadt Coesfeld), Mitglied des Bundestages Johannes Röring, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, EMERGY Geschäftsführer Markus Hilkenbach und Erster Beigeordneter Norbert Nießing (Stadt Borken)

Ob Energieversorgung, Bäderbetriebe, Parkhäuser oder Verwaltung, es gibt viele Ansatzpunkte für interkommunale Zusammenarbeit. In diesem Kontext haben die beiden Kreisstädte Borken und Coesfeld im Januar 2018 das gemeinsame Unternehmen „EMERGY“ gegründet. Die EMERGY GmbH bündelt in der Form eines Gemeinschaftsbetriebs seither sämtliche Aufgaben und Strukturen der jeweils noch zu 100 % kommunalen Unternehmen Wirtschaftsbetriebe/Stadtwerke der Stadt Coesfeld GmbH und Stadtwerke Borken/Westf. GmbH.

Ein guter Grund für Bundestagsmitglied Johannes Röring die EMERGY an ihrem Standort in Velen zu besuchen, um sich vor Ort über das interessante und neuartige Projekt interkommunaler Zusammenarbeit zu informieren. Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, der Erste Beigeordnete der Stadt Borken Norbert Nießing, Coesfelds Bürgermeister Heinz Öhmann und EMERGY Geschäftsführer Markus Hilkenbach freuen sich über das Interesse des Bundestagsmitglieds und berichten Johannes Röring über die vielfältigen Vorteile des Gemeinschaftsunternehmens.

„Die beiden Kreisstädte und Unternehmen liegen nah beieinander, sind in etwa gleich groß und stehen vor vergleichbaren Herausforderungen. Da ist die Suche nach Kooperations- und Entwicklungspotenzialen ein

logischer und notwendiger Schritt“, sagt Markus Hilkenbach. Interkommunale Zusammenarbeit bringe den Städten Borken und Coesfeld große Vorteile. Das hätten die beiden Projektinitiatoren Schulze Hessing und Öhmann schon früh erkannt. „Die EMERGY ist da eine richtige und vorbildliche Antwort auf die steigenden Anforderungen und die zunehmende Komplexität in den Bereichen Energiewirtschaft und Infrastruktur“, so Johannes Röring. Ein weiterer, wichtiger Diskussionspunkt an diesem Vormittag ist u. a. auch das Thema Wasserversorgung. Hier sind sich alle fünf einig: Eine positive Entwicklung kann es nur in gemeinsamer Kooperationsarbeit zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft geben.

27. Juli 2018

Längste totale Mondfinsternis und Marsopposition in einer Nacht



© Andreas Bucks

Die längste totale Mondfinsternis des Jahrhunderts ist am 27.07.2018 vielerorts, so auch am Borkener Nachthimmel zu verfolgen. Mit Hilfe von Teleskopen beobachten einige hundert Besucherinnen und Besucher der Sternwarte in Hoxfeld dieses seltene Himmelsereignis. Bei einer totalen Mondfinsternis verschwindet der Vollmond im Schatten der Erde.

Ein zweites sehr seltenes Ereignis ist die zeitgleiche Marsopposition an diesem Abend. Dabei steht der Mars, von der Erde aus gesehen, der Sonne genau gegenüber. Viele Borkener Bürgerinnen und Bürger verfolgen diese astronomischen Besonderheiten, denn eine solche Gelegenheit kommt so bald nicht wieder.

15. August 2018**Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier
in Borken**

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier wirbt drei Tage auf verschiedenen Stationen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen für den Stromnetzausbau. Am 14.08.2018 ist der Auftakt in der Bundesnetzagentur in Bonn. Hier stellt er einen Aktionsplan vor. Am 15.08.2018 macht er Station in Borken.

Der Erste Beigeordnete der Stadt Borken Norbert Nießing und Landrat Dr. Kai Zwicker nutzen die Chance für ein Gespräch mit dem Minister über den Stromnetzausbau in der Stadt Borken und im Kreis Borken.

11. September 2018**Bürgerversammlung in Weseke**

Zahlreiche Wesekerinnen und Weseker nehmen am 11.09.2018 anlässlich einer öffentlichen Bürgerversammlung in Weseke die Gelegenheit wahr, sich schwerpunktmäßig über die Entwicklung des Schmeing Geländes insbesondere vor dem Hintergrund der klimagerechten und ökologischen Quartiersentwicklung zu informieren. Weitere Themenfelder sind die aktuelle Betreuungssituation, Schulentwicklungsplanung sowie

der Sachstand zum Dorfgemeinschaftshaus Weseke. Außerdem berichtet die Stadtverwaltung über die Gewerbeflächenentwicklung und die Planungen zum Kreisverkehr bei Büning sowie zum Radweg an der Nordvelener Straße.

Bei der Bürgerversammlung sind neben der Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing auch der Erste Beigeordnete der Stadt Borken Norbert Nießing sowie der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann vor Ort. „In Weseke tut sich im Moment einiges und wir möchten mit den Bürgerinnen und Bürgern über die vielfältigen Themen ins Gespräch kommen“, so die Bürgermeisterin.

16. September 2018**Eröffnung der Modellschoppe
vom Mühlenverein Weseke**

Zum Erntefest des Mühlenverein Weseke eröffnet Bürgermeisterin Schulze Hessing am 16.09.2018 die aus Originalteilen einer historischen Schoppe des Hofes Hungerhoff nachgebildete Modellschoppe auf dem Mühlengelände in Weseke. „Wieder eine hervorragende Gemeinschaftsleistung des Vereins mit vielen Wesekerinnen und Weseker“, lobt Bürgermeisterin Schulze Hessing. Zahlreiche Besucher besichtigen die Schoppe mit den Mühlenmodellen von Karl Flück im Maßstab 1:10, die hier dauerhaft ausgestellt werden sollen. Auch bietet sich die Gelegenheit, die Mühle zu besichtigen, dem Korbflechter bei seiner Arbeit zuzuschauen und frisch gebackenes Brot und Vollkornmehl zu kaufen. Bei Gegrilltem, kühlen Getränken oder auch Kaffee und Kuchen und den Klängen der holländischen Blaskapelle ‚de Berkelkapel‘ wird das sommerliche Erntefest des Mühlenvereins Weseke gefeiert.

10. Oktober 2018

Verband Deutscher Orchideen-Betriebe in Burlo



© Anthura

Der Verband Deutscher Orchideen-Betriebe tagt am 10.10.2018 in Borken-Burlo bei Anthura-Armdt. Der General Manager Fred Kruisselbrink informiert über die Entwicklung des Unternehmens mit anschließender Betriebsführung. Die Präsidentin des Landesverbandes Gartenbau begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Orchideen-Betriebe aus dem gesamten Bundesgebiet. Bürgermeisterin Schulze Hessing betont in ihrem Grußwort die gute Zusammenarbeit mit dem deutsch-niederländischen Unternehmen und wünscht weiterhin viel Erfolg.

19. Oktober 2018

Bürgermeisterin und Bürgermeister bei „Steindorf kocht“



© Rita Kleinschneider, Kolpingwerk Diözesanverband Münster v. l. n. r.: Ralf Steindorf, Bürgermeister Heinz Öhmann (Coesfeld), Moderator Jürgen van Deenen, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (Borken), Bürgermeister Joost van Oostrum (Berkelland/NL)

Gemeinsam mit den Bürgermeistern Joost van Oostrum der Kommunen Berkelland / NL und Heinz Öhmann der Stadt Coesfeld bei „Steindorf kocht“ kocht Bürgermeisterin Schulze Hessing am 19.10.2018 in Coesfeld im Küchenstudio Stall. Der Abend des Kolping-Bildungswerkes Coesfeld wird von Jürgen van Deenen moderiert. Die zahlreichen Gäste, die bekocht werden, stellen dabei Fragen, die die Bürgermeisterin und die Bürgermeister antworten. Beim gemeinsamen Genießen der Köstlichkeiten wird rege weiter diskutiert. „Eine sehr schöne und interessante Veranstaltung“, resümiert Bürgermeisterin Schulze Hessing.

20. Oktober 2018

Geschäftseröffnung „Farbenstolz“ in der Heilig-Geist-Straße



© Farbenstolz

Das Keramik-Malstudio „Farbenstolz“ ist in der Heilig-Geist-Straße eröffnet. Bürgermeisterin Schulze Hessing besucht Sandra Hildebrandt am 20.10.2018 und wünscht viel Erfolg zur Geschäftseröffnung. In dem sehr ansprechend eingerichteten Ladenlokal wird Keramik zum Selbstbemalen für Gruppen und Interessierte jeden Alters unter fachkundiger Anleitung angeboten.

30. Oktober 2018

Infoveranstaltung Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Datenschutz-Grundverordnung
(DSGVO)



Was Vereine hierzu wissen müssen!!!

Infoveranstaltung am 30.10.2018 um 18.00 Uhr im



Die Bedeutung des Datenschutzes nimmt zu und macht auch vor den in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Akteuren nicht halt. Am 25.05.2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten. Sie verfolgt das Ziel, die Datenschutzregelungen innerhalb der EU zu harmonisieren, einheitlich zu gestalten und bringt einige Neuerungen mit sich. Viele Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten mit „Daten“ und sehen sich nun mit Umgestaltungen sowie Haftungsrisiken konfrontiert, die sie verunsichern.

Die Dialogveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landestelle Nordrhein-Westfalen e.V. aus Köln will diese Unsicherheiten aufnehmen, ihnen begegnen, Grundsätze der DSGVO erklären und anhand konkreter Beispiele Tipps für die Handhabung in der Praxis geben.

Diese und andere Fragen werden in einer Infoveranstaltung am 30. Oktober 2018 im Mehrgenerationenhaus Der Treff erörtert mit Referentin Britta Schülke, Justiziarin und Referentin für Kinder- und Jugendschutzrecht bei der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landestelle Nordrhein-Westfalen e.V. aus Köln, zu der Vereine und Verbände eingeladen sind.

13. November 2018

Maria Klein-Schmeink MdB in Borken



v. l. n. r.: Norbert Nießing, Maya Becker, Siegfried Martsch, Maria Klein-Schmeink MdB, Christina Martsch

Bundestagsabgeordnete und gesundheitspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen Maria Klein-Schmeink besucht gemeinsam mit Maya Becker, Siegfried und Christina Marsch der Borkener Ratsfraktion Bündnis'90/Die Grünen am 13.11.2018 das Rathaus. Erster Beigeordneter Norbert Niessing informiert über die Zukunft der ärztlichen und pflegerischen Versorgung in Borken und Umgebung. Besondere Probleme zeichnen sich bereits heute durch den demographischen Wandel ab, die sich in naher Zukunft weiter verschärfen dürften. Mögliche Lösungen könnten nach Ansicht von Frau Klein-Schmeink Kooperationen und genossenschaftliche Modelle sein, damit junge Ärzte und Ärztinnen die Arbeit und Risiken gemeinsam schultern. „Da gibt es mehr Synergie-Effekte, so dass sich Familie und Beruf auch besser vereinbaren lassen“, so ihre Überzeugung. Herr Niessing weist darauf hin, dass die gesundheitliche Versorgung neben den schulischen und Freizeitangeboten ein wichtiger Standortfaktor für Firmen und Beschäftigte sei.

26. November 2018

**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
2019 - 2022 besiegelt!**



Bildzeile (v. l. n. r.): Vordere Reihe: Landrat Dr. Kai Zwicker (Kreis Borken), Annette Bronsvoort (Bürgermeisterin Gemeinde Oost Gelre), Joris Bengervoord (Bürgermeister Stadt Winterswijk), Dr. Christoph Holtwisch (Bürgermeister Stadt Vreden), Bert Kuster (Beigeordneter Gemeinde Oude IJsselstreek), Anton Stapelkamp (Bürgermeister Gemeinde Aalten); hintere Reihe: Michael Carbanje (Bürgermeister Stadt Isselburg), Jürgen Bernsmann (Bürgermeister Stadt Rhede), Norbert Nießing (Erster Beigeordneter Stadt Borken), Peter Nebelo (Bürgermeister Stadt Bocholt), Christian Vedder (Bürgermeister Gemeinde Südlohn), Joost van Oostrum (Bürgermeister Gemeinde Berkelland)

Ein Strategiepapier für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Zeitraum 2019 - 2022 unterzeichnen am 26.11.2018 elf Bürgermeister und Beigeordnete aus der Regio Achterhoek und dem Kreis Borken – allesamt Mitglieder der „Grenzhoppers-Initiative“ – sowie Borkens Landrat Dr. Kai Zwicker im niederländischen Groenlo. Die Bürgermeisterin von Oost Gelre Annette Bronsvoort heißt dazu die Gäste in der kürzlich eröffneten Brauerei „Brouwersnös“ willkommen.

Das Strategiedokument gliedert sich in die Bereiche Arbeitsmarkt, Unternehmen, Bildung, Tourismus & Kultur, Sport & Gesundheit sowie Mobilität & Erreichbarkeit. Aus diesen Themenfeldern sollen in den kommenden Monaten Aktivitäten entwickelt werden, die anschließend in Arbeitsgruppen konkretisiert und umsetzungsreif gemacht werden. Die Federführung dafür hat die Steuerungsgruppe der „Grenzhoppers“, in der jeweils deutsch-niederländische Tandems die Ideenfindung in Angriff nehmen. Die EUREGIO und der Kreis Borken sind in diesem Gremium als beratende Mitglieder vertreten.

Die „Grenzhoppers“ sind ein freiwilliger Zusammenschluss von niederländischen und deutschen Kommunen (auf deutscher Seite Bocholt, Borken, Isselburg, Rhede, Südlohn und Vreden), Unternehmen sowie sozialen und kulturellen Organisationen in der Region Achterhoek und im Kreis Borken. Zielsetzung ist eine noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit im unmittelbaren Grenzraum der EUREGIO durch Begegnungen und Informationsaustausch. Die Grenzhoppers sind seit Juni 2016 aktiv. Sie kooperieren in Arbeitsgruppen und treffen sich regelmäßig, um Projekte und Initiativen gemeinsam anzugehen.

29. November 2018

**„Der Islam und seine Bräuche –
Gegensatz zur westlichen Welt?“**



Im Rahmen des LEADER-Projektes „Integration unterstützt Ehrenamt“ findet am 29.11.2018 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Der Islam und seine Bräuche – Gegensatz zur westlichen Welt?“ statt. Über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung in das Rathaus der Stadt Borken gefolgt und erfahren unter anderem, dass die islamische Welt sehr weitläufig und vielfältig ist. Björn Lars Oberndorf, Referent der Veranstaltung, informiert in seinem Impulsvortrag, dass es weltweit über 1,8 Milliarden Muslime und Muslimas gibt, die untereinander in vielschichtigen Prozessen der Auseinandersetzung darüber debattieren, wie sie ihren Glauben im ganz normalen Alltag praktizieren bzw. leben können. In der anschließenden lebhaften Diskussion werden einzelne zuvor vorgetragene Aspekte vertieft, die vermuteten Gegensätze zur westlichen Welt thematisiert und auch über Ängste, Klischees und Vorurteile des Islam debattiert.

Alle Besucherinnen und Besucher sind sich nach der gut 2 ½ stündigen Veranstaltung darüber einig, dass gegenseitiges Verständnis, Respekt und Wertschätzung sowie die strikte Einhaltung der demokratischen Grundordnung Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben aller Religionen ist und äußern zugleich den Wunsch, dass in 2019 eine Folgeveranstaltung durchgeführt wird.

10. Dezember 2018 NRW-Kulturministerin und Regierungspräsidentin im FARB



v. l. Staatssekretär Kaiser, Regierungspräsidentin Feller, Bürgermeisterin Schulze Hessing, NRW-Kulturministerin Pfeiffer-Poensgen, Stadtverordnete Sigrig Wingerter, FARB-Leiterin Dr. Kusch-Arnhold, Techn. Beigeordneter Kuhlmann mit den Stadtverordneten Kurt Kindermann, Paul Rottbeck und Klaus Queckenstedt

NRW-Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen, Regierungspräsidentin Dorothee Feller und Staatssekretär Klaus Kaiser besuchen am 10.12.2018 anlässlich einer Kulturtour im Regierungsbezirk Münster neben Dorsten und Altenberge auch Borken. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Technischer Beigeordneter Jürgen Kuhlmann und FARB-Leiterin Dr. Britta Kusch-Arnhold informieren über den Stand der Arbeiten und die Baufortschritte am FARB Forum Altes Rathaus Borken.

12. Dezember 2018 NeumühlenArt im Borkener Rathaus



Schulleiterin Silke Nürnberg, der begleitende Künstler Peter Esperester, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und die Schülerinnen und Schüler der Schülerfirma NeumühlenArt Nico Vetter, Wibke Kaup, Timo Jürgens, Eva Stegerhoff (alle zwischen 16 und 22 Jahre alt)

Seit Mitte Dezember 2018 schmücken besondere Kunstwerke das Borkener Rathaus. Die Schülerfirma NeumühlenArt der Neumühlenschule Borken hat von der Stadt Borken den Auftrag bekommen, die Stadtsilhouette und die fünf historischen Türme künstlerisch in Szene zu setzen.

Am 12.12.2018 werden die Kunstwerke von Schulleiterin Silke Nürnberg, dem begleitenden Künstler Uwe Esperester sowie den Schülerinnen und Schüler der Schülerfirma NeumühlenArt persönlich an Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing im Borkener Rathaus übergeben.

„Die Bilder sind richtig toll geworden.“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing. „Die Stadtsilhouette lasse ich sofort in meinem Büro aufhängen und die Bilder der Borkener Türme werden unseren Wartebereich im Vorstandsbereich schmücken“, freut sich die Bürgermeisterin.



14.12.2018

**Fertigstellung des De-Wynen-Platzes
und Symbolisches Angießen der Pflanzen**



Michael Gesing (links) und Jürgen Kuhlmann (rechts)

Die umfangreichen Bauarbeiten zum Neubau des De-Wynen-Platzes sind in der Woche vor Weihnachten 2018 abgeschlossen. Am 14.12.2018 findet dort ein symbolisches Angießen der Pflanzen durch den Technischen Beigeordneten Jürgen Kuhlmann und Michael Gesing vom städtischen Bauhof statt.

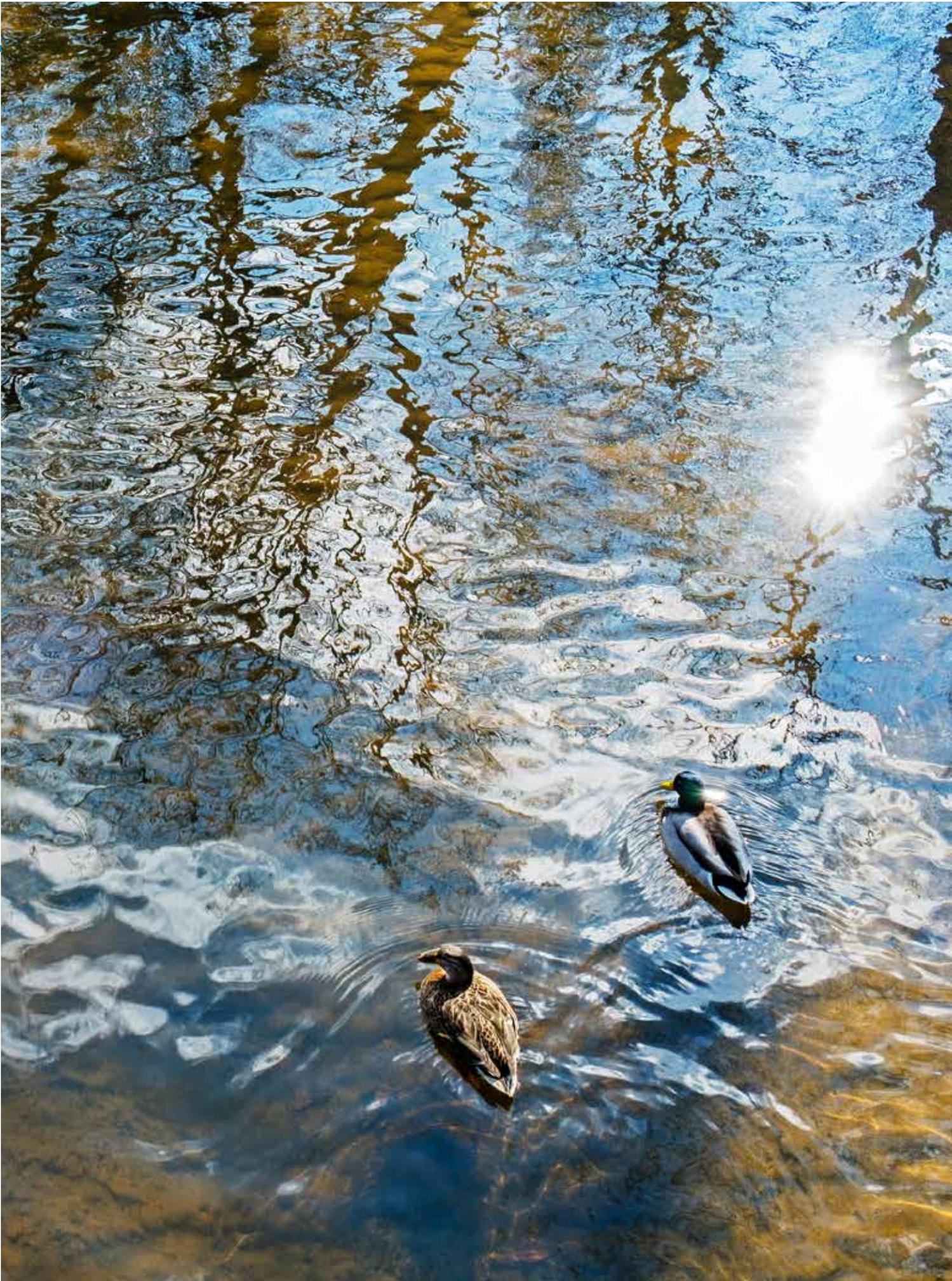
Folgende Pflanzungen sind bereits durchgeführt worden:

- › 11 *Carpinus betulus*, Hainbuchen in Kastenform, mit einem Umfang von bis zu 25 cm
- › 3 *Liquidambar styraciflua* ‚Prael‘, dies sind Säulen-Ambereibäume, mit einem Stammumfang von bis zu 30 cm. Die Sorte Praal ist ein Baum mit schmaler, spitz-kegelförmiger Krone und einer Wuchshöhe von 15 - 25 m und einer Breite von 3 – 4 m. Das Laub des Liquidambar ist 5-lappig und hat eine prachtvolle Herbstfärbung.

Alle Bäume sind per Unterflurverankerung im Boden und haben einen großzügigen Wurzelraum, so dass sie sich gut entwickeln können. Als Hecke wird ebenfalls *Carpinus betulus*, Hainbuche gewählt.

Die Baumaßnahme, die aus umfangreichen Kanalarbeiten (ca. 400 m verlegtem Kanal), dem hinteren Eingangsbereich des FARB Forum Altes Rathaus Borken mit neuer Rampenanlage und dem Neubau des De-Wynen-Platzes inkl. Buswartehäuschen, Fahrradstation und neuer Toilettenanlage besteht, verursacht Kosten in Höhe von 1,3 Mio. EUR und wird von der Borkener Firma Haddick & Sohn GmbH & Co. KG im geplanten Kostenrahmen umgesetzt.

Der neue De-Wynen-Platz umfasst 26 Parkplätze, davon zwei Behindertenstellplätze sowie drei Taxi Stellplätze.





Fotos: Stadt Borken

Fertigstellung der Baumaßnahme Bahnhofstraße 2. Bauabschnitt zum 30.06.2018



Grafik: nts

Beginn der Baumaßnahme Neubau Kreisverkehr Heidener Straße am 23.07.2018



Die Bauarbeiten Bahnhofstraße 2. BA mit Anbindung Thielkeskamp werden zum 31.07.2018 beendet. Am 23.07.2018 beginnen die Arbeiten zum Neubau Kreisverkehr Heidener Straße mit Wilbecke.

Mit dem Start der Bauarbeiten der Baumaßnahme Kreisverkehr Heidener Straße wird die Heidener Straße halbseitig gesperrt und nur noch in Richtung Heiden befahrbar. Ausgeführt wird die Baumaßnahme durch die Borkener Firma Haddick Projekt GmbH. Als Bauende ist der 30.05.2019 festgesetzt. Dann ist auch die Bahnhofstraße in zwei Richtungen befahrbar.

Im Dezember 2018 sind bereits die neue Zu- und Ausfahrt zum Kauflandparkplatz fertiggestellt, sodass die Anbindung und Eröffnung der neuen Einzelhandelsgeschäfte „SubWay“ und „DM-Markt“ zum 06.12.2018 sichergestellt sind.



Folgende Hauptleistungen sind Bestandteil der vorgesehenen Arbeiten:

KANALBAU

- | ca. 72 m RW-/MW- Kanal DN 300 aus Beton
- | ca. 40 m RW-/MW- Kanal DN 400 aus Beton
- | ca. 5 m RW-/MW- Kanal DN 700 aus Beton
- | ca. 22 m SW-Kanal DN 500 aus Stz
- | ca. 20 m RW-/MW- Einsteigeschächte F 1,0 bis F 1,2
- | ca. 825 m³ Bodenaushub bis 6 m Tiefe
- | ca. 205 m MW / SW-Kanal DN 150 aus Stz

STRASSENBAU UND OBERFLÄCHEN

- | ca. 920 m² Baufeldräumung
- | ca. 1.350m² Abbruch befestigter Pflasterflächen
- | ca. 2.190 m² Abbruch von Asphaltflächen
- | ca. 3.700 m³ Erdarbeiten
- | ca. 2.070 m³ Schottertragschichten liefern und einbauen
- | ca. 200 m Anschlussleitung DN 150
- | ca. 22 St Straßeneinläufe liefern und setzen
- | ca. 950 m Bord- und Randanlagen
- | ca. 1.200m² Pflaster verlegen
- | ca. 2.955 m² Asphaltarbeiten
- | ca. 450 m Beleuchtungskabel
- | ca. 160 m Kabelkanal
- | ca. 5 St Kabelschächte
- | ca. 10 St Beleuchtungs- und Signalmaste aufstellen
- | ca. 60 St Verkehrsschilder liefern und aufstellen
- | ca. 700m Markierung herstellen

De-Wynen-Platz



Als anerkanntes Regionale 2016-Projekt soll das Stadtmuseum zum „Forum Altes Rathaus Borken (Forum für Kunst und Gegenwart) umgebaut werden. Als Bestandteil dieses Projektes ist auch die Umfeldgestaltung mit dem Umbau des vorgelagerten De-Wynen-Platzes vorgesehen.

Entsprechend wird am 20.04.2016 im Umwelt- und Planungsausschuss der Beschluss zur Auftragsvergabe für die Planung zur Umgestaltung gefasst.

Am 18.05.2017 wird die Planung in einer Bürgerversammlung vorgestellt.



Lageplan: wbp

Die eigentlichen Umgestaltungsarbeiten wurden in zwei Abschnitten ausgeführt:

- › 1. Kanalbau, ausgeführt von der Borkener Firma Kanalservice Wansing, Dülmener Weg 60 in 46325 Borken. Ausführung im Frühjahr 2018.
- › 2. Straßenbau mit Asphaltierungsarbeiten, Pflasterarbeiten und Straßenentwässerung durch die Borkener Firma Haddick&Sohn GmbH&Co.KG, Bocholter Straße 111, 46325 Borken.
Baubeginn ist der 14.05.2018
Bauende ist 31.12.2018

Die wesentlichen Bestandteile des Kanalbaus sind:

- › Im Zuge der Kanalbaumaßnahme am De-Wynen-Platz wurden ca. 170 m Kanal DN 250 - DN 300, 270 m Anschlussleitung DN 150 sowie 17 Schächte DN 1000 verlegt. Die Kosten für die Kanalbaumaßnahme belaufen sich auf rund 250.000 €.

Außerdem wird der de-Wynen-Platz mit einer neuen Toilettenanlage ausgestattet.



Fotos: Stadt Borken

11./12.05.2018
Umzug WC-Anlage Brinkstraße zum Pröbstingsee

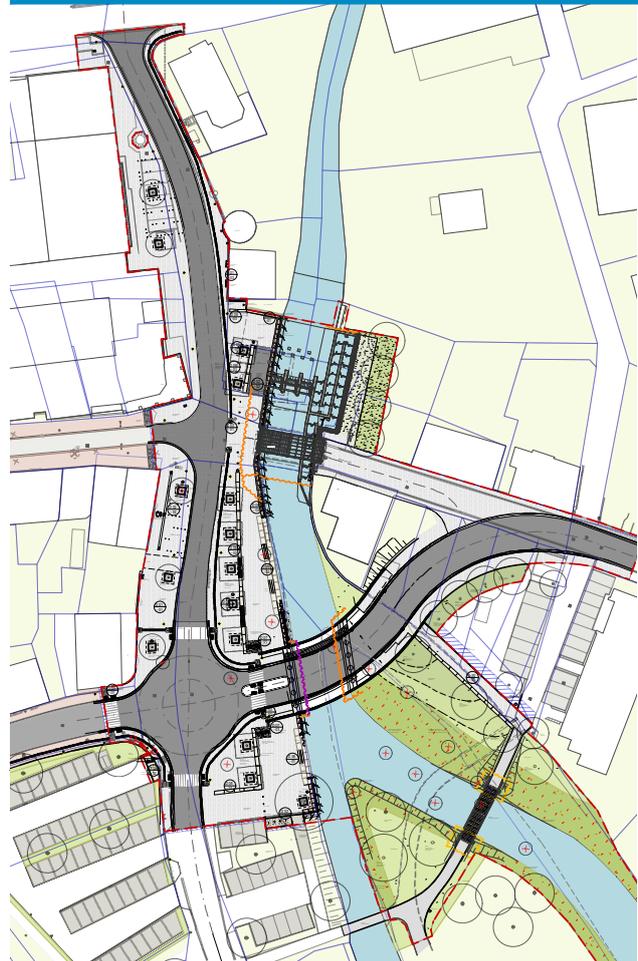


Die ca. 35 Tonnen schwere WC-Anlage wird in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai 2018 vom Hendrik-de-Wynen-Platz, wo sie seit 1986 gestanden hat, mit einem Schwertransporter mit Überbreite (ca. 4,30 m) zum Pröbstingsee gebracht.

Dort soll die WC-Anlage nach einer Innen-Renovierung am neuen Spielplatz demnächst wieder in Betrieb genommen werden.



Vorbereitende Arbeiten für das Bauvorhaben
„Mühlenareal“



Lageplan: wbp/ Lindschulte

Der Bebauungsplan BO 77 (Mühlenquartier) wird im Februar 2018 durch den Rat als Satzung beschlossen. Ziel ist die Neuordnung des Quartiers, durch die sich eine neue Einfahrt in die Stadt bildet. Dieses neue Bild zeigt sich bereits heute zum Teil durch die Bebauung der ehemaligen Betonplatte auf der anderen Aa-Seite, das durch die neuen Baukörper in der ehemaligen Butenstadt ergänzt werden wird. Das Ortsbild wird auch durch die Veränderungen der Borkener Aa gestaltet. Wesentlich sind dabei der neue Verlauf der Mühlenstraße, die neue Fischtreppe in Verbindung mit dem neuen Stauwehr sowie die Umgestaltung des Stadtparkes an seinem nördlichen Ende. Auch entlang der Aa entsteht durch die Anlage der Aa-Terrassen ein neuer Treffpunkt mit einer hohen Aufenthaltsqualität für alle Generationen. Ein für die Bauleitplanung wesentlicher Meilenstein – nämlich

die Planfeststellung zur Umlegung der Borkener Aa – ist jedoch erst Ende Juli erreicht. Die Satzungen werden im Anschluss Anfang August final bekannt gemacht, so dass seitdem Planungsrecht besteht.

Für die in 2019 beginnenden Arbeiten am „Mühlenareal“ werden in 2018 vorbereitende Arbeiten ausgeführt:

- › 1. Im Februar 2018 werden Bäume für die neue Straßenführung gefällt.
- › 2. Die baufälligen Wohngebäude Mühlenstraße werden in den Sommerferien abgerissen.
- › 3. Für die Gründungselemente der neuen Baukörper werden im Juli 150 Bohrungen in 7,0 m Tiefe für Kampfmittelsondierung eingebracht.

16.07.2018

Abbruch Wohnhäuser

Mühlenstraße 14,16,18, 20



Die Abbrucharbeiten der ca. 100 Jahre alten Wohnhäuser Mühlenstraße 14,16,18, und 20 dauern vier Wochen. Die Mühlenstraße wird in der Zeit vom 16. bis 28. Juli voll gesperrt. Bei hochsommerlichen Temperaturen verfolgen zahlreiche Zuschauer die Veränderung des Stadtbildes.



Dorfgemeinschaftshaus Weseke

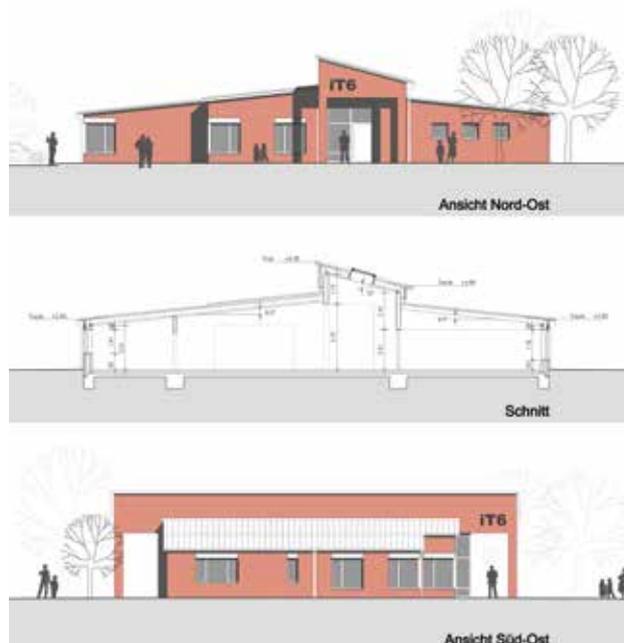


Im Januar 2018 beschließt der Umwelt- und Planungsausschuss, im Stadtteil Weseke ein Dorfgemeinschaftshaus zu bauen. Die Ursprünge zu diesem Beschluss kommen zum einen aus dem Projekt „Dorfentwicklungskonzept für Weseke“, in dem seitens der Bürger und Bürgerinnen der Wunsch nach einem Bürgerhaus entstand und zum anderen aus der Notwendigkeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schuljugendarbeit in Weseke einen neuen Standort zu geben.

Alles zusammen führte zu dem Plan, in Weseke ein Dorfgemeinschaftshaus zu bauen. In diesem Haus soll sich künftig auch das Weseker Bürgerbüro befinden, dessen Raum von Adler Weseke zusätzlich als Anlaufstelle genutzt werden wird. Derzeit nutzt die offene Kinder- und Jugendarbeit Räume im alten Weseker Bahnhof. Der Schuljugendarbeit der Roncalli-Grundschule und Sybilla-Merian Realschule standen bis Anfang 2018 Räume im früheren Eingruppen-Kindergarten an der Straße im Thomas zur Verfügung.

Das Nutzungskonzept sieht im Sinne des Weseker Dorfentwicklungskonzeptes weiter vor, dass das Haus auch von Vereinen, Beratungsstellen, Initiativen und selbstorganisierten Gruppen mit bürgerschaftlichem Engagement, der Volkshochschule und anderen Bildungsträgern genutzt werden kann.

Im Sommer 2018 beginnen die Bauarbeiten. Mit der Fertigstellung wird im Sommer 2019 gerechnet. Nach den Sommerferien 2019 wird es ein Einweihungsfest geben. Die Kosten des Dorfgemeinschaftshauses werden rd. 1,15 Mill. EUR betragen, an denen sich das Land NRW mit einer Zuwendung von rd. 341.000 EUR zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung beteiligt.



Kläranlage Borken

Wie im Rückblick 2017 angekündigt, werden in 2018 umfangreiche neue technische Anlagen auf der Kläranlage in Betrieb genommen. (Invest rund 4 Mio. €).

Neue Genehmigung der Abwassereinleitung

Die Bezirksregierung Münster hat für die Einleitung des Abwassers aus dem Zentralklärwerk Borken in die Bocholter Aa eine neue Genehmigung (Wasserrechtliche Erlaubnis) bis zum 31.12.2021 erteilt. Die Erlaubnis enthält umfangreiche Regelungen um künftig die Einleitungsbedingungen verschärfen zu können. Ein Ausbau der Kläranlage zur Verbesserung der Reinigungsleistung ist der Voraussicht nach zu erwarten. Aktuell werden die Möglichkeiten hierzu konzeptionell untersucht.



Einleitungsstelle gereinigtes Abwasser Kläranlage Borken in die Bocholter Aa

Erneuerung der Faulschlammmentwässerungsanlage und Klärschlammabeseitigung

Die Anlagen zur Entwässerung des bei der Abwasserreinigung anfallenden und im Faulturm weitgehend behandelten Klärschlammes wurden erneuert. Es ist eine neue Zentrifuge einschließlich Rohschlammumpfen, Dosieranlagen und E-MSR-Technik für rund 0,6 Mio € installiert worden, durch deren Einsatz die im Faulturm anfallende Klärschlammmenge von rund 40.000 Tonnen/Jahr (3 Prozent Trockensubstanz) auf ca. 4.000 Tonnen (27 Prozent Trockensubstanz) durch Entwässerung reduziert werden kann.

Der Wirkungsgrad der neuen Anlage hat sich gegenüber der alten Anlage erhöht. Hierdurch kann den künftig steigenden Entsorgungskosten, welche um 250.000 €/Jahr für den Zeitraum 2019 bis 2020 steigen werden, etwas entgegengewirkt werden.



Neue Zentrifuge mit Dosierstation für Flockungshilfsmittel

An dieser Stelle sei auch auf die Neuregelungen gemäß Klärschlammverordnung 2017 hingewiesen, wonach die Stadt Borken ab 2029 sicher stellen muss, dass im Klärschlamm anfallender Phosphor zurückgewonnen wird. Hierdurch sind zusätzliche Kosten zu erwarten. Die vorgenannten Sachverhalte verdeutlichen, dass in der Schlammbehandlung und Klärschlammabeseitigung künftig neue Wege beschritten werden müssen. Die Möglichkeiten der Stadt Borken sollen im Rahmen einer Studie verdeutlicht werden, auf deren Grundlage weitere Abstimmungsprozesse und Planungen erfolgen können.



Klärschlammagerplatz Kläranlage Borken

Fuß- und Radwegebrücken in Marbeck



Die Firma Bernhard Horstkötter aus Drensteinfurt erhält am 09.01.2018 den Auftrag, zwei Fuß- und Radwegebrücken in Marbeck zu bauen. Rund 190.000 Euro sind für den Abriss der alten Holzbrücken und dem Neubau veranschlagt. Innerhalb von drei Monaten werden beide Brücken abgerissen und durch moderne Stahlkonstruktionen ersetzt. Die zukünftigen Lasten werden mit einer Tiefengründung in den Erdboden geleitet. Am 27. April 2018 werden beide Brücken fertig gestellt. Rechtzeitig zum 1. Mai 2018 werden beide Brücken wieder für den Verkehr freigegeben.

Bau Regenrückhaltebecken Marbeck



Das Niederschlagswasser aus dem nordöstlich des Bruchbach gelegenen Wohngebietes in Marbeck

wurde lange Jahre ungedrosselt dem Bruchbach zugeführt. Die versiegelte Fläche ist ca. 7 ha groß. Um den Bruchbach von der großen Wassermenge (521 l/s) zu entlasten, die bei Regenwetter auf die Fläche fällt, hat die Stadt Borken ein Regenrückhaltebecken gebaut. In diesem wird das Regenwasser zwischengespeichert und zukünftig langsam mit nur 60l/s dem Bach zugeführt.

Es ist ein Trockenbecken in möglichst naturnaher Erdbauweise erstellt worden.

Bei der geplanten Einstauhöhe von 85 cm wird ein Volumen von ca. 1.400 cbm Niederschlagswasser zurückgehalten.

Die Baumaßnahme wird im Winter 2018/19 mit der Bepflanzung abgeschlossen.



Während der Baumaßnahme im April 2018

Kanalarbeiten / Pflege des Kanalnetzes



Abbildung 1: Wurzeinwuchs 60%

Das aktuelle Kanalnetz der Stadt Borken hat eine Gesamtlänge von ca. 390 km, aufgeteilt in 137 km Schmutzwasserkanal, 134 km Niederschlagswasserkanal, 56 km Mischwasserkanal und 63 km Schmutzwasserdruckrohrleitungen. Zu den Kanalroh-

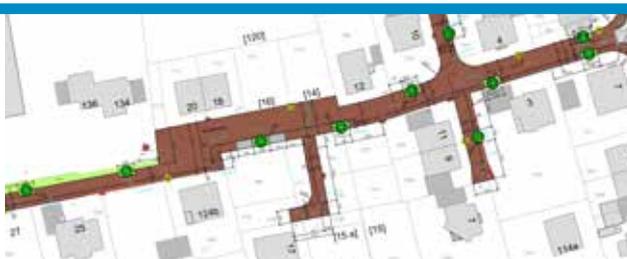
ren kommen noch ca. 9.500 Schächte, 24 Pumpwerke sowie 59 Einleitstellen, denen in 16 Fällen Regenrückhalte-, Regenklär- oder Regenüberlaufbecken vorgeschaltet sind dazu.

Nach der Selbstüberwachungsverordnung für Städte und Gemeinden, die für Kanäle und Abwasserbehandlungsanlagen seitens des Landes NRW bereits 1995 erlassen wurde, ist das Kanalnetz alle 15 Jahre vollständig zu inspizieren. Dieser Pflicht kommt die Stadt Borken schon seit 1996 entsprechend nach. Es werden jedes Jahr ca. 25-30 km Kanal inkl. der Anschlussleitungen gereinigt und auf ihren Zustand überprüft, damit Schäden erkannt und behoben werden können. Folgende Schäden können u. a. vorgefunden werden: Wurzeleinwüchse (Abb.1), Risse, Verformungen, Infiltration, Rohrbrüche u.s.w. In 2018 sind Inspektionen vorwiegend im Ortsteil Gemen erfolgt.

Die vorgefundenen Schäden werden mittels offener Baugrube, dem Injektions-Verfahren oder dem Schlauchliner-Verfahren saniert.

Die Gesamtkosten für die Bereiche Kanalreinigung, Kanalinspektion und Kanalsanierung belaufen sich in 2018 auf rund 950.000 €.

„Brucknerstraße“ im Baugebiet GE18 in Borken-Gemen



Planung Brucknerstraße



Einmündung Mozartstraße

Die Sackgasse mit dem Namen Brucknerstraße verläuft von der Mozartstraße parallel zur Neumühlen-

allee und grenzt für den Fuß- und Radverkehr offen an das Gelände der ehemaligen Nünning-Realschule heute Jodocus-Nünning-Gesamtschule.

Nach dem Bürgertermin am 10.07.2017 wurde die mit den Anliegern abgestimmte Planung von der Firma Gebr. Wansing aus Borken ausgeführt. Die Arbeiten werden in rund 80 Werktagen nach den Osterferien bis Mitte August diesen Jahres fertig gestellt.



Stichweg Brucknerstraße

Der Straßenendausbau wird in Anlehnung an die bereits ausgebauten Tempo-30-Gebiete in niveaugleicher Pflasterbauweise umgesetzt. Zur Unterstützung der Aufenthaltsfunktion und zur Verkehrsberuhigung sind 10 Beete mit Bepflanzungen geplant. Diese werden durch den Baubetriebshof in der nächsten Pflanzperiode mit Bäumen und Bodendeckern ausgestattet.



Grünstreifen Brucknerstraße

Im Zuge der Baumaßnahme sind Teilabschnitte der Sackgasse Brucknerstraße voll gesperrt. Zur Erleichterung des Anliegerverkehrs während der Baumaßnahme ist daher eine provisorische Zu- und Abfahrt zwischen den Lehrerparkplätzen und der städtischen Grünfläche auf die Zufahrt der Schule eingerichtet.



Provisorische Zu- und Abfahrt

Weitere Eckdaten des Gebietes sind:

STRASSENBAU UND OBERFLÄCHEN

- › 50 m² aufnehmen befestigter Flächen von Zufahrten
- › 1.100 m² fräsen von Asphaltflächen
- › 50 m² aufnehmen von Pflasterflächen
- › 630 m³ Erdarbeiten
- › 300 to Frostschutzmaterial
- › 500 to Schottertragschichten
- › 40 m Anschlussleitung DN 150
- › 5 St Straßeneinläufe liefern und setzen
- › 200 m Bord- und Randanlagen
- › 2.000 m² Pflaster verlegen
- › 70 m Beleuchtungskabel
- › 6 Stück neue Beleuchtungsmaste aufstellen

VEGETATIONSTECHNISCHE ARBEITEN

- › 110 m² eingefasste Beete für Baumstandorten herstellen
- › 170 m² angrenzende städtische Grünflächen an Baustraßenniveau angleichen

Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen



Barrierefreie Haltestelle „Gast. Einhaus“ (Bocholter Straße)

Die Stadt Borken beabsichtigt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu gestalten. Dazu gehört der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen. Im Herbst 2018 erfolgt der Umbau der ersten 12 Haltestellen: 2 Haltestellen an der Brinkstraße, 8 Haltestellen entlang der Bocholter Straße sowie 2 Haltestellen An der Nathe. In den nächsten drei Jahren werden rund 55 weitere innerstädtische Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut.

Barrierefreie Haltestelle, das heißt: Bordsteine werden durch höhere Busborde ersetzt, diese ermöglichen einen besseren Ein- und Ausstieg für motorisch eingeschränkte Personen sowie Kinderwagen o. ä.. Die anliegenden Pflasterflächen werden an die neuen Höhen angepasst. Zudem werden Leitsysteme für sehbehinderte Menschen in den Haltestellenbereichen eingebaut (Erklärung sh. Systemskizze). Weiterhin wird der überwiegende Teil der Haltestellen zusätzlich mit Bänken (inkl. Armlehnen) und je nach Aufkommen und Platzbedarf mit Fahrradanhängern aufgewertet.

Systemskizze Erklärung der taktilen Elemente. Das versteht der sehbehinderte Mensch



Für sämtliche Maßnahmen hat die Stadt Borken eine Anmeldung auf finanzielle Förderung (90% Fördersatz) beim Zweckverband Nahverkehr-Westfalen-Lippe (NWL) eingereicht. In diesem Jahr liegt ein Förderbescheid über rd. 183.000 € zuwendungsfähige Kosten für die 12 Haltestellen vor. Insgesamt werden voraussichtlich Kosten in Höhe von rd. 700.000 € entstehen. Der Eigenanteil der Stadt Borken beträgt rd. 70.000 €.

Straßenendausbau WE 18



Nachdem im Siedlungsgebiet Pfarrer-Beermann-Straße und Pater-Enning-Straße in Weseke die Bebauung der Grundstücke nahezu abgeschlossen ist, wurde am 26.06.2017 in einem Bürgertermin die Straßenbau-Planung vorgestellt.

Die Straßenbauarbeiten werden durch die Firma Reining ausgeführt.

Beginn der Bauarbeiten: 19.03.2018

Fertigstellung: 31.10.2018



Folgende Hauptleistungen sind Bestandteil der vorgesehenen Arbeiten:

STRASSENBAU UND OBERFLÄCHEN

- › ca. 200 m² aufnehmen befestigter Flächen von Zufahrten
- › ca. 3.800 m² fräsen von Asphaltflächen
- › ca. 1.000 m³ Erdarbeiten
- › ca. 1.125 t Frostschutzmaterial
- › ca. 2.260 t Schottertragschichten
- › ca. 200 m Anschlussleitung DN 150
- › ca. 30 St Straßeneinläufe liefern und setzen
- › ca. 1.900 m Bord- und Randanlagen
- › ca. 6.300 m² Pflaster verlegen
- › ca. 70 m Beleuchtungskabel
- › ca. 13 St neue Beleuchtungsmaste aufstellen
- › ca. 5 Stck vorhanden Beleuchtungsmasten an neuem Standort umsetzen

VEGETATIONSTECHNISCHE ARBEITEN

- › ca. 340 m² eingefasste Beete für Baustandorten herstellen
- › ca. 70 m² Rasenflächen anlegen

Die eigentliche Bepflanzung der Beete wird durch den Baubetriebshof der Stadt Borken vorgenommen.



Erweiterung des Baugebietes BO 65 a in Borken



Am 03.04.2018 beginnen die Arbeiten zur Erweiterung des Erschließungsgebietes BO 65 a in Borken im Bereich der Weseler Straße am Kreisverkehr Nina-Winkel-Straße.

Es entsteht eine neue Trennkanalisation mitsamt einer Regenwasserbehandlungsanlage, die zukünftig mehrere bereits im Bau befindliche Gebäudekomplexe der Fa. NetGo-Unternehmensgruppe entwässern soll.

Es werden jeweils ca. 500 m Schmutz- und Regenwasserkanäle gebaut. Das Unternehmen hat entlang der Weseler Straße eine Fläche von ca. 21.000 qm von der Stadt Borken erworben. In den dort entstehenden Räumlichkeiten können mehr als 180 Mitarbeiter/innen Platz finden.

Teilerneuerung der Bruchbachverrohrung an der Schulstraße



Am 05.09.2018 beginnen an der Schulstraße Arbeiten zur Erneuerung eines Teiles der Verrohrung des Bruchbaches. Die derzeitige Verrohrung besteht unterhalb des Gehweges aus Mauerwerk, dessen Standicherheit erheblich eingeschränkt ist. In der Vergangenheit musste die Anlage bereits mehrfach notdürftig repariert werden.

Das neue Bauwerk wird in Ortbetonbauweise erstellt, die alte Einfriedung wird durch ein Füllstabgeländer ersetzt. Gleichzeitig nutzen die Stadtwerke Borken die Möglichkeit, bisher oberhalb des Bauwerkes situierte Leitungen unter das Bauwerk zu verlegen. Im Dezember 2018 werden die Arbeiten abgeschlossen.

Erneuerung der Windthorststraße in Borken



Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken beschließt am 30.11.2017 die Runderneuerung der Windthorststraße. Das aus den 50er-Jahren stammende Kanalmischsystem muss dringend ausgetauscht werden. Die neu zu verlegenden Rohre erhalten im Rahmen der Arbeiten größere Durchmesser. Ebenso weist die Straße Aufwölbungen und Risse auf. Geplant ist, das bestehende Kanalsystem durch ein neues Mischsystem in offener Bauweise zu ersetzen und hiernach die bestehende Asphaltfläche zu erneuern.

Um eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erzielen, werden an vier Punkten Aufpflasterungen angelegt, die durch ihre rote Farbgebung von den Verkehrsteilnehmern/innen rechtzeitig wahrgenommen werden.

Am 12.03.2018 beginnen die umfangreichen Kanalerneuerungsarbeiten im Kreuzungsbereich Weseler Landstraße / Windthorststraße. Es werden 435 m Mischwasserkanal verlegt. Nach Abschluss der Kanalarbeiten erfolgt die Erneuerung der Straße mit 2.600 qm Splittmastixasphaltfläche.

Die Baumaßnahmen sind im Oktober 2018 abgeschlossen.

GROSSPROJEKTE IM STADTGEBIET

**Entwicklung des neuen Standortes
der Firma Weseke Dragees GmbH**

Bereits 2017 fiel der Startschuss für die Schaffung eines neuen Betriebsstandortes für die Weseke Dragees GmbH. Wegen der beengten Platzverhältnisse können die erforderlichen Neustrukturierungen und Erweiterungen des Betriebes am bisherigen Standort am Benningsweg nicht mehr realisiert werden. Diese sind jedoch zwingend erforderlich, um eine weitere positive Unternehmensentwicklung zu sichern.

Es ist erklärtes Ziel der Stadt Borken, den renommierten Betrieb und die damit verbundenen Arbeitsplätze in Weseke zu halten. Darüber hinaus können am neuen Standort bei einer erfolgreichen Entwicklung auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Planung ist daher nicht nur mit wirtschaftlichen, sondern auch mit sozialen Aspekten verknüpft.

Im Rahmen einer Standortsuche wurde festgestellt, dass in den vorhandenen Gewerbegebieten keine Flächenangebote vorhanden sind, die hinsichtlich Größe und Zuschnitt sowie weiterer Standortanforderungen eine langfristige Entwicklung ermöglichen können. Die vorliegenden, beengten Verhältnisse sollen zukünftig vermieden werden.

Eine geeignete Fläche wurde in unmittelbarer Nähe östlich der Nordvelener Straße und nördlich des Beieringsweges gefunden. Der Entwicklungsbereich geht darüber hinaus auch auf das Ergebnis einer Gewerbeflächenpotentialstudie für das gesamte Stadtgebiet von Borken zurück. Die Grundstücksverhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



Luftbild 2018, © Geobasis.NRW: rot markierter Bereich: aktueller Standort; gelb markierter Bereich: neuer Standort

Da es sich bei dem Standort östlich der Nordvelener Straße um ein neues Gewerbegebiet handelt, ist entsprechend Planungsrecht zu schaffen. Dies erfolgt federführend durch den Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, hier die Fachabteilung Umwelt und Planung. Dazu gehören die Änderungen des Regionalplanes Münsterland und des Flächennutzungsplanes der Stadt Borken sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Da die Änderung des Regionalplanes in Regie der Bezirksregierung Münster durchgeführt wird, ist ein dementsprechend hohes Maß an Abstimmung und Kooperation erforderlich.

Von Anfang Januar bis Anfang Februar 2018 finden für den Flächennutzungsplan die ersten Beteiligungsschritte statt, der Bebauungsplan folgt von Mitte März bis Mitte April. Diese wurden genutzt, um weitere wichtige Informationen für die Bauleitpläne zu erhalten.

Weil das Plangebiet an drei Seiten von landwirtschaftlichen Betrieben umgeben ist, werden Mitte Juni alle im näheren Umkreis ansässigen Landwirte zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Bei diesem Termin wird die Planung vorgestellt. Den Anwesenden wird auch Gelegenheit für Rückfragen an die Verwaltung und den anwesenden Gutachter gegeben. Am Ende der Veranstaltung können alle angesprochenen Punkte geklärt werden.

Das Verfahren zur Änderung des Regionalplanes ist bereits weit fortgeschritten. Im Dezember 2018 ist die Änderung im Regionalrat beschlossen worden; daran anschließend ist eine Genehmigung durch das Wirtschaftsministerium NRW erforderlich. Dies ist von zentraler Bedeutung, da nur mit der Regionalplanänderung Baurecht für die Verlagerung geschaffen werden kann.



Start für das neue NETGO „Basecamp“



Neues NETGO-Restaurant „bonfire“

Im Borkener Westen an der Weseler Straße/Weseler Landstraße hat mit dem ersten Spatenstich am 16.01.2018 die NETGO Unternehmensgruppe offiziell mit dem Bau ihrer neuen Firmenzentrale begonnen.

In dem Neubau auf ca. 5.500 Quadratmetern Nutzfläche sollen zukünftig rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Platz finden. Neun Millionen Euro soll der Bau des NETGO „Basecamp“ kosten, dessen Fertigstellung bis Sommer 2019 geplant ist. „Ein großes Ereignis für uns“, sagte Geschäftsführer Benedikt Kisner. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing ist „stolz“, dass die NETGO Unternehmensgruppe sich entschieden habe, in der Kreisstadt zu bleiben.

In der neuen Zentrale wollen die Firmengründer Benedikt Kisner und Patrick Kruse ihren Mitarbeitern erstklassige Arbeitsbedingungen bieten. Dazu werden großzügige Treff- wie Rückzugsmöglichkeiten ebenso gehören wie ein Fitnessstudio, eine Firmen-Kita und eine Gastronomie, die laut Kisner „ein echtes Highlight“ werden soll. Details nennt er dazu noch nicht.

Die Öffentlichkeit wird auch von dem neuen Standort profitieren, denn die IT-Experten der NETGO Unternehmensgruppe haben sich mit dem renommierten Gastro-Berater Jan Scheidsteger zusammengetan, um ein außergewöhnliches Restaurant-Konzept für die Region auf die Beine zu stellen. Gemütlich und urban, in warmen Farbtönen, mit viel Holz und einem knisternden Kamin – das NETGO-Restaurant wird unter dem Namen „bonfire“ laufen und sieht in den ersten Entwürfen bereits urgemütlich aus.

Der zentrale Gedanke dabei: Das Lagerfeuer, auf englisch „bonfire“, wird in ein kulinarisches Erlebnis übertragen. Einfach zusammenkommen, zusammensitzen, essen, trinken, kommunizieren, klönen. NETGO lädt in den Räumen zum Verweilen ein, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externe Gäste – und zwar von mittags bis abends, sieben Tage die Woche und am Wochenende soll es ein Brunch-Buffer geben.

Das ‚bonfire‘ wird ein Kreativ-Platz und eine Wohlfühloase, in der viel Herzblut von uns steckt“, so Benedikt Kisner, Geschäftsführer der NETGO-Unternehmensgruppe. Die Eröffnung ist für September 2019 geplant.

Bürogebäude der Firma TKS

Das international tätige Architekturbüro Steinbach & Grewing baut am Alten Kasernenring in Borken ein Bürogebäude mit ca. 1.800 Quadratmetern Nutzfläche. Im Sommer 2019 soll hier die Firma TKS, die derzeit ihren Sitz in Stadtlohn hat, einziehen.

Am 17.04.2018 gibt es im Hendrik-de-Wynen-Gewerbepark den offiziellen Spatenstich für das zweigeschossige Gebäude, indem rund 70 Arbeitsplätze entstehen sollen.

Die Firma TKS ist spezialisiert auf die Sanierung und den Umbau von Top-Hotels. Das Büro arbeitet für Unternehmensketten wie Hyatt und Hilton und hat Tochtergesellschaften in England, Frankreich, Schweden und der Schweiz. Den Jahresumsatz gibt TKS mit 40 bis 50 Millionen Euro an. In Borken werden ab Mitte 2019 Architekten, Ingenieure, Techniker, Designer, Projektmanager und Kaufleute arbeiten.



Richtfest Architekturbüro Steinbach & Grewing für TKS



© Borkener Zeitung

Bebauungsplan BO 29 (Geistkamp), 6. Änderung

Lage des Grundstücks im nördlichen Bereich des Bebauungsplanes BO 29, Quelle: WohnBau Westmünsterland eG, Architekten farwick+grote, Ahaus

Im Juli 2016 ist die Wohnbau Westmünsterland eG an die Verwaltung herangetreten mit dem Ziel, das Quartier Breslauer Straße nach zu verdichten. Konkret sollte die Grünfläche (Spielplatz) neben der Kita Frederike Fliedner genutzt werden, um kleine bezahlbare Wohnungen zu errichten. Damals wurde auch das Projekt „Generationenübergreifendes Wohnen“ der Gruppe Tapetenwechsel sowie die Planung „Betreutes Wohnen“ der Lebenshilfe vorgestellt.

Die von der Wohnbau Westmünsterland eG vorgestellte Planung bestand aus einer Bebauung in Form von Hausgruppen mit Grünraum, ergänzt durch einen Kleinspielplatz im Innern.

Im Januar 2017 fand eine Anwohnerversammlung statt, in der offen und kritisch über die Planung diskutiert wurde. Die geplante Höhenentwicklung, die bauliche Dichte und der überwiegende Verlust der Grünfläche und der alten Bäume, aber auch das bekannte Thema des steigenden Parkdrucks wurden vorgetragen.

Die Bedenken und Anregungen aus Öffentlichkeit und Politik wurden ernst genommen, sodass das von der Wohnbau Westmünsterland eG beauftragte Architekturbüro farwick+grote, Ahaus im Rahmen einer weiteren öffentlichen Informationsveranstaltung im Januar 2018 eine modifizierte Planung in Form einer deutlich reduzierten Bebauung vorgestellt hat. Diese reagiert auf die vorab geäußerten Anregungen aus Öffentlichkeit und Politik.

Die Ziele dieser Planung sind: Verträgliche Nachverdichtung im bebauten Umfeld, möglicher Erhalt des Baumbestandes, die Anlage eines öffentlichen Spielplatzes und eine reduzierte Geschossigkeit, die in ihrer Höhenentwicklung zwischen dem Geschosswohnungsbau (vier Geschosse) und der Reihen- und Einzelhausbebauung (zwei Geschosse) vermittelt.

Das Konzept sieht zwei hintereinander angeordnete Baukörper mit einem grünen Zwischenbereich, dem Erhalt der Bäume und die Anlage eines Kinderspielplatzes an der Danziger Straße vor. Die Geschossigkeit ist mit zwei Vollgeschossen und einem zurückspringenden Staffelgeschoss vorgesehen.



Überarbeitetes Konzept; Quelle: WohnBau Westmünsterland EG, Architekten farwick+grote, Ahaus

So können 18 Wohnungen mit Größen zwischen ca. 110 und 52 qm entstehen. Das Parken (insgesamt 27 Stellplätze) ist auf der Nordseite angeordnet, wobei zwei Zu-/ Ausfahrten (zur Danziger und Königsberger Straße) vorgesehen sind.

Zusammenfassend stößt die vorgestellte Planung, die zwischenzeitlich ohne die Gruppe „Tapetenwechsel“ fortgeführt wird, bei den Anwesenden auf eine breite Akzeptanz. Die Beantwortung der Fragen zur weiteren Gestaltung (Fassaden, Kinderspielplatz bzw. Grünfläche, Zu- und Abfahrten zur Stellplatzanlage, Lärm-schutz, Einzäunung der Zufahrt entlang des KiTa-Geländes werden mit dem Hinweis auf die anstehende Detailplanung beantwortet.

Als eine Forderung der Anlieger kann von Seiten der Stadtverwaltung zwischenzeitlich eine Lösung zur Entschärfung des Parkdrucks im Einfahrtsbereich der Königsberger Straße gefunden werden. Mit der Fa. Bleker-Automobile wird vereinbart, dass ein Teil der Grünfläche am Firmenstandort östlich der Königsberger Straße in einen Firmen-Parkplatz umgewandelt und im genannten Einfahrtsbereich ein Halteverbot festgelegt wird. Damit ist gewährleistet, dass weder Mitarbeiter noch Kundenfahrzeuge in diesem Abschnitt der Königsberger Straße dauerhaft abgestellt werden. Darüber hinaus berichtet die Wohnbau Westmünsterland, dass es eine Vereinbarung mit der Fa. Bleker-Automobile zur Nutzung von weiteren Stellplätzen im Bereich des Parkplatzes der Wohnanlage an der Breslauer Straße gebe und ggf. auch überzählige Stellplätze der neuen Wohnanlage an andere Anlieger vermietet werden könnten, um den Parkdruck in der Breslauer Straße zu mindern.

Neuer Wertstoffhof nimmt seinen Betrieb auf



Am 08. Oktober ist es soweit: Der neue Wertstoffhof Borken an der Einsteinstraße öffnet erstmalig seine Tore.

Auf insgesamt 5.600 qm besteht jetzt für die Borkenerinnen und Borkener die Möglichkeit, all ihre Wertstoffe zu entsorgen.

Für ca. 800.000 Euro ist ein moderner, zukunftsorientierter Wertstoffhof mit zwei Ebenen und einer „anlieferfreundlichen“ Verkehrsführung mit großzügigen Rangiermöglichkeiten, ohne Begegnungsverkehr von ein- und ausfahrenden Fahrzeugen entstanden.

Die Anfahrt-/Wartzone ist mit ihren drei Anliefer Spuren großzügig geplant. Große ebenerdige Schüttgutboxen für Grünabfall und Holz (vorrangig für PKW + Anhänger) sowie ein komfortabler Einwurf von Abfällen von der 2. Ebene in die Container bringen einen deutlichen Servicegewinn. Die Zwei-Ebenen-Lösung ist im Übrigen die erste dieser Art im Kreis Borken

Mit der Betriebsführung durch die EGW wird die gute Zusammenarbeit mit der EGW fortgeführt.

Ab Januar 2019 komplettiert zudem ein spezieller Container zur Annahme von Sonderabfall das Entsorgungsangebot des Wertstoffhofs Borken.

Viele Besucher an der Baustelle „Heimathaus Burlo“ – Ehrenamtler treiben Projekt voran



© Heimatverein Burlo

Bei Wind und Wetter treffen sich nach wie vor täglich viele ehrenamtliche Helfer auf dem Baugrundstück am Vennweg 10 in Burlo. Hier, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gymnasium Mariengarden, entsteht in Eigenleistung der ehrenamtlichen Mitglieder das Heimathaus des Heimatvereins Burlo Borkenwirthe e.V.

Das Grundstück, das von der Stadt Borken angekauft und dem Heimatverein für den Bau zur Verfügung gestellt wurde, ist schon in der Bauphase ein gern angestuftes Ausflugsziel vieler Wanderer, Radtouristen und Einheimischer. Die wohl meistgestellte und bisher unbeantwortet gebliebene Frage der Interessierten ist die nach dem Fertigstellungstermin des Heimathauses. „Die Arbeiten laufen nach wie vor auf Hochtouren, damit das Haus im Jahr 2019 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann“, erklärt Vorsitzender Werner Stenkamp dazu, schränkt aber auch gleich ein, dass ein verbindlicher Termin zum jetzigen Zeitpunkt nicht genannt werden kann.

Die Überlegungen, im Heimathaus nach der Fertigstellung gleichzeitig auch eine Dependence des Standesamtes Borken unterzubringen, stoßen über die Gemeindegrenzen hinaus auf großes Interesse. Es liegen bereits zahlreiche Anfragen für Reservierungen diesbezüglich vor. Bevor es jedoch soweit ist, gibt es handwerklich noch sehr viel zu tun. Dass sich auf dem Gelände mittlerweile einiges getan hat, ist unschwer zu erkennen. Sorge dafür, dass es keinen Baustillstand



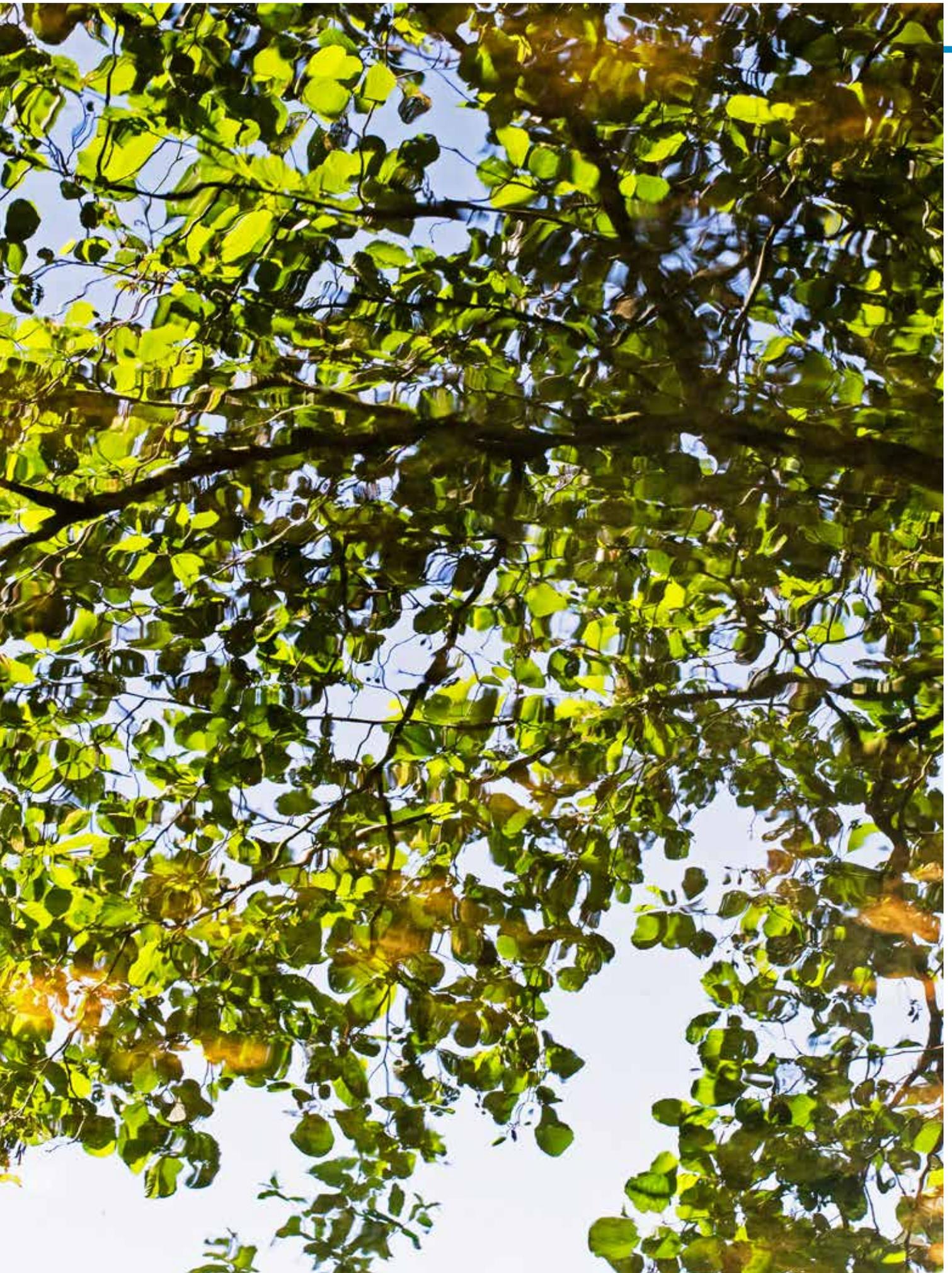
© Heimatverein Burlo

gibt, trägt nicht zuletzt die unermüdlich agierende Baukolonne. Die freiwilligen, zumeist schon längst im wohlverdienten Ruhestand angekommenen Helfer, sind auch nach vielen Monaten Baustellenarbeit immer noch guter Dinge und treiben mit ihrer Hände Arbeit das Projekt Stück für Stück voran.

Über den Fortgang der Arbeiten, aber auch über alle anderen Aktivitäten des Heimatvereins wird seit Anfang 2018 auch umfangreich auf der neu gestalteten Homepage unter www.heimatverein-burlobowi.de sowie in den Social-Media Kanälen umfangreich berichtet. Dort sind auch alle Informationen über die innovative Nachwuchsarbeit des Vereins zu lesen. Ein in den Herbstferien vom Heimatverein für Kinder initiiertes Video-Filmprojekt dauert bei großem Interesse noch an. Als Ergebnis versprechen die Filmemacher für Mitte 2019 eine Filmpremiere in Burlo, die bereits überregionale Medien-Aufmerksamkeit auf sich zieht.



© Heimatverein Burlo



ENTWICKLUNG DES EHEMALIGEN SCHMEING-GELÄNDES IN WESEKE



Voll besetzte Reihen bei der Informationsveranstaltung im Januar 2018, Foto: Stadt Borken

Die geplante Nachnutzung des ehemaligen Schmeing-Geländes nordöstlich des Ortskerns von Weseke, auf dem bis in die 1980er Jahre Webschiffchen produziert wurden, hat die Stadt Borken das ganze Jahr 2018 über begleitet. Federführend ist hierbei der Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, konkret die Fachabteilung Umwelt und Planung. Am 22. Januar 2018 findet in der vollbesetzten Mensa der Maria-Sybilla-Merian-Realschule eine erste Informationsveranstaltung statt. Den rd. 110 Interessierten werden die vorliegenden vier Varianten zur Entwicklung der Fläche vorgestellt und auch Gelegenheit gegeben, eigene Anregungen vorzubringen.

Die vorgestellten Varianten eint das Element eines zentralen Grünzuges mit integriertem Fuß- und Radweg. Die Unterscheidung erfolgt bei der Erschließung, wie in den unten stehenden Abbildungen ersichtlich wird. Dabei werden zwei unterschiedliche Ansätze verfolgt. Zum einen über je vier im Westen bzw. Osten angebundene Stichstraßen, zum anderen über zwei eingehängte u-förmige Straßen. Da das Gebiet von einem Mischwasserkanal durchquert wird, werden je Ansatz zwei Konzepte erstellt, mit Erhalt bzw. Verlegung des Kanals.



Die vier im Januar vorgestellten Varianten, unten rechts: Vorzugsvariante

Am Ende der Veranstaltung besteht Konsens darüber, dass die Vorzugsvariante der Stadt Borken – zwei eingehängte Ringerschließungen mit Erhalt des vorhandenen Mischwasserkanals – umgesetzt werden soll.

In den Tagen nach der Veranstaltung zeigt sich das große Interesse der Wesekerinnen und Weseker, sich in den Entwicklungsprozess einzubringen. Der Schwerpunkt der Anregungen liegt dabei auf der Anlage einer größeren parkähnlichen Grünfläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum denkmalgeschützten ehemaligen Verwaltungsbau der Fa. Schmeing. Ein zweiter Vorschlag, der in die Planung eingeflossen ist, ist die Abbindung der Klünstraße am südlichen Rand des Plangebietes, um so die Sicherheit des geplanten Geh- und Radweges in Richtung Ortskern, insbesondere für Kinder zu erhöhen.

Der nächste Meilenstein folgt im März, als im Umwelt- und Planungsausschuss durch eine Investorengruppe ein Konzept für die Errichtung einer Seniorenwohnanlage im Südosten des Geländes vorgestellt wird. Diese soll aus bis zu zwei Baukörpern bestehen, die jeweils rund 30 Wohneinheiten beherbergen sollen. Dabei kann ein weiteres wichtiges Ziel realisiert werden, nämlich das denkmalgeschützte Schmeing-Gebäude einer neuen Nutzung zuzuführen. Der vorgestellte Entwurf sieht eine Integration als Verwaltungsbau mit Gemeinschaftsräumen vor.

Im Juni wird der überarbeitete städtebauliche Entwurf im Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt. Dabei wird auch den Anregungen aus der Öffentlichkeit zugestimmt, den Grünzug im Süden aufzuweiten und die Klünstraße nach Osten hin abzubinden. In der Sitzung stellt die Verwaltung auch erste Ansätze für eine klimagerechte Entwicklung des Gebietes vor.

Dabei sollen Aspekte wie Gründächer, die Vorschrift begrünter Vorgärten, Vorgaben zur Anlage von Zisternen zur Regenwassernutzung, Maßnahmen zur Regenrückhaltung auf öffentlichen Flächen und zu Baumpflanzungen im Grünzug, Erhalt prägender Bäume und die Vorschrift zum Anpflanzen von Bäumen auf den Grundstücken vorgesehen werden. Damit stellt das Schmeing-Gelände auch ein wichtiges Pilotprojekt für die Stadt Borken dar, welche Elemente bei der Entwicklung zukünftiger Wohngebiete zu beachten sein werden. Somit wird ein wichtiger Schritt hin zu einer

nachhaltigen Stadtentwicklung vollzogen.

Am 11. September 2018 findet in Weseke eine zweite Informationsveranstaltung mit rund 120 Interessierten statt. Präsentiert wird das überarbeitete städtebauliche Konzept sowie die geplanten Festsetzungen zum Klimaschutz und zur Gestaltung.



Borken präsentieren erste Ansätze für eine zentrale Wärmeversorgung. Diese soll eine weitere Basis für die angestrebte klimagerechte Entwicklung des Gebietes bilden.

Das städtebauliche Konzept zeichnet sich insbesondere durch seine hohe Durchlässigkeit aus. Insbesondere der zentrale Grünzug mit dem integrierten Fuß- und Radweg ist aus allen Richtungen gut angebunden. Damit ist eine echte Alternative zum PKW gegeben, da der Ortskern von allen Grundstücken aus auf kurzem Weg sicher zu erreichen ist.

Das Gebiet soll sich im Randbereich entlang der Everhardtstraße und der Brockhoffskuhle in der Höhenentwicklung am Bestand orientieren, während zum Grünzug hin auch niedrigere Baukörper möglich sein werden. Insgesamt ist geplant, den Bauwilligen eine große Flexibilität an Baumöglichkeiten zu bieten: Regelungen sollen lediglich für die Farben der Fassaden und Dächer gelten. Auf Grundlage des städtebaulichen Entwurfs kann in 2019 der anstehende Bebauungsplan aufgestellt werden.

SANIERUNG UND ERWEITERUNG DES RATHAUSES DER STADT BORKEN



Die Stadt Borken plant, das bestehende Rathaus in den kommenden Jahren umfassend zu sanieren und zu erweitern. Kernstücke der Planungen bilden das neue Stadtarchiv sowie das neue großzügig und offen gestaltete Bürgerbüro. Darüber hinaus soll der gesamte Rathauskomplex energetisch saniert und barrierefrei gestaltet werden.

Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung wurde der Raum- und Sanierungsbedarf des gesamten Rathauses ermittelt und entsprechende Förderanträge gestellt. Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt hat hierzu am 18.10.2017 beschlossen, dass ein Baubeschluss nach Vorliegen der Bewilligung des Förderantrages gefasst werden soll.

Im November 2018 erhält die Stadt Borken in einem ersten Schritt einen Förderbescheid über eine Förderung von ca. 3,5 Mio. EUR für den Neubau des Stadtarchivs, der an das bestehende Gebäude C andocken soll. Die zugesagte Fördersumme entspricht 60 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken fasst daraufhin am 21.11.2018 einen Teilbaubeschluss für den geplanten Neubau.

Da sich die bewilligte Förderung nur auf den Neubau (Gebäudeteil D) bezieht, hat die Stadtverwaltung im November 2018 einen weiteren Förderantrag für die Ertüchtigung der übrigen Bestandsgebäude eingereicht. Eine Förderzusage für diese Maßnahmen wird in 2019 erwartet.

Parallel wird in 2019 das ehemalige VHS-Gebäude abgerissen und die Planungen für den Neubau weiter vertieft. Der Start der Baumaßnahme soll planmäßig in 2020 erfolgen.

FASSADENPROGRAMM

Die Stadt Borken ist seit Jahren bemüht, das Stadtbild ihrer Ortskerne zu verbessern. Dazu werden kontinuierlich Anstrengungen zur gestalterischen und funktionalen Verbesserung des öffentlichen Raumes geplant und durchgeführt.

Gut gestaltete und gepflegte öffentliche Straßen- und Platzräume bilden eine Grundlage für ein identitätsstiftendes Stadtbild und tragen somit wesentlich zur Steigerung der Attraktivität der Ortskerne bei. Hausfassaden, die i. d. R. in privatem Besitz sind, geben den Ortskernen ein individuelles Gesicht. Sie leisten somit einen Beitrag zur Unverwechselbarkeit von Borken und seinen Ortsteilen.

Erstmals seit Mitte der 1990er Jahre wird 2018 wieder ein Fassadenprogramm aufgelegt. Seinerzeit sollte die Einführung der Gestaltungssatzungen für die Innenstadt von Borken flankiert werden. Mit dem aktuellen Programm soll ebenfalls ein Anreiz geschaffen werden, dass vermehrt von privater Seite Maßnahmen zur Aufwertung an Wohn- und Geschäftsgebäuden durchgeführt werden. Von Bedeutung sind hier insbesondere die Ortskernlagen.



Die „Mutter“ der Fassadengestaltungsregelungen:
Gestaltungsfibel für den Innenstadtbereich von Borken von 1994

Das „Fassadenprogramm der Stadt Borken - Kommunales Förderprogramm der Stadt Borken zur Durchführung privater Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Borkener Innenstadt, des Randbereiches der Borkener Innenstadt und der Obersten und Niedersten Freiheit Gemen sowie Regelungen zu Bauvorhaben in weiteren Ortsteilen der Stadt Borken“ ist im Amtsblatt am 29. Mai 2018 bekannt gemacht worden. Zwischenzeitlich hat es noch eine Anpassung für Regelungen zur Förderung in den Ortsteilen Weseke, Burlo und Marbeck gegeben.

Mit insgesamt 50.000 Euro fördert die Stadt Borken in 2018 anteilig die Sanierung und den Erhalt von Fassaden mit Fenstern, Türen, Werbeanlagen, Dächern usw. Dabei werden auch Maßnahmen zur energetischen und zur ökologischen Verbesserung der Gebäude unterstützt, sofern die genannten Gebäudeteile davon betroffen sind.

Einer Förderzusage geht eine intensive Bauberatung durch den Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, Fachabteilung Umwelt und Planung voraus.

In 2018 können rd. zehn Maßnahmen in Borken, Gemen und Weseke mit einer Fördersumme von ca. 45.000 Euro abgeschlossen bzw. in die Förderung aufgenommen werden.

FÖRDERUNG DES SOZIALEN WOHNUNGSBAUS DURCH DIE STADT BORKEN

Die Stadt Borken hat in der zweiten Jahreshälfte 2017 und in 2018 einige städtische Grundstücke zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Form von kleinen Wohnungen mit einer Mietpreisbindung, dem Mietniveau und den Voraussetzungen des sozial geförderten Wohnungsbaus entsprechend, an den Markt gebracht. Damit leistet die Stadt Borken einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des Wohnungsmixes, insbesondere im unteren Mietpreissegment. Entsprechende Grundstücke werden nicht nur im Siedlungsschwerpunkt Borken/Gemen, sondern auch im zweitgrößten Wohnstandort der Stadt, in Weseke, bereitgestellt.

FOLGENDE PLANERISCHE VORGABEN SIND EINZUHALTEN:

- › 50 % der möglichen Wohnfläche für die Schaffung kleiner Wohnungen (Wohnberechtigungsschein), Rest frei finanzierbar
- › Wohnungsgrößen bis 65 m²
- › 1,5 Stellplätze pro Wohnung für frei finanzierbare Wohnungen, 1,0 Stellplätze pro Wohnung für geförderte Wohnungen

Darüber hinaus soll sich die neue Bebauung harmonisch in das städtebauliche Umfeld einfügen und eine möglichst hohe architektonische Qualität aufweisen.

Bauinteressenten sind aufgefordert worden, entsprechende Baukonzepte bzw. architektonische Konzepte einzureichen.

Die Vorbereitung der Ausschreibung sowie die Auswertung und Zusammenstellung der eingegangenen Beiträge ist im Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen erfolgt.

In einer interfraktionellen Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Verwaltung werden anschließend Vergabeempfehlungen für die sich anschließende politische Beratung erarbeitet.

Ein erstes Grundstück am Tempelmannsweg im Bebauungsplan BO 65 (Weseler Straße) konnte bereits vorab zielgerichtet an die Wohnbau Westmünsterland eG vergeben werden. Hier entstehen in zwei Gebäuden jeweils acht Wohnungen nach dem Standard des geförderten Wohnungsbaus.

Darüber hinaus hat die Stadt Borken der Wohnbau Westmünsterland eG ein weiteres Grundstück im Bereich der Breslauer und der Danziger Straße zur Errichtung von insgesamt 18 Wohnungen zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung gestellt (vgl. Artikel „Bebauungsplan BO 29 [Geistkamp]“).



Ansicht der Mehrfamilienhäuser am Tempelmannsweg, Quelle: WohnBau Westmünsterland eG, Borken, Winkelmann_Matzken Architekten BDA, Bocholt

In einer ersten Ausschreibung Ende 2017 wurden drei weitere Grundstücke in unterschiedlichen Bebauungsplanbereichen angeboten. Folgende Baukonzepte sollen umgesetzt werden:

- › Bebauungsplan BO 66 (Weseler Landstraße), Einfahrtsbereich „Fibelweg“, zwei Wohngebäude mit jeweils fünf Wohneinheiten



Bebauung im Einfahrtsbereich von der Weseler Straße, Blick von Süden, Quelle: Schweers Wohnbau GmbH & Co. KG, Borken, Architekturbüro Michael Klein, Borken

- › Bebauungsplan GE 14 (Peterskamp), Einfahrtsbereich „Ahauser Straße/ Langenkamp“, ein Wohn-/Geschäftshaus mit insgesamt acht Wohneinheiten



Quelle: Cluse Bau GmbH, Dorsten,
Architekturbüro Ristahaus, Dorsten

- › Bebauungsplan WE 8b (Lindenbuschring), Teil der ehemaligen Fläche „Dues“ gegenüber dem Nahversorgungszentrum mit zwei Mehrfamilienhäusern (davon neun als geförderter Wohnungsbau) und sechs Doppelhäusern



Ansicht der Bebauung von Westen,
Quelle: Architekt Carsten Wenning, Borken

Insgesamt werden so von der Stadt Borken zur Förderung von sozialem Wohnungsbau zu vergünstigten Konditionen Grundstücke für insgesamt 40 Wohnungen zur Verfügung gestellt. Zusammen mit der Wohnanlage Danziger Straße/Breslauer Straße steigt die Zahl der Wohnungen auf insgesamt 58 an.

Ein weiteres Ausschreibungsverfahren für ein zusätzliches Grundstück am Tempelmannsweg ist bis zum Redaktionsschluss des Rückblicks 2018 noch nicht abgeschlossen. Hier wird voraussichtlich im Jahr 2019 der Grundstein für 12 weitere Wohnungen gelegt werden können.

DORFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT (DIEK) BORKENWIRTHE/BURLO ARBEIT DES ARBEITSKREISES „WIR IN BORKENWIRTHE/BURLO“



Treffen der Arbeitsgruppe „Wir in Borkenwirthe/Burlo“; Quelle: Arbeitsgruppe

Nach der Zustimmung zum Gesamtkonzept Dorfinnenentwicklungskonzept Borkenwirthe/ Burlo durch den Rat der Stadt Borken im Oktober 2017 hat sich der Arbeitskreis „Wir in Borkenwirthe/Burlo“ gegründet. Die Gruppe hat sich zur Aufgabe gemacht, den DIEK-Prozess zu verstetigen und die angestrebten Planungen und Projekte weiter voranzutreiben. Holger Wüstnienhaus ist der Sprecher der rund 15-köpfigen Gruppe von Burloerinnen und Burloern. Begleitet wird die Arbeitsgruppe verwaltungsseitig unter Federführung des Fachbereiches Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen von der Fachabteilung Umwelt und Planung.

Zentrales Thema während der Erstellung des DIEK Borkenwirthe/Burlo war der Verkehr. Immer wieder wurde von kritischen Örtlichkeiten berichtet, die das Handeln zwingend erforderlich machen. Zum einen war die Beleuchtung nicht ausreichend, so dass die Querung der Straße zur Gefahr wurde. Zum anderen war auch die Breite des Fuß- und Radweges der Borkener Straße zwischen Oblatenstraße und Alexanderplatz für die starke Frequentierung durch den Schülerverkehr nicht ausreichend. Daher wurden die notwendigen Schritte zur Verbreiterung des Weges

eingeleitet, so dass der Ort ein Stück sicherer wird. 2019 soll die Baumaßnahme umgesetzt werden.

Einer der „Herzenswünsche“ der Bevölkerung ist die Vereinheitlichung der Vorfahrtregelung an den Kreisverkehren. Der Gesetzgeber unterscheidet zwischen Kreisverkehren im Ort und außerhalb des Ortes. Im Ort hat der „Schwache Verkehrsteilnehmer“ Vorrang, außerorts der Autoverkehr. Die Stadtverwaltung hat hierzu eine Lösung zur Regelung dieser Situation auf den Weg gebracht, um damit u. a. für mehr Sicherheit auf dem Schulweg zu sorgen.

Gerade nach dem heißen Sommer wird deutlich, wie stark der Klostersee als Badesee genutzt wird und das, obwohl die notwendigen sanitären Einrichtungen fehlen. Dies hat zu viel Unmut geführt. Aber auch der Sicherheitsaspekt wird angesprochen. Wenn der Klostersee als Badesee genutzt wird, muss eine Rettungswacht der DLRG eingerichtet werden und die notwendige Infrastruktur (Toiletten, Mülleimer, Stellplätze) geschaffen werden. Ziel des DIEK ist es, den Klostersee zukünftig zugänglich und sicherer zu machen. Derzeit laufen verwaltungsseitig die entsprechenden Abstimmungsgespräche.

In diesem Jahr feiert das Unternehmen AgriV seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass werden 100 Bäume für Burlo gespendet. Viele sind bereits an ihrem Standort. Zudem hat die AgriV den Kreisverkehr am Ortseingang mit Werbe-Kühen gestaltet. Danke dafür!

NEUE MITTE BURLO

Die ca. 2.000 qm große Fläche zwischen Assyrischer Kirche des Ostens und Borkener Straße im zentralen Bereich von Burlo ist seit Jahren im Besitz der Stadt Borken. Inzwischen konnte das östlich angrenzende ca. 1.100 qm große Grundstück mit dem Gebäude ebenfalls von der Stadt Borken erworben werden. Derzeit erfolgt eine öffentliche Ausschreibung, um Investorenvorschläge für eine „neue Mitte Burlo“ zu erlangen.



Konzept Neugestaltung der Neuen Mitte Burlo; Quelle: Stadt Borken

Im Rahmen der Aufstellung des DIEK wird für die oben genannte Fläche die „Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Potentialfläche an der Borkener Straße“ angeregt. Mit Schwerpunkt „Stärkung des Wohnstandortes Ortsmitte“ wird die Schaffung von kleinen, bezahlbaren, barrierefreien Wohnungen für Seniorinnen/Senioren und für Singles, Paare sowie für junge Menschen angestrebt. Darüber hinaus hat die Fläche aufgrund der zentralen Lage das Potential, auch Einrichtungen der Grundversorgung aufzunehmen.

Zur Entwicklung der Fläche wird empfohlen, den bekannten und bereits in Borken tätigen örtlichen Investoren diese Fläche anzubieten mit dem Ziel, ein umsetzungsfähiges Konzept zu erhalten, das gleichzeitig eine Zusicherung und ein Zeitplan für die Realisierung darstellen soll.

Im Zusammenspiel mit der Neubebauung ist als zweiter Schwerpunkt ein öffentlich genutzter Platz vorgesehen. Dieser soll über eine angemessene Aufenthaltsqualität verfügen und zum Verweilen einladen. Darüber hinaus soll er multifunktional nutzbar und für Außengastronomie, Feste, kulturelle Veranstaltungen etc. geeignet sein. Gewünscht wird eine entsprechende Infrastruktur wie Sitzgelegenheiten, Grünausstattung, Wasserspiel etc.

Neben den großen Projekten werden auch kleiner Maßnahmen zeitnah realisiert, wie die Anschaffung weiterer Fahrradbügel für die Bushaltestelle neben der Gaststätte „Grill am Kloster“ oder Ergänzung / Verbesserung der Beleuchtungssituation.



Neugestaltung des Kreisverkehrs am Ortseingang durch die AgriV; Quelle: Borkener Zeitung

WIRTSCHAFTSWEGE – LEBENSADERN IM LÄNDLICHEN RAUM

Wege haben immer eine besondere Bedeutung. Die wesentlichste Funktion ist wohl die Verkehrsverbindung von zwei Punkten. Welche besonderen Aspekte hierbei eine Rolle spielen, hat die Stadt Borken im Rahmen der Erstellung ihres Wirtschaftswegekonzeptes erfahren.

Bereits im Vorjahr hatte das Büro GE-Komm eine fotografische Dokumentation des gesamten Wegenetzes im Außenbereich erstellt. Hierbei wurde deutlich, dass das Wegenetz insgesamt rund 70 km länger war als zunächst angenommen. Für die insgesamt 420 km Wirtschaftswege wurde der Stadt Borken eine durchweg überdurchschnittlich gute Wegequalität attestiert. Hinsichtlich des Ausbaustandards sowie der Wegedichte wurde jedoch Optimierungspotential gesehen. Im Wesentlichen wurde hier der Umbau zu wasser gebundenen Wegen sowie die Privatisierung entbehrllicher Wege vorgeschlagen.

Diese extern festgestellten Potentiale wurden dann zunächst den landwirtschaftlichen Vertretern in einem offenen Dialog vorgestellt. Sehr schnell zeigte sich hierbei, dass die externe Einschätzung nicht in Einklang mit der Wahrnehmung vor Ort stand.

Neben der Vertretung der eigenen Belange machten die Vertreter der Landwirtschaft deutlich, dass das Wegenetz zusätzlich einer Vielzahl weiterer Belange genügen müsse. Beispielhaft seien hier nur Aspekte wie Fußgänger- und Radverkehr genannt. Aber auch demografische Themen wie die Nutzung durch ältere Mitmenschen und Kinder und der Strukturwandel in der Landwirtschaft sowie die Schaffung von Wohnplätzen im Außenbereich und Wasserschutzbelange wurden in den Blick genommen. Hieraus ergab sich eine angeregte Diskussion, die in einer Vielzahl von Terminen in den einzelnen Orten teils durchaus kontrovers, aber vor allem immer sachlich erfolgte. In Eigenregie vor Ort wurden von den Ortsverbandsvorsitzenden sowie den Ortslandwirten Anregungen zusammengetragen und an die Verwaltung übergeben.

Neben der Sorge, Qualitätseinbußen im Hinblick auf den Ausbauzustand hinnehmen zu müssen, stand

auch immer die Sorge vor zunehmenden finanziellen Belastungen für die Borkener Bürger/innen im Raum.

In der politischen Diskussion, die auf der Grundlage der Kenntnis der eingegangenen Anregungen geführt wurde, wurde sehr schnell deutlich, dass es eine Lösung geben müsse, die den Erhalt der guten Ausbauqualität zu angemessenen Bedingungen auch in Zukunft möglich mache.

Weder die Lösung über eine Abrechnung nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) noch die Gründung eines Wirtschaftswegeverbandes konnten überzeugen. Letztlich verständigte man sich ganz pragmatisch darauf, neben einer geringfügigen Erhöhung der Grundsteuer A den städtischen Eigenanteil mit allgemeinen Haushaltsmitteln aufzustocken und ab dem Jahr 2019 jeweils rd. 400.000 € in die Unterhaltung der Wirtschaftswege fließen zu lassen.

In 2018 haben insbesondere die Wiecherstegge und der Steenkuhlenweg in Marbeck, der Holtkamp in Weseke, der Spitzkamp in Gemenwirthe, der Lehmbergweg in Westenborken, das Lange Dieksken in Burlo und der Homerweg in Rhedebrügge neue Beläge erhalten. Zusätzlich hat die Stadt Borken für Streckenabschnitte der 100-Schlösser-Route Fördermittel beantragt, deren Bewilligung durch den Kreis Borken vorangetrieben wird. Nach aktuellen Informationen sollen diese Fördermittel im Frühjahr 2019 zur Bewilligung anstehen.

Parallel dazu erfolgt im Bereich der Bauverwaltung eine umfassende Prüfung des Wegenetzes. Neben der Klärung von Eigentumsfragen werden aktuell auch die Rahmenbedingungen für die Privatisierung entbehrllicher Wege geprüft. Doch auch hier steckt wie so oft die Tücke im Detail. Durch die unterschiedliche Entstehung der Wege sind teils umfangreiche Satzungsänderungsverfahren erforderlich und Verhandlungen mit den Anliegern zu führen.

Insgesamt handelt es sich um einen Prozess, der noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, bis die Erfolge durch das Wirtschaftswegekonzept erkennbar werden.



Instandsetzung Wirtschaftswege

Auch im Jahr 2018 führt der Bauhof wieder ein umfangreiches Sanierungsprogramm auf städtischen Wirtschaftswegen durch.

Auf Gesamt- oder Teilstücken der folgenden Wirtschaftswege

- › Lange Dieksken
- › Holtkamp
- › Spitzkamp
- › Aechterhookstraße/De Woeste
- › Lehmbeweg
- › Steenkuhlenweg
- › Wiecherstegge

wird durch einen Fremunternehmer eine bituminöse Tragdeckschicht (185 kg/m², ca. 7,5 cm) aufgebracht und die Banketten angeglichen.

Insgesamt wird eine Fläche von ca. 25.000 m² instandgesetzt.

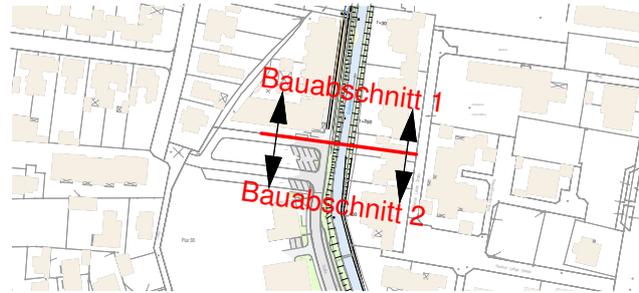
Vorausgegangen sind dieser Maßnahme umfangreiche Vorprofilierungsarbeiten mit eigenem Personal des Bauhofes.

RADVERKEHRSKONZEPT DER STADT BORKEN



Mit der Auftragsvergabe im Frühjahr 2017 wird der Startschuss zum Radverkehrskonzept der Stadt Borken erteilt. Im Laufe des Jahres 2017 wird eine Bürger- und Schülerbefragung durchgeführt, an der sich über 2.461 Leute beteiligen. Bei einer ersten großen Bürgerversammlung am 30.11.2017 werden die ersten Ergebnisse der aufwändigen Bestandsanalyse den Bürgern mitgeteilt. Viele Anregungen werden an diesem Abend mit aufgenommen und finden Berücksichtigung im Radverkehrskonzept. Im Laufe des Jahres 2018 wird eine Vielzahl von Optimierungsvorschlägen erarbeitet, welche am 31.10.2018 im Umwelt- und Planungsausschuss vorgestellt werden. An diesem Abend beschließt der Umwelt- und Planungsausschuss, dass eine breite Bürgerbeteiligung im Frühjahr 2019 stattfinden soll.

BAU EINES RADWEGES ENTLANG DER BORKENER AA



Die Stadt Borken ist schon lange darauf bedacht, den Radverkehr im Stadtgebiet zu fördern. Erste Ideen zur Schaffung einer Radwegeverbindung aus dem Quartier Königsberger Straße in die Innenstadt entlang der Borkener Aa gab es bereits im Jahre 1988. Hierbei stellte die Querung der Straße Nordring eine große Herausforderung dar.

Ab dem Jahr 2007 wurde eine Konzeptstudie erstellt, die dann in eine Vorplanung im Jahre 2010 mündete. Nachdem eine Lösung für eine Querung des Nordringes unterhalb der Brücke parallel zur Borkener Aa gefunden werden konnte, musste zunächst der Bebauungsplan angepasst werden und dann die Genehmigung der zuständigen Wasserbehörde bzgl. des Eingriffes in die Borkener Aa eingeholt werden. Danach wurden Fördermittel für den Bau des Radweges aus dem Förderprogramm des Landes „Förderung der Nahmobilität“ beantragt. Das Land sagte 2017 die 70 %ige Förderung der Kosten zu. Die Planungen wurden am 06. März 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt und fanden breite Zustimmung; Bedenken gab es allerdings noch bei einigen direkten Anliegern.

Die folgende Ausschreibung 2018 erbrachte eine Firma aus Rhede, die ab März 2019 mit dem Bau des ersten Bauabschnittes des Radweges von der Straße An der Aa bis zum Parkplatz am Rathaus beginnen wird.

Die Fortführung des Radweges mit dem 2. Bauabschnitt bis zur Johann-Walling-Straße wird erst nach Zusage weiterer Fördermittel aus dem Bereich Städtebau für diesen Abschnitt angegangen werden.

QUARTIERSENTWICKLUNG BRINKSTRASSE

Zur Ermittlung des Parkraumbedarfs hat die Stadt Borken in Abstimmung mit der Politik im November 2015 die Erstellung eines Parkraumkonzeptes beauftragt. Die Ergebnisse wurden in 2017 politisch beraten und öffentlich vorgestellt. Aus dem Parkraumkonzept ergibt sich unter anderem ein Parkraumbedarf zur Stärkung der nördlichen Innenstadt.

Aus städtebaulicher Sicht und aus Sicht der Entwicklung des Einzelhandels benötigt die Brinkstraße seit mehreren Jahren eine dringende Aufwertung. Dazu wurden verschiedene Ansätze in Politik und Verwaltung diskutiert. Als sich der Kauf einiger Gebäude an der Brinkstraße ergibt, sind Politik und Verwaltung der Überzeugung, dass damit Handlungsfähigkeit für eine grundlegende mittel- und langfristige Quartiersentwicklung geschaffen werde. Darüber hinaus werden derzeit auch Gespräche mit anderen Anliegern geführt, um eine Gesamtentwicklung in Gang zu setzen.

Dies schafft die Gesamtgrundlage für eine nachhaltige und an den Bedürfnissen künftiger Generationen ausgerichtete, hochwertige Quartiersentwicklung für diesen Bereich der Brinkstraße. Dazu gehören neben der Schaffung von entsprechendem, verträglichen Parkraum in der nördlichen Innenstadt auch Ansätze zur Einbeziehung und Ansiedlung von Dienstleistung und gegebenenfalls Einzelhandel sowie innenstadtnahem Wohnen. Dabei ist die Umsetzung des Parkraumbedarfes in keiner Weise abschließend festgelegt oder geklärt. Weitere Umfeldentwicklungen werden mit einbezogen.

Besondere Berücksichtigung findet dabei die historische Bedeutung dieses Standortes, in dem sich einst das Kloster Marienbrink sowie die Synagoge befanden. Darüber hinaus soll mit der Neugestaltung der De-Wynen-Gasse eine Verbindung zwischen FARB, Diebesturm und Rathaus in die Planung einfließen. Diese Spange könnte eine besondere Bedeutung als Fahrradstrecke in die Innenstadt erlangen. Hierzu wird derzeit ein Fahrradkonzept für die Stadt Borken entwickelt, welches demnächst öffentlich vorgestellt werden soll.



Auch für die Quartiersentwicklung soll der städtebauliche Standard gelten, der bereits im Bahnhofsumfeld, beim umgestalteten Kirchplatz, der bebauten Kettelhack-Fläche und beim aktuell entstehenden De-Wynen-Platz sichtbar ist.

Ein Parkhausklotz, wie er an dieser Stelle verschiedentlich gezeichnet, war und ist nie Zielrichtung von Politik und Verwaltung gewesen. Vielmehr war immer Tenor sowohl von Politik und Verwaltung, dieses Quartier nachhaltig, optisch ansprechend, vielfältig nutzbar und zukunftsfähig (unter Einbeziehung der Verstärkung des Radverkehrs und der Elektromobilität) zu gestalten.

In der Sitzung des Rates am 10.10.2018 wird daher einstimmig folgender Beschluss gefasst:

- › Die Verwaltung wird beauftragt, für eine der kommenden Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses einen Verfahrensvorschlag für die Quartiersentwicklung Brinkstraße einschließlich Zeitschiene zu erarbeiten und vorzustellen.
- › Ausdrücklich ist in der Sitzung des Rates, fraktionsübergreifend und dem Vorschlag der Verwaltung folgend, klar festgelegt worden, dass vor Beginn der konkreten Verfahrensabläufe ein großangelegter Bürgerbeteiligungsprozess geführt wird, um Anregungen, Ideen und Wünsche aus der Bürgerschaft in den Prozess einfließen zu lassen.
- › Sowohl der Rat der Stadt Borken als auch die Verwaltung wünschen sich eine starke Beteiligung der Bürgerschaft in diesem mittel- bis langfristig angelegten Prozess.



„Wasserspiegelung in Borken“ von John Bellicchi. Nähere Informationen zum Künstler finden Sie auf Seite 4.



Lesung „Wie Brausepulver auf der Zunge“ mit Autorin Greta Silver, Susanne Honerbom (Modehaus Cohausz) und Anna Grütering-Woeste (Stadt Borken)

„Die Frauenburg“



HOMER-Preisträgerin Marita Spang zeichnet am 05.03.2018 mit ihrer Lesung „Die Frauenburg“ das Leben einer faszinierenden Frau nach, die im deutschen Mittelalter ihresgleichen sucht. Die historische Persönlichkeit Gräfin Loretta von Starkenburg-Sponheim hat sich im deutschen Mittelalter in einer von Männern dominierten Welt zu behaupten gewusst. Sie hat für ihre Zeit Unerhörtes gewagt – im Jahr 1324 ließ Loretta eine Burg erbauen - die Frauenburg -, deren Überreste heute noch zu besichtigen sind. Im vollbesetzten Rittersaal der Burg Gemen erfahren die Zuhörenden vom Leben der Heldin, denn die Autorin durchsetzt die Lesung ihres exzellent recherchierten und mitreißend erzählten Romans mit den historisch verbürgten Tatsachen.

Café International am 09.03.2018
im Kapitelshaus Borken

Im „Café International“ treffen sich seit Jahren Frauen – bunt gemischt aus unterschiedlichen Nationen – alle bringen kulinarische Spezialitäten aus dem jeweiligen Heimatland mit. Sylvia Wilting-Jauns, Tanzpädagogin für Orientalischen Tanz, begleitet den Morgen und lässt die Frauen aus den unterschiedlichen Nationen miteinander feiern.



100 Jahre Frauenwahlrecht – Femmage an Hedwig Dohm zwischen Lesung und Kabarett



„Dohm-Trio“: Gerd Buurmann, Dr. Isabel Rohner, Nikola Müller

2018 wird deutschlandweit ein für unsere Demokratie zentrales Jubiläum gefeiert:

100 Jahre Frauenwahlrecht!

Generationen von Frauen haben dafür gekämpft.

Am 12. März 2018 lädt das Stadtarchiv und das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichte ist mehr“ zu einer unterhaltsamen und politisch hochaktuellen Jubiläumsveranstaltung in den Großen Sitzungssaal der Stadt Borken ein.

Eine der Pionierinnen und zugleich eine wunderbar witzige und innovative Autorin war Hedwig Dohm (1831-1919). Bereits 1873 forderte sie die völlige rechtliche, soziale und ökonomische Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Ihre Texte sind hochaktuell und haben nichts von ihrer Überzeugungskraft verloren.

Dohms Markenzeichen ist ihre Ironie. Mit bekannten Zeitgenossen von Friedrich Nietzsche bis Georg Groddeck lieferte sie sich in ihren Texten wahre Wortgefechte - wie gemacht für die Bühne und für das „Dohm-Trio“ Nikola Müller, Isabel Rohner und Gerd Buurmann.

Was heute so selbstverständlich ist, sah zu Hedwig Dohms Zeiten (1831 bis 1919) völlig anders aus. So wird der Abend nicht nur zu einer Zeitreise in die Biografie der Frauenrechtlerin und Schriftstellerin, sondern zeigt, wie aktuell ihre literarischen Texte auch heute noch sind.

Der große Sitzungssaal ist auf den Kopf gestellt worden. Hinten wurde zu Vorne. „Dass heute überwiegend Frauen hier sitzen, ist ungewöhnlich“, begrüßt Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing das Publikum. Sie äußert den Wunsch, dass künftig mehr Frauen im Stadtrat sitzen.

Die Veranstaltung ist vom Büro für Chancengleichheit und dem Stadtarchiv organisiert worden. „Noch ist das Dominanzgebaren der Zwölfender nicht ganz überwunden, und die Geschlechterfragen sind mit Einführung des Frauenwahlrechts nicht behoben“, äußert Dr. Norbert Fasse, Leiter des Stadtarchivs. „Wir wissen weniger über die Frauenbewegung als über die Französische Revolution“, bedauert er, auch dass es keinen Feiertag für die Frauenrevolution gibt.

Wie absolut rechtlos Frauen vor der Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren waren, macht das „Dohm-Trio“ Nikola Müller, Dr. Isabel Rohner und Schauspieler Gerd Buurmann dem Publikum klar. Ausgerechnet der einzige Mann und Feminist im Trio singt das Lied der Suffragetten. „Eigentlich feiern wir 100 Jahre Demokratie“, so Buurmann in roten High Heels. „Denn es ist ja keine Demokratie, wenn die Hälfte der Bevölkerung nicht wählen darf.“

Und dann werfen die drei Dohms Fragen auf, was aus Friedrich Schiller geworden wäre, wäre er als Friederike geboren. Sie kommen zu dem Schluss: „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht.“

Spannend, informativ und dabei höchst unterhaltsam stellen die beiden Herausgeberinnen der Edition Hedwig Dohm (trafo Verlag) und Autorinnen des Sammelbandes „100 Jahre Frauenwahlrecht“ (Ulrike Helmer Verlag) zusammen mit dem Schauspieler Gerd Buurmann Dohms Leben und Werk vor und geben dem Publikum Einblicke in die Geschichte der Frauenbewegungen und in 100 Jahre Frauenwahlrecht.

Frauenfilm zum Internationalen Frauentag 2018 – „Die Göttliche Ordnung“



Der Frauenfilm „Die Göttliche Ordnung“ am 13.03.2018 im Kinocenter Borken zum Internationalen Frauentag 2018 ist sowohl Gesellschaftsportrait als auch ein humorvoller Einblick in die engen Haushalte eines piefigen Alpendorfes – denn das Private ist halt doch politisch.

Bis zum 7. Februar 1971 durften Frauen in der Schweiz nicht wählen. Im europäischen Vergleich gehört die Schweiz damit zwar zu den Nachzügler, gleichzeitig hat sich das Land jedoch auf Basis eines breiten Volksentscheides für das Frauenwahlrecht entschieden. Der Kampf der Feministinnen um Gleichberechtigung konnte damit jedoch nicht aufhören. Wie auch in „Die göttliche Ordnung“ dargestellt wurde, durften Frauen in der Schweiz bis 1988 etwa nur dann arbeiten, wenn ihr Ehemann es ihnen erlaubte.

Lesung „Eine glückliche Kindheit hält ein Leben lang“



Hilde Bramkamp mit Ehemann

Hilde Bramkamp berichtet auf Einladung des Büros für Chancengleichheit der Stadt Borken gemeinsam mit dem Heimatverein Gemen am 15.03.2018 im Heimathaus Gemen über ihre Kindheit in Velen und Borken.

Hilde Bramkamp ist bis heute in Gemen besser bekannt als Lehrerin Hilde Sieverdingbeck. Unter diesem Namen wurde sie 1932 auf dem elterlichen Hof zwischen Gemen und Ramsdorf geboren und wuchs mit 13 Geschwistern auf. Später studierte sie Lehramt und unterrichtete in der damaligen katholischen Volksschule. Seit über 50 Jahren lebt sie in Münster. Darüber hat sie allerdings ihre alte Heimat nicht vergessen. Sie berichtet über ihre persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen auf dem elterlichen Bauernhof und ihre Kindheit mit ihren 12 Geschwistern. In Dorsten machte sie bei den Ursulinen das Abitur studierte in Essen und legte dort die Examina ab. Danach kam ihre Zeit als Lehrerin in Gemen.



Equal Pay 2018 – unter dem Motto „Transparenz gewinnt.“

Frauen arbeiten bis 18. März umsonst



Auf den Equal Pay Day 2018 machen am 18. März 2018 die Kooperationspartnerinnen von St. Remigius Borken und dem Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken am Informationsstand auf dem Feierabendmarkt in Borken aufmerksam. Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Die Zahlen des Statistischen Bundesamts zeigen, dass die Lohnlücke in Deutschland gemessen am Durchschnittsbruttostundenlohn 21 Prozent 2016 betrug. Umgerechnet ergeben sich 77 Tage (21 Prozent von 365 Tagen) und das Datum des Equal Pay Day am 18. März 2018.



„Ich arbeite in einem Irrenhaus“ – Vom ganz normalen Büroalltag



Martin Wehrle

Martin Wehrle war Führungskraft in einem Konzern, ehe seine Erfolgsstory als Karrierecoach begann. Heute berät er Mitarbeiter aller DAX-Konzerne und gehört zu den meistzitierten Coaching- und Karriere-Experten in Deutschland. Seine Bücher sind Bestseller und wurden in sieben Sprachen übersetzt.

Martin Wehrle zeichnet in seinem Interaktiven Vortrag am 20.3.2018 in der Stadthalle Vennehof ein schonungsloses und witziges Panorama des Irrsinns im deutschen Büroalltag – der Wiedererkennungswert war offensichtlich.



FRAUENFAHRT 2018



Die Frauenfahrt 2018 führt ins Zeitalter der „Mächtigen und Starken Frauen“. Auf dieser Entdeckungsreise in das deutsche Mittelalter wird Frauengeschichte spürbar. Die Zeitreise ins Hochmittelalter, der Zeit der „Mächtigen und Starken Frauen“ vor allem aus dem 10. Jahrhundert, führt 44 Frauen aus Borken auf der Straße der Romanik vom 31. August bis 3. September 2018 nach Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Reise wird organisiert vom Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken, Anna Grütering-Woeste, mit Unterstützung von Ulla Langer. Im Mittelpunkt stehen die Städte Bad Gandersheim, Quedlinburg, Memleben, Naumburg, Freyburg und Eschwege. Bereits vor 1000 Jahren hatten Frauen als Regentinnen, als „Coimperatrix“ die Möglichkeit, auf die Entwicklung ihres Landes und die europäische Geschichte nicht nur in kultureller und religiöser Hinsicht Einfluss zu nehmen, sondern sie agierten auch als aktive Politikerinnen und Mäzenatinnen. Keine andere Stadt ist so maßgeblich von Frauen geprägt worden wie Quedlinburg. Mit Recht gehört die Stadt zu den Frauenorten in Sachsen-Anhalt. Etwa 900 Jahre lang haben Frauen die Geschichte und Entwicklung der Region maßgeblich gestaltet. Königin Mathilde, Kaiserin Adelheid, Kaiserin Theophanu und Äbtissin Mathilde nahmen als Beraterinnen und gekrönte Mitregentinnen zu Zeiten der Ottonen aktiv Anteil an der Reichspolitik bzw. regierten über Jahre stellvertretend für ihre minderjährigen Söhne.

So regierte Kaiserin Theophanu nach dem Tod ihres Mannes (Otto II.) für den erst dreijährigen Otto III. Sie übernahm die Regierungsgeschäfte für 8 Jahre und hielt wichtige Hof- und Reichstage in Quedlinburg ab, bis zu ihrem unerwartet frühen Tod mit 31 Jahren.

In dem von Königin Mathilde gegründeten, reichsunmittelbaren Frauenstift Quedlinburg residierten insgesamt 39 Nachfolgerinnen als Äbtissinnen über einen Zeitraum von fast 900 Jahren, sodass in dieser Zeit Quedlinburg von Frauen regiert wurde. Die Stiftsdamen förderten aktiv die Entwicklung von Bildung und Kultur, sowie Philosophie, Musik und Sprachen. Hiervon profitierten insbesondere Mädchen und Frauen, denn im 10. Jahrhundert war Bildung allein dem Klerus vorbehalten - also den Männern der Kirche.

Diese Macht und dieser Einfluss der „Starken Frauen des 10. Jahrhunderts“, erstaunt und inspiriert die Mitreisenden: Frauengeschichte wird in den besuchten Städten spürbar und führt als Entdeckungsreise in das deutsche Mittelalter. Interessante, romanische Baudenkmäler, wehrhafte Burgen, Dome, Klöster und Kirchen aus der Zeit Mitte 10. bis 13. Jahrhunderts erleben die Mitreisenden als Zeugnisse dieser Zeit. Eine besondere Begegnung mit Uta von Naumburg der „Schönsten Frau des Mittelalters“ zeichnet den Charme dieser Gruppenreise aus.

**Bundeskonzferenz 2018
der Gleichstellungsbeauftragten in Karlsruhe**
vom 16.09. bis 18.09.2018



„100 Jahre Frauenwahlrecht“
am 13.09.2018 in der Burg Ramsdorf



Im November 1918, also vor ziemlich genau 100 Jahren, erhielten die Frauen in Deutschland das Recht, wählen zu gehen und sich in ein politisches Amt wählen zu lassen. Das war Anlass für die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken, am 13.09.2018 in die Burg nach Velen-Ramsdorf einzuladen und zu feiern. Rund 170 Gäste kommen, darunter zahlreiche Politikerinnen: Etwa die Südlöhnerin Thea Robert (90), die als erste Frau im Kreis zur ehrenamtlichen Bürgermeisterin gewählt wurde, Margot Bußkamp (91), die erste Frau im Rheder Rat und Hedwig Keppelhoff-Wiechert (79, Velen), die als erste zur Europaabgeordneten gewählt worden war.

Das Recht zu wählen, sei ein „echter Durchbruch“ gewesen, sagt Velens Bürgermeisterin Dagmar Jeske (früher 15 Jahre lang selbst Gleichstellungsbeauftragte) in ihrer Begrüßung. Sie skizziert wichtige Stationen der Gleichberechtigung, wie das erst 1962 eingeführ-

te Recht für Frauen, eigenständig ein Konto eröffnen zu dürfen. Landrat Dr. Kai Zwicker nennt die Einführung des Frauenwahlrechts einen „Meilenstein in der Geschichte“. „Verschleierung und Zwangsheirat sind nicht hinnehmbar“, sagt der Landrat und mahnt an, dass Gleichberechtigung von Mann und Frau auch bei Menschen anderer Kulturen in Deutschland selbstverständlich sein müsse. Bevor Kabarettistin Edith Börner die Gäste unterhält, stellen die Gleichstellungsbeauftragten für ihre Orte vor, welche Frauen dort die ersten politischen Ämter besetzten.

**Lesung „Wie Brauspulver auf der Zunge“
mit Greta Silver**



Die Autorin Greta Silver (Model, NDR Talkgast, Autorin, Youtuberin) ist am 24. September 2018 zu Gast in Borken und liest im Modehaus Cohausz aus ihrem Buch „Wie Brausepulver auf der Zunge“, das es auf die Spiegel-Bestseller-Liste geschafft hat. Für Greta Silver ist die Zeit über 70 eine „unfassbar schöne Zeit, weil man mit 70 schon so ein Lebens-Knowhow hat und auch schon so viele Krisen überlebt hat.“ Ihr Buch ist eine hinreißende Liebeserklärung an das schwungvolle Älterwerden und gleichzeitig eine Bedienungsanleitung zum Glücklichen sein. Ihre Devise lautet „Alter schenkt Gelassenheit. Und Gelassenheit ist besser als Botox.“ Glücklichen sein ist keine Frage des Alters – Greta Silver, Youtuberin, Model und Autorin, fühlt sich auch mit 70 Jahren pudelwohl in ihrer Haut. Man mag Greta Silver gleich, weil sie so fröhlich ist. Die Vierfach-Großmutter hat silber-graue Haare – daher ihr Künstlernamen. Die Lesung ist eine Kooperation vom Modehaus Cohausz und dem Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken.

Vortrag: Zum Glück – Gut schlafen!

Christel Büning

Christel Büning, Entspannungspädagogin, Fachkraft für Burnout-Prävention trägt am 01.10.2018 „Zum Glück – Gut schlafen!“ im Rathaus Borken vor. Was für ein Glücksgefühl – morgens ausgeruht und erholt wach werden und mit Kraft und Zuversicht in den Tag starten. Nicht immer gelingt uns das, Grübeleien und Sorgen rund um Familie und Beruf „gehen mit ins Bett“ und wollen einfach nicht weichen. Damit aus Abschaltproblemen keine Schlafstörung wird, heißt es: Die Erholungsfähigkeit trainieren!

Was verbirgt sich hinter Glück, Gesundheit und Zufriedenheit und gesundem Schlaf? Und wie lässt sich dies in unserem Leben verwirklichen? Starten Sie, indem Sie Ihr Wissen rund um den gesunden Schlaf auffrischen oder vermehren. An diesem Abend erfahren die Teilnehmenden was sie schon tagsüber für eine „gute Nacht“ tun können und wie sie mit kleinen, aber wirksamen Übungen das Einschlafen und das Durchschlafen erleichtern und kraftvoll in den neuen Tag starten können. Was für ein Glück!

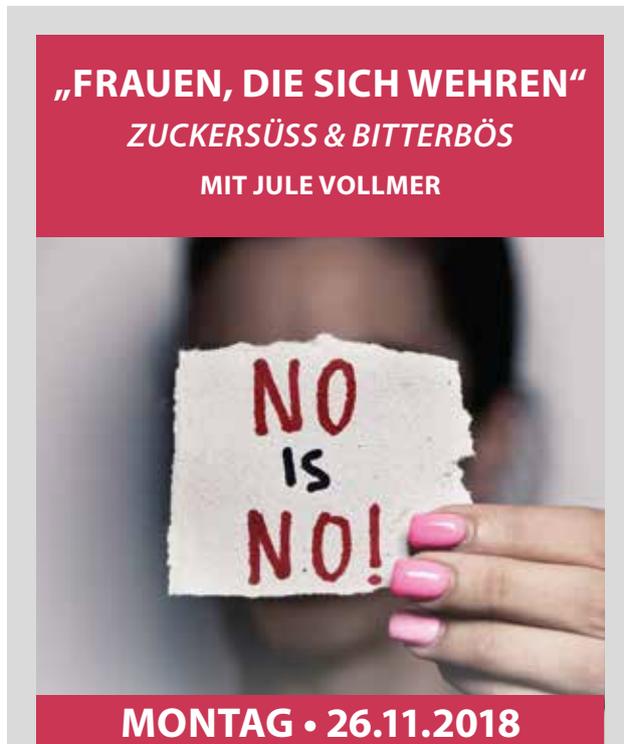
Frauenkabarett „Damenwahl“

In diesem Jahr jährt sich das Frauenwahlrecht in Deutschland zum 100. Mal. Das Frauenkabarett Krefeld mit seinem Programm „Damenwahl“ am 12.11.2018 in der Stadthalle Vennehof beendet die Reihe der Veranstaltungen zu ‚100 Jahre Frauenwahlrecht‘ in diesem Jahr.

„Seit 18 Jahren nehmen wir die Beziehung zwischen Männern und Frauen, die Entwicklung in Kirche und Gesellschaft und den kleinen alltäglichen Wahnsinn aufs Korn.“ In „Damenwahl“ thematisieren und kommentieren Helga Klingbeil-Weber und Ute Lindemann-Degen als Protagonistinnen „Matta“ und „Lisbeth“ die vielen Wahl-Möglichkeiten von Frauen. Sie sind wählerisch nicht nur politisch, sondern auch im Alltag: Welcher Kaffee ist der richtige? Welches Deo? Und Lisbeth fragt sich: War Herbert eigentlich die richtige Wahl?

„FKK – dafür gibt es viele Übersetzungen“, erklären die beiden: „Frisol, katholisch, kompetent“ zum Beispiel, oder „frech, kritisch, kreativ“, aber eben auch: „Frauenkabarett Krefeld“. Das Kabarett ist eine Kooperationsveranstaltung der kfd St. Remigius Borken, der evangelischen Frauenhilfe Borken und dem Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken.

„No is No!“ - Frauen die sich wehren
Zum Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen



„FRAUEN, DIE SICH WEHREN“
ZUCKERSÜSS & BITTERBÖS
MIT JULE VOLLMER

MONTAG • 26.11.2018

Zu einem ökumenischen Impuls laden wie jedes Jahr die Evangelische Frauenhilfe Borken, die kfd St. Remigius Borken und das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken am 26.11.2018 in die Martin-Luther-Kirche ein.

In der Kirche erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine außergewöhnliche Atmosphäre von Ruhe und Kraft und wohlthuender Gemeinschaft. Angesichts tagtäglicher häuslicher Gewalt gerade gegen Frauen, wird das schwierige Thema vor Gott getragen. Frauen in Gewaltsituationen bleiben meist im Hintergrund. Sie brauchen Stellvertretermenschen, die ihre Situation öffentlich machen und Solidarität und Mitgefühl bekunden. Anschließend erzählt Jule Vollmer mit dem Programm „Zuckersüß und Bitterbö“ Geschichten von und über Frauen, die sich wehren und aus der Opferhaltung treten.

„Es geht um ernste Themen, die sensibel mit liebevoller Ironie betrachtet werden und vielleicht Mut zur Veränderung machen!“

„Monika Hauser - ein Porträt“ –
Filmvorführung



MONIKA HAUSER
EIN PORTRAIT

1993 eröffnet sie, das Frauentherapiezentrum Medica Zenica in Zentral-Bosnien. Pionierarbeit, die den Grundstein für den Verein medica mondiale legt und auf zahlreiche weitere Länder ausgedehnt wurde.

Das filmische Porträt der Regisseurinnen Evi Oberkofler und Edith Eisenstecken verbindet Einblicke in den Alltag der Frauenrechtlerin mit Rückblicken und Reflexionen auf die bisherigen Etappen ihres Weges.

Es ist verständlich, dass Evi Oberkofler und Edith Eisenstecken keine Details der Vergewaltigungen zeigen können, es würde, wie Monika Hauser betont, die überlebenden Frauen erneut zu Opfern machen. Natürlich will man sich diskret verhalten und erst recht keinen männlichen Voyeurismus bedienen. Es werden Bilder von Frauen im Schattenriss geschnitten, unterlegt mit einer pochenden Herz-Rhythmus-Maschine, die eine gewisse Bedrohlichkeit hervorruft.

Wie fand Monika Hauser zu dem Thema, das sie ein Leben lang begleitet? Und was treibt sie an?

Ende 1992 erfährt Monika Hauser von Massenvergewaltigungen an bosnischen Frauen während des Balkan-Krieges, sie fährt ins Kriegsgebiet um zu helfen, mobilisiert Unterstützerinnen und beantragt Hilfsgelder.

Am Anfang stand meine Wut: auf die Art, wie die Medien über die traumatisierten Frauen berichteten und sie so ein zweites Mal missbrauchten.
 (Monika Hauser, Juni 1994)

Dienstag, 27. Nov. 2018
Beginn: 20.30 Uhr
Eintritt: 5 €

Die Dokumentation „Monika Hauser - ein Porträt“, die am 27.11.2018 im Kinocenter Borken gezeigt wird, porträtiert die gebürtige Schweizerin Monika Hauser, Gynäkologin und Frauenrechtlerin. Sie gründete eine Frauenrechtsorganisation, die sich für die Opfer sexualisierter Kriegsgewalt einsetzt. Hierfür begleiteten sie die Regisseurinnen Edith Eisenstecken und Evi Oberkofler in Kriegs- und Krisengebiete, wo die mit dem ‚Right Livelihood Award‘ ausgezeichnete Ärztin den traumatisierten Opfern Hilfe leistet.

Über das Leid der Frauen wird in den Medien wenig berichtet. Monika Hauser hat sich zum Ziel gesetzt, eben diesem Leiden etwas entgegenzusetzen. Mit ihrer Frauenrechtsorganisation medica mondiale unterstützt sie Gewaltopfer bei der Traumabewältigung und dem Weg zurück ins Leben. Für ihre engagierte Arbeit ist sie mehrfach ausgezeichnet worden. Nicht nur Interviews, sondern auch die Bilder aus Krisengebieten dokumentieren die inspirierende und vorbildliche Leistung der von Monika Hauser ins Leben gerufenen Organisation.

„Frau und Beruf“ ist eine jährliche Veranstaltungsreihe des Netzwerks der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Borken.



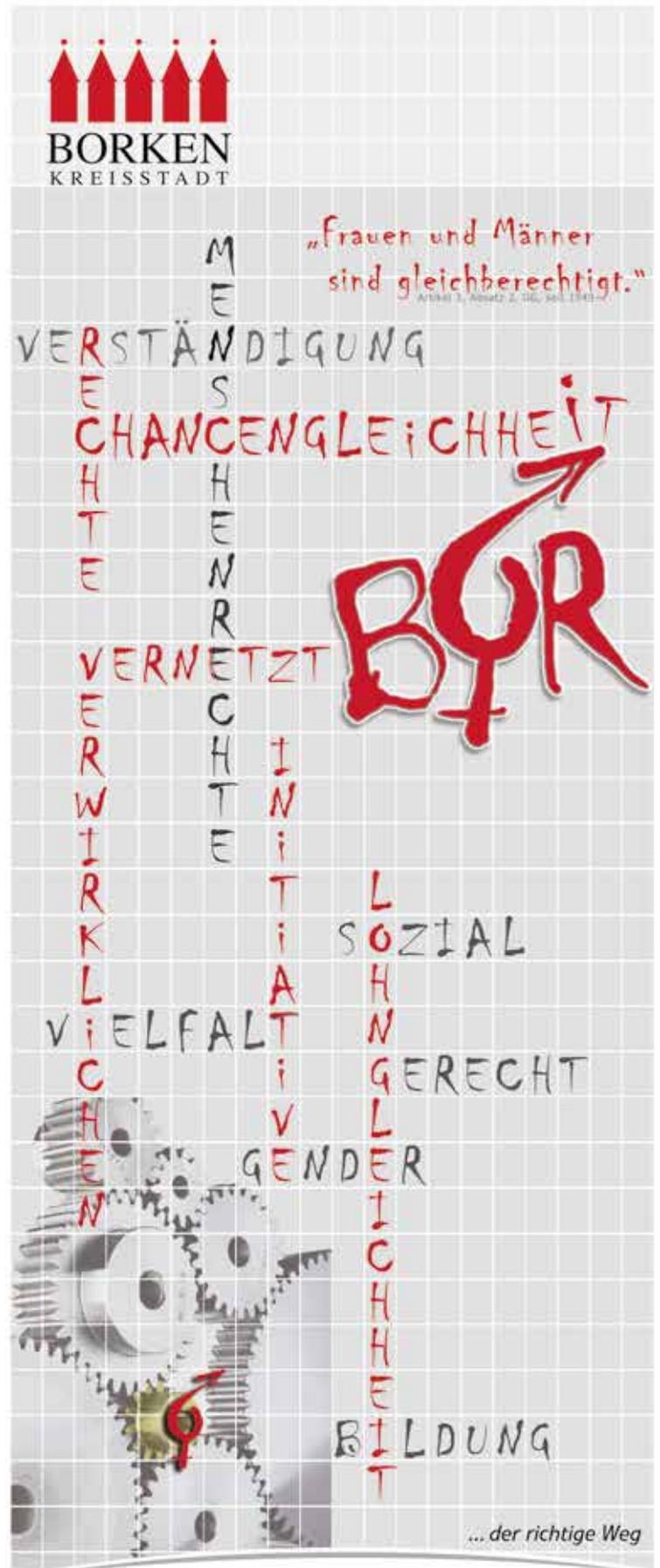
Frau & Beruf

Veranstaltungen 2018



Insgesamt fanden neun Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Themen im Borkener Rathaus statt:

- 25.01.2018 Elterngeld Kollegen
- 01.02.2018 Energiebahnen aktivieren
- 12.-16.04.2018 Marketing in eigener Sache kompakt
- 03.05.2018 Digitales Marketing
- 14.05.2018 Beruflich abschalten
- 26.09.2018 Werbung für MICH
- 09.10.2018 Wohl überlegt sorgfältig geplant
- 30.10.2018 Do it yourself
- 15.11.2018 Ohne Moos nix los





v. l. : Landwirtschaftsministerin Christina Schulze Föcking, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Erster Beigeordneter Norbert Nießing



Übergabe der Förderbescheide für den Ausbau der Breitbandversorgung im Außenbereich

DIGITALE INFRASTRUKTUR

Im Jahr 2018 hat die Stadt Borken das Thema Breitbandausbau stetig vorangetrieben. Neben Ausschreibungen in den verschiedenen Projektgebieten ist vor allem hervorzuheben, dass in der Summe fast 10 Mio. Euro Fördermittel generiert werden konnten. Der von der Bundesregierung favorisierte Ausbau digitaler Infrastrukturen – gerade im ländlichen Bereich – ist auf-

grund vieler formaler und bürokratischer Vorgaben ein langwieriges Verfahren. Die Stadt Borken ist in den Bereichen Schulen, Gewerbegebiete und Außenbereich entschlossen, ihr Ziel zu erreichen und einen flächendeckenden Breitbandausbau in einer Glasfaserinfrastruktur zu realisieren. Der konkrete Ausbau wird im Jahr 2019 fortgesetzt.

Außenbereich

Der im Dezember 2017 eingereichte Förderantrag wird im April 2018 positiv beschieden. Am 21.04.2018 erhalten Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der erste Beigeordnete Norbert Nießing beim Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen die Förderbescheide für den Ausbau der Breitbandversorgung im Außenbereich. Insgesamt sind durch das Ministerium 8,75 Mio. Euro bewilligt worden. Das Unternehmen Glasfaser Westmünsterland, welches den Zuschlag aus der vorangegangenen Ausschreibung erhalten hat, kann nach Erhalt des Förderbescheides mit der konkreten Detailplanung des Netzes im Außenbereich starten.

Schulen

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Als zentrale Bildungseinrichtungen müssen alle Schulen als Basis mit einer leistungsfähigen Infrastruktur in Sachen Breitband versorgt werden. Für etwa die Hälfte der Schulen ist dieses Ziel bereits erreicht. Für die verbleibenden Einrichtungen werden aktuell die Förderanträge vorbereitet. Eine Umsetzung im Jahr 2019 wird erwartet.

Innenbereich (Stadtgebiet)

Für den Innenbereich von Borken wurden 2018 ebenfalls entscheidende Weichen gestellt. In der aktuellen Situation kann ein Ausbau im Stadtgebiet nicht über Fördermittel erfolgen. Nachdem der Ausbau in Burlo, Weseke und Marbeck erfolgreich durch die Deutsche Glasfaser realisiert wurde, hat sich das Unternehmen nun das Stadtgebiet als nächstes Projekt vorgenommen. Dies wird stark von der Stadt Borken unterstützt. Der flächendeckende Ausbau auch im Kerngebiet von Borken ist unabdingbar für die zukünftigen digitalen Herausforderungen und Möglichkeiten. Begonnen wurde mit der Nachfragebündelung in Gemen. Diese wurde durch Informationsveranstaltungen und großem Engagement Gemener Bürgerinnen und Bürgern ergänzt. Nach vielen Informationsveranstaltungen kann die notwendige Anschlussquote von 40% für den eigenwirtschaftlichen Ausbau erreicht werden, sodass 2019 der Ausbau starten kann. In 2019 und den folgenden Jahren soll das Stadtgebiet Zug um Zug mit Glasfaser erschlossen werden.



Endspurt zur Nachfragebündelung für Gemen mit Bürgermeisterin Schulze Hessing

Digitalisieren

Innerhalb des Vereins mehr Arbeit (Trainer)

Ansprechpartner?
FB Schule und Sport

Transparenz:
Schweigekarten beim Wechsel unter den Vereinen

Übermittlung der Daten/Teilnehmerzahlen teilweise bereits möglich

Für jede Sportart (innerhalb des Vereins) einen Ansprechpartner

Kreis-Hallen
→ Info kann auch an den FB Schule und Sport gegeben werden

Nutzungszeiten, Antrag stellen möglichst ges. bis 22⁰⁰

Grundbelegung vorgeben

Fester Platz für das Hallenbuch
Ansprechpartner: Frau Hübner

Info an Mitglieder → Wichtigkeit der Liste

Hallenlogebuch für alle Hallenteile (z.B. für Halle) an einem festen Ort

QR-Codes

Schreibmaterial sollte immer vorhanden sein

Sperzeiten, Saverung kommunizieren

Eintragung von „Wette“ nicht notwendig → überflüssig

bei defektem Material - unmittelbare Eintragung

Hallenlogebuch = Vertrauen

Bei Nutzung von Außenbereichen in die Liste eintragen

Transparenz

mehr Flexibilität für die Vereine untereinander

keine Digitalisierung
↳ kein Bedarf

Was passiert wenn die Hallenzeiten nicht eingehalten werden?
z.B. keine Belegung am Tag

FAMILIE

Ein Jahr „Café Kinderwagen“

Das „Café Kinderwagen“ hat am 04.09.2018 sein einjähriges Jubiläum gefeiert. Durchschnittlich zehn bis zwölf Eltern mit Neugeborenen und Kleinkindern haben im vergangenen Jahr das offene Dienstags-Angebot der Familienbildungsstätte Borken genutzt.

Viele Eltern wünschen sich den Austausch mit anderen Eltern und das Interesse an Eltern-Kind-Gruppen ist sehr groß. Zudem zeigt sich der Bedarf an einem Austausch mit einer Hebamme. Im „Café Kinderwagen“ ist es stets möglich, auch spontane Fragen der Eltern z. B. zu den Themen „Stillen, Säuglingspflege usw.“ einer Hebamme oder einer Kinderkrankenschwester zu stellen.

Konkrete Beratungen oder Hilfestellungen werden somit direkt angeboten. Das „Café Kinderwagen“ ist immer dienstags von 15:00 bis 16:30 Uhr (außer in den Ferien) in der Familienbildungsstätte Borken geöffnet. Das Angebot ist kostenfrei und eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Alle Eltern mit Kindern im „Kinderwagenalter“ und ihre Geschwister sind herzlich willkommen.

Das Angebot wurde im Rahmen des Netzwerkes „Frühe Hilfen Borken“ in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Borken entwickelt und wird durch die Stadt Borken und mit Mitteln des Bundesministeriums für Familien, Frauen und Jugend finanziert.

Café Kinderwagen

immer dienstags:
15:00 bis 16:30 Uhr
(außer in den Schulferien)
Beginn September 2017

Familienbildungsstätte Borken
Am Vennehof 1, 46325 Borken

KINDERTAGESPFLEGE

› a) **Richtlinien**

Im Frühjahr 2018 hat der Stadtrat der Stadt Borken eine neue Tagespflege-Richtlinie verabschiedet, die ab dem 01.08.2018 in Kraft tritt. Neben weiteren Verbesserungen für die Tagespflegepersonen ist insbesondere die Anhebung der Stundensätze zu nennen. Wie viel Geld die Tagespflegepersonen nach der neuen Richtlinie konkret verdienen, ist neben ihrer Qualifikation auch davon abhängig, ob sie unter dreijährige oder ältere Kinder betreuen. Darüber hinaus sollen den Tagespflegepersonen auch Vor- und Nachbereitungszeiten mit Änderung der Richtlinie vergütet werden. Betreuungen zu Randzeiten und am Wochenende sollen mit einem Zuschlag honoriert werden. Des Weiteren gibt es Verbesserungen im Hinblick auf Urlaubs- und Krankheitszeiten bzw. bei den Weiterbildungen.

› b) **Zertifikatskurs „Betreuung von Kindern mit Behinderung in der Kindertagespflege“**

Hintere Reihe von links: Frau Weidemann, Frau Heuer, Frau Gesing
Vordere Reihe von links: Frau Müller, Frau Rademacher

Kinder und Eltern die durch Tagespflegepersonen betreut und begleitet werden sind oft sehr verschieden. Tagespflegepersonen haben viel Erfahrung darin, Kinder und Eltern so zu nehmen, wie sie sind, mit ihren Eigenheiten, Begabungen, Prägungen, Bedürfnissen, Talenten und Beeinträchtigungen. Und das ist eigentlich auch der Grundgedanke der Inklusion: Jeder gehört dazu und wird wertgeschätzt, unabhängig davon, was er kann, wie er aussieht und wie er lebt. Inklusion

ist daher in der Kindertagespflege nichts Neues. Dennoch kann es auch eine Herausforderung sein, Kinder mit besonderem Förderbedarf oder mit einer Behinderung angemessen zu betreuen, zu unterstützen und zu fördern. Um diese Herausforderung zukünftig mit noch mehr Fach-, Sach- und Persönlichkeitskompetenz zu meistern, haben fünf Tagespflegepersonen aus dem Kreis Borken und der Stadt Borken über 10 Monate an dem Zertifikatskurs des Landesjugendamtes „Betreuung von Kindern mit Behinderung in der Kindertagespflege“ teilgenommen. Alle Teilnehmerinnen haben das Konzept ihrer eigenen Tagespflegestelle überarbeitet und im Hinblick auf die inklusive Betreuung von Kindern erweitert.

› c) Jahrestreffen der Kindertagespflegepersonen

Die Stadt Borken hat im Jahr 2018 alle Tagespflegepersonen zu einem gemütlichen Sommerabend in den „Treff“ an der Breslauer Straße eingeladen. Neben sämtlichen Informationen zu den neuen Tagespflege Richtlinien bietet sich somit die alljährlich wiederkehrende Möglichkeit, sich gegenseitig mit allen Tagespflegepersonen auszutauschen. Darüber hinaus werden drei Tagespflegepersonen für ihre zehnjährige Tätigkeit geehrt.

› d) Zertifikate „Qualifizierte Tagespflegeperson“

In den vergangenen Monaten haben sich jeden Donnerstag in der Familienbildungsstätte Borken zwölf Frauen, die sich zur „qualifizierten Tagespflegeperson“ ausbilden lassen wollten, getroffen. Grundlage ist das Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes München, das bundesweit für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen anerkannt ist. Die Referentinnen Frau Zorn und Frau Kämper bildeten die angehenden Tagespflegepersonen in 130 Stunden fort, nachdem sie vorher einen 30stündigen Grundkurs absolviert hatten. Sie beschäftigten sich verstärkt mit der Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung von kleinen Kindern in der Tagespflege. Schwerpunkt waren die Entwicklung

von Kindern, Medien im Erziehungsalltag, schwierige Erziehungssituationen und Zusammenarbeit mit Eltern. Die meisten Teilnehmerinnen konnten sich während des Kurses auch in der Praxis bewähren. So kamen Fragen zur Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens und Anregungen zur Förderung von Kindern ebenso zur Sprache wie die Vernetzung der Tagespflegepersonen. Zum Abschluss stellten die Frauen ihr Wissen und ihre Kompetenzen in der Erstellung eines pädagogischen Konzeptes ihrer Tagespflegestelle und einem Fachgespräch unter Beweis.

Im September 2018 ist es dann nach über 18 Monaten soweit. Die Stimmung ist gelöst, die Anstrengung hat sich gelohnt. Alle zwölf Teilnehmerinnen erhalten ihr Zertifikat als „qualifizierte Tagespflegeperson“ aus den Händen von Herrn Grotendorst (Kreis Borken) und Herrn Schoppen (Stadt Borken).

Kita-Ausbau in der Stadt Borken

Aufgrund der großen Dynamik und der steigenden Nachfragen nach Betreuungsplätzen (sowohl U3- als auch Ü3-Plätze, d. h. für unter bzw. über Dreijährige) hat die Borkener Politik weitere Ausbau- bzw. Neubaumaßnahmen beschlossen.



So ist die **Dependance („Hula Dues“)** der Kita Hula Hoop um eine weitere Gruppe auf nun drei Gruppen erweitert worden. Im Bereich der ehemaligen Schulmensa sind entsprechende Flächen hinsichtlich des Kita-Betriebes umgestaltet bzw. hergerichtet worden. Die Kosten dieser Maßnahme belaufen sich auf knapp 110.000 EUR. Beim Landesjugendamt in Münster sind seitens der Stadt Borken entsprechende Förderanträge gestellt worden. Die Maßnahme ist zwischenzeit-

lich abgeschlossen, sodass mit Beginn des Kita-Jahre 2018/2019 zum 01.08.2018 weitere 20 Kita-Plätze (6 x U3 und 14 x Ü3) zur Verfügung stehen.



Darüber hinaus ist in Weseke mit der **Kita „Lummerland“** aufgrund der Anmeldesituation eine weitere Zwei-Gruppen-Kita errichtet worden. Mit dem Anmeldeverfahren für das Kita-Jahr 2018/2019 im Dezember 2017 zeichnet sich bereits ab, dass die beiden bestehenden Kitas in Weseke nicht in der Lage sein werden, alle Platzanfragen bedienen zu können. So wird unter enormem Zeitdruck nach einer entsprechenden Lösung gesucht. Der KreisSportBund Borken e. V. hat im Investorenmodell (Investitionssumme: 1,04 Mio. EUR) schließlich die Kita errichtet, welche zum 01.08.2018 Platz für insgesamt 40 Kinder (10 x U3 und 30 x Ü3) bietet. Hinsichtlich der Ausstattung beteiligt sich das Landesjugendamt und die Stadt Borken mit insgesamt 200.000 EUR an den Kosten.



Des Weiteren wird das **Montessori-Kinderhaus** zum 01.01.2019 sein jetziges Quartier am Nordring verlassen und in die neue Kita im Hendrik-de-Wynen-Gewerbepark umziehen. Dort entsteht in naturnaher Lage auf einem Grundstück von 4000 qm für ca. 2,20 Mio. EUR eine neue Vier-Gruppen-Anlage. Für die Borkener Kinder werden dadurch weitere 10 Kita-Plätze und so-

mit insgesamt 22 U3- und 53 Ü3-Plätze zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der Ausstattung beteiligt sich das Landesjugendamt und die Stadt Borken mit insgesamt 300.000 EUR an den Kosten.

Kita Sonnenburg weiht die vierte Gruppe ein



Bei sonnigem Wetter nutzen am 21.04.2018 eine Vielzahl von Kindern mit ihren Eltern und geladene Gäste die Einsegnung in der Kita Sonnenburg, um sich die tollen neuen Räume für die zusätzliche vierte Kita-Gruppe und das neu gestaltete Außengelände anzusehen.

Während der Baumaßnahme ist auch im Bestand saniert und eine neue Heizungsanlage und Brandmeldeanlage eingebaut worden.

Fast 500.000 EUR hat die Baumaßnahme gekostet mit der weitere 4 U3-Plätze und 12 Ü3-Plätze geschaffen werden können. Finanziert ist die Baumaßnahme mit Fördermitteln des Landes NRW, Eigenmitteln des Bistums Münster und einer Zuwendung der Stadt Borken.

Grundsteinlegung und Richtfest bei der neuen Montessori-Kita



Was lange währt wird endlich gut! Bei regnerischem Wetter findet am 28.03.2018 im Gewerbegebiet Hendrik de Wynen der erste Spatenstich für den Neubau der viergruppigen Montessori-Kita statt. Bevor die Spaten in den Boden gestoßen werden, erinnert Bürgermeisterin Schulze Hessing an die intensiven Planungsgespräche mit dem Montessori-Vorstand, bis sowohl Stadt als auch Montessori sich auf diesen Standort verständigt haben.

Dieser Neubau stellt zugleich einen Paradigmenwechsel beim Kita-Bau in Borken dar. Wurden bislang neue Kitas von der Stadt Borken gebaut und dann den Kita-Trägern für den laufenden Betrieb überlassen, wird jetzt zum ersten Mal eine Kita im Investorenmodell gebaut. Träger der Baumaßnahme ist der Montessori Förderverein. Gebaut wird die Kita in Holz-Rahmen-Bauweise.

Die entstehenden Mietkosten tragen schwerpunktmäßig die Stadt Borken und darüber hinaus das Landesjugendamt in Münster. Zu den Kosten der Einrichtung erhält der Kita-Träger rd. 177.000 EUR Zuwendungen von der Stadt Borken und rd. 123.000 EUR vom Land NRW.

Dem feuchten Baustart folgt ein warmer und trockener Sommer, der dann auch mit dazu beiträgt, dass die Bauarbeiten zügig vorangehen und im Juni das Richtfest gefeiert werden kann.

Zum Jahresende ziehen nach rund neun Monaten Bauzeit die Kinder von der bisherigen Kita am Nordring in die neue Kita um und „erobern“ dort die neuen Räume. Am künftigen Kita-Standort stehen dann bis zu 75 Betreuungsplätze und davon 22 U3-Plätze zur Verfügung.

Erweiterung St. Remigius-Kita Johann-Walling-Straße

Auch die Kita **St. Remigius an der Johann-Walling-Straße** wird baulich erweitert. Die derzeitige Drei-Gruppen-Anlage bekommt eine weitere Gruppe, wodurch zum nächsten Kita-Jahr Platz für bis zu 75 Kinder (22 x U3 und 53 x Ü3) vorhanden sein wird. Da auf dem derzeitigen Kita-Gelände kein Platz für einen Anbau gegeben ist, wird ein benachbarter nicht genutzter Spielplatz hierfür verwendet. Die Bauarbeiten sind derzeit in vollem Gange und sollen zum 31.07.2019 abgeschlossen sein. Die Kosten werden auf ca. 950.000 EUR beziffert. Das Landesjugendamt und die Stadt Borken beteiligen sich an den Kosten mit insgesamt 500.000 EUR.

Damit die Erweiterung des Kindergartens umgesetzt werden kann, war die erste Änderung des Bebauungsplanes BO 34 (Johann-Walling-Straße / Borkener Aa) erforderlich. Das Verfahren beginnt im April 2018 und endet mit dem Beschluss des Rates der Stadt Borken Anfang Oktober. Seit dem besteht Planungs- und Baurecht.

BILDUNG

Schulentwicklungsplanung – Festlegung der Zügigkeiten der Borkener Schulen

Das Planungsbüro Dr. Garbe & Lexis wurde mit dem Erstellen einer Schulentwicklungsplanung beauftragt.

Schulen sind unter Berücksichtigung des Angebotes anderer Schulträger so zu planen, dass schulische Angebote aller Schulformen und Schularten einschließlich allgemeiner Schulen als Orte des gemeinsamen Lernens unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können. Die Schulträger sind demgemäß verpflichtet, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, vielfältiges, inklusives und umfassendes Angebot zu achten und benachbarte Schulträger rechtzeitig anzuhören, die durch die Planungen in ihren Rechten betroffen sein können. Dabei sind auch die Angebote der Berufskollegs und der Weiterbildungskollegs zu berücksichtigen.

Wie im Schulgesetz NW vorgeschrieben, sind sowohl Schulleitungen der städtischen Schulen als auch die Schulträger der Borkener Ersatzschulen (private Schulen) und die Schulträger der Nachbarkommunen an dem Verfahren entsprechend beteiligt worden.

Die Gemeinden, die Schulträgeraufgaben erfüllen, sind verpflichtet, durch schulorganisatorische Maßnahmen angemessene Klassen- und Schulgrößen zu gewährleisten, sie legen hierzu die Schulgrößen fest.

› a) Grundschulen

Herr Dr. Garbe hat vor dem Hintergrund der Schulumplanung sowie der Anmeldungen an den Grundschulen zum Schuljahr 2018/19 die Planung für den Stadtteil Borken nochmals geprüft und überarbeitet. Seine Handlungsempfehlungen basieren nun stärker auf dem Elternwahlverhalten, den zu erwartenden Effekten neuer Wohngebiete und der Raumbilanz der Schule. Die sich daraus ergebenden Veränderungen

beziehen sich ausschließlich auf den Stadtteil Borken mit seinen drei Grundschulen.

In der Konsequenz ergibt dies folgende Änderungen in den Handlungsempfehlungen:

- › Die Zügigkeit der Johann-Walling-Schule wird auf zwei statt auf drei Züge begrenzt.
- › Die Zügigkeit der Remigius-Grundschule wird auch weiterhin auf vier Züge begrenzt. Im Hinblick auf die Elternnachfrage wird im Bedarfsfall im einzelnen eine Überhangklasse eingerichtet.
- › Die Josefschule bleibt wie bisher auf zwei Züge begrenzt.

Für die übrigen Stadtteile mit Grundschulen bleiben die bisher getroffenen Handlungsempfehlungen unverändert.

- › Cordulaschule (Gemen) – drei Züge
- › Roncallischule (Weseke) – zwei Züge
- › Astrid-Lindgren-Schule (Burlo) – zwei Züge
- › Engelradingschule als Teilstandort der Josefschule (Marbeck) – ein Zug.

› b) Weiterführende Schulen

- › Die Zügigkeit des Gymnasium Remigianum wird auf sechs Züge begrenzt.
- › Die Zügigkeit der Jodocus Nünning Gesamtschule wird auf sechs Züge begrenzt.

Für die übrigen weiterführenden Schulen bleiben die Zügigkeiten unverändert.

- › Maria-Sibylla-Merian-Realschule – zwei Züge
- › Gesamtschule Borken-Raesfeld – sechs Züge

(Die Remigius-Hauptschule läuft bis zum Schuljahresende 2020/21 aus).

Astrid-Lindgren-Schule – Fitgemacht für die Zukunft



Zu den vielen Schulbaumaßnahmen in Borken gehört auch die Sanierung und Erweiterung der Astrid-Lindgren-Schule in Burlo. Der Bau wird in den städtischen Gremien beschlossen.

Am 29.11.2018 stellen Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, der Erste Beigeordnete Norbert Nießing und der Architekt die Gestaltungs- und Ausführungsplanung interessierten Eltern vor.

Neben einer baulichen Erweiterung um mehr als 450 qm erfolgt auch eine Grundsanierung der Schule. Dazu gehört auch eine Sanierung der auf dem Grundstück befindlichen Kanäle und die Neugestaltung des Schulplatzes. Hinsichtlich der Schulhofgestaltung, den Parkflächen für Lehrer/innen und Eltern sowie der Anfahrtsituation für die Eltern wird es noch detaillierte Planungen geben. Diese Planungen werden sowohl der Schulleitung und dem Kollegium als auch den Eltern zur Beteiligung noch vorgestellt.

Die Baumaßnahme wird nach aktuellem Stand mehr als 4 Mio. EUR Kosten verursachen.

Derzeit laufen bereits die Arbeiten zur Kanalsanierung. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich im April 2019 beginnen und Ende 2020 beendet werden.

Nach Abschluss der Baumaßnahme wird sich die Astrid-Lindgren-Schule im neuen Gewand und sowohl baulich und technisch so darstellen, dass in der Schule auch künftig eine erfolgreiche pädagogische Arbeit mit den Kindern mit zeitgemäßen Rahmenbedingungen stattfinden kann.

Jodocus Nünning Gesamtschule – ab 2019 mit gymnasialer Oberstufe



Zum Schuljahr 2013/14 startete die damals neue Jodocus Nünning-Gesamtschule sechszügig mit dem Schulbetrieb. Mit dem Schuljahr 2019/20 beginnt der erste Jahrgang der gymnasialen Oberstufe. Damit verbunden sind zusätzliche Raumbedarfe, die in der Zwischenzeit im Rahmen der Schulentwicklung ermittelt wurden. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes beschlossen die städtischen Gremien, dass für den Raumbedarf der weiter wachsenden Schule künftig auch das Gebäude der ehemaligen Johannesschule genutzt wird. Dafür ist erforderlich, dass das Gebäude saniert und die Raumaufteilung teilweise geändert wird. Damit zwischenzeitlich genügend Schulraum zur Verfügung steht, wurden zum Schuljahresbeginn 2018/19 drei Raumsysteme aufgestellt, die ab dem Schuljahr 2019/20 um vier weitere Raumsysteme ergänzt werden. Damit ist gesichert, dass die gymnasiale Oberstufe beim Start über die notwendigen Räume verfügen wird.

Die damit verbundenen Kosten belaufen sich auf rund 3 Mio. EUR.

Das alles wird aber noch nicht reichen und so beauftragt der Rat zum Jahresende 2018 die Verwaltung mit der Planung für einen Erweiterungsanbau. Damit sollen 14 zusätzliche Klassen geschaffen werden, die dann unter anderem auch alle auf dem Schulgelände befindlichen Raumsysteme ersetzen werden.

Verabschiedung und Begrüßung von Schulleiterinnen und Schulleitern

Johann-Walling-Schule



v. l.: Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Konrektor Michael Potthoff, neue Schulleiterin Evelin Peplinski, die ehemalige Schulleiterin Mechtild Rieke, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie Hermann-Josef Uebbing und Rolf Schulze-Dinkelborg von der Stadt Borken hier bei der Eröffnung der Mini-Bolzanlage der Johann-Walling-Schule

Nach 40 Jahren im Schuldienst, davon zunächst zwei Jahre als Konrektorin und ab dem Schuljahr 1992/1993 als Rektorin an der Johann-Walling-Schule wechselt Mechtild Rieke zum Schuljahresende 2017/2018 in den Ruhestand.

Ihre Nachfolgerin wird zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 Evelin Peplinski, die bisher an einer Grundschule in Isselburg und zuletzt an der Cordula-schule in Gemen unterrichtet hat.

Grundschulverbund Josefschule



v. l.: Frau Koschmieder, Schulleiter Koschmieder, Bürgermeisterin Schulze Hessing, Erster Beigeordneter Nießing

Nach 40 Jahren im Schuldienst, davon zunächst seit 1994 bis 2013 Konrektor und Rektor an der Ludgerus-Hauptschule in Heiden und ab dem Schuljahr 2013/2014 Schulleiter des Grundschulverbundes Josefschule mit dem Teilstandort Engelradingschule in Marbeck, wechselt Norbert Konicek zum 01.02.2018 in den Ruhestand.

Sein Nachfolger wird zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 der bisherige Konrektor Lars Koschmieder.

Jodocus Nünning Gesamtschule



Friederike Krämer-Brand

Nach 33 Jahren im Schuldienst, davon zunächst seit dem Schuljahr 1995/1996 als Schulleiterin der Nünning-Realschule und seit der Errichtung zum Schuljahr 2013/2014 als Schulleiterin der Jodocus Nünning Gesamtschule wechselt Friederike Krämer-Brand zum Schuljahresende 2017/2018 in den Ruhestand.

Ihr Nachfolger wird zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 Carsten Kühn, bisher Schulleiter der Gesamtschule Osterfeld in Oberhausen.

Schuljubiläen

Grundschulverbund Josefschule – 60-jähriges Bestehen der Josefschule

Die Josefschule, feiert am 16. Juni 2018 ihr 60-jähriges Bestehen. In der Feier ist auch der Marbecker Standort des Grundschulverbundes mit eingebunden. Am 30.06.1958 startet die Josefschule mit 178 Schülerinnen und Schülern, zum jetzigen Zeitpunkt besuchen insgesamt 280 Kinder 12 Klassen, davon 87 Kinder in 4 Klassen den Standort Marbeck. Zusätzlich zu den drei Gruppen im offenen Ganztage werden insgesamt fünf Gruppen in der Übermittagsbetreuung (davon zwei Gruppen am Standort Marbeck) angeboten. Seit August 2018 ist Lars Koschmieder der neue Schulleiter der Josefschule.

Cordulaschule – 50-jähriges Bestehen und 25 Jahre Förderverein

Die Cordulaschule in Gemen, Cordulastr. 1, feiert am 15. Juni 2018 ihr 50-jähriges Bestehen als Grundschule. Zeitgleich begeht der Förderverein der Schule sein 25-jähriges Bestehen. Zu Beginn besuchten rd. 370 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen die damalige Grundschule Borken-Gemen, z. Zt. insgesamt 258 Kinder in 12 Klassen. Zusätzlich zu den beiden Gruppen im offenen Ganztage werden vier Gruppen in der Übermittagsbetreuung angeboten. Geleitet wird die Schule seit dem Schuljahr 2013/14 von Christel Bernard.

Nünning-Realschule – Auflösung der Schule zum Schuljahresende 2017/2018

Am 01. Januar 1983 wechselte die Nünning-Realschule ihre private Schulträgerschaft von der St. Remigius-Gemeinde (seit 1951) zur öffentlichen Trägerschaft der Stadt Borken. Im Februar 1984 folgte dann der Umzug der Realschule von der Bocholter Str. zum Neubau an der Neumühlenallee 140. In den folgenden Jahren wird die Schule durch entsprechende bauliche Erweiterungen dem wachsenden Bedarf (fast durchgehend sechszügig) angepasst und beschult zum Schuljahr 2009/10 sogar insgesamt 981 Schülerinnen und Schüler in 35 Klassen. Aufgrund der Errichtung der Jodocus Nünning Gesamtschule zum Schuljahr 2013/14 am gleichen Standort wird die Nünning-Realschule auslaufend gestellt und zum Schuljahresende 2017/2018 aufgelöst. Die Nünning-Realschule wird 23 Jahre von Friederike Krämer-Brand und im Anschluss vier Jahre von Marcus Risthaus geleitet.

„Zukunftswerkstatt Soziale Netze“

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Cybermobbing stoppen“ findet am 05. September 2018 in der Aula des Gymnasium Remigianum statt.

Die Achtklässler des Gymnasium Remigianum erläutern dort ihre Sichtweise zu den Vor- und Nachteilen des Internet. Die Schülerinnen und Schüler haben bereits im vergangenen Jahr an einem „Social Network Training“ (SNT) des Vereins Ensible mit dem Thema „Fit für die mediale Zukunft“ teilgenommen. Sie berichten über die Erkenntnisse, die sie daraus gewonnen haben.

Insbesondere halten sie den Umgang und die Verbreitung von Beleidigungen über die Medien für problematisch. Die anwesenden Medien-Profis beraten dazu, wie in den Medien mit der Missachtung der Menschenwürde umzugehen ist.

Die Bürgermeisterin Frau Schulze Hessing teilt mit, dass die Digitalisierung an den Schulen für Verwaltung und Politik ein wichtiges und aktuelles Thema ist und solche Medienprojekte auch an den anderen Schulen Einzug halten sollen.

SPORT



1. Vorsitzender Josef Nubbenholt vom StadtSportVerband Borken im Gespräch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Konzept Sportstättennutzung

Mit 19 Sporthallen (inkl. Halle Berufskolleg Borken), verteilt auf das gesamte Stadtgebiet mit den Ortsteilen, bietet die Stadt Borken in erster Linie den Schulen ein gutes Angebot, um vor Ort dem Sportunterricht ein Dach über dem Kopf bieten zu können. Soweit die Schulen die Sporthallen nicht mehr für den Sportunterricht benötigen, stehen die Hallen den Sportvereinen, anderen Institutionen und Nutzungen zur Verfügung.

Der hohe Organisationsgrad der Borkener Bevölkerung in den örtlichen Sportvereinen führt allerdings dazu, dass es eine große Nachfrage nach Sporthallenzeiten gibt.

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung führte die Verwaltung im Auftrag des Sportausschusses Anfang 2017 eine Überprüfung der Sporthallennutzung durch die Vereine und andere Nutzer mit Hilfe von Hallentagebüchern und beauftragten Kräften durch.

Auf der Grundlage der dabei gewonnenen Erkenntnisse entwickelte der Sportentwicklungsplaner Dr. Fuhrmann gemeinsam mit Vertretern der im Rat vertretenen Parteien und der Verwaltung ein Konzept zur künftigen Vergabe von Sporthallenzeiten.

Dieses Konzept wird den Vereinen, Institutionen und sonstigen Nutzern im Rahmen eines Workshops am 05.02.2018 in der Stadthalle Vennehof vorgestellt. Ein wichtiges Signal erhalten die Anwesenden vom Ersten Beigeordneten Norbert Nießing. Die bestehenden Hallennutzungszeiten bleiben bestehen und werden nicht neu verteilt.

Die Überprüfung der Sporthallenbelegung habe ergeben, dass es tatsächlich noch in kleinerem Umfang freie Zeiten gebe, die entweder nicht gebucht seien oder nicht mehr genutzt würden.

Bei künftigen Anfragen nach Sporthallenzeiten oder Anträgen, Hallennutzungen zeitlich zu ändern, solle mit der neuen Vergaberegung eine größtmögliche Transparenz für alle Beteiligten geschaffen werden.

Die Kernpunkte dieser Vergaberegung bestehen darin:

- › Ganzjährige Hallensportarten sollen Vorrang vor Outdoorsportarten (z.B. Fußball) haben.
- › Outdoorsportarten sollen künftig freie Zeiten jährlich bis zum 31.08. beantragen und die Vergabe soll jedes Jahr neu erfolgen.
- › Mannschaften aus Vereinen oder Kunstrasenplätze sollen Vorrang vor Vereinen mit Kunstrasen haben; z. B. sollen Hallenzeiten nur für Fußballmannschaften mit Kindern unter 12 Jahren zur Verfügung gestellt werden.
- › Sporthallen sollen entsprechend ihrer Eignung für die Sportarten vergeben werden.
- › Mindestteilnehmerzahlen sollen eingeführt werden (Individualsport 4 Teilnehmer u. Mannschaftssport 6 Teilnehmer)
- › Leistungssportliche Angebote sollen absteigend nach Leistungsklasse Vorrang haben.

An verschiedenen Ständen hatten die Anwesenden Gelegenheit, sich genauer zu informieren, Anregungen und Kritik zu geben sowie Besorgnisse zu äußern:

- › Künftige Kriterien für die Hallenvergabe
- › Auswirkungen bei Änderungen in der Hallenvergabe
- › Dauerhaftes Führen von Hallentagebüchern
- › Folgen von Minderauslastung einzelner Hallennutzungen bis hin zum Wegfall der Hallenzeit
- › Transparenz der Hallenbelegung durch Aufnahme in die Webseite der Stadt Borken

In einer unaufgeregten, arbeitsintensiven und konstruktiven Atmosphäre nehmen die Anwesenden die Möglichkeit der Beteiligung wahr. Von Allen wird die Beteiligung der Sportvereine und Institutionen vor einen Beschluss des Sportausschusses über die künftige Grundlage der Vergabe von Sporthallenzeiten begrüßt.

Die Verwaltung wertet anschließend die verschiedenen Meinungsäußerungen aus. In der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport im 24.04.2018 fließen diese Meinungsäußerungen in die Beratung über das neue Konzept zur Vergabe von Sporthallenzeiten ein.

Fortschreibung Sportentwicklungsplanung

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport hat in seiner Sitzung vom 05.04.2017 die Verwaltung beauftragt, den Sportentwicklungsplaner Herrn Dr. Fuhrmann mit der Fortschreibung des aus 2012 stammenden Sportentwicklungsplanes zur betrauen.

Dr. Fuhrmann erläutert in der Sitzung des Ausschusses vom 24.04.2018 seine Erkenntnisse, die er aus verschiedenen Analysen und Workshops mit der Steuerungsgruppe Sportentwicklung Borken gewonnen hat. Er geht dabei insbesondere ein

- › auf Kriterien für die Hallenvergabe,
- › den Bau eines dritten Kunstrasenplatzes und die Konzeption der Fußballplätze,

- › das Konzept für die Sporthallen,
- › die Einbindung der Bewegungsräume in den Vereinsheimen.

Sein Fazit lautet:

Die Stadt Borken verfügt über eine gute Sportstätteninfrastruktur. Die Stadt Borken ist deutschlandweit Vorreiter für eine transparente und kriterienorientierte Hallenvergabe.

Positiv hervorzuheben ist das Ziel einer aktiven Steuerung des Sports und die kontinuierliche Überprüfung des Status Quo durch die Stadt Borken.

Die Steuerungsgruppe Sportentwicklung ist ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung des Sports in Borken.

Bauplanungen 2019 für Sportpark Im Trier



PPP 06.10.2018 - Folie 15 -

Seit längerer Zeit verfolgen sowohl die SG Borken e.V. als auch die Stadt Borken das Ziel, die Infrastruktur im Sportpark im Trier zeitgemäß zu erneuern. Dem Bau des ersten Kunstrasensportplatzes in 2015 folgte in 2017 die Einweihung des neuen Umkleidegebäudes. Mit der Planung des neuen Umkleidegebäudes war auch die Planung eines neuen Vereinsheims verbunden, die aber zunächst zurückgestellt wurde. Alle Beteiligten befassten sich aber weiterhin mit diesem Thema und dazu gehörte auch die Frage, wie künftig die Sportinfrastruktur von den Vereinen genutzt wird.

Diese Gespräche führten dann zu einer Verschmelzung der SG Borken e.V. mit dem Tanzsportclub Borken Rot-Weiß e.V.. Der TSC Borken war seit mehr als zehn Jahren ergebnislos auf der Suche nach einer geeigneten Sportstätte. Als sich mit einer veränderten Planung des Vereinsheims mit Kurs-, Sanitär- und Lagerräumen für eine Mitnutzung des TSC Borken eine Lösung für den Sportstättenwunsch abzeichnet, kommt es im Ergebnis zur Verschmelzung des TSC Borken Rot-Weiß mit der SG Borken e.V. und damit zu dem angestrebten Ziel, Sportstätten für möglichst viele Sportarten zur Verfügung zu stellen.

Wie schon beim Kunstrasenplatz wird die SG Borken e.V. das Bauprojekt Vereinsheim im eigenen Namen durchführen. Die Kosten für das Bauprojekt betragen rd. 1.887.000 EUR. An den Kosten beteiligt sich die Stadt Borken mit einer Zuwendung von rd. 587.000 EUR bei einer Eigenbeteiligung der SG Borken e.V. in Höhe von 300.000 EUR.

Gleichzeitig wird die Stadt Borken das Bauprojekt Torhaus mit Geschäftszimmern und öffentlichen Toiletten realisieren. Die damit verbundenen Kosten belaufen sich auf rd. 349.000 EUR.

Mit den Bauprojekten wird in 2019 begonnen. Der genaue Zeitpunkt ist allerdings von der Entscheidung des Landes über einen Förderantrag abhängig, da ein vorzeitiger Baubeginn zum Wegfall einer möglichen Förderung führen würde.



PPP 06.10.2018 - Folie 16 -



Mit dem Ausrichten von Richtfesten im Sportpark im Trier haben die Mitglieder der SG Borken schon Erfahrung. War es in 2015 der erste Kunstrasenplatz in Borken und in 2016 das neue Umkleidegebäude gibt es im August ein Richtfest für ein neues Lagergebäude. Das Lagergebäude wird als Ersatz für Lagerflächen im alten Umkleidegebäude benötigt, das dem-

nächst abgerissen wird. Dort werden Sportgeräte für die Schulen und verschiedene Sportvereine gelagert. Der Aufbau der Lagerhalle erfolgt durch Mitglieder der SG Borken, die damit Eigenleistungen im Zusammenhang mit dem Bau des Umkleidegebäude erbringen. Die Baukosten in Höhe von rd. 60.000 trägt die Stadt Borken.

Dachsanierung und mehr in der Gymnastikhalle des Gymnasium Remigianum

Auch den Kommunen ergeht es nicht anders als den privaten Hauseigentümern – nach dem Bau kommt irgendwann jede Immobilie in die Jahre. Will man die Immobilie erhalten, muss beizeiten saniert werden. Dies trifft für nicht wenig Immobilien der Stadt Borken zu. Dazu gehört in diesem Jahr auch die Gymnastikhalle des Gymnasium Remigianum.

Dort werden mit einem Aufwand von rd. 520.000 EUR das Dach, die Sanitäreinrichtungen, die Lüftungsanlage, die Heizung und für den eigentlichen Sportbetrieb ganz wichtig der Schwingboden erneuert. Nach der Hallensanierung steht damit guten sportlichen Leistungen nichts mehr im Wege.

Sportereignisse 2018

Stadtmeisterschaft Hallenfußball



© Borkener Zeitung

Westfalia Gemen heißt der alte und neue Borkener Stadtmeister im Hallenfußball. In einem bis zur letzten Sekunde spannenden „Endspiel“ bezwingt die Mannschaft von der Jugendburg die SG Borken mit 2:1. Dabei hat die Westfalia die schlechtere Ausgangsposition. Sie muss das letzte Spiel des Turniers aufgrund ihres Remis gegen den RC Borken-Hoxfeld (1:1) unbedingt gewinnen, während die SG mit blütenweißer Weste antritt. Schließlich landet Lukas Anschlag das entscheidende 2:1. Somit ist die Westfalia nun amtierender Borkener Stadtmeister in der Halle und auf dem Feld.

32. Borkener Citylauf am 08.06.2018: Favoritensiege über 5000 Meter



© Borkener Zeitung

Mit einem (ungewollten) Verwirrspiel endet am Freitagabend die 32. Auflage des Borkener Citylaufs.

Da zwei Teilnehmer ihre personalisierten Startnummern vertauscht haben, hat das Team des professionellen Zeitnahme-Anbieters „Time2Finish“ zunächst Probleme, eine fehlerfreie Siegerliste des abschließenden 5000 Meter-Laufs zu präsentieren. Die Angelegenheit kann dann aber schnell geklärt werden mit dem Ergebnis, dass Jasmin Nieland (LAZ Rhede) die schnellste Frau in 19:51 Minuten ist.

Trotz dieser etwas hektischen „Schlussphase“ blickt der 1. Vorsitzende des Stadtsportverbandes Borken Josef Nubbenholt auf eine aus seiner Sicht sehr gelungene Veranstaltung zurück: „Wir haben viel Lob von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von der Verwaltung und von Vereinsvertretern bekommen. Da können wir mit unserem großen Freiwilligen-Team nicht allzu viel falsch gemacht haben.“ Auch die Resonanz spricht für sich. 2179 Läuferinnen und Läufer gehen am Freitag in den sechs Rennen an den Start. Die Idee, das Rennen über fünf Kilometer als Firmenlauf anzubieten, kristallisiert sich immer mehr als echter Glücksgriff heraus. Insgesamt 23 Betriebe und Organisationen kämpfen in einem Feld von 780 Startern um den „Firmen-Titel 2018“.

1. BOMA Maschinenbau
2. DRK Borken
3. Vesuvius GmbH
4. Fooke I
5. Kreis Borken
6. Nießing Anlagenbau
7. Stadt Borken
8. Steelworks
9. VR-Bank Westmünsterland
10. Stadtwerke Borken
11. Fooke II
12. J. Rehms
13. TePmA GmbH
14. Lueb+Wolters
15. IGK GmbH
16. Hetkamp
17. Börger
18. BZ Runner
19. Autozentrum Ebber
20. NETGO
21. Meerkötter

- 22. Evangelische Jugendhilfe Münsterland
- 23. Ewering G7
- 24. Bäckerei Jägers

Den Titel des Borkener Stadtmeisters sichert sich Josef Tenwinkel vom Gymnasium Remigianum, der die 5000 Meter in 18:28 Minuten beendet. In der Frauenwertung setzt sich Isabell Paß (24:01 min) durch. „Am Ende hatten wir gerade noch 21 Startnummern übrig. Bei 2200 Sportlern hätten wir Schluss gemacht.“, so Josef Nubbenholt vom StadtSportverband Borken.

**Borkenerin Anike Hölken
Deutsche Vize-Meisterin im Behinderten Sport
Silber bei den Deutschen Meisterschaften
in der Paradressur 2018**



© Borkener Zeitung

Wie schon 2017 wurden die Deutschen Meisterschaften Paraquestrian auf der Anlage des Gestüts Bonhomme in Werder an der Havel vom 23.7. bis 25.7.2018 ausgetragen. Die Borkenerin Anike Hölken als Titelverteidigerin im Grade V hat in diesem Jahr mit Regine Mispelkamp eine überragende Mitstreiterin und kann sich am Ende über die Vizemeisterschaft mit ihrem Pferd Eldorado freuen. Nach einem schlechten Start im Team-Test mit nur 65 % und dem 8. Rang startet sie dann im Championship-Test durch und wird mit 67,619 % Dritte – ihrem besten Ergebnis in der Aufgabe – hinter Regine Mispelkamp, die mit zwei Pferden startet. In der abschließenden Kür wird sie mit 67,583 % wieder Dritte und es reicht für den 2. Platz in der Gesamtwertung.

Vereine haben der Verschmelzung zugestimmt

Sie treffen sich zeitgleich unter einem Dach, aber in getrennten Räumen im Hotel Lindenhof - die Mitglieder des **Tanzsportclubs Borken Rot-Weiß (TSC)** und die Delegierten der **SG Borken** und beschließen eine gemeinsame Zukunft, die im Juristendeutsch als „Verschmelzung“ bezeichnet wird. Demnach geht der TSC in die SG über. Ein Zusammenschluss, dem die Lokalpolitik zumindest auf die Sprünge geholfen hat.

Denn durch den Wechsel der zuvor eigenständigen Tänzerinnen und Tänzer als Abteilung unter dem Dach der SG, erfüllen beide Parteien eine wesentliche Forderung der Borkener Kommunalpolitik. Diese hat die Zustimmung zum Neubau des Eingangsbereiches zur Netgo-Arena sowie die Erweiterung des G.u.f.i. von einem Zusammenschluss der Klubs abhängig gemacht.

In der Delegiertenversammlung erläutert SG-Chef Dr. Andreas Bohnenkamp noch mal die Gründe für dieses Ansinnen. So geht aus der Vorlage hervor, dass die Tanzsportlerinnen und -sportler seit vielen Jahren schon auf der Suche nach einer adäquaten Sportstätte sind. Und auch die Räumlichkeiten im G.u.f.i. entsprechen nicht mehr den Mindestanforderungen. 2004 errichtet, sind sie inzwischen in die Jahre gekommen.

Darüber hinaus mache sich, so Bohnenkamp, der demografische Wandel bemerkbar. Der führe auch dazu, dass kleinere Vereine sowohl die gewohnten Angebote als auch die üblichen Vereinsstrukturen nicht mehr aufrechterhalten können. Mit dem TSC und der SG finden nun, so Bohnenkamp weiter, zwei Klubs zusammen, die sich mit ihren Angeboten ergänzen.

Auch **Ingrid Herweg**, Vorsitzende des TSC, äußert sich erfreut über die Entscheidung ihrer Mitglieder. „Ich setze mich dafür ein, dass wir eine gute Abteilung in der SG werden“, verspricht sie. „Das ist für uns ein sehr einschneidender Schritt. Aber wir bekommen so viel dazu. Es waren einige Ressentiments da, die wir aber – so glaube ich – aus dem Weg räumen konnten.“ Herweg weiter: „Ich hoffe, dass wir in der SG neue

Seiten aufziehen können, die viele Möglichkeiten eröffnen. Jetzt können wir uns in einem großen Verein die enorme Vorstandsarbeit aufteilen.“

Ihr SG-Vorstandskollege **Bohnenkamp** meint: „Ich bin glücklich, dass das nach diesem mehrmonatigen Vorbereitungsprozess in dieser Reibungslosigkeit geklappt hat. Durch das Zusammengehen ergeben sich Synergien – sowohl bei Kursangeboten, als auch in der ehrenamtlichen Organisation der Vorstände.“

Und auch Stadtsportverbands-Chef **Josef Nubbenholt** hält diese Verschmelzung für den richtigen Schritt. „Wir sind mit dem SportEntwicklungsPlan angetreten, den Sport in Borken zukunftsfähig zu gestalten. Wichtig ist es doch, dass man sich Gedanken darüber macht, wie wir uns aufstellen, damit wir zukunftsfähig sind. Dieses Modell ist eine Blaupause für die Stadt.“

Triathlon

Knapp 500 Dreikämpfer sind im kühlen Nass und auf glühendem Asphalt unterwegs



© Borkener Zeitung

Über 200 erwartungsvolle Gesichter schauen angespannt auf den noch ruhigen Pröbstingsee. Dann kommt die Aufforderung von Moderator Volker Greven zur „La Ola“. Alle machen mit. „Fünf, vier, drei, zwei, eins!“, schallt es über das Wasser, und sofort stürzen sich die Massen in die Fluten, wirbeln das Wasser auf, das schäumende Nass wird zu einer willkommenen Abkühlung bei hochsommerlichen Temperaturen, ehe es beim Radfahren und Laufen wieder heiß wird. Der

33. Borkener Triathlon beginnt. 300 Meter Schwimmen, 15 Kilometer im Radsattel und eine 3,5 Kilometer lange Laufstrecke liegen vor den Athleten.

Greven moderiert zum 30. Mal dieses Event. Früher ist er als Teilnehmer dabei, als alles viel ruhiger zugegangen ist, das Radfahren noch auf Tourenrädern erfolgte und die Laufstrecke in einfachen Turnschuhen absolviert wurde. Er kennt die meisten der fast 500 Teilnehmer mit Namen.

Auch Mecki Greven ist von Anfang an dabei. Für sie ist nun Schluss. „Ich möchte das Zepter in jüngere Hände legen“, lautet ihre Botschaft. In diesem Jahr ist sie aber noch allgegenwärtig. Jeder kennt sie, jeder weiß, dass man bei ihr Lösungen des Problems findet. Sie hat für die Nachfolge gesorgt.

Die vielen Zuschauer und Zuschauerinnen an der Strecke und auf dem Platz vor dem Freizeithaus sind am Samstag, 18.08.2018 zeugen für die Attraktivität des Volkstriathlon und des Kurztriathlon (600 Meter Schwimmen, 28 Kilometer Radfahren, 7,5 Kilometer Laufen) in Borken, der von den Vereinen TV Borken, SG Borken, DLRG Borken und dem Stadtsportverband ausgerichtet werden.

Rund 100 Helfer sind im Einsatz, um es den Athleten so angenehm und sicher wie möglich zu machen. Vor dem Wettkampf ruft Volker Greven die Sportler zusammen, informiert über die Strecke. Dabei kommt es ihm besonders auf die Sicherheit auf dem Rad an. „Wir sind auf der Straße nur zu Gast. Und als solche wollen wir uns auch benehmen“, sagt er. Alles läuft wieder wie am Schnürchen. Von der Anmeldung über den Wettkampf bis hin zur Zeitnahme, die von Siggie Wölfel verarbeitet wird.

Die Finisher freuen sich an der schönen Strecke. Stellvertretend für sie bringt es der Sieger des Kurztriathlons Sebastian Hoppe aus Bonn, der bevorzugt in der 1. und 2. Bundesliga seine Wettkämpfe bestreitet, zum Ausdruck: „Es ist alles super organisiert. Es ist ein schöner Wettkampf in einer familiären Atmosphäre. Für mich ist das der erste hier in Borken.“

Sebastian Hoppe überquert in einem spannenden Wettkampf die Ziellinie nach 1:19:42 Stunden vor seinem stärksten Gegner Kai Hesterwerth aus Weseke (1:20:45 Stunden) und dem Coesfelder Martin Lensing (1:21:04 Stunden).

Als schnellste Frau erweist sich Vanessa Bartsch aus Bochum in einer Zeit von 1:32:22 Stunden. Sie siegt vor der Steinfurterin Petra Stöppler (1:33:56 Stunden) und Lokalmatadorin Steffi Borchers (1:37:24 Stunden)

Beim Volkstriathlon kann Thomas Seelen vom Reeser SC Triathlon nach 44:40 Minuten die Urkunde und ein Geschenk von Sabine Emmerich von der Sparkasse Westmünsterland entgegennehmen, die schon seit der Gründungszeit den Triathlon unterstützt. Ebenso erhalten der Zweite Andre Winkelhorst aus Epe (46:09 Minuten) und der Raesfelder Malte Fishedick (47:01 Minuten) als Dritter ein Geschenk.

Schnellste Frau im Volkstriathlon ist Paulina Jansen aus Kirchhellen (55:30 Minuten) vor Elena Wissing aus Emsdetten (55:45 Minuten) und Manon Preihs aus Dessau (56:24 Minuten).

Eine besondere Ehrung gab's für Dieter Koop aus Borken und Josef Osterkamp aus Coesfeld. Koop war bisher Jahr für Jahr Wettkämpfer in Borken – in den Anfangsjahren noch gemeinsam mit seinem Vater Wilhelm. Dementsprechend hat er auch die Startnummer 33. Er erhält von Sabine Emmerich einen großen Pokal. Josef Osterkamp ist mit seinen 80 Jahren der älteste Teilnehmer. Er ist gewissermaßen Dauergast bei dieser Borkener Sportveranstaltung und erhält für seine Treue und Ausdauer ebenfalls ein Geschenk.

Chef-Organisatorin Mecki Greven hört auf Die Kapitänin verlässt die Kommandobrücke



© Borkener Zeitung

Sie ist der Inbegriff des Borkener Triathlon. Alle organisatorischen Fäden laufen bei ihr zusammen. Mecki Greven kennt die Abläufe dieser Großveranstaltung. Schon vor drei Jahren wollte sie nicht mehr. Doch es fand sich kein(e) Nachfolger(in). Also machte sie engagiert weiter. Seit 30 Jahren macht sie das schon. Genauso lange wie Volker Greven, der als Moderator durch die Veranstaltungen am Pröbstingsee führt. In den Anfangsjahren waren beide als Teilnehmer(in) zur Stelle und wuchsen als Helfer(in) hinein. „Wir haben mit 50 Triathleten angefangen“, erinnert sich die Organisatorin und irgendwann ist man dann in die Organisation hineingeraten.“

Jetzt gibt Mecki Greven das Zepter ab. Triathlon in Borken ist eben eine Ganzjahresbeschäftigung. „Irgendwann ist die Luft auch raus“, sagt Greven. „Es muss auch immer mehr beachtet werden.“ Sie macht nicht viel Worte um ihre Arbeit und verweist vielmehr auf die gute Zusammenarbeit mit den über 100 Helfern und Helferinnen, die Vieles sogar selbständig regeln. Die schönste Erfahrung, die sie machte, ist „das Gefühl, dass alles, was man angeht, läuft und das Feedback der Teilnehmer nach der Veranstaltung“.

Jetzt übergibt sie ihren Chefsessel in jüngere Hände. „Ein Generationswechsel steht bevor“, sagt sie. Im nächsten Jahr stehen mit Christian Niehaves, Markus Uvermann und Martina Rieger von der SG Borken neue Ansprechpartner/in zur Verfügung, die mit ihren Mitstreitern die Geschicke dieser Veranstaltung leiten.

Fussballstadtmeisterschaft FC Marbeck SG Borken gewinnt den Nervenkrimi



© Borkener Zeitung

Der Fußball-Landesligist SG Borken hat unter seinem neuen Trainer Wolfgang Korb den ersten Erfolg in der noch jungen Saison 2018/19 eingefahren. Im Endspiel der Borkener Stadtmeisterschaften setzt sich das Team am Samstagnachmittag bei hochsommerlichen Temperaturen auf der Anlage des diesjährigen Ausrichters FC Marbeck gegen den Bezirksligisten Adler Weseke allerdings erst nach Elfmeterschießen durch. Zufrieden ist der Coach des neuen Titelträgers deshalb mit der Leistung seiner Mannschaft nicht: „Wir haben heute nicht gut gespielt, viele Fehler gemacht. Es wird meiner Meinung nach noch vier, fünf Wochen dauern, bis bei uns alles wie geplant läuft.“

Dabei hat seine Mannschaft auf dem Rasenplatz an der Nordholter Heide einen optimalen Start hingelegt. Bereits nach sechs Minuten darf der SG-Anhang erstmals jubeln. Ebbing bringt aus kurzer Entfernung den Ball am machtlosen Weseker Schlussmann Späker vorbei im Netz unter. Die Adler-Kicker schütteln sich nur kurz und sind schnell wieder im Rhythmus. Mit einer von Patrick Janert gut organisierten Abwehr macht sie es dem klassenhöheren Gegner schwer, in die gefährlichen Zonen zu kommen. Und es kommt aus Weseker Sicht noch besser. In der 22. Minute setzt sich Stefan Radefeld über die linke Seite durch und überlistet SG-Keeper Ive Burkhardt mit einem tollen Schlenzer aus gut 20 Metern. Mit dem 1:1 gibt sich die Truppe um Spielertrainer Mike Börsting aber nicht zufrieden. Er selbst hat nach 30 Minuten die Chance,

auf 2:1 für seine Farben zu erhöhen. Umkurvt im gegnerischen Sechzehner seinen Gegenspieler elegant, drischt die Lederkugel dann aber freistehend über den SG-Kasten. Es war längst eine Partie auf Augenhöhe. Wobei Borken mehr Ballbesitz hat, Weseke aber mit schnellen Kontern brandgefährlich ist.

Ausgeglichen verläuft auch die zweite Halbzeit. In der 70. Minute dann erneut Jubel auf der Weseker Seite. Janert schickt mit einem langen Paß Nils Sterken auf die Reise. Der nimmt den Ball geschickt an und vollstreckt unhaltbar zum 1:2. Die Antwort der SG lässt nicht lange auf sich warten. Nur fünf Minuten später leistet sich die Adler-Deckung auf der rechten Seite einen Ballverlust. Bastian Bone steht in der Mitte im Fünfmeterraum genau richtig und vollstreckt zum 2:2. Dabei bleibt es bis zum Schlusspfiff. Im dadurch nötigen Elfmeterschießen geben sich die ersten acht Akteure der beiden Teams keine Blöße und verwandeln ihre Versuche sicher. Dann scheitert Wesekes Börsting an Ive Burkhardt und Bastian Bone versenkt den nächsten Strafstoß zum entscheidenden 7:6.

Ehrung für erfolgreiche Dragonbootsportlerinnen und -sportler im Rathaus



© Borkener Zeitung

Vier Sportlerinnen und Sportler des Dragonboat-Club Borken e.V. holen mit der Nationalmannschaft mehrere Titel und Medaillen bei der ICF Weltmeisterschaft 2018 in Atlanta/USA.

Bei der Drachenboot-Weltmeisterschaft in Atlanta/USA im September 2018 nehmen etwa 1.500 Sportlerinnen und Sportler aus ca. 15 Nationen teil. Auch Deutschland beteiligt sich an der Weltmeisterschaft und sendet sein Nationalteam nach Atlanta, um sich über 200, 500 und 2.000 Meter der internationalen Konkurrenz zu stellen.

Im 122-köpfigen Team der Nationalmannschaft befinden sich auch vier Sportlerinnen und Sportler aus Borken: Katherine Kaminski, Tanja Neuenhofer, Elke Südholt und Karl Heinz van Hall vom Dragonboat-Club Borken e.V.

Nach vier anstrengenden Wettkampftagen der Drachenboot Weltmeisterschaft steht fest, dass das deutsche Nationalteam des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) die beste Mannschaft der diesjährigen ICF Drachenboot-Weltmeisterschaft auf der ehemaligen Olympiastrecke von Gainesville ist. Die vier Sportlerinnen und Sportler des Dragonboat-Club Borken e.V. holen mit der Nationalmannschaft mehrere Titel und Medaillen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, der Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport Klaus Queckenstedt, der Vorsitzende des Stadtsportverbandes Borken (SSV) Josef Nubbenholt und der Vorsitzende des Dragonboat-Club Borken e.V. Carsten Bacher gratulieren den erfolgreichen Borkener Sportlerinnen und Sportler zu ihren hervorragenden Leistungen.

Aus Sicht der Gratulanten haben alle vier Sportlerinnen und Sportler eine überragende Leistung bei der Weltmeisterschaft in Atlanta geboten. Die vielen Trainingslager, Leistungstests und der hohe persönliche und insbesondere auch finanzielle Einsatz haben sich gelohnt. Die Teilnahme an der ICF Drachenboot-Weltmeisterschaft 2018 in Atlanta ist für die Sportlerinnen und Sportler des Dragonboat-Club Borken e.V. eine Reise wert gewesen und bestätigt die guten Erfolge der Nationalmannschaft bei den letzten Weltmeisterschaften und die gute Arbeit des Dragonboat-Club Borken e.V. vom Borkener Pröbstingsee.

Begeisternder Bürgermeisterinnen-Cup 2018



© Borkener Zeitung

Mittlerweile fest im Sportkalender der Stadt Borken verankert ist der Bürgermeisterrinnen-Cup, zu dem der Stadtsportverband Borken auch dieses Jahr wieder talentierte Jugendfußballer eingeladen hat. Vor gut 400 Zuschauern zeigen die 11- und 12-jährigen D-Jugendlichen mit ihren Stützpunktmannschaften am Sonntag erneut hochklassigen Fußball – mittendrin und wie immer mit einer Wildcard ausgestattet die Auswahl der Stadt Borken.

Neben der Stadtauswahl gehen in der Dreifachhalle am Berufskolleg elf DFB-Stützpunktmannschaften der Altersgruppe U12 an den Start. Lizenzierte Trainer des DFB sichten in den Vereinen der jeweiligen Fußballkreise junge Talente und laden diese dann im Rahmen der Talentförderung zum Training in den Stützpunkt ein. Die ambitionierten Jungen und Mädchen zeigen in den jederzeit fairen Spielen unter der souveränen Leitung der beiden Schiedsrichter Sebastian Zimmer und Frank Pierags dann auch jede Menge technischer Kabinettstückchen und ein ausgeprägtes taktisches Verständnis.

In Gruppe B kämpft die Borkener Stadtauswahl um den Einzug ins Viertelfinale. Nach zwei Niederlagen, zwei Unentschieden und einem 3:2-Sieg gegen den späteren Turniersieger, den Stützpunkt Recklinghausen, fehlen dem von Mareen Bläker (FC Marbeck) betreuten Team am Ende nur sieben Sekunden zum Erreichen des Viertelfinales. Genau diese Zeit braucht nämlich der Stützpunkt Tecklenburg, um durch ein spätes Siegtor gegen den Stützpunkt Münster noch

an den Gastgebern in der Tabelle vorbei zu ziehen. Dennoch hat die Stadtauswahl mit Spielern der SG Borken, des RC Borken-Hoxfeld, der Gemener Westfalia, des FC Marbeck und vom SV Adler Weseke und SV Burlo einen guten Eindruck hinterlassen und sich in ihren schwarz-weißen Trikots mit den fünf roten Türmen sehr ordentlich verkauft.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedankt sich in ihrer Begrüßungsrede bei den Teams, dem Stadtsportverband als Organisator und der SG Borken – namentlich Turnierorganisator Andreas Schnieders – als zuverlässigen Ausrichter dieses Turniers, welches durch den Umzug in die Mergelsberghalle 2019 infolge der Sanierung der Berufskolleghalle noch einmal aufgewertet worden ist. Am Ende eines langen Turniertages überreicht Josef Nubbenholt vom Stadtsportverband der Mannschaft des Stützpunktes Recklinghausen nach einem 3:1-Finalerfolg gegen den Stützpunkt Lüdinghausen den überdimensionalen Siegerpokal. Der Borkenner Stadtauswahl fehlen sieben Sekunden zum Viertelfinale.

Am Ende eines langen und schönen Turniertages kann Josef Nubbenholt vom Stadtsportverband der siegreichen Mannschaft des Stützpunktes Recklinghausen den überdimensionalen Siegerpokal überreichen. Nach ambitionierten Leistungen in vielen engen, teils erst im Elfmeterschießen entschiedenen Spielen, behält Recklinghausen gegen den Stützpunkt Lüdenscheid im Finale mit 3:1 verdient die Oberhand. Der Jubel der Spieler und Eltern kennt kein Halten mehr, denn als dreimaliger Sieger des Turnieres darf Recklinghausen den flugs umgetauften „Ruhr-Pott“ nunmehr für immer in seine Vitrine stellen. Die Aufgabe, für 2019 einen neuen Siegerpokal stiften zu müssen, werde die Stadt gerne übernehmen, wie der Stadtsportverbandsvorsitzende schließlich lächelnd verkündet.

SPIELEN

**Neue Mini-Bolzplatzanlage
an der Johann-Walling-Schule**

Ende 2017 ist die neue Balancier- und Kletteranlage an der Johann-Walling-Schule eingeweiht und den Erst- bis Viertklässlern übergeben worden. Die Stadt investierte hierfür ca. 50.000 EUR.

Am 13.09.2018 wird die Mini-Bolzplatzanlage neben der Balancier- und Kletteranlage eingeweiht und von Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing offiziell der neuen Schulleiterin der Johann-Walling-Schule Evelin Peplinski und den Kindern übergeben.

Der Erste Beigeordnete der Stadt Borken, Norbert Nießing, die ehemalige Schulleiterin der Johann-Walling-Schule, Mechthild Rieke, Konrektor Michael Potthoff sowie Rolf Schulze-Dinkelborg und Herman-Josef Uebbing von der Stadt Borken freuen sich über die Fertigstellung der Anlage.

Die Anlage bietet den Kindern in den Pausen zwei Spielfelder zum Kicken an. Somit können vier kleine Mannschaften zeitgleich die neue Fläche bespielen. Die Oberfläche der Bolzfläche besteht aus grünem Gummigranulat. Die beiden Felder haben eine Größe von je 10 x 18,5 m. Für gehandicapte Personen ist die Mini-Bolzplatzfläche über eine Rampe zugänglich. Für die Errichtung der Mini-Bolzplatzanlage entstehen der Stadt Borken Kosten von ca. 92.000 EUR.

Mit der Balancier- und Kletteranlage und der neuen Mini-Bolzplatzanlage wird das äußere Umfeld der Schule optisch und funktional verbessert und aufgewertet.

Spielorttester

Das Jugendwerk Borken e.V. führt in Kooperation mit der Fachabteilung Jugendförderung der Stadt Borken das Spielorttester-Projekt durch, welches vom LWL gefördert wird.

Kinder im Grundschulalter sind eingeladen ihre Spielorte zu erkunden und diese bewusst zu erleben. Ziel ist es, sie an demokratische Prozesse heranzuführen und ihnen Möglichkeiten und Wege der Beteiligung aufzuzeigen. Die Kinder haben in Gruppen ihre Spielorte im öffentlichen Raum kritisch bewertet und Anregungen für eine hohe Spielqualität entwickelt.

Die gesammelten Ergebnisse werden in den sozialen Medien veröffentlicht. Das Ziel des Projektes, die Kinder als Experten für ihr Lebensumfeld an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu initiieren wird für die teilnehmenden Kinder erfolgreich im Zeitraum von Mai bis Dezember 2018 umgesetzt.

Die Spielorttester stellen sich den Fragen der Politiker und ihre Projektergebnisse im Jugendhilfeausschuss vor.

Einige Spielorttester werden mit den Ergebnissen eine Spielort_App entwickeln. Die Spielort-App ist wie eine Landkarte auf der alle Spielorte zu sehen sind und durch anklicken sind die Spielorte zu bewerten. Weiter werden alle Spielgeräte, die die Kinder gesehen haben, aufgelistet. Diese Spielort-App entwickeln die Kinder an zwei Samstagen im November und Dezember 2018 mit einem IT-Fachmann und einem Sozialpädagogen.

Spielplatz Pröbstingsee – „NATURERLEBNISPIELGELÄNDE WELLENLAND“

Nach dem umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess für den Spielplatz am Pröbstingsee zur Entwicklung des „NaturErlebnisSpielgelände Wellenland“ stehen der Stadt Borken nun für die Umsetzung Fördergelder in der Höchstsumme von bis zu 250.000 Euro aus dem LEADER-Programm zur Verfügung. Am 28.08.2018 überreicht Frau Klein von der Bezirksregierung Münster der Stadt Borken den entsprechenden Zuwendungsbescheid. Somit steht der fristgerechten Umsetzungsphase nichts mehr im Wege.

Nach der Umgestaltung soll im Jahre 2019 ein attraktives Ausflugsziel den Familien, Kindern, Seniorinnen und Senioren und Menschen mit und ohne Handicap angeboten werden. So sollen u. a. rollstuhlgerechte Angebote, ein Kleinkinderspielbereich und verschiedene Naturerlebnisangebote geschaf-

fen werden. Eine barrierefreie WC-Anlage direkt am Spielbereich ist ebenfalls vorgesehen und wird das Angebot abrunden. Zudem soll ein integrativer Kommunikationspunkt in Borken und eine Stärkung des Pröbstingareals als Ausflugsziel auch für pädagogische Einrichtungen entstehen.

Die Stadt Borken bildet zusammen mit den Kommunen Bocholt, Isselburg, Rhede und Velen die „LEADER-Region Bocholter Aa“.

Hintergrundinformation – Was ist LEADER?

Liaison entre actions de développement de l'économie rurale – Verbindungen zwischen Aktionen der wirtschaftlichen Entwicklungen ländlicher Räume – die Europäische Union fördert mit ihrem Programm „LEADER“ die Entwicklung des ländlichen Raums in ausgewählten Regionen. Dabei sollen getreu dem Motto „von Bürgern für Bürger“ alltagsnahe Projekte umgesetzt werden. Die EU stellt den 28 LEADER-Regionen aus NRW hierfür ab 2015 bis zum Jahr 2023 jeweils Fördermittel in Höhe von durchschnittlich 2,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Umsetzung von LEADER-Prozessen wird begleitet und gesteuert von Lokalen Aktionsgruppen (LAG), in denen kommunale Vertreter sowie Akteure aus Vereinen, Verbänden und Wirtschaft vertreten sind.

Inhaltlich und organisatorisch unterstützt wird die LAG durch das Regionalmanagement.



v.l.: Alexander Jaegers (LEADER-Regionalmanagement), Ursula Wendholt (FB Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen), Hermann-Josef Uebbing, (FB Tiefbau und Bauverwaltung), Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Ute Klein und Frau Kleine Wolter (Bezirksregierung Münster)

Elternbefragung zum Thema „Freizeit“

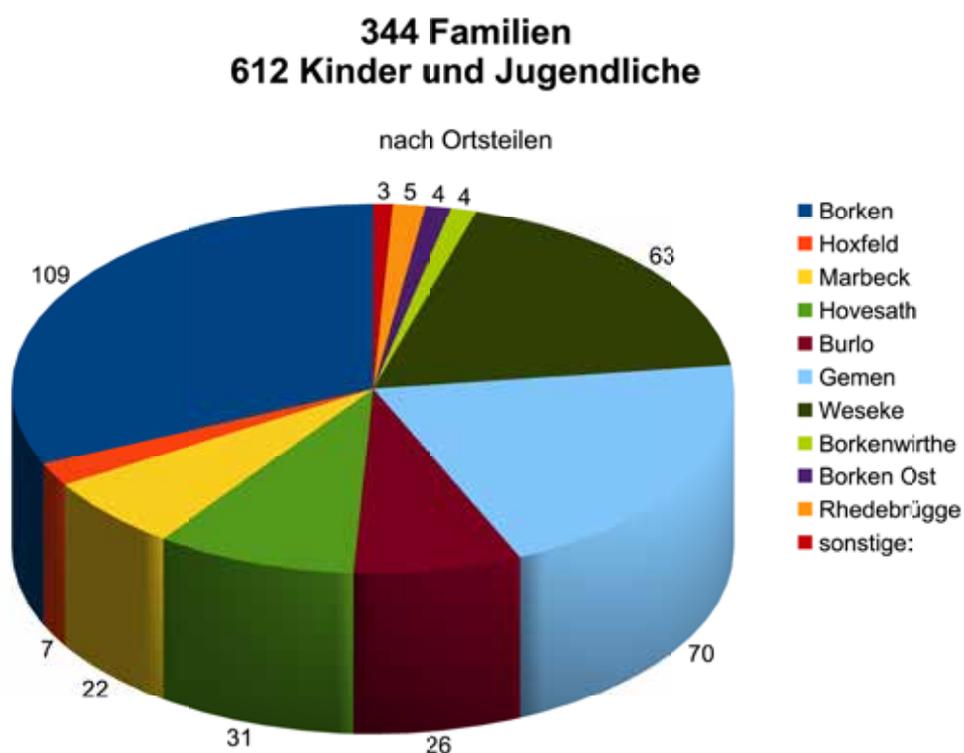
Die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen verändert sich dauernd. Aus diesem Grund hat der Ausschuss Jugend und Familie angeregt, Angebote des Jugendwerks an den Bedarfen der Jugendlichen anzupassen. Dafür sollte zunächst der aktuelle Bedarf ermittelt werden und im Februar 2018 wird eine entsprechende Elternbefragung durchgeführt. In der Elternbefragung geht es um folgende Themen für Kinder und Jugendliche: Freizeitorte, Öffnungszeiten und Angebote, Räumlichkeiten und Ambiente.

Die Stadt hat rund 2.700 Fragebögen an die Eltern von etwa 4.300 Kindern verschickt. An dieser Befragung haben sich 344 Familien von 612 Kindern beteiligt.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Eltern mit dem Freizeitangebot in Borken zufrieden sind. Über 50 % der befragten Eltern kennen und nutzen das Angebot der Jugendhäuser und über 60 % die Spielplätze in Borken.

55 % der Befragten wünschen verbindliche Kurs- und Tagesangebote für Jugendliche, auch in den frühen Abendstunden und am Wochenende. So werden im November 2018 die Öffnungszeiten im Jugendhaus Nr. 1 dem Bedarf angepasst. Über 50 % der befragten Eltern möchten für ihre Kinder und Jugendlichen einen Cliquenraum. Zu dem Thema Cliquenraum erstellt Herr Hinsel (Leiter der Jugendhauses Nr. 1) mit den Jugendlichen ein Konzept und setzt dieses mit den Jugendlichen um. Bei der Nachfrage zu den Angebotsthemen liegt der Bereich „Sport, Bewegung“ für Kinder und Jugendliche ganz vorn. In diesem Zusammenhang werden Indoor Spielzone, Outdoor Spielarea und Sportvereine genannt. Der Bereich „Kreativität“ wird gerade für die jüngeren Kinder gewünscht. Auch gibt es wiederholte Nachfrage nach naturerlebnispädagogischen Angeboten.

Die Jugendförderung der Stadt Borken bedankt sich für die rege Teilnahme an dieser Befragung.



Ferienkoffer 2018

Dieses Jahr hat das Heft des Ferienkoffers ein neues Outfit erhalten, das eine einfachere Übersicht über die vielen verschiedenen Angebote ermöglicht. Die Wochentage sind mit unterschiedlichen Farben unterlegt und die Themengebiete mit Icons dargestellt. Diese übersichtliche Gestaltung ist bei den Kindern und Jugendlichen gut angekommen. Der Ferienkoffer ist wie in den letzten Jahr schnell ausgebucht.

Ferien Koffer

ANMELDESTART: 02.07.2018

**SOMMER
2018**

FACHBEREICH
Jugend, Familie, Schule und Sport

... der richtige Weg

BORKEN
KREISSTADT

Jugendwerk
BORKEN e.V.

Verbindliche Ferienbetreuung



v. l.: Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Bürgermeisterin Schulze Hessing, Fachabteilungsleiterin Jugendförderung und Jugendhilfeplanung Sabine Sauret, Fachbereichsleiter Jugend, Familie, Schule und Sport Wolfgang Schlagheck

Auch in diesem Jahr findet in den sechs Wochen der Sommerferien eine verbindliche Ferienbetreuung für die Grundschüler von berufstätigen Eltern im neuen Layout statt. In den ersten zwei Wochen wird die Stadtrandoase unter dem Thema „Unterwasserwelten“ im Jugendhaus Nr. 1 angeboten. Die Kinder erkunden spielerisch ihre Stadt und lernen Orte neu kennen. Danach folgt für eine Woche das Mini-Feriencamp.

Die letzten drei Wochen wird am Aquarius Freizeitbad Borken der Bauspielplatz veranstaltet. Beim Bauspielplatz können die Teilnehmer den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen erproben, Freundschaften knüpfen, Langeweile verscheuchen und in eine Welt, die sie selbst gestalten, eintauchen. Der Bauspielplatz wird wegen der großen Nachfrage um eine Woche verlängert und zeitgleich in der 4. und 5. Woche der Ferien das Schulstartercamp im Mehrgenerationenhaus der TREFF durchgeführt. Das Programm bietet viel Platz für Bewegung und Spaß und so spielerisch im Gleichgewicht zu sein.

Am Ende der Sommerferien wird wieder zum Drumfestival auf dem Gelände des Aquarius Freizeitbad Borken eingeladen. Dieses Jahr steht es unter dem Thema „Drumfestival der Kulturen“. Musik ist besonders geeignet, ethnische Grenzen zu überwinden. Um am Drumen teilzunehmen, ist es nicht notwendig, die Sprache zu verstehen. Der Rhythmus kann aufgenommen und wiedergegeben werden. So erleben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Teil einer drumenden Gemeinschaft.



**SCHULKINDERBETREUUNG
IN DEN FERIEEN
2018**

JUGEND

Jugendhaus Nr. 1 in Borken



Nach 40 Jahren geht Helmut Scharffe, Leiter des Jugendhauses Nr.1, in den Ruhestand. In dieser Zeit prägte er maßgeblich die Jugendarbeit in Borken.

Marc Hinsel hat die Leitung des Jugendhaus Nr.1 seit August 2018 übernommen. Als Ergebnis aus den Beteiligungsverfahren von jungen Menschen, Eltern und Experten hat das Jugendhaus Nr.1 neue Öffnungszeiten. Es hat jeden Abend mindestens bis 20 Uhr geöffnet und seit Ende November 2018 auch jeden Samstagnachmittag von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr.



Marc Hinsel neuer Leiter des Jugendhauses Nr. 1

Für Graffiti Kunst in den Cliquesräumen im Jugendhaus werden die jungen Menschen von der „Stiftung aktive Bürger“ unterstützt. Für dieses Projekt werden Holzwände der Räumlichkeiten von den Jugendlichen und Andreas Milcke gestaltet, der seit 20 Jahren Graffiti sprüht.

Kinder und Jugendförderplan



Im Juni des Jahres 2018 wird der „Kinder und Jugendförderplan der Stadt Borken 2018-2023“ verabschiedet.

Mit dem neuen Kinder und Jugendförderplan soll auf die ständige Entwicklung in der Lebenswelt junger Menschen reagiert werden. Hierzu werden die Angebote bedarfsgerecht gestaltet und den jungen Menschen eine demokratische Beteiligung an der Gestaltung der Angebote ermöglicht. Für die Entwicklung junger Menschen sind die Orte und Angebote für Bildung, auch im außerschulischen Bereich, von großer Bedeutung.

Ziel ist, dass Jugendliche auch in Zukunft die Verantwortung für ein gesellschaftliches Miteinander tragen können. „Hierzu brauchen sie Menschen in vielfältigen Lebenssituationen, die sie begleiten, unterstützen und ihnen Erlebnisräume bieten.“ (Mechtild Schulze Hessing). Um dies zu ermöglichen werden die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag gestärkt. Die Stärkung erfolgt zum Teil über eine bedarfsgerechte Betreuung, damit Familie und Beruf auch in den Ferien vereinbar sind.

Diese Ziele sollen dadurch erreicht werden, dass die Fördersätze erhöht worden sind und somit die Angebote stärker gefördert werden.

Mobile Quartier Sozialarbeiterinnen



v. l.: Mobile Quartier Sozialarbeiterinnen
Eileen Wenk und Anne Scharffe

Seit Oktober 2018 sind Mobile Quartier Sozialarbeiterinnen (Anne Scharffe und Eileen Wenk vom Jugendwerk Borken e.V.) in Borken Ansprechpartnerinnen für junge Menschen. Der Begriff der Mobilen Quartier Sozialarbeit setzt sich durch die Begriffe mobiler Jugendarbeit und Quartier-Kümmerer zusammen.

Mobile Quartier Sozialarbeit ist ein lebenswelt- und zielgruppenorientiertes Konzept, es ist zudem bedürfnis- und sozialraumorientiert. Die Mitarbeiter/innen der Mobilen Quartier Sozialarbeit suchen die Menschen also direkt vor Ort auf. Der Schwerpunkt liegt auf der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die mobile Quartier Sozialarbeit verfolgt somit das Ziel die Lebenssituation der jungen Menschen und ihrer Familie nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung und die Integration in die Gesellschaft zu fördern.

Mobile Quartier Sozialarbeit versteht sich als Teil der lokalen Infrastruktur im Zusammenwirken mit Offener Jugendarbeit, Sozialer Arbeit an den Schulen, Allgemeinen sozialen Diensten, dem Gesundheitsamt, den Betreuungsangeboten und Beratungsstellen. Familien, Freundeskreise, Nachbarschaften, Institutionen und Behörden gehören zum sozialen Netzwerk. Sie sind außerdem Ansprechpartner für die Anwohner und unterstützen soziale Institutionen, Vereine und Veranstaltungen.

Jodokus Nünning Gesamtschule



v. l.: Stefanie Tunsmann, Andrea Heidenreich, Kai Böker,
Mira Kamps, Carsten Kühn, Frank Brun, Silvia Schilde

Seit den Sommerferien dieses Jahres gibt es an der Jodokus Nünning Gesamtschule eine Schulsozialarbeiterin, Mira Kamps. Frau Kamps ist in den Mittagspausen Ansprechpartnerin für die Schüler und Schülerinnen und begleitet Projekte. In Kooperation mit Lehrern, Eltern und pädagogischen Fachkräften setzt sie sich für die Themen der Schülerinnen und Schüler ein.

Fortbildung „Move“ für pädagogische Fachkräfte aus Borken



Die Abteilung Jugendförderung der Stadt Borken und die Fachstelle für Suchtvorbeugung des Kreises Borken haben gemeinsam 2018 im Mehrgenerationenhaus „Der Treff“ eine Fortbildung „Move“ für pädagogische Fachkräfte aus Borken durchgeführt. Move bedeutet „Motivierende Kurzinterventionen“ und ist ein Projekt der Landeskoordinationsstelle für Suchtvorbeugung, gefördert vom Ministerium für Gesund-

heit, Emanzipation, Pflege und Alter in NRW und von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und wissenschaftlich begleitet von der Universität Bielefeld.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben neue Wege der Kommunikation über Konsum bis zu Veränderungsabsichten kennengelernt. Es muss demnach nicht immer das lange Beratungsgespräch sein. Alltagstaugliche Methoden werden erprobt und unterstützen künftig bei Tür- und Angelgesprächen. Alle 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben erfolgreich teilgenommen und ihr Zertifikat erworben.

Skate-Contest



Am 10.06.2018 findet die „Titus Locals Only Competition 2018“ durch Kooperation mit der Stadt Borken im „Skatepark Borklyn“ am Stadtpark statt.



Der Wettbewerb beginnt um 13 Uhr – eine Stunde vorher ist Einfahren möglich. Am Wettbewerb nehmen 26 Skater teil. Von ihnen qualifiziert sich Emile de Vos für das Finale im Europa-Park. Bei diesem Finale treten die Turniersieger der Städte gegeneinander an. Die „Titus Locals Only Competition“ findet in 30 Städten in Deutschland statt.

Einer der Skater, die im Europa-Park gegeneinander antreten, hat die Chance offizieller deutscher Amateurmeister zu werden und den Titel „Titus Local of the Year“ zu erwerben. Auch in diesem Jahr laden die Kinder- und Jugendförderung wieder mit Aktionen, besonders für Familien, zum Verweilen ein. Das Publikum verfolgt bei schönstem Wetter und in bester Stimmung die dargebotenen Fahrkünste der Teilnehmer von 6 bis 48 Jahren.

„Drunken Dreams“ HipHop-Projekt im Jugendhaus Borken



Die Teilnehmer des HipHop-Workshops (v.l.): Tim Stödtke (Bundesfreiwilligendienst im Jugendhaus Borken), Keith Powell alias Roughhouse (Sänger, Musiker, Produzent und Dozent für Jugendmusikprojekte), Marie Cejmer, Anne Göckener (Jugendwerk Borken), Evelyn Weber, Nahla Fasih

Die Herbstferien in diesem Jahr werden im Jugendhaus Borken u. a. zum Texten, Rappen und Singen genutzt. Im Rahmen der nordrhein-westfälischen Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ findet ein HipHop-Workshop mit Jugendlichen im Jugendhaus Borken statt, die sich vorab mit dem Thema Alkoholsucht auseinandergesetzt haben.

Die Teilnehmerinnen des Workshops Nahla, Evelyn und Marie (NEM) versetzen sich in ihrem Song „Drunken Dreams“ in ein Mädchen, dessen fiktive Geschichte unverfänglich auf einer Party beginnt, sich aber dann zunehmend in einen Alptraum wandelt als sie „ihn“ kennenlernt. „Er“ gaukelt ihr vor, er wäre der Eine, die große Liebe auf den ersten Blick. Doch ihr Blick ist getrübt und sie erkennt nicht, dass „er“ (namens Alkohol) sich trügerisch in ihr Leben schleicht und dieses Stück für Stück zerstört. Mit der Zeit erkennt sie wer „er“ wirklich ist, ein Lügner und Spieler „He’s a liar – alcohol will slow your brain. He’s a player – alcohol will drive you insane“.

In der zweiten Ferienwoche kommt dann Musiker Keith Powell alias Roughhouse aus Dortmund mit seinem mobilen Tonstudio nach Borken. Gemeinsam mit dem Profi-Musiker wird der Song einstudiert, musikalisch unterlegt und professionell aufgenommen. Zur Vorbereitung auf das Texten des Songs wird mit den Mädchen unter pädagogischer Anleitung von Anne Göckener präventiv zu suchtspezifischen Themen gearbeitet und über Risiken des Konsums aufgeklärt.

So wird zum Beispiel über die verschiedenen Ursachen für Konsum und Umgangsformen mit bestimmten Suchtstoffen wie Alkohol gesprochen und durch einen reflektierten Austausch über Beobachtungen im eigenen sozialen Umfeld, in den Medien oder über eigenes Konsumverhalten. Auf dieses Wissen und die Erfahrungen können die Jugendlichen dann beim Texten zurückgreifen. Entstanden ist ein ausdrucksstarker Song, dank der engagierten Beteiligung aller. Das Ergebnis kann sich sehen bzw. hören lassen!



„Wasserspiegelung in Borken“ von John Bellichi. Nähere Informationen zum Künstler finden Sie auf Seite 4.

BORKEN FLIMMERT im neuen **FARB!**

FARB Forum Altes Rathaus Borken

am 5. – 7. Oktober 2018

Fr & Sa: 13 – 21 Uhr

So: 11 – 20 Uhr

Eintritt frei

Leben – Bauen – Feiern auf



FARB Forum Altes Rathaus Borken
Markt 15, 46325 Borken

stadtflimmern


BORKEN
KREISSTADT
... der richtige Weg

Foto: Stadtflimmern

KULTUR



Foto: Michael H. Schmitt

Neujahrskonzert mit Otto Schily

Otto Schily, ehemaliger Bundesminister des Innern, dirigiert am 5. Januar 2018 die Festival-Philharmonie der Musiklandschaft Westfalen. Musiklandschaft-Geschäftsführer Dirk Klapsing gewinnt Schily für diesen ungewöhnlichen Ausflug in die Musik. Dass der 85-jährige ausgerechnet Borken als Ort für seine Dirigenten-Premiere auswählt, hat auch private Gründe. Die bekannte Borkener Malerin Julia Schily-Koppers (1855 bis 1945) war seine Großmutter.

Im Mittelpunkt des Neujahrskonzerts in der Stadthalle Vennehof vor rund 600 Zuhörern steht ein Klavierkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart. Als Überraschung im zweiten Teil tritt zudem der ungarische Musiker Jozsef Lendvay mit seinem Orchester auf. Krönender Abschluss des Konzerts ist der Radetzky-Marsch von Johann Strauß (Vater). Lendvay, das Orchester und auch Schily werden mit minutenlangem Applaus bedacht. „Es war ein wunderbares Konzert mit wunderbaren Musikern und einem tollen Publikum“, so Otto Schily anschließend.

Begleitend hierzu ist vom 5. bis 14. Januar 2018 eine Ausstellung mit Werken von Julia Schily-Koppers im Mölndal Saal der Stadthalle zu sehen.

AUSSTELLUNG 2018

Julia Schily-Koppers (1855-1944)

5.-14. Januar 2018



v. l.: Heike Wilde (Vorsitzende Heimatverein Borken), Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Otto Schily, Dr. Britta Kusch-Arnhold

Im Rahmen des Neujahrskonzertes der Musiklandschaft Westfalen, bei dem Otto Schily einen Teil des Konzertes dirigiert, ist in der Stadthalle Vennehof auch eine kleine, aber erfolgreiche Ausstellung mit Werken von Julia Schily-Koppers (1855-1944) zu sehen. Eine Eröffnung in Anwesenheit von Otto Schily findet am 4. Januar 2018 statt. Die Malerin ist in Borken geboren und war die Großmutter von Otto Schily.

Leben und Werk

In einer Zeit, in der Frauen ein offizielles Studium an deutschen Kunstakademien noch verwehrt war, verfolgte Julia Schily-Koppers energisch den Wunsch, die Malerei professionell zu erlernen. Nach einer „schönen, ländlichen Kinderzeit“ in der Umgebung des damaligen Hauses Koppers in der Vennestraße, absolvierte die Tochter des Juristen und späteren Landgerichtsrates Albert Koppers freilich zunächst ein Haushaltsjahr, bevor ihre Eltern eine Lehre bei dem Maler Dominik Mosler billigten, der an der Ausmalung der Ägidii-Kirche in Münster beteiligt war. Sie setzte ihre Studien in Düsseldorf fort, wo sie gemeinsam mit weiteren weiblichen Kunststudentinnen durch Professoren der Düsseldorfer Kunstakademie unterrichtet wurde. Bereits 1878 konnte sie auf der Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in

Berlin ihre Werke zeigen, worauf die Teilnahme an zahlreichen, auch internationalen Ausstellungen folgte. Selbst nach der Heirat mit Leo Schily, zahlreichen Umzügen und als Mutter von drei Kindern gab sie die Malerei nie völlig auf und widmete sich bis ins hohe Alter vor allem der Porträtmalerei und dem Genrebild.

Ihr Leben und Werk spiegelt insbesondere die Situation jener mutigen und oft übersehenen Frauen im Klima des 19. Jahrhunderts wider, die Kunst, Liebe und Leben gleichsam ernst nahmen und dennoch auch den Weg der erst beginnenden Emanzipation ebneten. Künstlerinnen wie Paula Modersohn-Becker, Gabriele Münter oder Clara Rilke-Westhoff wurden erst geboren als Malerinnen der Generation Julia Schily-Koppers bereits erste, hart erkämpfte Ausstellungserfolge feierten, heute jedoch zumeist vergessen sind.

Die Ausstellung

Gezeigt wird eine Auswahl mit Gemälden, Studien und Zeichnungen aus verschiedenen Schaffensperioden, von früher Studienzeit bis zum Spätwerk, die überwiegend aus der Sammlung des Heimatvereins Borken e.V. sowie aus Privatbesitz stammen. Bilder zu den Themen „Borken und Familie“, „Stilleben“, „Frauenbilder des 19. Jahrhunderts“ sowie erste Erfolge in Genrebild und Porträtmalerei sind zu sehen. Eine Medienstation vom Heimatverein Borken im Ausstellungsraum führt in Leben und Werk ein.



FILM

2. IDEALE Kurzfilmfestival Westmünsterland 2018

31. August – 1. September 2018



Mit mehr Filmen und neuen Themen feiert das IDEALE Kurzfilmfestival Westmünsterland, das das FARB zusammen mit dem kult veranstaltet, nach der Premiere 2016 seine Fortsetzung. Unter dem Motto „Der ideale Tag“ zeigt das Festival im Druck_Raum 66 Kurzfilme junger Filmschaffender aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und besonders auch aus unserer Region.

Das Programm

Die Veranstalter haben für die zwei Tage ein gemischtes Programm zusammengestellt, so dass sich Unterhaltung, ernsthafte Themen und professionelle Filmkunst gut ergänzen. Die Filme werden in jeweils knapp 90-minütigen Blöcken präsentiert. Die jungen Menschen machen sich in ihren Filmen viele Gedanken um aktuelle Strömungen in der Gesellschaft; oftmals werden die Digitalisierung und die sozialen Netzwerke im Kurzfilm thematisiert, das Nutzerverhalten von Handys kritisch beleuchtet oder die Integration von Flüchtlingen inszeniert. Die vielfältige Mischung aus Profibeiträgen, dem spürbaren Enthusiasmus der Gruppenarbeiten oder dem filmischen Experiment besonders in der Rubrik „Short Cut“ macht das Festivalprogramm besonders abwechslungsreich.

**Die Jury**

Insgesamt haben es 66 Kurzfilme in die sechs Rubriken des Wettbewerbs geschafft. Eine professionelle Jury bestehend aus Regisseur und IDEALE-Preisträger Phillip Peißen aus Essen, Marc Lorei vom LWL Medienzentrum, Risna Olthuis von der Filmwerkstatt Münster, Kathrin Strotmann vom Münsterland e. V. sowie Dr. Daniel Müller-Hofstede vom LWL-Landesmuseum für Kunst und Kultur wählt in den jeweiligen Kategorien die diesjährigen Preisträger aus.

Die Gewinner

Die Gewinner sind das Medienprojekt Wuppertal (Gruppenarbeit), Vincent Eckert (Einzelarbeit), Alexander Conrads (Profibeitrag) sowie Ivan Dubrovin (Regionalpreis). Jasmin Luu erhält in gleich zwei Kategorien (Experiment und Short Cut) eine Trophäe.



Borken flimmert.**Leben – Bauen – Feiern auf Super 8**

5. - 7. Oktober 2018



Unter dem Motto „Borken flimmert“ bringen 85 historische Super-8-Projektoren die Baustelle des FARB zum Flimmern. Bei dem dreitägigen Event erhalten rund 1500 Besucher und Besucherinnen nicht nur einen Blick in die Entwicklung des neuen Kulturortes, sondern ebenfalls einen Blick zurück in die Vergangenheit Borkens der 1960er bis 1980er Jahre.

Nach einem ersten Aufruf im November 2017 an die Bevölkerung, ihre Super-8-Filme zum Thema Leben, Bauen und Feiern einzureichen, sind über 100 private Filmrollen eingegangen. Sie haben Schützenfeste, Feuerwehreinsätze, private Feiern oder das ein oder andere Bauvorhaben in der Stadt und ihrer Umgebung auf Film festgehalten.



Das Team rund um Jürgen Lossau von „stadtfilmern“, mit dem das FARB bei diesem Projekt zusammenarbeitet, hat diese Aufnahmen nach einer Sichtung zu verschiedenen Filmschleifen – so genannten Loops – zusammengeschnitten. Zahlreiche Projektoren werfen an drei Tagen diese Filme an die noch unverputzten Wände des FARB und erzeugen eine einzigartige und besondere Atmosphäre, die Vergangenheit und Gegenwart vermischen lässt. Die Szenen aus den Hobbyfilmen der Borkener und Borkenerinnen geben einen persönlichen und echten Eindruck, wie in der Stadt und ihrer Umgebung gelebt, gefeiert, gearbeitet und gebaut wurde.



AKTIONEN

Johanni-Läuten

24. Juni 2018



Auch dieses Jahr zieht es Vertreter der Nachbarschaften, der Stadt und des Heimatvereins Borken wieder am 24. Juni auf den Turm des FARB, obwohl sie vorher dafür ihren Weg durch die Baustelle des Forums machen müssen.

Nach altem Brauch wird die kleine Glocke im Turm alljährlich am 24. Juni - dem Johannistag – für fünf Minuten geläutet. Dies ist die Aufforderung an die Nachbarschaften, sich zu versammeln und über wichtige Ereignisse des zurückliegenden Jahres in der Nachbarschaft zu sprechen. In den alten Statuten der Nachbarschaft „Heilig-Geist-Straße“ aus dem Jahre 1674 ist dies so festgeschrieben.

Unterstützt wird das Johanniläuten von der Nachbarschaft „Heilig-Geist-Straße/Commende“ sowie dem Heimatverein Borken. Nach dem Läuten finden sich die Erwachsenen zu einem kleinen Umtrunk zusammen, während sich die Kinder über Gebäck in Form einer Glocke freuen.

„Borkener Wahlarena“ – Die Zukunft braucht dich!

6. Dezember 2018



Ein SOS aus der Zukunft hat uns erreicht. Unsere Nachfahren haben alle ihre Kulturgüter verloren. Ihre Gegenwart ist komplett digital und kulturell einheitlich. Die Botschaft heißt: „Wir bitten euch: Schickt uns Kultur!“

Welches Kulturgut will Borken in die Zukunft schicken? Ganz Borken ist aufgefordert in der Wahlarena im Druck_Raum ein spezielles Objekt auszuwählen. Ganz im Sinne einer „Wahl-Show“ werden die Kulturgüter in einer Arena auf unterschiedliche und unterhaltsame Weise dem Publikum vorgestellt. Mal poetisch oder wissenschaftlich, mal witzig oder sachlich werben Autoren, Musiker, Poetry-Slammer und Fachleute in anregenden Kampagnen für ein Borkener Kulturgut. Danach entscheiden die Besucher und Besucherinnen, welches Objekt, welches Kulturgut mit der digitalen Zukunftspost auf die Reise geht.

Die „Borkener Wahlarena“ ist Teil des Kooperationsprojektes „Apokalypse Münsterland“. Unter der Projektleitung des Münsterland e.V. arbeiten über 25 Museen und Ausstellungshäuser im Münsterland mit den Kooperationspartnern FH Münster, der Agentur BOK + Gärtner und dem FabLab Münster zusammen. Das ausgewählte Kulturobjekt wird Teil einer Ausstellung und tourt im Sommer 2019 durch das Münsterland. Das Projekt wird gefördert und unterstützt durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Landesförderprogramm Regionale Kulturpolitik) und die Commerzbank-Stiftung.

KONZERTE

die feisten – Nussschüsselblues

15. Juni 2018



© die feisten

Nachdem der ursprüngliche Termin im Februar wegen Krankheit der Künstler verschoben werden muss, erleben die Besucher im Juni den Auftritt der Zwei-Mann-Song-Comedy „die feisten“ im Druck_Raum des FARB. Das Bühnenprogramm „Nussschüsselblues“ bietet einen unterhaltsamen kurzweiligen Abend mit humorvoll-satirischen Texten und tollen Musikeinlagen vor einem ausverkauften Haus.

Das Musikkabarettisten-Duo „die feisten“ war bis 2012 als Trio „Ganz schön feist“ eine satirische Größe am A-capella-Himmel. „Gänseblümchen“, „Es ist gut wenn du weißt was du willst“ oder „Du willst immer nur f...en“ sind Songs die „Ganz Schön Feist“ populär machten. Nach dem Ende von „Ganz Schön Feist“ kehrte erst mal besinnliche Stille ein. Doch diese hielt nicht lange an: Mathias Zeh (alias C.) und Rainer Schacht fehlte die Musik, die Bühne und das Lachen. So kehrten sie schon 2013 als „die feisten“ zurück. Der feine Humor vom rauchig feurigen C. verschmilzt auf Rainers Bassstimmenrhythmuskickboxkleingitarrentepich wie Käse auf der Pizza. 2017 wurden sie mit dem Deutschen Kleinkunstpreis ausgezeichnet.

**Ensemble Trigon – Unter den Linden
summerwinds münsterland**

16. August 2018



SOMMER, SONNE, SUMMERWINDS!
MIT DEM ENSEMBLE TRIGON GASTIERT
DAS SUMMERWINDS MÜNSTERLAND –
EUROPAS HOLZBLÄSER FESTIVAL
(29. 6.– 2. 9. 2018) – IM DRUCK_RAUM.

Mal innig und poetisch, mal enthusiastisch und extrovertiert, historisch informiert, doch zugleich ganz frei und unakademisch bringt das Ensemble Trigon mit Blockflöten, Barockvioline, Cembalo, Harfe und Gesang eine reiche Klangwelt auf die Bühne. Aus den Folkloren und Kunstmusiken Europas sucht sich das Ensemble jenes Volkstümliche heraus, das sich nicht, wie das meiste des heutigen Pop, schnell verbraucht, sondern zum Klassiker taugt, weil es den Nerv des Publikums über Jahrhunderte traf.

Holger Schäfer (Gesang, Cembalo, Harfe) ist Allrounder und nicht nur wiederholt zum „Minnesänger des Jahres“ gekürt; Katrin Krauß (Blockflöte, Tin Whistle) und Kerstin de Witt (Blockflöte, Barockvioline) touren seit Jahren auch mit dem renommierten Blockflötenquartett „Flautando Köln“ die Kontinente der Erde. Das Festival „summerwinds“ wird präsentiert durch die GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit.



© Donatella Abate

LITERATUR UND THEATER

Literatur-Sessions

8. Juli und 28. Oktober 2018



Mit einer literarischen Auszeit von der Fußballweltmeisterschaft im Juli und erstmals einer Spezialausgabe im Oktober bietet die Literatur-Session auch 2018 wieder meisterhafte und kurzweilige Unterhaltung. Egal, ob Krimi, Gedicht, Romanpassage oder dem Alltag abgeguckte Szenen, die literarisch in ein neues Licht getaucht werden, jedes Genre ist bei der Literatur-Session willkommen. Während im Juli verschiedene schon bekannte und noch unentdeckte Autoren aus der Region und dem Ruhrgebiet anreisen, widmet sich die Spezialausgabe nur einem Vorleser. Im Mittelpunkt steht der Düsseldorfer Autor Alexander Kerber, der dem Borkener Publikum bereits von einer Veranstaltung im letzten Jahr bekannt ist. Kerber liest einige seiner unveröffentlichten Geschichten und gibt einen Einblick in seinen neuen Erzählband „Fußgängerwege_Schneckengräber“.

Bridge Markland – faust in the box

30. November 2018



© Bridge Markland

In dieser rasanten Ein-Frau+Puppen-Voll-Playback-Show bringt die Berliner Performerin Bridge Markland Goethes Faust I für die Generation Popmusik auf die Bühne. Dabei wechselt sie ständig zwischen Mephisto, Faust und Gretchen. Zusätzliche Figuren spielt die Schauspielerin mit Handpuppen. Goethes Texte werden mit der jeweils passenden Popmusik verstärkt. Roy Orbison singt „Pretty Woman“, als Faust Gretchen zum ersten Mal sieht. Elvis heizt der Unerfahrenen mit „Falling in Love“ ein. Da helfen auch die Warnungen der Ärzte nicht mehr: „Männer sind Schweine - traue ihnen nicht“.

Diese Liebesgeschichte hat auch bei Markland kein Happy End, macht aber sehr viel Spaß. Sie zaubert nicht nur einen erfrischenden Faust aus der Box, sie liefert auch einen neuen Blick auf die Popmusik-Geschichte. Neben den Musikklassikern treffen im Soundtrack der Inszenierung die berühmten Sätze des bekanntesten deutschen Theaterstücks auf Bands und Künstler von AC/DC, Depeche Mode, Led Zeppelin, Madonna, Peter Maffay oder auch Monty Python, Kylie Minogue, Pink, Placebo, The Rolling Stones und viele andere Musikkünstler.

DRUCKEN

Offene Werkstatt

Jeden 3. Sonntag im Monat 2018



Einmal im Monat am Sonntag ist der Druck_Raum Treffpunkt des ehrenamtlichen Druckwerkstatt-Teams. Bei der „Offenen Werkstatt“ arbeiten die Drucker und Druckerinnen an persönlichen Kunst- und Buchwerken und lassen sich dabei von Neugierigen und Interessierten über die Schulter schauen. Auch Besucher, die selbst aktiv werden möchten, kommen vorbei und lassen sich in den Gebrauch der zum Teil historischen Druckerpressen einführen.

Druck-Workshops

Als museumspädagogisches Angebot des FARB ist der Druck_Raum mit seiner Werkstatt für Jung und Alt, für Firmen, Schulen oder Kitas erlebbar. In Druckworkshops proben Besucher und Besucherinnen den Umgang mit beweglichen Lettern und Setztechniken, statten sich mit Rolle und Farbe aus und drucken auf unterschiedlichen Druckerpressen oder binden sogar ein kleines Buch. In thematischen oder individuell vereinbarten Workshops wird gedruckt, getextet, ausgestellt, gelernt, ge- und bestaunt, entwickelt und diskutiert, Kunst gemacht, studiert und gelacht.

31. Deutsch-Niederländische Grafikbörse

2. - 4. März 2018

31. deutsch-niederländische Grafikbörse

Auch im Jahr nach dem „Grafikbörsen-Jubiläum“ können sich die Organisatoren über eine sehr große Resonanz von Künstlerinnen und Künstlern freuen, die an der Grafikbörse teilnehmen. Insgesamt sind 111 Bewerbungen eingegangen, von denen 60 von der Jury ausgewählt werden. Zur Eröffnung der Börse stellen die Ausrichter – Kreis und Stadt Borken – das neue „Deutsch-Niederländische Grafiknetzwerk“ vor. Das Grafiknetzwerk bietet eine Plattform für den Austausch von Grafik-Enthusiasten – grenzüberschreitend und auf Augenhöhe. Als jährliches Treffen dient bereits lange die Grafikbörse in Borken. Sie ist die perfekte Gelegenheit zum Präsentieren und Betrachten – und natürlich für die persönliche Begegnung.



© Lisa Kannenbrock

In diesem Jahr stellen sich in der Stadthalle 68 Ausstellerinnen und Aussteller aus ganz Deutschland und den Niederlanden vor. Zuvor hat eine Expertenjury unter der Vielzahl der Bewerberinnen und Bewerber die diesjährigen Teilnehmenden ausgewählt. Außerdem stellen Gäste der Veranstalter, wie Universitäten und

Kooperationspartner, aus. Die Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren die gesamte Bandbreite serieller Drucktechniken wie beispielsweise Holzschnitte, Radierungen, Kupferstiche, Lithografien, Linolschnitte und Siebdruck. Zudem sind auch Galerien, Fotografen und Antiquariate vertreten. Zehn deutsche und sechs niederländische Grafikerinnen und Grafiker nehmen zum ersten Mal an der Börse teil. Als Gäste der Veranstalter sind etwa der Kunstverein Borken, die Druckvereinigung Bentlage sowie Studentinnen und Studenten aus Bielefeld, Bochum und Osnabrück dabei, die in Vorführungen mehrmals Einblick in grafische Drucktechniken geben.



© Lisa Kannenbrock

Kunstweekend

Parallel zur Grafikbörse findet erneut das „Kunstweekend“ statt, das an drei weiteren Orten in der Stadt Kunst erleben lässt. In der Galerie im Kettelhack-Karree ist die Ausstellung „Graphic Highlights & Design 2018“ zu sehen. Während dessen zeigt die Open Art Galerie in „L'art solaire et épuré“ Werke der französischen Malerin DEL AOR. Sich praktisch betätigen können Neugierige bei der „Offenen Werkstatt“ im Druck_Raum. Ergänzt wird das Kunstweekend in Borken durch die Ausstellung „Passage trifft Grenze“ im kult in Vreden - eine Ausstellung der Blätter „30 Jahre Deutsch-Niederländische Grafikbörse“ und „Passage“ der Leipziger Grafikbörse - eine Kooperation zwischen kult, Kunstverein Borken artline und mehr e. V., der Leipziger Grafikbörse und dem FARB.

KULTURENTWICKLUNGSPLANUNG



Im Frühjahr 2018 wird die Dokumentation zum „Prozess der Kulturentwicklung der Stadt Borken 2015 – 2018“ vorgestellt. Sie wird an alle Kulturschaffenden, die sich aktiv am Prozess beteiligt haben, versendet. Diese Planung hat einen Prozess mit Maßnahmen angestoßen, der dem erarbeiteten Handlungsleitfaden Kultur folgt und der die Grundlage für die zukünftige Kulturarbeit in Borken bilden wird.

Ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg ist die Schaffung der Stelle eines Kulturkoordinators, welche im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport am 24. April 2018 beschlossen wird. Als Schnittstelle zwischen Kulturinstitutionen, Kulturakteuren sowie Politik und Verwaltung wird der Kulturkoordinator für alle Beteiligten zum Ansprechpartner und Netzwerker. Aber auch neue Formate und kulturhistorische Angebote sollen entwickelt und aufgebaut werden wie z. B. eine Kommunikationsplattform oder eine Kulturdatenbank. Seit dem 1. November 2018 ist dafür der gebürtige Borkener Simon Schwerhoff zuständig, der sich in dem Bewerbungsverfahren durchsetzen kann und nun die Kulturarbeit in Borken fördert und koordiniert.

UMBAU FARB FORUM ALTES RATHAUS



Während in der Baustelle des FARB der Innenausbau in 2018 stetig voranschreitet, arbeitet das FARB-Team zusammen mit dem Büro Schwerdtfeger & Vogt intensiv an den Inhalten und an den Vorbereitungen für den Ausstellungsbau.

Übergabe LWL-Förderbescheid

Am 16. Januar 2018 kann sich die Stadt Borken über den Förderbescheid des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) freuen. Mit knapp 670.000 Euro unterstützt der LWL den Umbau des Forum Altes Rathaus Borken. LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger übergibt die Förderplakette an Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing. Addiert man zum Förderbetrag noch die Beteiligung des LWL an den Restaurierungskosten für Borkener Exponate, so unterstützt der LWL insgesamt mit ca. 700.000 EUR. Die Bürgermeisterin und die Leiterin des FARB,



v.l.: Verena Burhenne (LWL), Markus Kaling (Stadt Borken), Dr. Britta Kusch-Arnhold (Stadt Borken), LWL-Kulturdezementin Barbara Rüschoff-Parzinger, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Landrat Dr. Kai Zwicker, Elisabeth Lindenhahn (Landschaftsversammlung)

Dr. Britta Kusch-Arnhold, freuen sich in Anwesenheit von Landrat Dr. Kai Zwicker, Verena Burhenne vom LWL-Museumsamt für Westfalen sowie Elisabeth Lindenhahn, Mitglied der Landschaftsversammlung über den Geldsegen. Weitere rund drei Millionen Euro steuert zudem das Land NRW als Förderung hinzu.

Eine neue Ausstellung entsteht

Mediale Installationen wie Animationen, Videos, Töneffekte und interaktive Fotografien werden ein wichtiges Element der zukünftigen Ausstellung im FARB sein. Sie werden die ausgestellten Museumsobjekte und ihre Geschichten in ihrer Wirkung und lebendigen Darstellung sinnvoll unterstützen. Dafür heißt es im Frühjahr 2018 „Spot an und Kamera ab!“. In einer großen Fotokampagne werden alle ausgewählten Exponate vor die großen Scheinwerfer geholt und professionell fotografiert. Egal ob kleine Münzen, Gemälde oder Motorrad – alle Objekte haben ihren Einsatz vor der Kamera.

Während eines Projektes mit der Montessori-Grundschule Borken steht das bewegte Bild im Vordergrund. Im Laufe einer Woche entwickeln sich die Schülerin-

nen und Schüler zu kleinen Museumsexperten und stellen Museumsobjekte vor der Filmkamera vor. Beide Ergebnisse werden später im Rahmen der medialen Vermittlung im FARB zu bewundern sein.



Die Neueinrichtung sieht ebenfalls ein multimediales Stadtmodell vor. Neben einem 3D-Modell der Borkener Altstadt werden 17 animierte Kurzfilme die Historie der Stadt Borken und die Entwicklung des Stadtbildes lebendig darstellen und anregend vermitteln. Für die Erstellung dieser individuell für Borken gestalteten Trickfilme wird im September 2018 das Studio „buchstabenschubser“ aus Potsdam beauftragt.

Damit geht das FARB 2018 große Schritte auf dem Weg zu seiner Fertigstellung und stellt wichtige Weichen für 2019.



Foto: © Schwerdtfeger & Vogt



Offene Baustelle

Auch während des Umbaus hat die Bevölkerung die Möglichkeit, bei Veranstaltungen hinter den Bauzaun zu gehen und die Entwicklung des FARB zu verfolgen. Baustellenführungen (am 2. Mai und 5. Juni 2018) mit Architekten und Vertretern der Bauleitung informieren Interessierte und Politik über den Baufortschritt und lassen einen ersten Eindruck des neuen Kulturortes entstehen. Während „Borken flimmert“ (5.-7. Oktober) steht die Baustelle ein ganzes Wochenende allen interessierten Borkenern und Borkenerinnen offen.

KULTURELLE VIELFALT IN DER STADTHALLE VENNEHOF

Rockorchester Ruhrgebeat

Foto: Borkener Zeitung/Michael H. Schmitt

Streicher, Bläser, Sänger und Rocker bringen mit grandiosem Sound die Megahits aus 50 Jahren Musikgeschichte am 20. Januar 2018 in den Vennehof. Wer von den mehreren hundert Besuchern in der Halle die Augen schließt und sich von der Musik mitreißen lässt, erlebt während des fast dreistündigen Konzerts die größten Hits vieler Rocklegenden. Tina Turner, Scorpions, Joe Cocker, John Miles, Michael Jackson, um nur einige zu nennen. Keinen Besucher hält es mehr ruhig auf seinem Platz, es wird mitgesungen und getanzt. So geht Rockmusik! So wird Stimmung gemacht!

The 12 Tenors

Foto: Borkener Zeitung

Rund 900 Zuschauer erleben die „12 Tenors“ bei ihrem erneuten Gastspiel am 27. Januar 2018 in Borken. Eine musikalische Reise durch verschiedene Länder und Stilrichtungen war versprochen... und es wird Wort gehalten! Angefangen mit „Mein kleiner grüner Kaktus“, über ein Beatles-Medley, Frank Sinatra, Michael Jackson bis hin zu einem Abstecher in die „Carmen“-Oper, die Zuschauer gehen von Anfang an begeistert mit. Zum Finale mit „Music“ und „We will rock you“ hält es kaum noch einen auf seinem Platz.

Musical Highlights

Foto: Borkener Zeitung/Hubert Gehling

Am 4. Februar 2018 begeistern exzellente deutschsprachige Sängerinnen und Sänger, mit Erfolgen auf den großen Musical-Bühnen, in einer fast dreistündigen, furiosen Gala die Besucher der Stadthalle. Musical-Höhepunkte im Minutentakt mit ausdrucksstarken Stimmen und großer Bühnenpräsenz. Gefühlvolle Balladen zum Mitschwärmen, fetzige Popnummern zum Mitschnippen und dramatische Melodien zum Mitfühlen – alles an einem Abend, in einer schwungvollen Show mit echten Musical-Highlights. Der stürmische Applaus nach jedem Act zeigt, es gefällt vom Beginn bis zur Zugabe!

Magic of the Dance

Foto: Borkener Zeitung

„Magic of the Dance“ ist die derzeit wohl rasanteste und mitreißenste Steppshow, die Irland zu bieten hat! Die Show bietet mehr als nur Steptanz und erzählt am 23. Februar 2018 in der Stadthalle eine Geschichte aus dem alten Irland, in Zeiten von unbeschwerter Lebensfreude und schwermütiger Not. Mystische Szenen voller Hingabe und Entrücktheit erinnern an die keltischen Wurzeln Irlands. Es ist die ewig wahre Story von Gut und Böse, Unschuld und Intrige, Liebe, Hass und Sehnsucht. Mit explosiven Stepps und faszinierenden

Formationen wird der Steptanz buchstäblich auf die Spitze getrieben. Mit dieser Mischung treffen die Tänzer schon nach wenigen Minuten den Nerv des begeisterten Borkener Publikums.

Naturally 7



Foto: hypertension music/Naturally 7

Ein A-Capella-Konzert der Extraklasse erwartet die Borkener am 6. März 2018. Die New Yorker Band „Naturally 7“ elektrisiert rund 350 Besucher im Großen Saal des Vennehofs. Da die Mitglieder alle Instrumente lediglich mit ihrer Stimme nachahmen, trägt die Gruppe den Spitznamen „die Band ohne Band“, den sie ohne Zweifel zu Recht erhalten hat. Nach dem letzten Song folgen minutenlange stehende Ovationen des Publikums, die ihre Band erst nach einigen Zugaben gehen lassen.

Oldie Night



Foto: Borkener Zeitung/Jean-Michel Simon

Die 8. Auflage der beliebten Oldie Night findet am 10. März 2018 statt. Über 1000 ausgelassen feiernde Gäste strömen in die Stadthalle Vennehof. Für die meisten von ihnen ist dieses Musikevent längst zum Kult geworden. Die Band „Just for Funk“ startet den

fulminanten Musikabend und schafft es im Nu, das Publikum mit ihren Songs zu begeistern. Zum ersten Mal dabei sind „Kaiserkeller – Tribute to the Beatles“, die die Musik der Pilzköpfe aus Liverpool wieder aufleben lassen. Mit „Fabian“ kommen die Liebhaber des etwas härteren Musikstils des Hard Rocks und Heavy Metals auf ihre Kosten. Mit ihrem unverkennbaren Sound ziehen die „Rolling Pills“ das Publikum in ihren Bann. Zum Ende des außergewöhnlichen Musikspektakels verlangen die Rock-Veteranen „The Ravells/466“ den Gästen noch einmal alles ab. Erst weit nach Mitternacht geht ein unvergesslicher Abend mit fünf umjubelten, regionalen Bands zu Ende. Der Erlös der Oldie Night wird vom Veranstalter, dem Rotary-Club Borken, an soziale Projekte gespendet.

„Bookends“ - A Tribute to Simon & Garfunkel



Foto: hypertension music/Bookends

Das schottische Duo „Bookends“ kann man am 13. März 2018 in der ausverkauften Stadthalle erleben. Die Musiker Dan Haynes und Pete Richards wandeln seit 2003 auf den Spuren ihrer Vorbilder und begeistern das Borkener Publikum mit ihrer einzigartigen Show „Simon & Garfunkel - Through the years“. In ihrem zweistündigen Konzert präsentieren die beiden viele der Erfolgshits des weltbekannten Duos mit einer täuschend echt klingenden Performance – stimmlich und instrumental. Zu den absoluten Höhepunkten zählen Songs wie „Mrs. Robinson“, „Bridge over troubled water“ und „The sound of silence“.

Benefizkonzert der Sängervereinigung 1925 Borken e.V.



Foto: Borkener Zeitung

Für den guten Zweck singen am 29. September 2018 gleich drei Ensembles zum Benefizkonzert der Borkener Sängervereinigung. Unter der Leitung von Stephan Lemanski sorgt der Ausrichter direkt selbst für den perfekten Einstieg. Chorgesang vom Feinsten bietet im Anschluss „Vocal Total“, der Chor der Musikschule, geleitet von Heike Schollmeyer. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger am Piano von Herbert Schollmeyer.

Es folgt der Astens Männerchor, der anlässlich dieses Konzertes sein 50-jähriges Bestehen feiert, wie MGW-Vorsitzender Heiner Wansing erklärt. Zum gemeinsamen Abschluss präsentieren alle Chöre gemeinsam „Ein schöner Tag“, was mit großem Beifall seitens des Publikums bedacht wird. Der komplette Erlös der Veranstaltung geht in diesem Jahr an „Nachbarn helfen“, eine Aktion der Borkener Zeitung, die in fast 18 Jahren weit über 400.000 Euro für Bedürftige in der Region gesammelt und verteilt hat.

Konzert des Kreisorchesters



Foto: Borkener Zeitung/Marlene Volkmann

Ein fester Termin im Veranstaltungskalender ist das jährliche Konzert des Kreisorchesters, das in diesem Jahr am 6. Oktober 2018 stattfindet. Auf das Motto „Bach und Meer“ sind alle präsentierten Stücke auf das nasse Element abgestimmt. Souverän durch das anspruchsvolle Programm führt André Baumeister, der das Orchester bereits seit der Gründung dirigiert. Die Filmmusik von „Das Boot“ ist als nur einer von vielen Höhepunkten zu nennen. Einen beeindruckenden Gesangspart erlebt das Publikum, als Judith Roß vom Horn ans Mikrofon wechselt und den Song „Moonriver“ aus „Frühstück bei Tiffany“ vorträgt.

Kindermusical „Joseph – ein echter Träumer“



Die Gemener Burgspatzen unter der Leitung von Christoph Jäkel zeigen am 7. Oktober 2018 gemeinsam mit zwei Tanzgruppen der Westfalia Gemen, was in ihnen steckt. Die Zuschauer im vollbesetzten Stadthallen-Saal sehen eine mitreißende Aufführung des Kindermusicals „Joseph – ein echt cooler Träumer“ und sind begeistert. Die dramatische Familiengeschichte erzählt von Liebe, Hass, Eifersucht, Erfolg, Trauer, Freude, Hoffnung – und vom Vertrauen auf Gott.

„Merci Udo! Danke Hansi!“ – Claudia Hirschfeld & Gäste



Foto: Borkener Zeitung/Martina Middeke

Eine Hommage an die Lieder von Udo Jürgens und James Last erlebt das Borkener Publikum am 28. Oktober 2018 in der gut besuchten Stadthalle. Durch das Programm führt Claudia Hirschfeld, die seit mehr als 30 Jahren als Organistin und Keyboarderin in der ganzen Welt unterwegs ist. Bis auf das Schlagzeug entlockt sie sämtliche Instrumente den Tasten ihrer Orgel und schafft so mit zwei Händen und zwei Füßen das, was sonst 30 bis 40 Musiker erklingen lassen. Als Gäste stehen ihr David Döring mit seiner Panflöte und Markus Sparfeld zur Seite. Sparfeld versteht sich als „singender Udo-Fan“, dennoch sind die große äußere Ähnlichkeit und die Stimmlage und Gestik beachtlich nah am Idol. Die Zuschauer erleben einen Abend mit unvergesslichen Melodien und interessanten Anekdoten.

Truck Stop – Jubiläumstour



Foto: Borkener Zeitung/Michael H. Schmitt

Einen Abstecher in die Welt der Country-Musik gibt es am 6. November 2018. Truck Stop machen Halt mit ihrer Tour zum 45-jährigen Bühnenjubiläum. Die deutschen Country-Legenden beweisen, dass sie auch nach Jahrzehnten noch zu Recht als beste europäische

Country-Band gefeiert werden. Die Fans, die teilweise aus ganz Deutschland angereist sind, erleben ein Highlight handwerklich perfekt vorgetragener Musikgeschichte.

Konzert „Gegen das Vergessen“



Foto: Borkener Zeitung/Claudia Peppenhorst

Mit dem Konzert „Gegen das Vergessen“ wird am 8. November 2018 an das historische Datum vor 80 Jahren, an die Pogromnacht, erinnert. Die Kulturgemeinde Borken und der Kulturkreis Schloß Raesfeld laden dazu ein. Die Westdeutsche Sinfonia unter der Leitung von Dirk Joeres und der Violinist Andreas Reiner präsentieren Werke jüdischer Komponisten. In ihrer Begrüßungsansprache erinnert Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing an „das dunkelste Kapitel in der Stadtgeschichte in Borken und Gemen“. Bereits in der Pause äußern sich viele Besucher begeistert von den Musikern, ihrer Musikauswahl und der Interpretation. Den besonderen Schlusspunkt bildet Mendelssohns Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90, „Die Italienische“.

Herbstgala des Tanzsportclub Rot-Weiß in der SG Borken



Foto: Borkener Zeitung/Hubert Gehling

Eine Garantie auf stundenlanges Tanzvergnügen gibt es am 17. November 2018 in der Stadthalle Vennehof. Der frisch mit der Sportgemeinschaft Borken (SG) fusionierte Tanzsportclub Rot-Weiß lädt zur alljährlichen Herbstgala. Die Vorsitzende Ingrid Herweg begrüßt neben Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hensing viele weitere Ehrengäste. Frank Boßmann führt durch ein buntes Programm, das im ersten Teil von den TSC-Formationen bestritten wird. Ob Hip Hop Kids, das Showteam des TSC oder die TSC-Lateinformation, hier kommt ein jeder auf seine Kosten. Die Verlosung eines Wochenendes mit einem Luxuswagen setzt dem ganzen noch ein I-Tüpfelchen auf. Zu späterer Stunde präsentiert das Latein-Paar Anna Salita und Artur Balandin ihr Kürprogramm, mit dem sie im vergangenen Jahr Vize-Weltmeister wurden. Und auch die Besucher selbst haben ausreichend Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen.

Jahreskonzert Frauenchor Borken



Foto: Birgit Röpke

Seinen 30. Geburtstag feiert der Frauenchor Borken am 25. November mit einem Jubiläumskonzert in der voll besetzten Stadthalle. Entsprechend dem Programmnamen „Das Kompliment“ passt auch die Musikauswahl. Ein bunter Reigen aus geistlichen Liedern, Chartliedern, Volksliedern und Hits aus Musicals wird dem Publikum unter der Leitung von Albert Göken präsentiert. Solo-Darbietungen von Stefanie Bußkönning (Sopran) und Maximilian Kramer (Bariton), begleitet von Olga Schonurowa am Klavier, runden den gelungenen Auftritt ab.

KULTURELLE VIELFALT – DIE KULTURGEMEINDE BORKEN DER STADT BORKEN E.V.

Die Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. veranstaltet 2018 in der Borkener Stadthalle Vennehof mit einer finanziellen Förderung der Stadt Borken in Höhe von 75.000 Euro zehn Theaterabende, fünf Konzerte in der Borkener Konzertreihe, drei Kinder-, Jugend- und Schultheateraufführungen sowie fünf Sonderveranstaltungen.

EINE KLEINE AUSWAHL AUS 2018

**„Die Glasmenagerie“
mit Anna und Nellie Thalbach**



© Barbara Braun

Amanda Wingfield lebt mit ihren beiden erwachsenen Kindern Tom und Laura in einer kleinen Wohnung in St. Louis. Seit dem Verschwinden des Vaters sind die drei ganz auf sich allein gestellt; zurück blieben nur sein Foto und ein Grammophon. Vor der Tristesse des ärmlichen Alltags entflieht jedes Familienmitglied auf seine eigene traumwandlerische Art und Weise: Mutter Amanda schwärmt von ihrer Jugend und einer verlorenen Zeit, in der sie gesellschaftlich anerkannt war; Sohn Tom verbringt jede freie Minute im Kino und schreibt heimlich Gedichte; und Tochter Laura konzentriert sich ganz auf ihre Sammlung zerbrechlicher Glastiere – ihre Glasmenagerie, die sie ihr eigenes graues Leben immer wieder vergessen lässt.

Mit Jim O´Connor, einem Arbeitskollegen von Tom, tritt die Realität in das Leben der Familie: Für Mutter Amanda wäre er der optimale Heiratskandidat für Laura, doch nach anfänglicher Annäherung der beiden zerbricht nicht nur eines von Lauras geliebten Glastierchen, sondern auch der Traum, dass alles möglich gewesen wäre ...

Unter der Regie von Katharina Thalbach sind am 15. Januar 2018 drei Generationen Thalbach auf der Theaterbühne im Vennehof vertreten. In dem weltberühmten Stück „Die Glasmenagerie“ von Tennessee Williams spielen sowohl Katharinas Tochter Anna Thalbach als auch die Enkelin Nellie Thalbach die Hauptrollen.

„Des Teufels General“ mit Gerd Silberbauer



© Robert Späth

Berlin, Spätherbst 1941. Zu Ehren einiger beurlaubter Front-Offiziere gibt Fliegergeneral Harras, der von der Gestapo verdächtigt wird, in die Sabotageaffäre um mysteriöse Abstürze von Kampfmaschinen verwickelt zu sein, in einem Berliner Restaurant eine Gesellschaft. Dabei scheut sich der Draufgänger nicht, das NS-Regime – unter anderem in Gestalt des NS-Kulturleiters Schmidt-Lausitz – zu dúpieren. Doch nachdem Harras Bekanntschaft mit den Inhaftierungs- und Verhörmethoden der Gestapo gemacht hat, stellt ihm Schmidt-Lausitz ein Ultimatum: Innerhalb von zehn Tagen muss er herausfinden, wer der Urheber der Sabotageakte ist, sonst...

Gefeiert werden am 31. Januar 2018 die Schauspieler und die Inszenierung des Zuckmayer Schauspiels „Des Teufels General“ nach der zweieinhalbstündigen Aufführung von einem begeisterten Publikum in der nahezu ausverkauften Stadthalle.

Dogma Chamber Orchestra



© Gelucka-Berthold records

Wenn zehn Violinen und vier Violoncelli zusammen erklingen, ist der akustische Höhepunkt bereits programmiert. So sind die 350 Besucher am 29. April 2018 entsprechend begeistert, als das Dogma Chamber Orchestra in dieser Besetzung die Bühne des Vennehofs in Borken betreten und den Raum mit Interpretationen sehr unterschiedlicher Werke füllen. Sie nehmen die Zuhörer mit auf eine Reise durch ihr Repertoire, das sie seit 2010 in Abständen von ein bis drei Jahren einspielten. 2004 wird die Gruppe vom gebürtigen Russen Mikhail Gurewitsch gegründet und bis heute geleitet. Allerdings steht er auch bei diesem Konzert nicht als Dirigent vor ihnen, sondern als einer der Violinisten. Das Borkener Publikum feiert das Ensemble mit begeistertem Applaus, die Musiker bedanken sich mit mehreren Zugaben.

Notos Klavierquartett



© 2012 Notos Quartett

Das Notos Quartett gilt als eine „der herausragenden Kammermusikformationen der Gegenwart“ (FONO FORUM 09/2017). Publikum wie Kritiker bewundern neben der „virtuosen Brillanz und technischen Perfektion“ des Ensembles besonders den „Sinn für die Balance und das Zusammenspiel, welcher jedes Detail der Komposition hörbar macht“, wobei es „die Zuhörer mit den innig gespielten Tönen direkt ins Herz trifft“.

Zum Saisonauftakt der Borkener Konzertreihe am 30. September 2018 haben die Veranstalter mit dem Notos Quartett absolut hochrangige Musiker verpflichtet, die das erste Konzert zu einem musikalischen Höhepunkt werden lassen. Besser als das Ensemble auf der Bühne kann man diese Werke kaum präsentieren und dafür bedankt sich das zufriedene Publikum in Borken mit stürmischem Applaus.

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ mit Leslie Malton, Felix von Manteuffel



© Kempf Theatergastspiele_Achim Zeppenfeld

George und Martha sind seit 20 Jahren verheiratet. Für sie, die Tochter des College-Präsidenten, und ihn, den Geschichtsprofessor an diesem College, haben sich die zarten und leidenschaftlichen Bande der Liebe im Laufe der Ehejahre in die Ketten einer unentrinnbaren Eehölle verwandelt. Diese Ketten setzen sie unermüdlich einer gnadenlosen Zerreißprobe nach der anderen aus.

Das Theaterstück mit dem großartigen Schauspieler-Ehepaar Leslie Malton und Felix von Manteuffel in den Rollen von Martha und George begeistert am 4. Dezember 2018 die Besucher in der voll besetzten Stadthalle Vennehof.

DAS BORKENER PUBLIKUM LIEBT COMEDY UND KABARETT. AUSVERKAUFT!

„Keine weiteren Fragen“ hat **Christian Ehring** am 3. Februar 2018. Der Kabarettist, bekannt aus „extra3“ und der „heute-Show“, tischt seinen Zuhörern eine Extra-Portion bösen Witz auf.

Rund 100 Gäste lauschen am 20. März 2018 der Lesung des Bestsellerautors **Martin Wehrle**, der auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten Anna Grütering-Woeste nach Borken kommt. Der bekannte Karriere-Coach liest aus seinem Buch „Ich arbeite in einem Irrenhaus“ und erzählt vom alltäglichen Bürowahnsinn.

Eine One-Man-Show liefert **Faisal Kawusi** mit seinem ersten Solo-Programm „Glaub nicht alles, was du denkst!“ am 20. September 2018. Die überwiegend jüngeren Besucher in der Stadthalle sind begeistert!

In seinem Programm „Voll fett“ lässt **Jürgen von der Lippe** kein Tabuthema aus. Das Borkener Publikum dankt es ihm am 30. und 31. Oktober 2018 mit doppelt ausverkauftem Haus!

Zum 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts gastiert das **Frauen-Kabarett Krefeld** (kurz FKK) am 12. November im Mölndal Saal der Stadthalle. Zahlreiche Besucher lassen sich die „Damenwahl“ nicht entgehen.

Es ist kein klassisches Kabarett, das **Hagen Rether** seinem Publikum serviert. Sein Programm „Liebe“ ist eher als ein assoziatives Spiel, ein Mitdenkangebot, anzusehen. Der in Bukarest geborene Künstler gastiert am 29. November 2018 vor vollen Rängen in Borken.

JUBILÄUMSKONZERT 125 JAHRE MUSIKVEREIN RHEDEBRÜGGE 1893 E.V.



Foto: Borkener Zeitung/Hubert Gehling

Der Musikverein Rhedebrügge lädt am 18. November 2018 zum Jubiläumskonzert in die Stadthalle Vennehof. Dirigent Burkhard Helmer hat sich zu diesem Anlass besondere Stücke ausgesucht. Zu hören gibt es einen Rückblick mit dem „Best of“ der vergangenen Jahre und Jahrzehnte. Präsentiert werden eine Vielzahl von Lieblingsstücken von Polka, Marsch, Filmmusik und anderen Klassikern.

Nach der Pause eröffnen die jungen Musiker des Vororchesters unter Leitung von Daniel Bengfort den zweiten Teil.

Das Hauptorchester zeigt sein breitgefächertes Repertoire u.a. mit der „Star Wars Saga“ und dem „Phantom der Oper“.

Die umfangreiche Probenarbeit, das beachtliche Können der Orchestermusiker und die Liebe fürs Detail lassen dieses Konzert zu einem besonderen Vergnügen für die rund 500 Zuhörer werden.

Zum großen Finale stehen dann nochmals alle Akteure gemeinsam mit dem „Steigermarsch“ auf der Bühne. Der anhaltende Beifall trägt zum schönen Abschluss eines ereignisreichen Jubiläumsjahres bei.

WEITERBILDUNG – MUSIKSCHULE BORKEN

**Die Musikschule:**

Die Musikschule, gegründet 1972, ist seit über 45 Jahren fester und wertvoller Bestandteil der kommunalen Kultur- und Bildungslandschaft. Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) steht sie mit 40 qualifizierten Musikschullehrerinnen und -lehrern für qualitativ hochwertige musikalische und pädagogische Arbeit. Die Musikschule verfolgt die Aufgabe, allen, egal ob jung oder alt, mit oder ohne Einschränkungen, einen Zugang zum eigenen Musizieren zu ermöglichen.

Das umfangreiche Angebot von Instrumental- und Gesangsunterrichts bis hin zu den vielfältigen Möglichkei-

ten des gemeinsamen Musizierens in den Bands und Ensembles der Musikschule und nicht zuletzt die breitgefächerte Stilistik von Klassik bis zu Rock und Pop lässt keine musikalischen Vorlieben unberücksichtigt und macht die Musikschule zu einer offenen und attraktiven Einrichtung.

Als verlässlicher Kooperationspartner ist die Musikschule vielfältig vernetzt und bringt ihr breit gefächertes Fachwissen sowohl in der Früherziehung in KiTas, in Projekten in Grund- und weiterführenden Schulen als auch in der Volkshochschule und Senioreneinrichtungen ein. Im Jahr 2018 erreicht die Musikschule über 1.600 Einwohnerinnen und Einwohner aus den Kommunen Borken, Heiden, Raesfeld, Reken und Velen mit ihren Angeboten und belebt mit zahlreichen und abwechslungsreichen Veranstaltungen das kulturelle Leben der Kreisstadt und der Partnerkommunen.



Lehrkräfte der Musikschule (nicht vollständig)

Fortführung und Ausbau von Projekten und Angeboten aus 2017

Erfreulich ist, dass die Musikschule im Jahr 2018 ihre Schülerzahlen und Unterrichtsstunden stabilisieren und somit den Trend vorangegangener Jahre mit rückläufiger Nachfrage beenden kann. Während Mitte 2017 die Schülerzahl (inkl. Kooperationsprojekte) noch bei 1545 lag, zählt die Musikschule zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2018 1657 Schülerinnen und Schüler. Durch die in 2017 neu aufgestellte doppelte Leitungsebene mit pädagogischer Musikschulleitung und einem Musikschulmanager können die in 2017 begonnenen Projekte und neuen Ansätze auch im Jahr 2018 erfolgreich fortgeführt und ausgebaut werden.

VEEH-HARFE

Die Veeh-Harfe, ein Saiteninstrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann und so ein Spielen „vom Blatt“ ermöglicht, etabliert sich an der Musikschule.



Nachdem im vergangenen Jahr der Schwerpunkt zunächst auf der Arbeit mit Senioreneinrichtungen lag, wird die Veeh-Harfe nun auch in der musikalischen Integrationsarbeit mit geflüchteten Frauen eingesetzt, gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Beim Tag der offenen Tür im „Haus der Begegnung“ spielen Teilnehmerinnen dieses Projektes gemeinsam mit dem ebenfalls neu gegründeten Veeh-Harfen-Spielkreis der Musikschule für interessierte Besucherinnen und Besucher vor. Weitere Auftritte gibt es zum „Fest der Nachbarschaften“ im „Treff“ an der Breslauerstraße sowie bei einem Veeh-Harfen- und Klavierabend im Heimathaus Marbeck.

Im Sommer 2018 „erobert“ die Veeh-Harfe auch die Brückenschule Maria-Veen. Dort findet in Kooperation zwischen Brücken- und Musikschule ein Projekt statt, um insgesamt 12 Schülerinnen und Schülern mit körperlichen/geistigen Einschränkungen mit der Veeh-Harfe eine Zugangsmöglichkeit zum eigenen Musizieren zu geben. Musikschullehrkraft Johannes Foremny wird jede Woche von den Teilnehmenden mit großer Begeisterung begrüßt.

PROJEKT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Das bereits im vergangenen Jahr unter dem Titel „Rock- und Popmusik selber machen“ gestartete inklusive Bandprojekt etabliert sich als festes Musikschulangebot. Unter dem – von den Schülerinnen und Schülern selbst ausgesuchten – Bandnamen „Die chaotische Rockband“ gibt es beim Borkener Stadtfest auf der Musikschulbühne den ersten großen Auftritt. Auf reichlich extra für diesen Auftritt aufgebautem Equipment (drei Schlagzeuge, zwei Kesselpauken und einem Xylophon) wird der Song „we will rock you“ in beachtlicher Lautstärke und unter so großem Applaus performt, dass er als Zugabe gleich noch einmal gespielt wird.



Auftritt der „chaotischen Rockband“ beim Borkener Stadtfest

vhs BORKEN **Musikschule Borken**
Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

KURSE & WORKSHOPS FÜR ERWACHSENE – AUCH OHNE VORKENNTNISSE

- Liedbegleitung auf der Gitarre
- Ukulele
- „Talentfreies Singen“
- Violine-Klavier-Klarinette-Saxophon-Trompete:
Wie funktionieren diese Instrumente?
- Veeh-Harfe
- Blockflöte und Querflöte für Wiederentdeckerinnen und -entdecker
- Abenteuer „Inneres Hören“
- Cajón – Aufbaukurs und für Fortgeschrittene

Anmeldungen und Informationen sind ab sofort über die VHS Borken möglich.
Die ersten Kurse starten Anfang Februar.

Weitere Infos auf www.vhs.borken.de

Angebote im 1. Semester 2018

vhs BORKEN **Musikschule Borken**
Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

KURSE & WORKSHOPS FÜR ERWACHSENE – AUCH OHNE VORKENNTNISSE

- Bandprojekte: Jazzcombo und Rock & Pop Band
- Cellissimo - 2018 ist das Jahr des Violoncellos
- Vorträge und Ausprobieren: Klavier und Trompete
- „Talentfreies Singen“
- „Bella voce“ - Stimmbildung für (Chor-)SängerInnen
- Let's play guitar (auch geeignet für Kita/Schule)
- Blockflöte im Ensemble
- Schnupperkurse für Saxofon, Veeh-Harfe und Ukulele

Anmeldungen über die VHS Borken ab dem 14. August 2018.
Die ersten Kurse starten Anfang September.

Weitere Infos auf www.vhs.borken.de

Angebote im 2. Semester 2018

ZUSAMMENARBEIT MIT DER VHS BORKEN

Auch die im Jahr 2017 neu gestartete Zusammenarbeit mit der VHS Borken mit dem Ziel, die musikalische Erwachsenenbildung zu stärken, geht vom Projektstatus zu einem festen Bestandteil der VHS und der Musikschule über. Die verschiedenen musiktheoretischen und praktischen Kursangebote und Workshops speziell für Erwachsene werden auch in den beiden Semestern 2018 sehr gut, zuletzt sogar mit noch weiter steigender Tendenz, angenommen. So gibt es im zweiten Semester rund 90 Anmeldungen zu den insgesamt 11 zustande kommenden Kursen. Während sich manche Kurse bewährt haben und bereits zum dritten mal zahlreich gebucht werden – wie die Gitarre oder die Ukulele –, stoßen auch die immer wieder neuen Angebotsformate auf gute Resonanz.

NEUES ANGEBOT: MUSICAL-COMPANY

Durch die Gründung der „ChorKids“ im vergangenen Jahr bietet die Musikschule nun von den JeKiss-Chören in den Grundschulen über die ChorKids, das Jugendensemble, den Erwachsenenchor Vocal Total und schließlich den VHS-Seniorenchor für jedes Alter ein passendes Gesangsensemble an.

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahren, die Spaß am Singen UND Tanzen haben und gemeinsam mit Anderen auf der Bühne performen wollen, gibt es an der Musikschule Borken nach den Sommerferien 2018 noch ein neues Unterrichtsangebot: Die „Musical-Company“.

Im wöchentlichen Ensembleunterricht werden unter Leitung von Musikschullehrerin Sandra Schares Musicalsongs einstudiert und passende Tanz-Choreographien entwickelt. Zusätzliche Coaching-Einheiten in Kleingruppen geben den Teilnehmenden die Chance,

ihre individuellen Fähigkeiten noch besser weiterzuentwickeln.

Schritt für Schritt werden in der Musical-Company Grundlagen in den Bereichen „Gesang“ und „Tanz“ vermittelt und die natürliche Bühnenpräsenz gestärkt. Regelmäßige Aufführungen der Musical-Company bieten die Gelegenheit, Auftrittserfahrung vor Publikum zu sammeln und zu einer richtigen Company zusammenzuwachsen.

Bereits beim Weihnachtskonzert der Musikschule im Vennehof kommt eine kurze Gruppenperformance zur Aufführung. Langfristig verfolgt die Musikschule mit dem Aufbau der Musical-Company das Ziel, auch komplette Musicalproduktionen in regelmäßigen Abständen auf die Bühne bringen zu können.

Mit rund 15 Anmeldungen ist der Start der Musical-Company vielversprechend. Die Musikschule setzt auf einen stetigen Ausbau dieses Bereichs. Neu Interessierte können jeweils zu Beginn der Schulhalbjahre dazustoßen.



Sandra Schares, Chorleiterin ChorKids, Jugendensemble und Musical-Company.

Eine Auswahl der öffentlichen Auftritte der Musikschule in 2018

Wie in den vergangenen Jahren gibt die Musikschule im Jahr 2018 viele und qualitativ hochklassige Konzerte, hat Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen und nimmt sehr erfolgreich am Wettbewerb „Jugend Musiziert“ teil. In regelmäßigen SchülerInnen-Konzerten, Jahresvorspielwochen und Abschlusskonzerten entwickeln sich die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich weiter und präsentieren ihr Können. Hinzu kommen viele besondere Konzerte und Veranstaltungen, in denen die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte musizieren. Nachfolgend wird ein Auszug einiger „Highlights“ des Jahres 2018 gegeben:

JUGEND MUSIZIERT

Beim diesjährigen Regionalwettbewerb „Jugend Musiziert“ in der Landesmusikakademie Heek am 27. Januar sind wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Musikschule Borken am Start. Und dabei so erfolgreich, dass fast alle der insgesamt 23 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten im Alter von 8–17 Jahren einen Preis mit nach Hause nehmen können! Dabei gibt es zusammen achtzehn 1., vier 2. Preise und eine Teilnahme mit gutem Erfolg.

In einem PreisträgerInnen-Konzert am 01. Februar im Heimathaus in Heiden beweisen die jungen Musizierenden vor begeistertem Publikum noch einmal ihr Talent und nehmen die verdienten Gratulationen gerne entgegen.



Mit den Kindern und Jugendlichen freut sich u.a. auch der gastgebende Bürgermeister von Heiden, Herr Benson.

Hervorzuheben sind auch die zahlreichen Weiterleitungen zum Landeswettbewerb: Neun Künstlerinnen und Künstler vertreten die Musikschule vom 09. bis zum 13. März beim Landeswettbewerb „Jugend Musiziert“ in Wuppertal! Dort gibt es insgesamt fünf zweite Preise und drei dritte Preise für sie. Benedikt Göb schafft sogar als Begleiter des Posaunisten Friedrich Falkenhagen (Bielefeld) mit einem ersten Preis den Sprung in den Bundeswettbewerb in Lübeck, den er mit einem hervorragenden dritten Preis abschließt.

SING A SONG



Foto: Elvira Meisel-Kemper

Auch in Velen zeigt sich die Musikschule mit einem hochklassigen Konzert. Am 4. Februar geben auf Einladung der Kolpingfamilie der Jugendchor sowie Solistinnen der Gesangsklasse von Sandra Schares ein Konzert in der St. Andreas - Kirche. Mit dabei ist mit seinem allerersten Auftritt auch der im vergangenen Jahr neu gegründete Kinderchor, die „ChorKids“, sowie als Gastchor der Musicalchor der Musikschule Dülmen.

Das Programm trägt den Titel „Sing A Song“ und beinhaltet v. a. Musical- und Pop-Songs, dargeboten in verschiedenen Besetzungen als Solo, Duett oder im großen Ensemble.

Die rund 150 Zuhörerinnen und Zuhörer sind begeistert und freuen sich auf die bereits dritte Auflage dieses Konzertes im Jahr 2019 – dann aufgrund von Renovierungsarbeiten in der St. Walburga-Kirche in Ramsdorf.

KONZERT DER STIPENDIATENINNEN DER „MERGELSBURG STIFTUNG – MUSIKSCHULE BORKEN“

Zum Abschluss ihres einjährigen Stipendiums durch die „Mergelsburg Stiftung – Musikschule Borken“ geben die Stipendiatinnen und Stipendiaten am Sonntag Vormittag 29. April ein Konzert im DruckRaum des FARB (Forum Altes Rathaus Borken). Gespielt werden Werke vom Barock bis hin zum Jazz auf den Instrumenten Klavier, Violoncello, Violine, Block- und Querflöte. Im Anschluss laden Brötchen und Getränke zum gemütlichen Austausch ein.



Als kleines Dankeschön überreichen die Stipendiatinnen und Stipendiaten Frau Schmidt jeweils eine Rose

Ein besonderer Dank gilt der Stiftungsgründerin Frau Beate Schmidt. Die Stiftung ermöglicht den von einer Jury ausgewählten besonderen Talenten der Musikschule einen zusätzlichen wöchentlichen Unterricht. Neben dem fleißigen Üben der Schülerinnen und Schüler sowie der Unterstützung durch die Eltern und Angehörigen legt die Stiftung damit den Grundstein für die beeindruckende musikalische Qualität, die die Stipendiatinnen und Stipendiaten bei ihren Konzerten den Zuhörern präsentieren.

ERWACHSENEN-KONZERTE

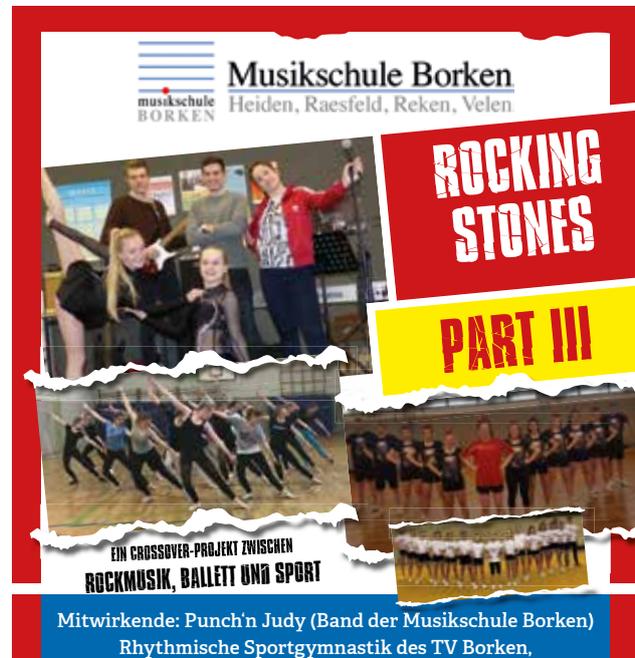


Konzert des Erwachsenen-Orchesters „mezzoforte“
im Ritteraal Schloss Raesfeld

Der musikalische Bildungsauftrag der Musikschule liegt schwerpunktmäßig natürlich bei Kindern und Jugendlichen, erstreckt sich aber auch auf den wichtigen Bereich der musikalischen Erwachsenenbildung. Der hohe Bedarf in diesem Bereich wird durch die oben bereits beschriebene gute Wahrnehmung der Angebote in Kooperation mit der VHS Borken deutlich.

Auch die erwachsenen Musikschülerinnen und –schüler präsentieren jedes Jahr ihr Können, so u. a. bei einem sehr gut besuchten Konzert des Kammerorchesters für Erwachsene „mezzoforte“ am 04. Februar im Ritteraal Schloss Raesfeld sowie in einem bunt gemischten Konzert im DruckRaum des FARB am 17. Februar unter dem Titel „Reife Jugend Musiziert“.

ROCKING STONES PART III



Bereits die dritte Fortsetzung des Crossover-Projektes „Rocking Stones“ der Musikschule zusammen mit der rhythmischen Sportgymnastik des TV Borken, der Ballettschule Orosz und der Cheerleadergruppe „Black Widows“ findet am 4. Mai in der Stadthalle Vennehof in Borken statt. Nach zwei sehr erfolgreichen Aufführungen 2014 und 2016 kommt es wieder zu einer Zusammenarbeit zwischen eher klassisch ausgerichtetem Ballett, sportlicher Gymnastik, akrobatischem Cheerleading und der Musikschul-Rockband „Punch´n Judy“.

Die sechsköpfige Band „Punch´n Judy“ rockt den mit rund 350 Besucherinnen und Besuchern gefüllten Vennehof mit Songs von Rise Against bis Billy Talent, Rockklassikern von AC/DC und den Toten Hosen bis zu Tophits und Beethoven in ungewöhnlichen Arrangements.

Die dabei frei werdende Energie wird von den Kunstturnerinnen des TV Borken in verschiedene Küren, von der Ballettschule Orosz in elegante Choreografien und von den „Black Widows“ in kraftvolle Akrobatik umgewandelt.

KONZERT DER JEKISS-CHÖRE

Jekiss – jedem Kind seine Stimme – ist ein Kooperationsprojekt der Musikschule mit Grundschulen. Die Jekiss-Chöre der Grundschulen Johann-Walling, Remigius, Astrid-Lindgren und Montessori präsentieren einen Auszug aus ihrem abwechslungsreichen Programm in einem Konzert am 21. Juni in der Aula des Gymnasiums Remigianum. Die fast 150 (!) teilnehmenden Kinder reißen das Publikum mit modernen und traditionellen Liedern mit und ernten dafür reichlich Applaus!



Jekiss-Chöre auf der Bühne in der Aula im Remigianum mit den Musikschullehrerinnen Monika Middeler und Veronika Maksimovas

GITARRENZAUBER



Gitarrenschülerinnen und -schüler von Manfred Eichler-Lohmann musizieren gemeinsam auf dem Borkener Kornmarkt

Im Rahmen der Borkener Stadtmusik lädt am 06. Juli die RockPopJazz Fabrik, ein Fachbereich der Musikschule, in die Borkener Innenstadt auf den Kornmarkt zum Gitarrenzauber ein. Rund 80 Gitarrenschülerinnen und -schüler der Gitarrenklasse von Musikschullehrer Manfred Eichler-Lohmann unterhalten die Innenstadtbesucher von klassischen bis hin zu rockigen Stücken. Dabei wird die Vielseitigkeit der Gitarre deutlich: Von Gitarre solo oder einem großen Gitarrenorchester, einer Acoustic Band oder einer E-Gitarren Combo bis hin zu einer Band mit aktuellen Chartsongs, alles dreht sich um die Gitarre, egal ob akustisch oder mit Strom.

APROPOS ROCKPOPJAZZ FABRIK

Neben dem Kernbereich des Instrumental- und Vokalunterrichts bietet der Popularbereich der Musikschule Borken, die „RockPopJazz Fabrik“, zusätzliche Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Wer Spaß daran hat, direkt mit „seinem“ Instrument in einer Band anzufangen, findet sich in den unterschiedlichen Angeboten wieder. Egal, ob man eigene Stücke komponieren oder Coversongs arrangieren möchte, vermittelt wird von den Kursleitern über das notwendige „know how“ alles, was man für eine erfolgreiche Bandarbeit bis hin zum Bühnenauftritt braucht.

In diesem Jahr bekommt die RockPopJazz Fabrik auch ihr eigenes Logo:



Die zahlreichen Bands der RockPopJazz Fabrik, von der Big Band über Rock- und Popbands bis hin zum Percussionensemble, sind sehr aktiv und sind neben eigenen Konzerten auch bei vielen Veranstaltungen wie z. B. Stadtfesten mit dabei.

Zudem werden auch Bandfahrten unternommen: In diesem Jahr besuchen nach den Sommerferien die Bands „One More Light“ und „Punch‘ n‘ Judy“ unsere Partnerstadt Říčany und nehmen dort auch an einem Open-Air-Konzert teil.



LEHRERINNEN-KONZERTE

Auch im Jahr 2018 zeigen die Musikschullehrerinnen und -lehrer, dass sie nicht nur qualifiziert unterrichten, sondern auch erstklassige Konzertmusikerinnen und -musiker sind:

Am 18. März präsentieren unter dem Titel „Klangwelt Osteuropa“ die Musikerinnen Sin-Ae Joeng, Martina Lohmann, Barbara Adams-Heidbrink, Elena Lebedeva und Olga Schonuwowa eine Auswahl osteuropäischer Kompositionen.



Am 15. April lädt die Musikschule zu einem Konzert des Blockflötenquartetts „La Lusignuola“ in den Hof Schlüter-Müller ein. Das Quartett spielt Blockflötenmusik aus vier Jahrhunderten, angefangen mit dem niederländischen Renaissancekomponisten Heinrich Isaac über die frühbarocke Musik des Italieners Tarquinio Merula, die barocke Musik des Franzosen Joseph Bodin de Boismortier bis hin zu dem 1966 geborenen Komponisten Glenn Shannon.

Das Ensemble „La Lusignuola“ besteht aus den vier Musikerinnen Monika Middeler (Musikschule Borken), Brigitte Strebel, Ulrike Schmidt und Sabine Petri. In ihrem Konzert bringen sie den Konzertbesuchern die Vielfalt der Blockflötenmusik näher. Zu Gehör kommen dabei Blockflöten unterschiedlicher Größen, von der Sopranblockflöte bis zum Subbass.

In lockerer Atmosphäre bietet das „Musikbistro“ am 05. Mai im Jugendhaus Borken die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen oder einfach bei einem Glas Wein oder einem anderen Getränk und einem kleinen Imbiss entspannt die abwechslungsreiche und unterhaltsame Musik zu genießen. Für die Bistrosbesucherinnen und -besucher musizieren Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule in verschiedenen Formationen.

Hochklassige Klaviermusik liefert das Klavierduo „Con Brio“ am 23. September im Hof Schlüter-Müller. „Con Brio“, das ist Klavier vierhändig mit Elena Lebedeva und Olga Schonuwowa, zwei aus Russland stammende Künstlerinnen mit solistischer Ausbildung auf dem Klavier. Unter dem Titel „...und die Welt tanzt!“ spielen die beiden bekannte Werke wie Tschaikowskys Blumenwalzer und die Walpurgisnacht von Dvořák.



Foto: Jean-Michel Simon



Die Teilnehmenden des Preisträgerkonzertes mit ihren Musikschullehrerinnen und -lehrern sowie Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing im Jugendhaus Borken

5. BORKENER KLAVIERWETTBEWERB MIT PREISTRÄGERINNEN-KONZERT

Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Musikschule für ihre Klavierschülerinnen und -schüler einen Klavierwettbewerb. Gestaffelt nach verschiedenen Altersgruppen spielen die rund 20 Teilnehmenden im Alter von 7 bis 20 Jahren am 16. Juni im Jugendhaus Borken Werke aus unterschiedlichen Stilepochen vom Barock bis hin zur Jazz-, Pop-, Rock- und Filmmusik vor. Die Bewertung erfolgt durch eine externe dreiköpfige Fachjury. In jeder der insgesamt sechs Altersgruppen werden jeweils erste bis dritte Preise vergeben. Zusätzlich werden Sonderpreise verliehen.

In einem Preisträgerkonzert am 17. Juni, ebenfalls im Jugendhaus Borken, gibt es nochmal eine Auswahl der Beiträge und unter viel Applaus werden die erfolgreichen Teilnehmenden nochmal für ihre tolle Leistung geehrt. Auch Bürgermeisterin Schulze Hessing lässt es sich nicht nehmen, den Preisträgerinnen und Preisträgern persönlich zu gratulieren.

40 JAHRE AN DER MUSIKSCHULE – JUBILÄUMSKONZERT VON UND FÜR WOLFGANG HEMPRICH

Dieses Gesicht kennt jeder an der Musikschule: Wolfgang Hemprich arbeitet quasi seit den Anfängen der Musikschule als Lehrer für Klavier in Borken. Neben dem Aufbau einer „florierenden“ Klavierklasse mit oft bestausgebildeten Schülerinnen und Schülern, die ein Musikstudium aufnehmen können, engagiert er sich neben der klassischen Musik immer wieder im Pop und Jazz. In seinem „Jubiläumskonzert“ am 30. September im Burgsaal in Ramsdorf präsentieren die Schülerinnen und Schüler den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern eine Auswahl aus den rund 400 (!) eigenen Kompositionen, die Wolfgang Hemprich im Laufe der vier Jahrzehnte geschaffen hat. Neben dem Klavier beteiligen sich dabei auch Gesangsschülerinnen sowie weitere Instrumentalschülerinnen an der Violine, dem Fagott und der Querflöte. Nach dem Konzert sind sich Publikum und alle Beteiligten einig: Bevor es in den wohlverdienten Ruhestand geht, muss es noch einmal ein solches Konzert geben!



Foto: Christa Niemann

TROMMELFEST – ES GIBT WAS AUF DIE OHREN!



Foto: Peter Marlie

Vier Percussion-Ensembles aus Borken und Hamm und rund 200 Besucherinnen und Besucher machen am Samstagabend, 06. Oktober im Jugendhaus Borken die Luft schneidend dünn! Mit dabei sind ‚Kurumbandè‘, ‚Durst auf Wurst‘ und ‚Banda Tugurugudung‘. „Special guest“ ist die Formation HAMMerSchlag unter der Leitung von Gereon Voß, einem ehemaligen Schüler der Musikschule Borken und studiertem Percussionisten. Die Formation spielt Werke von Pat Metheny, Steve Reich bis hin zu Michael Jackson.

Kurumbandè ist eine fünfzehnköpfige Truppe, hervorgegangen aus der Musikschule Borken, die nicht nur Samba spielt, sondern Traditionelles mit stilistischer Offenheit vermischt und damit überrascht. Die tobenen Auftritte von Kurumbandè lassen Publikum und Musiker gleichzeitig auf- und abspringen!

Ein weiteres Highlight des Abends ist „Durst auf Wurst“, der Name ist Programm: Mitreißende und bekannte Kompositionen mit feuriger Dynamik werden mit Herzblut und einer Prise Humor vermischt. Und: Banda Tugurugudung, ein etabliertes Trommlerkollektiv der Musikschule Borken und Talentschmiede der münsterländischen Sambahzene. Unter ihrem Leiter Rainer Kuschel musiziert die Gruppe „a la Tugurugudung“, eine Lautmalerei der brasilianischen Rhythmusprache. Oder auf deutsch: Samba bis zum Abwinken.

Für eine ausreichende Versorgung mit Getränken sorgt der Förderverein der Musikschule, der bei der gut vierstündigen Veranstaltung auch einiges für die Fördervereinskasse erwirtschaften kann.

VOCAL TOTAL... ECHT TIERISCH!



Musikschule Borken
Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

**CHORKONZERT
VOCAL TOTAL**

Echt tierisch





Der Chor erzählt von Lamas und Nashörnern, Katzen, Kaninchen und allerlei schrägen Vögeln.
Er schwingt sich mit einem Adler in die Lüfte und beobachtet die Welt mit Tigeraugen, besucht den König der Löwen, und andere Tiere des Dschungels, schaut den Zugvögeln nach und philosophiert auf einem Hühnerhof.

Sonntag, 11. November um 17.00 Uhr
Borken, Stadthalle Vennehof

Freitag, 23. November 19.30 Uhr
Reken, RekenForum

Der Eintritt ist frei.

Vocal Total, der rund 100 Mitglieder umfassende Erwachsenenchor der Musikschule, gibt am 11. November im Vennehof Borken sein großes jährliches Konzert.

„Echt tierisch“ geht es diesmal dabei zu, denn der Chor erzählt von Lamas und Nashörnern, Katzen, Kaninchen und allerlei schrägen Vögeln. Er schwingt sich mit einem Adler in die Lüfte und beobachtet die Welt mit Tigeraugen, besucht den König der Löwen und andere Tiere des Dschungels, schaut den Zugvögeln nach und philosophiert auf einem Hühnerhof.

Professionell unterstützt wird der Chor dabei wie in jedem Jahr von seiner Live-Band, der „Jumping Jive Swing Society“, die den passenden Groove zum Gesang liefert.

Wie im vergangenen Jahr gibt der Chor auch ein – ebenfalls gut besuchtes – Wiederholungskonzert im Reken Forum am 23. November.

STADTFEST BORKEN

Stadtfest Borken 2018, das ist auch Musikschulfest! Der Remigiuskirchplatz ist am Stadtfestwochenende fest in Musikschulhand. Neben einer Musikschulbühne gibt es auch einen Infostand der Musikschule mit Instrumenten zum Ausprobieren. Ob mit Klassik, Rock/Pop oder Jazz, ob mit Stimme oder Instrument, ob alter Hase oder junger Welp: Auf der großen Musikschulbühne und bei der Straßenmusik am Infostand geben Ensembles und Solisten in 30 Beiträgen ihr Bestes.

Am Samstagnachmittag reicht das Spektrum neben einigen solistischen Beiträgen von klassischer Streichermusik über Veeh-Harfen- und Ukulelen-Ensemble bis hin zur Chormusik. Nicht zu vergessen der Premieren-Auftritt der „chaotischen Rockband“ mit gehandicapten Instrumentalisten, die die Bühne rocken! Am Abend sorgen die Bands der RockPopJazz Fabrik der Musikschule bis Mitternacht für gute Musik: 4 Rock-

und Popbands, Jazzmusiker um den Pianisten Benedikt Göb sowie eine Combo von Musikschullehrern bringen Stimmung ins Publikum!

Sonntag gibt es Chormusik der Jekiss-Chöre, der Chorkids und des Jugendensembles sowie solistische Beiträge. Zudem spielen Percussiongruppen und das Borkener Blasorchester als Kooperationspartner der Musikschule. Den Abschluss bildet schließlich die Big Band mit fetziger Swing-Musik.

Insgesamt treten beim Stadtfestwochenende rund 350 Musikschulschülerinnen und -schüler und Lehrkräfte auf, die zusammengerechnet 16 Stunden unterhaltsame Musik liefern.

Die nachfolgenden Bilder geben einen kleinen Ausschnitt aus dem bunten Musikschulprogramm:



Infostand der Musikschule



Die „Jazzy Flutes“ spielen am Infostand



Vocal Total auf der Musikschulbühne



Auch die „Turmharfen“ zeigen ihr Können



Punch'nJudy rockt die Musikschulbühne



Die Lehrercombo „Jazzfactory“ schließt den Samstag Abend ab

BETEILIGUNG AN FESTEN IN DEN NACHBARKOMMUNEN

Neben dem Borkener Stadtfest beteiligt sich die Musikschule im Jahr 2018 auch bei folgenden Veranstaltungen in den Nachbarkommunen:

- › in Heiden beim Maibökendag und einem HeiDinner
- › in Reken beim Rosenfest und dem Kinder- und Familienfest ‚Reken ist bunt‘
- › in Velen bei der Kollen Kaermes
- › in Raesfeld beim Ehrenamtstag sowie bei einer musikalischen Wanderung von der Burg Gemen zur Burg Ramsdorf



Banda Tugurugudung beim Maibökendag in Heiden



Musikschule Borken
Heiden, Raesfeld, Reken, Velen

MUSIK ZUM ADVENT

Freitag, 14.12.2018, Beginn 18.30 Uhr
Dienstag, 18.12.2018, Beginn 18.30 Uhr

Vocal Total partial - adventliche Chormusik a capella und Instrumentalmusik der Barockzeit

Marienkirche Gemen, Freiheit, 46325 Borken

WEIHNACHTSKONZERT

Sonntag, 16.12.2018, Beginn 17.00 Uhr

Lassen Sie sich von uns auf die Festtage einstimmen und singen Sie mit!

Stadthalle Vennehof, Am Vennehof 1, 46325 Borken

WEIHNACHTSSESSION

Sonntag, 23.12.2018, Beginn 20.00 Uhr

Jazz-Klassiker mit der Jazz-Combo der Musikschule

Kulturraum³ Montessori, Röwekamp 14, 46325 Borken

Frohe Weihnachten!

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei.

Weitere Infos auf www.musikschule.borken.de

ZUM JAHRESAUSKLANG

Wie in den vergangenen Jahren geht es im Dezember auch bei der Musikschule wieder weihnachtlich zu.

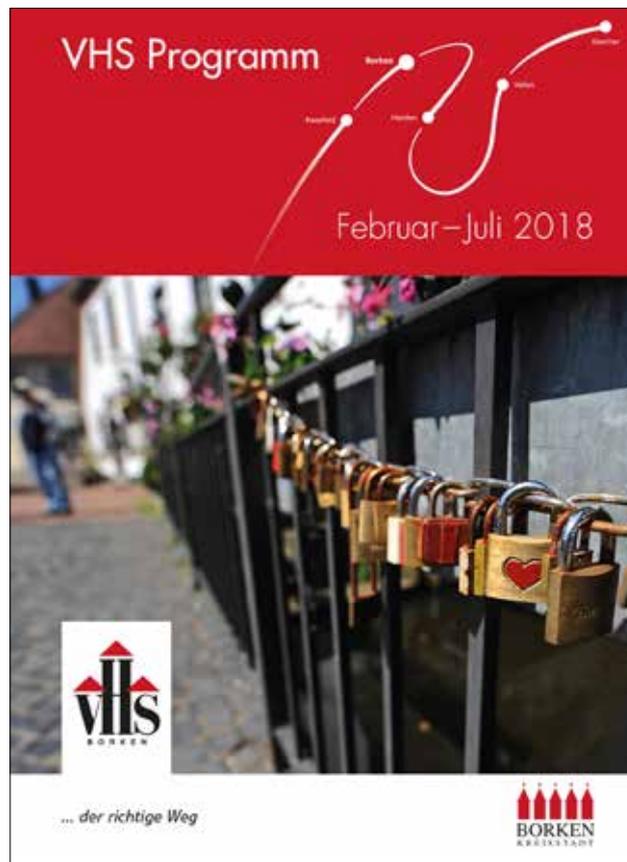
VOLKSHOCHSCHULE BORKEN – VHS



Künstler Daniel Lorenz und Tobias Kirstgen

Anfang des Jahres 2018 erscheint das neue Semesterprogramm der VHS Borken. Zu diesem Anlass lädt die VHS am 25. Januar 2018 zur halbjährlichen Eröffnungsveranstaltung ein. Die Veranstaltung findet bei der d.velop AG in der zur VHS gehörenden Partnerkommune Gescher statt.

Als „Unterhaltungs-Act“ konnten die beiden Bewegungskünstler und Komiker Daniel Lorenz und Tobias Kirstgen gewonnen werden. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Thomas Kerkhoff und VHS Leiter Timo Bertelwick beeindruckten die beiden in einem 60-minütigen Programm unter dem Motto „Weiterbildung in Bewegung“ nicht nur mit ihrem zirkusreifen Können, sondern vermitteln auf humoristische Weise, wie der richtige Weiterbildungskurs der VHS das Leben verändern kann. Die beiden Künstler begeistern das Publikum mit zahlreichen Zaubertricks, Jonglage und Poi-Lichteffekten. Die Zuschauer freuen sich über einen gelungenen und unterhaltsamen Abend.



VHS Titelbild 2018-1

Die Anmeldephase für die neuen Kurse und Veranstaltungen startet am 09. Januar 2018. „Auf rund 150 Seiten gibt es im neuen Programmheft viel Neues zu entdecken“, teilt der Leiter der Volkshochschule Timo Bertelwick mit.

„Wir freuen uns z. B. über einen Vortrag zum aktuellen Thema Fake-News mit Herrn Prof. Dr. Schicha von der Uni Erlangen-Nürnberg, welcher am 14. März 2018 in Borken stattfindet. Herr Dr. Schicha ist als Interviewpartner u. a. aus ARD und WDR bekannt. Ganz im Zeichen der Zukunft der Mobilität steht ein weiterer vielversprechender Vortrag von Michael Birkhan zum Thema ‚Elektroautos‘ am 22. März 2018 in Gescher.

Erstmals wird in Kooperation mit der Schlossklinik Pröbsting Chefarzt Dr. med. Reinhard Zinke zum Thema „Was kann ich für meine seelische Gesundheit tun?“ am 06. Juni im VHS Forum referieren“, führt Timo Bertelwick weiter aus.

Neu im Programm des ersten Halbjahres sind neben zahlreichen Angeboten im Bereich Sprachen, Gesundheitsbildung und Kreativität außerdem eine Einführung in die „Wassersicherheit für Kinder“ am 17. Mai 2018 und verschiedene Mehrgenerationsangebote wie z. B. „Wilder Samstag - von Bogenschießen bis Lagerfeuer“ am 28. April sowie eine Busfahrt in das RAG Lehrbergwerk nach Recklinghausen am 28. März in Kooperation mit dem Jugendwerk Borken. Die Fahrt ist so konzipiert, dass auch Familien an einer Reise in die Welt „unter Tage“ teilnehmen können. Fortgeführt wird die sehr erfolgreich angelaufene Zusammenarbeit mit der Musikschule. Hierbei können sich Musikbegeisterte zu Workshops und Vorträgen bei der VHS anmelden. Kunstinteressierte Bürgerinnen und Bürger können sich auf die Ausstellungsfahrt nach Essen und Düsseldorf zu Josef Albers „Interaction“ und Anni Albers „Retrospektive“ freuen. Das Künstlerehepaar gehörte zu den bedeutendsten Lehrern des Bauhauses. Eine weitere Fahrt führt nach Münster ins LWL Museum für Kunst und Kultur, zum Thema „Bilder vom Frieden – Wege zum Frieden“.

„Besonders freue ich mich auch über neue Angebote im Themenfeld ‚Digitalisierung – Erweiterte Lernwelten‘, welche wir sukzessive ausbauen“, betont VHS

Leiter Timo Bertelwick zur Veröffentlichung des neuen Programms. „Wir haben erstmalig eine Webinar-Reihe zu Themen des ‚digitalen Wandels unserer Gesellschaft‘ mit im Programm. ‚Webinar‘ bedeutet, dass die Referentin /der Referent nicht persönlich vor Ort ist, sondern der Vortrag über das Internet live übertragen wird. Empfehlenswert ist hier insbesondere der Vortrag ‚Wie verändert sich die Berufslandschaft?‘ am 16. April mit Dr. Britta Matthes, Leiterin der Forschungsgruppe Berufliche Arbeitsmärkte am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg“, erklärt Bertelwick.

Im Rahmen eines neuen inklusiven Kooperationsprojektes zwischen der VHS Borken und dem Sozialwerk St. Georg starten am 19. April 2018 17 Personen mit der deutschen Bahn von Borken Richtung Berlin zu einer mehrtägigen Bildungsreise. Schon im Vorfeld sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne „Handicap“ voller Spannung auf die kommenden erlebnisreichen Tage. Gleich am ersten Tag hat der CDU-Bundestagabgeordnete Johannes Röring zu einer Informationsveranstaltung in den deutschen Bundestag eingeladen, inklusive anschließender Besichtigung des Plenarsaals. Die Reisegruppe freut sich über eine gelungene Berlinfahrt.



Bildungsreise nach Berlin

Qualität der VHS Borken erneut erfolgreich zertifiziert

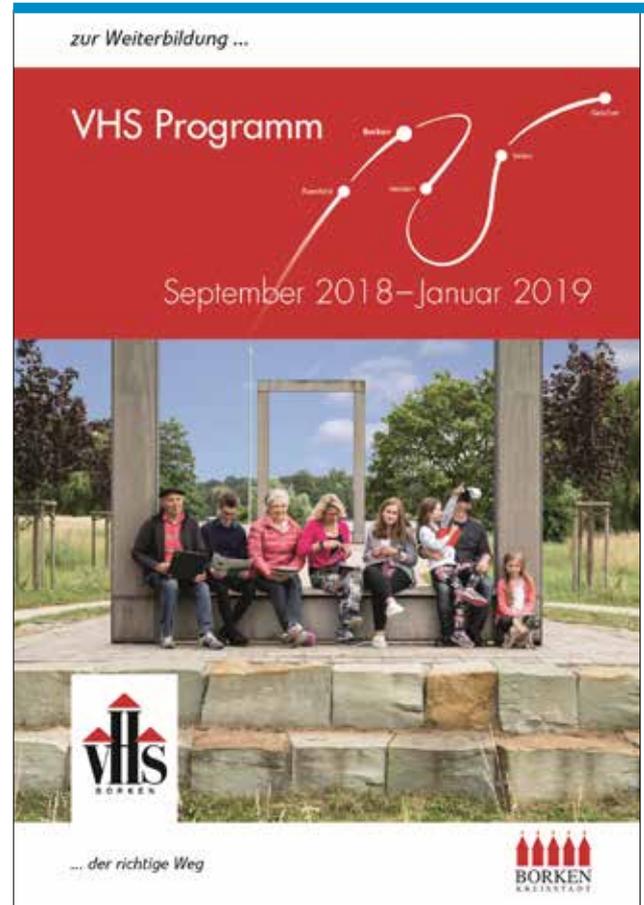


FOTO: QM
Auditor Dr. Bernd Wittig, Qualitätsbeauftragter Jürgen Friedrich,
VHS-Leiter Timo Bertelwick

Die VHS Borken betreibt seit vielen Jahren ein Qualitätsmanagementsystem und unterzieht sich jährlich einer Überprüfung ihrer Qualität durch einen externen Auditor. Alle drei Jahre prüft die DEKRA als zertifizierende Stelle im Rahmen einer großen Rezertifizierung die Arbeit der VHS. Diese findet am 13. Juni 2018 mit dem Ergebnis statt, dass die VHS erneut das Qualitätssiegel der DIN ISO 9001 erhält.

Die Freude im Team der VHS Borken ist groß, als der Auditor von der DEKRA Dr. Bernd Wittig nach eingehender Prüfung grünes Licht für die Rezertifizierung der VHS Borken geben kann. Mit dem neuen Zertifikat wird der VHS-Borken bescheinigt, dass sie auch die erhöhten Anforderungen der neuen Norm ISO 9001:2015 erfüllt. Insbesondere dem neuen Qualitätsmanagementbeauftragten Jürgen Friedrich ist die Erleichterung über den positiven Abschluss anzumerken. ISO 9001 ist die bedeutendste Managementsystemnorm mit 1,2 Millionen Zertifikaten weltweit. Sie befasst sich u. a. mit Abläufen und Prozessen innerhalb der Organisation und stellt die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt. Das neue Zertifikat ist nun bis zum Jahr 2021 gültig.

VHS Programm für das zweite Halbjahr 2018



VHS Programmheft 2018-2

Auch das zweite Semesterhalbjahr startet die VHS Borken mit einer beeindruckenden Semester-Eröffnungsveranstaltung. Erstmals bietet die VHS zusammen mit der Familienbildungsstätte Borken gemeinsam eine Eröffnung des neuen Semesters bzw. Studienjahres an. In Zukunft werden beide Einrichtungen vereinzelt Veranstaltungen in Kooperation durchführen. Hierzu soll die gemeinsame Eröffnungsveranstaltung ein Startpunkt sein. Unter dem Motto „Music in the kitchen“ treten die beiden Künstlerinnen Hanna Silberbach und Maura Pormann von „Lieblingsfarbe Schokolade“ bei parallelem „Live-Cooking“ in der Küche der Fabi auf und sorgen mit ein paar Instrumenten und präzisiertem Gesang für einen unterhaltsamen Abend. Die Besucher werden mit zahlreichen Köstlichkeiten aus der Lehrküche der Fabi versorgt. Marianne Schweers (Fabi) und Timo Bertelwick (VHS) freuen sich über das sehr gelungene Event.



Das Duo „Lieblingsfarbe Schokolade“ Hanna Silberbach und Maura Pormann aus Hamburg.

Das neue VHS Programmheft für das 2. Halbjahr 2018 ist ab Ende Juli an den üblichen Auslagestellen in Borken, Gescher, Heiden, Raesfeld und Velen kostenlos erhältlich. „Wir haben einiges im Gepäck, was es im nächsten Halbjahr zu entdecken gibt z. B. hochkarätige Vorträge, viele neue Kurse und tolle Studienfahrten. Ein Blick ins Programmheft lohnt sich, da ist mit Sicherheit für verschiedene Interessen und Anliegen etwas dabei“, betont Timo Bertelwick.



VHS-Leiter Timo Bertelwick mit neuem Programm als Heft und digital.

Für das neue Heft hat sich die VHS ein ganz besonderes Programmtitelbild überlegt. Es zeigt mehrere Personen auf einer Bank sitzend am PröbstingSee in Borken. Alle Personen halten unterschiedliches „Equipment“ in den Händen, vom Laptop, über Nähzeug bis hin zur Virtual Reality Brille. Das Foto ist in Anlehnung an die Spannweite des VHS Programmangebotes gedacht, für mehrere Generationen ein themenreiches, breit gefächertes Angebot anzubieten. Das Impressum des VHS Heftes gibt Aufschluss über die Rahmenbedingungen zum Foto.

Im Programm sind neben Veranstaltungen zur „Digitalisierung“ auch eine Ausbildung zum/r zertifizierten Mediator/in enthalten. Hierzu gibt es einen Informationsabend, der über die einjährige Ausbildung informiert. Die VHS Borken präsentiert das neue Programm jeweils zur Veröffentlichung auf dem Borkener Feierabendmarkt. Erstmals besucht die VHS neben der Stadt Borken am 26. Juli 2018 auch den Heidener Feierabendmarkt am 27. Juli 2018 sowie eine Woche später am 03. August 2018 den Gescheraner Feierabendmarkt. Die VHS ist an allen drei Terminen mit einem eigenen Stand vertreten und freut sich über zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die sich für das neue Programm interessieren.

Iman K. – ein Perser in Borken

23. November 2018

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger besuchen den humorvollen Vortrag von Iman K. in der VHS Borken. Er kam vor knapp 3 Jahren ohne Geld und Sprachkenntnisse im Zuge der großen Flüchtlingsbewegung nach Borken. Als Kind einer iranischen Großfamilie musste er, wie er sagt, den großen Kulturschock erst einmal verdauen. Im Anschluss machte sich Iman K. auf die Suche nach den Deutschen, der deutschen Sprache und dem Deutschland, welches er aus den Büchern und Bildern aus seiner Heimat kannte. Als mittlerweile gut integrierter Mitbürger stellt Iman K. an diesem Abend auf durchaus amüsante Weise die Ergebnisse seiner Suche vor.

Digitale VHS – Fachtag Erwachsenenbildung im Münsterland



Freuen sich über den Fachtag Digitale VHS (v. l.): Stefanie Horst, Dr. Nikolaus Schneider (aktuelles forum VHS, Ahaus), Albert Bleeker, Jendrik Peters, Angelika Weide (VHS Lengerich), Jürgen Friedrich und Timo Bertelwick (VHS Borken).

Wie kann guter Unterricht digital angereichert werden? Zu dieser Frage findet der Fachtag „Digitale VHS“ am 22. September 2018 im VHS-Haus Ahaus statt. Er richtet sich an Kursleitende und pädagogische Mitar-

beitende aller Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Münsterland. Egal ob Sprachenlernen, Gesundheitsbildung, kreatives und textiles Gestalten oder berufliche Weiterbildung: Der Fachtag gibt Anregungen zu den digitalen Erweiterungen des Lernens, er stellt einfach zu nutzende Instrumente vor. Zu den vollen Stunden gibt es Impulse durch FachreferentInnen, außerdem können laufend Info-Stationen besucht werden. Der Fachtag wird ausgerichtet vom Digicircle Münsterland, bestehend aus aktuelles forum VHS Ahaus, VHS Borken und VHS Lengerich. Die Vertreter der drei ausführenden Volkshochschulen sind über den enormen Anmelde-Ansturm begeistert. Knapp 200 pädagogisch Tätige aus zahlreichen Bildungseinrichtungen aus dem Münsterland und aus ganz NRW sind angereist, um sich über die neuesten digitalen Möglichkeiten in der Weiterbildung zu informieren. Der Fachtag wird parallel über den Twitter Hashtag: #DCMS18 begleitet. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind durchweg sehr positiv.



Team des „Digicircle Münsterland“ v. l.: Jürgen Friedrich, Stephanie Horst, Jendrik Peters, Angelika Weide, Dr. Nikolaus Schneider, Timo Bertelwick



Kuhmturm, Am Kuhm 39 in Borken

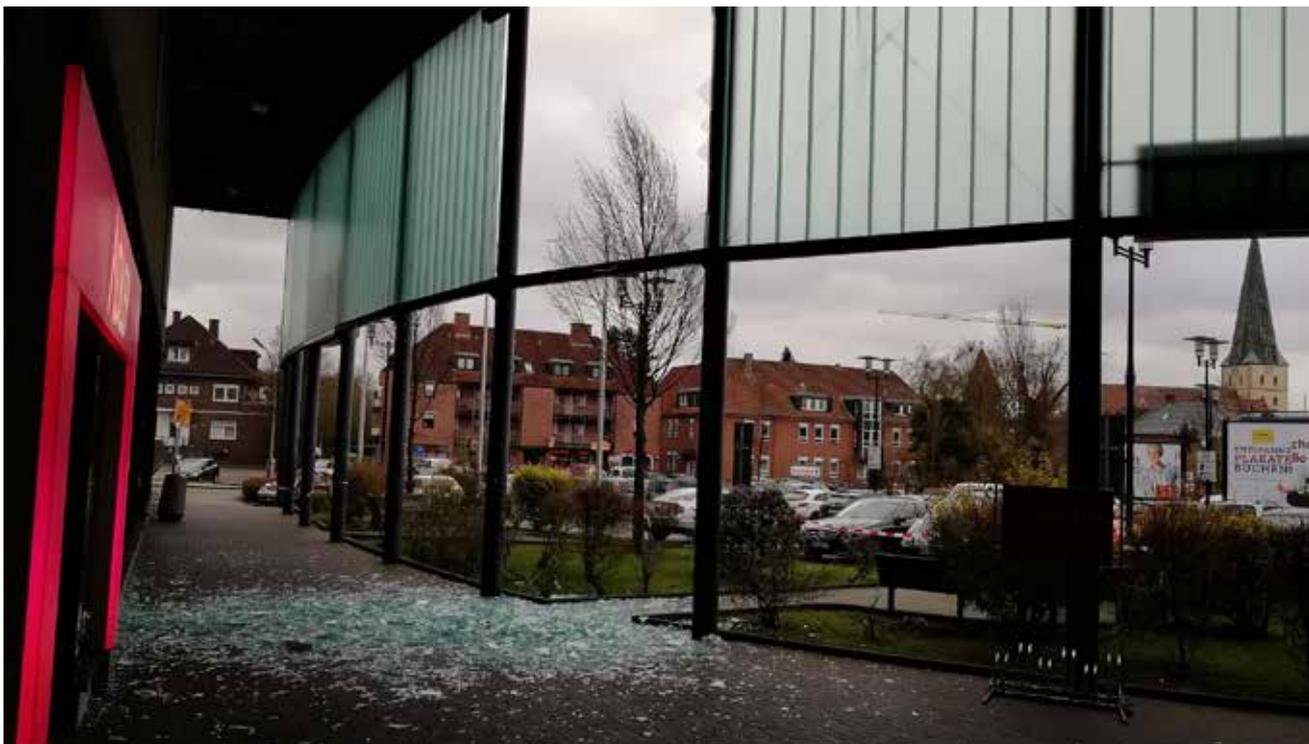


FEUERWEHR BORKEN

**Feuerwehr auf ‚facebook‘**

Seit Ende 2017 ist die Borkener Feuerwehr mit einem Facebook-Auftritt in den sozialen Medien vertreten. Neben Berichten und Fotos über besondere Feuerwehreinsätze werden Informationen zum vorbeugenden Brandschutz sowie Berichte über die Arbeit der Feuerwehr publiziert.

Mit fast 3.000 Abonnenten erfreut sich der Auftritt, der von einigen Feuerwehrkameraden betreut und gepflegt wird, großer Beliebtheit.

**Orkantief Friederike**

Am 18.01.2018 fegt das Orkantief Friederike über NRW hinweg. Auch die Stadt Borken ist stark betroffen. Die Feuerwehr Borken ist mit allen Löschzügen und rd. 100 Einsatzkräften ca. 14 Stunden im Dauereinsatz.

Hierbei werden ca. 125 Einsätze abgearbeitet. Neben einer Vielzahl von umgestürzten Bäumen wird u. a. auch das Dach der Remigiuskirche und die Glasfassade am Kuhncenter stark beschädigt. Zum Glück gibt es keinen Personenschaden zu verzeichnen.

Waldfriedhof am Dülmener Weg

Am Waldfriedhof am Dülmener Weg stehen mehrere Veränderungen an. Zum einen soll auf Antrag der SPD-Fraktion eine Ablagestelle für Grabschmuck im Bereich der Rasengräber errichtet werden. Zum anderen schlägt die Verwaltung das Anlegen eines Bestattungswaldes im Bereich des Waldfriedhofs vor. Beide Vorhaben werden von der Politik begrüßt und zur Umsetzung beauftragt. Im laufenden Jahr liegt der Schwerpunkt in der Erarbeitung der Konzepte. Die Umsetzung ist für 2019 anvisiert.



FL Freese Landschaftsarchitektur - Dorsten

Konzept Friedhof Butenwall

Auf dem Friedhof am Butenwall fallen vermehrt unbesetzte Grabstellen auf. Dies hängt u. a. damit zusammen, dass am Butenwall der Schwerpunkt auf Sargbestattungen liegt. Auch in Borken ist der allgemeine Trend erkennbar, dass die Zahl der Feuerbestattungen (= in der Regel Urnenbestattungen) zunimmt und der Anteil der Sargbestattungen dagegen abnimmt. Um dieser Veränderung frühzeitig zu begegnen und den Friedhof am Butenwall weiterhin hochwertig und auch optisch ansprechend zu erhalten, sollen verschiedene gärtnerische und parkähnliche Elemente auf dem Friedhof am Butenwall etabliert werden. Es werden Potenzialflächen ausgemacht, die kurz-, mittel- oder langfristig aufgrund ablaufender Grabnutzungsrechte zur Verfügung stehen.

In einem ersten Schritt wird eine Grobplanung erstellt. Danach sind Themengärten, Aufwertungen verschiedener Bereiche, aber auch Stellplatzflächen vorgesehen. Eine Detailplanung der Potenzialflächen erfolgt jeweils erst dann, wenn die entsprechende Potenzialfläche zur Verfügung steht. Mit der Entscheidung, einzelne Flächen zukünftig umzuplanen, ist verbunden, dass Gräber in diesen Bereichen für anstehende Bestattungen nicht mehr zur Verfügung stehen. Bisher gilt bei der Vergabe der Grabstellen auf dem Friedhof am Butenwall, dass sie im Normalfall von den Bestattungspflichtigen frei ausgewählt werden können. Zukünftig soll die Vergabe von Grabstellen gesteuert erfolgen.



Parkleitsystem



© Adobe Stock

Bereits im Jahr 2017 beschloss der Umwelt- und Planungsausschuss ein Parkraumkonzept für die Stadt Borken. Eine geplante Maßnahme ist das sog. dynamische Parkleitsystem. Ab diesem Jahr legt die Verwaltung einen besonderen Fokus auf die Realisierung.

Das Parken in der Borkener Innenstadt ist von einem Mangel an Parkflächen und in einigen Bereichen einem intensiven Parksuchverkehr geprägt. Es existieren lediglich rein statische Hinweisschilder für Parkraum. Ein Parkleitsystem oder auch Anzeigen über (freie) Kapazitäten existieren nicht. Dies führt insbesondere für das Parkhaus Vennehof wie für die KernInnenstadt zu einem hohen Maß an Parksuchverkehr, weil dort - anders als an vielen anderen innerstädtischen Parkflächen - von außen bzw. beim Vorbeifahren nicht zu erkennen ist, ob noch freie Kapazitäten vorhanden sind.

In einem ersten Schritt soll zunächst im Bereich des Vennehof-Parkhauses das System mittels digitaler Anzeigen eingeführt werden. Mittelfristig sollen über ein derartiges System zumindest größere Parkflächen ab ca. 25 Stellplätzen angebunden werden. Dabei geht es darum, eine flexiblere und passgenaue Parkplatznutzung zu erreichen. Hinter dem Gesamtkonzept steht zwar eine Parkplatzroute im Innenstadtbereich, allerdings soll das bloße Abfahren der Route durch das dynamische System bzw. Lotsen beim Parksuchverkehr weitestgehend entfallen.

Feuer- und Rettungswache



© Feuerwehr Oelde

v. l.: Stadtverordnete: Maja Becker, Paul Rottbeck, Stephan Koop; Stadt Borken: Norbert Nießing, René Terwolbeck; Feuer- und Rettungswache Oelde: Michael Haske, Feuer- und Rettungswache Borken: Stefan Döking

Die Planungen für die neue Feuer- und Rettungswache an der Raesfelder Straße gehen weiter. Zu Anfang des Jahres finden mehrere Besichtigungen neuerer und vergleichbarer Feuer- und Rettungswachen durch Verwaltung und Politik statt. Anschließend wird das Büro kplan AG, Siegen, mit der Erstellung eines Vorentwurfs beauftragt. Der Vorentwurf dient dazu, die neue Feuer- und Rettungswache grob an dem neuen Standort darzustellen. Erste Skizzen werden in einer für das Projekt gegründeten interfraktionellen Arbeitsgruppe diskutiert. Im kommenden Jahr werden die Politik in der Breite und die Öffentlichkeit beteiligt, das Bauleitverfahren weiter vorangetrieben und detailliertere Planungen erstellt.

Brand Borchers

Die Feuerwehr Borken wird am Montag, 16. April, um 10:22 Uhr zu einem Brandeinsatz bei einem Entsorgungsunternehmen an der Hansestraße in Borken alarmiert.

Bei Eintreffen der Kräfte stehen bereits auf einer Fläche von ca. 80 m x 80 m gepresste Kunststoffballen in Vollbrand. Teilweise betroffen ist auch ein benachbartes Holzlager. Als Brandursache wird im Rahmen der Ermittlungen eine Selbstentzündung festgestellt.

Das Brandgeschehen, das sich über fast zwei Tage zieht, ist geprägt von einer massiven Rauchentwicklung („schwarzer Qualm“) sowie einer enormen Hitzeentwicklung. Insbesondere das Flächenausmaß in Verbindung mit der Hitzeentwicklung machen zunächst nur Löschmaßnahmen mit Wasser möglich. Im weiteren Verlauf der Brandbekämpfung wird ein massiver Löschschaumangriff gestartet, der eine erfolgreiche Eindämmung des Feuers und somit der Rauchentwicklung zur Folge hat. Dabei werden ca. 34.000 Liter (ausschließlich schadstofffreie) Schaummittel eingesetzt. Daneben kommen Räumfahrzeuge und Bagger zum Einsatz.



Während des Einsatzes wird die Bevölkerung in Velen, Heiden und Gescher-Hochmoor gewarnt und gebeten, Fenster und Türen vorsorglich zu schließen. Der Rauch entwickelt sich zunächst in Richtung der Randbereiche der genannten Gemeindegebiete, wobei sich die hauptsächliche Rauchentwicklung zwischen den Gemeinden erstreckt.

Im Rahmen des Einsatzes kommen über 300 Kräfte zum Einsatz. Dazu gehören neben Feuerwehren und Hilfsorganisationen aus dem gesamten Kreis Borken auch Helferinnen und Helfer aus dem gesamten Umland (z. B. Münster, Bottrop, Kleve, Gelsenkirchen, Kreis Warendorf). Zu Spitzenzeiten sind über 200 Einsatzkräfte zeitgleich vor Ort. Trotz der regelmäßigen stattfindenden Ablösung dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zahlreiche von ihnen unermüdlich im Einsatz.

In der Bevölkerung ergibt sich aufgrund der Rauchwolke ein großes Interesse, inwieweit eine tatsächliche Gefährdung der Gesundheit besteht. Zur Klärung der Unwägbarkeiten ist von Beginn an der Messzug des Kreises Borken im Einsatz. Bei keiner der durchgeführten Messungen werden Grenzwerte überschritten.

Daneben ist auch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) mit Messfahrzeugen vor Ort. Auch von dort werden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Die Einsatzlage kann nur durch das Zusammenspiel aller Kräfte verschiedener Disziplinen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Stadt Borken bedankt sich ausdrücklich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre größtenteils ehrenamtliche Unterstützung rund um dieses Brandereignis.



Beispielhafte Rettungseinsätze



Am 09.02.2018 erfolgt die Brandmeldung aus einer Borkener Gesamtschule mit dem Stichwort „Feuer - Menschenleben in Gefahr“. Bei Eintreffen ist das Gebäude bereits geräumt. Im Erdgeschoss brennt ein Toilettenraum und dessen Inventar. Das Feuer kann schnell gelöscht werden. Menschen kommen nicht zu Schaden.



Ein schwerer Lkw-Unfall ereignet sich in der Nacht des 13.03.2018 auf der B 67. Der verletzte Fahrer wird rettungsdienstlich von der Feuerwehr versorgt. Die weiteren Maßnahmen wie die Sicherung des Fahrzeuges, das Auffangen von Betriebsstoffen und die Gewährung des Brandschutzes erfolgen bis zur Bergung des Fahrzeuges.



Auf einem landwirtschaftlichen Anwesen läuft eine größere Menge Ameisensäure am 03.07.2018 aus. Die ABC-Einheit der Feuerwehr Borken wird alarmiert und verhindert eine noch weitere Ausbreitung des ausgelaufenen Materials in die Umwelt. In einem nahe gelegenen Gewässer führt dieses Unglück zu einem Fischsterben. Die Wasserqualität wird mit Messgeräten bestimmt und durch Zuführung massiver Wassermengen wird die eingeflossene Säure bis zur Unbedenklichkeit verdünnt. Die entsprechenden Fachbehörden sind ebenfalls vor Ort mit eingebunden.



Die technische und medizinische Rettung einer schwer verunglückten Person erfolgt am 14.09.2018 in einem Borkener Unternehmen. Die schwerverletzte Person kann mit Hilfe der Drehleiter und dem dazugehörigen Rettungsequipment aus der bedrohlichen Lage befreit, medizinisch versorgt und anschließend mit dem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik transportiert werden.

Landesweiter Warntag

Am 6. September 2018 findet zum ersten Mal der landesweite Warntag statt. Dabei werden in ganz Nordrhein-Westfalen sämtliche Warnmittel erprobt. Um 10 Uhr werden zeitgleich in den verschiedenen Kommunen die örtlichen Warnkonzepte getestet. Dazu zählen insbesondere Sirenen.

Ziel ist es, die Bevölkerung für das Themenfeld „Warnung“ zu sensibilisieren und ihnen Informationen und Tipps zu geben, damit sie im Ernstfall richtig reagieren und sich selbst helfen können.

Durch den landesweiten Warntag soll das Thema wieder mehr ins Bewusstsein gerückt und die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung gestärkt werden.

An dem Warntag hat auch die Stadt Borken teilgenommen. Durch im Vorfeld stattgefundene Vor- und Aufklärungsarbeit gibt es im Rahmen des Probealarms weder technische Probleme noch eine Verunsicherung in der Borkener Bevölkerung.



Bei Katastrophen und Großschadensereignissen kann Ihre Sicherheit und Ihr Eigentum gefährdet sein. Um diese Gefährdungen zu begrenzen, wenn möglich zu vermeiden, haben wir ein Sirenenwarnsystem aufgebaut. So ist es möglich, Sie zeitnah auf Gefahren aufmerksam zu machen.

Die Feuerwehr Borken informiert über Sirenensignale:

Warnung bei Gefahren
Heulton (auf- und abschwellend)



Damit verbunden ist die Aufforderung, einen Hörfunksender einzuschalten und auf Durchsagen zu achten.

Entwarnung
Dauerton



Probealarm
Kombination aus den Tönen
Entwarnung – Warnung – Entwarnung



Alarmierung der Feuerwehr
Dauerton, zweimal unterbrochen



Thema „Inkrafttreten EU-DSGVO zum 25.05.2018“

Zum 25.05. tritt die EU-Verordnung 2016/679 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG in Kraft. Die als Datenschutzgrundverordnung bekannte und in den Medien reichlich diskutierte Verordnung bewirkt speziell, dass Unternehmen und Behörden verstärkt über die Nutzung personenbezogener Daten informieren und Auskunft zu Rechtsansprüchen erteilen. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen ist die Umsetzung aller rechtlichen Vorgaben schwierig, aber auch in der Stadtverwaltung sind diverse Verwaltungsprozesse auf das neue Regelwerk anzupassen.

Tag der offenen Tür des Löschzuges Borken

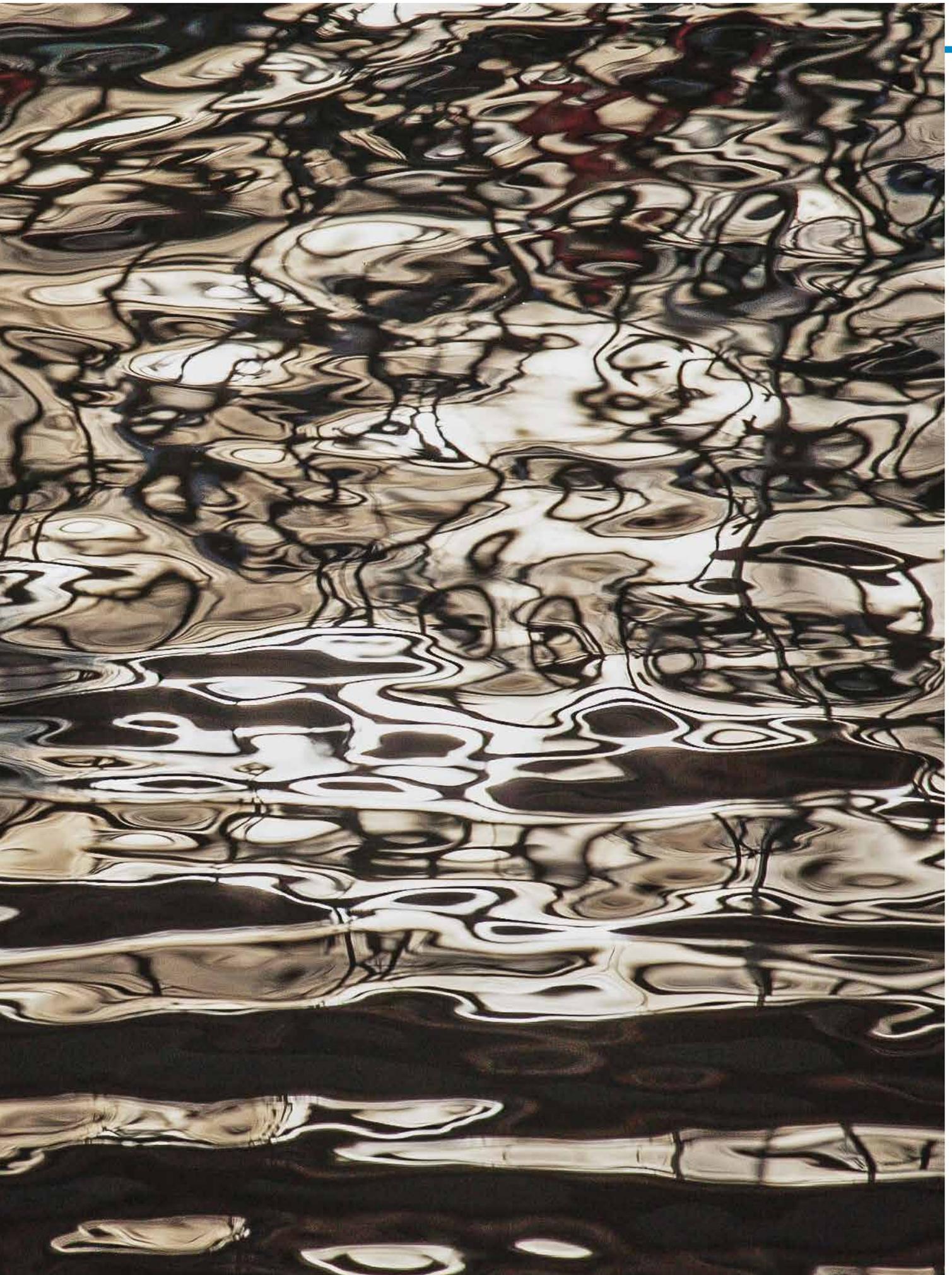
Am 16. September findet ein Tag der offenen Tür des Löschzuges Borken statt. Die Bevölkerung ist zur Feuer- und Rettungswache am Butenwall eingeladen, um die Feuerwehr näher kennenzulernen. Tausende Besucherinnen und Besucher lassen es sich nicht nehmen, den Fuhrpark der Feuerwehr näher in Augenschein zu nehmen, sich über die Arbeit der Feuerwehr zu informieren (z. B. Präventivarbeit im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes) oder aber insbesondere die extra einstudierten Einsatzszenarien zu einem Brand oder der Befreiung einer im PKW eingeklemmten Person zu bestaunen. Daneben wird ein Rahmenprogramm für Groß und Klein angeboten. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.



Feld- und Flächenbrände

Während der außergewöhnlich trockenen Sommermonate kommt es immer wieder zu Feld- und Flächenbränden. Alle Borkener Löschzüge sind an dieser Stelle gefordert und auch betroffen. Die Anzahl der Einsätze bleibt aber mit rund 15 Bränden noch moderat.





SOZIALES



Bundeskanzlerin Angela Merkel



Sozialarbeiterin Brigitta Malyszek (Stadt Borken)

Bundesregierung feiert 40 Jahre Integrationsbeauftragte – auch der Stadt Borken

Seit 40 Jahren gibt es das Amt der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Am Amtsjubiläum mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz haben Gäste aus Politik, Wissenschaft, Verbänden, Wirtschaft und Medien teilgenommen. Auch die Integrationsbeauftragte der Stadt Borken Brigitta Malyszek ist zu dem Festakt nach Berlin eingeladen worden. Das Treffen hat im Haus der Kulturen der Welt stattgefunden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat zum 40-jährigen Jubiläum der Integrationsbeauftragten gratuliert. Sie stellt in ihrer Rede fest: „Wir haben sehr lange gebraucht, um offen über Integration zu reden“. Deutschland ist weltoffener geworden. Integration spielt eine große Rolle in unserem Land. Angela Merkel betont die wichtige Rolle der Frauen für die Integration. „Sie sind es, die in den Familien Sprachkenntnisse und Werte weitergeben. Frauen und Mütter tragen viel dazu bei, dass ihre Familien in unserer Gesellschaft und Kultur ankommen“, sagte die Kanzlerin.

Integration ist ein langer Prozess und sie brauche „Gemeinsinn statt Eigensinn, Weltblick statt Scheuklappendenken, Offenheit füreinander statt Abgrenzung voneinander“. Viel Gutes in der Integrationsarbeit in unserer Stadt Borken wäre nicht möglich, wenn wir die „Engel“- Ehrenamtlichen nicht hätten. Viele machen sich auf den Weg, um anderen Menschen zu helfen. Und allen diesen Menschen möchte die Integrationsbeauftragte die Worte der Kanzlerin weitergeben: „Es sei ein großes Glück, dass sich so viele Menschen ehrenamtlich engagieren“. Sie bedankt sich bei allen, „die hier so Vieles leisten“.

Wir sollen in die Zukunft schauen, nicht stehen bleiben. Die Kanzlerin fordert:

„Nicht die Hände in den Schoß legen, sondern die Ärmel aufkrepeln und weiter machen, damit wir alle ein noch besseres Deutschland werden“.

„Der Festakt war für mich eine große Ehre. Genau 30 Jahre bin ich im Bereich Migration, Flüchtlinge und Integration tätig und ich glaube an die Menschen, Menschlichkeit, Zusammenhalt und Miteinander!“, so Brigitta Malyszek.

INTEGRATION 2018 | STADT BORKEN

Die Stadt Borken legt seit Jahren großen Wert auf einen gelungenen Integrationsprozess. Im Jahr 2018 leben 102 verschiedene Nationalitäten und Volksgruppen (auch staatenlos) in Borken. Die unterschiedlichsten Sprachen, Kulturen und Religionen prägen die Stadt und ihre Vielfalt. Die Stadt Borken ist offen für Menschen verschiedenster Herkunft, neue Ideen und Diversität.

Wie auch in vielen anderen Kommunen steigt auch in Borken der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund seit Jahren kontinuierlich an. Fluchtgründe werden weiter relevant bleiben. Menschen fliehen vor Krieg, Gewalt, Unterdrückung, sozialer Ungerechtigkeit, Korruption, Perspektivlosigkeit im Bildungs- und Arbeitssektor, bitterer Armut.

Das von vielen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden aufgestellte Integrationskonzept der Stadt Borken im Jahr 2017 wird im Mai 2018 evaluiert.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Ziele in den Handlungsfeldern

- › **Wohnen,**
- › **Bildung,**
- › **Arbeit,**
- › **Sport, Kultur und Freizeit**
- › **Bürgerschaftliches Engagement**

größtenteils erreicht worden sind.

Zentraler Bestandteil der einzelnen Handlungsfelder sind unsere Leitsätze, die immer unter dem Aspekt des „Fördern und Forderns“ aufgestellt wurden. Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann weder verordnet werden, noch ist er allein eine Aufgabe der Politik. Vielmehr können alle hier lebenden Menschen dazu beitragen. Solidarität gehört zu den Grundprinzipien unseres Zusammenlebens und zeigt sich im Verständnis untereinander und in der Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse anderer.

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration.“ Kenntnisse der deutschen Sprache sind nicht nur eine Grundvoraussetzung für die Integration in das Bildungs- und Ausbildungssystem sowie in den Arbeitsmarkt, sondern auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In einem sozialen Verständnis ist Integration nur dann möglich, wenn Menschen aufeinander zugehen und mit einander sprechen können. Deswegen ist das Erlernen der deutschen Sprache der wichtigste Schritt für eine erfolgreiche Integration. Alle Flüchtlinge (alle Altersgruppen) in Borken haben Zugang und die Möglichkeit erhalten, die deutsche Sprache zu erlernen, welches mit großer Dankbarkeit von den Flüchtlingen angenommen wird. Beteiligte in dem Bereich sind die Volkshochschule, Jobcenter, Bildungsträger, Träger der Kitas, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen und ehrenamtliche Initiativen.

Auch im Handlungsfeld „Arbeit“ werden gute Ergebnisse erzielt. Im Jahr 2018 werden vom Jobcenter insgesamt 144 anerkannte Flüchtlinge in Arbeit vermittelt werden. Zusätzlich wird in Kooperation mit dem Kreis Borken und der Berufsbildungsstätte das Integrations- und Weiterbildungszentrum an der ehemaligen Duesbergschule eröffnet. Hierbei werden junge Flüchtlinge unter 25 Jahre im Bereich der Berufsvorbereitung intensiv geschult. Eine funktionierende Integration umfasst alle Aspekte des menschlichen Zusammenlebens. Dazu gehört Sport, eine aktive Freizeitgestaltung und die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen. Viele Vereine, Verbände und Institutionen veröffentlichen ihre Programme und Angebote und gehen aktiv auf Menschen mit Migrationshintergrund und auf Flüchtlinge zu. Im Rahmen der Integrationsarbeit begleiten ehrenamtliche Personen und die sozialen Fachkräfte der Stabsstelle Koordination, Asyl und Flüchtlinge die Menschen auf dem Weg zu den Vereinen und Organisationen.

Weiterhin ist zu beachten, dass die Integration ein langfristiger Prozess ist. Das Wort „Integration“ kommt vom lateinischen „integrare“ und bedeutet „wiederherstellen“ und „ergänzen“. Es hat zum Ziel, die in Deutschland lebenden Menschen dauerhaft in das gesellschaftliche Geschehen miteinzubeziehen.

Zuwanderern soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Partizipation ist Integration. Integration zu gestalten wird daher dauerhaft eine bedeutende Aufgabe für die Stadt Borken bleiben.

Die Stadt Borken übernimmt Wohnstätte des Vereins „Ein Dach über dem Kopf e.V.“

Die Stadt Borken übernimmt im März die Unterkunft zwischen Bahnhof und Ahauser Straße. Das bislang vom Verein „Ein Dach über dem Kopf e.V.“ getragene Haus an der Nordbahn wird auch künftig obdachlose Personen beherbergen. Geschehen wird dieses dann in städtischer Regie.

Bei der Schlüsselübergabe heißt es für Werner und Silvia Busch Abschied nehmen. Das Ehepaar bildet in den vergangenen knapp zwei Jahren den Vorstand des Vereins „Ein Dach über dem Kopf“. Aus eigener Kraft habe man die zeitintensive und oft nervenaufreibende Arbeit nicht mehr stemmen können, sagt Werner Busch. Folge ist die Schließung des Hauses. Nach mehreren Mitgliederversammlungen beschließen die Ehrenamtler, den Verein aufzulösen und das Haus an die Stadt zu verkaufen.



Der Verein hatte das Haus, das einst Bahnbediensteten als Unterkunft diente, im Jahr 2001 gekauft, nachdem damals das bisherige Obdachlosen-Quartier auf der anderen Seite der Bahn abgerissen wurde. Ausgelegt war das Haus für zwölf Plätze. Oft hatte der Verein jedoch mehr wohnungslose Männer aufgenommen.

Auch künftig liege das Limit bei zwölf Plätzen, so Christoph Thies, Fachbereichsleiter Arbeit, Soziales und Wohnen. Maximal sollen die Männer dort ein Jahr lang wohnen dürfen.

Die Betreuung der Personen soll einerseits in Form des Ambulant Betreuten Wohnens stattfinden. Soweit die dortigen Bewohner einen Anspruch auf entsprechende Leistungen haben, findet die Betreuung dann über entsprechende Träger statt, welche vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe beauftragt werden. Zudem werden für weitere obdachlose Personen in der Stadt Borken, welche diese Leistungen nicht erhalten, Beratungs- und Betreuungsstunden geschaffen.



v. r. n. l.: Christoph Thies (Stadt Borken), Silvia und Werner Busch

Kreis-Jobcenter entwickelt mit den Arbeitsvermittlern der Stadt Borken neue Orientierungshilfe

Für Menschen, die zum Beispiel als Flüchtlinge neu nach Deutschland gekommen sind, ist es eine große Herausforderung, die Strukturen hier zu durchschauen – vom Jobcenter über die Ausländerbehörde bis zu den Sprachkursanbietern. Hier setzt nun „Mein Ordner“ an: Gemeinsam haben das Jobcenter im Kreis Borken und das örtliche Jobcenter der Stadt Borken mit Unterstützung des IQ-Netzwerks NRW einen Ordner entwickelt, der geflüchteten Menschen im SGB II-Bezug einen besseren Überblick und gute Orientierung ermöglichen soll. Finanziell wurde das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt. Die ersten Ordner werden zu Beginn des Jahres 2018 im Jobcenter verteilt.



v. l.: Stephanie Vornholt (Jobcenter im Kreis Borken), Stefan Deitmer und Mira Renners (Jobcenter Stadt Borken) und Susanne Lökes (Jobcenter Kreis Borken) stellen die neuen Ordner vor. Foto: pd

Als Pilotkommune wird zunächst die Stadt Borken ausgewählt: Der Ordner wird speziell auf die Bedürfnisse der Flüchtlinge im Stadtgebiet abgestimmt. Er soll auf der einen Seite einen Überblick über die in der Kreisstadt wichtigen Institutionen, Behörden und Anlaufstellen schaffen. Auf der anderen Seite ist der Ordner eine Hilfe für die Institutionen und Behörden, denn darin sind alle Unterlagen, die zur Arbeit mit den Kunden benötigt werden, geordnet und übersichtlich zusammengeführt.

So finden sich in dem Ordner Registerblätter zu den Themen Aufenthalt, Geld, Wohnen, Deutsch (Sprache), Kinder und Familie, Arbeit und Ausbildung, Gesundheit, Beratung und Hilfe, Freizeit sowie für weitere Dokumente. In den einzelnen Registerblättern ist als Tipp angegeben, welche Unterlagen hier abgeholt werden sollen. Auch gibt es QR-Codes, damit den Nutzerinnen und Nutzern immer wieder aktuelle Informationen zur Verfügung stehen. Zudem gibt es ein Vorblatt „Ankommen in Borken“. Dort können persönliche Daten eingetragen werden. Darin enthalten ist auch eine Karte des Borkener Stadtgebiets mit den wichtigsten Anlaufstellen.

INTEGRATION GANZ INTENSIV

STADT, KREIS UND BILDUNGSTRÄGER STARTEN PROJEKT FÜR 18- BIS 25-JÄHRIGE FLÜCHTLINGE

Sie sind zu alt für die Schule, aber noch zu unvorbereitet für das Berufsleben in Deutschland. Die Integration von 18- bis 25-jährigen Flüchtlingen ist für alle Kommunen und Bildungseinrichtungen eine besondere Herausforderung. Seit 1. Februar 2018 werden junge Erwachsene im Integrations- und Weiterbildungszentrum (IWZ) in der Duesbergschule gezielt gefördert. „Das ist ein interessantes, spannendes

Projekt, dass es so nicht alle Tage gibt“, sagte Susanne Lökes, stellvertretende Leiterin des Jobcenters im Kreis Borken, bei der Vorstellung des Vorhabens. Neu ist, dass erstmals mehrere bislang lose Integrations-„Bausteine“ unter einem Dach zusammengefügt werden. Sprachkurse sind die Basis, dazu gibt es Alltagspraxis in Form von Kochen und Haushaltsarbeiten, Sport und Gesellschaftslehre nicht zu vergessen. Im hauseigenen Werkraum kann unter fachkundiger Anleitung technisches und handwerkliches Geschick erlernt und erprobt werden. Quer durch alle Angebote

zieht sich immer das Einüben der deutschen (Fach-) Sprache. Möglich macht all dies eine Kooperation zwischen Stadt Borken, Jobcenter des Kreises Borken, Volkshochschule und der Berufsbildungsstätte Westmünsterland. Positiver Nebeneffekt:

In die bislang schon für Weiterbildung genutzte ehemalige Duesberg-Schule kommt nun noch ein bisschen mehr Leben.

Norbert Nießing, Sozialdezernent der Stadt Borken, begrüßt, dass jetzt zunächst gut 20 junge Männer in den Genuss der gebündelten Förderung kommen. Nießing erinnert an die bereits laufenden Integrations-Bemühungen. Die Unterstützung durch Ehrenamtliche sei nach wie vor sehr hilfreich. An dem zunächst auf ein Jahr angelegten Ganztagsbetrieb im IWZ sollen auch Freiwillige mitwirken.

Am Ende soll im Idealfall eine konkrete Berufsperspektive oder gar ein Ausbildungsvertrag stehen.

ASYLBEWERBER AUS BORKEN ZU GAST BEIM LANDTAG NRW

Wilhelm Korth empfängt eine Flüchtlingsgruppe im Düsseldorfer Landtag



Der CDU-Landtagsabgeordnete Wilhelm Korth empfängt begleitete Flüchtlinge, die in Borken untergekommen sind, am 19.02.2018 im Düsseldorfer Landtag. In Zusammenarbeit mit dem Mitarbeiter der Stabsstelle Koordination Asyl und Flüchtlinge der Stadt Borken, Robert Lensing, kommt das Treffen zustande. Nach einer Führung durch den Landtag, wo die Besucherinnen und Besucher einen Blick hinter die Kulissen der parlamentarischen Arbeit werfen können, steht anschließend die Diskussion mit dem Abgeordneten auf dem Programm. Dort geht es unter anderem um die Integrationsmöglichkeiten vor Ort und die Teilnahme an Sprachkursen, um die deutsche Sprache zu erlernen. „Aus erster Hand zu erfahren, in welchen Punkten den geflüchteten Menschen der Schuh noch drückt und was sie für Erwartungen haben, ist für meine Arbeit von großer Bedeutung. In der Diskussion wurde mir bewusst, wie wichtig der einfache Zugang zum Arbeitsmarkt und die Umsetzung eines umfassenden Bürokratieabbaus bei Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen auf Landesebene ist. Für diese Einblicke bin ich sehr dankbar“, fasst Korth das Aufeinandertreffen zusammen.



Erste Arbeitsergebnisse



Stundenplan



Lehrküche

PROJEKT „RESPEKT“ FÜR JUNGE MENSCHEN IN SCHWIERIGEN LEBENSPHASEN

Neue Anlaufstelle mit neuen Wegen

Die Stadt Borken hat eine neue Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene. „Respekt“ steht am Eingang zu den neuen Räumen des Kolping-Bildungswerkes am Nordring – mit dem Zusatz: „Mach dein Ding!“ Junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren, die sich in einer schwierigen Lebensphase befinden und von den bestehenden Hilfsangeboten nicht erreicht werden, sollen sich davon angesprochen fühlen.

Auf 105 Quadratmetern wird ein dreiköpfiges Sozialpädagogen-Team mit den Jugendlichen arbeiten. Die Werdegänge der jungen Menschen sind ganz unterschiedlich. Ziel der Begleitung ist, die Jugendlichen auf einen guten Weg zu bringen, wenn möglich schulische oder berufliche Wege aufzuzeigen. Im Kreis Coesfeld ist dies laut Kolping-Bildungswerk bei etwa einem Drittel der Jugendlichen gelungen.

Für die drei Berater in Borken heißt es zunächst, ihr Angebot bekannt zu machen. Die Jugendlichen können dann an zwei Vormittagen in der Woche in die Räume am Nordring kommen. Darüber hinaus steht ein Wohnmobil zur Verfügung, in dem das Team in ganz Borken unterwegs sein kann, um vor Ort zu beraten.

„Respekt“ ist ein Pilotprojekt, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert wird. Das Jobcenter des Kreises Borken hat das Kolping-Bildungswerk Münster beauftragt, auch in Borken eine Anlaufstelle einzurichten. Das Projekt ist auf zwei Jahre befristet – mit Option auf Verlängerung.



v. l.: Stefan Deitmer (Jobcenter Borken); Susanne Lökes (Jobcenter Kreis Borken); vom Kolping-Bildungswerk Münster: Uwe Sluiter, Andrea Schartel, Johanna Frenk und Jürgen van Deenen

HAUS DER BEGEGNUNG 2018 – GELINGENDE INTEGRATION



Auch 2018 erfreut das Haus der Begegnung zahlreiche Besucher, wo Menschen unabhängig von ihrer Nationalität und Religion an einem wirklichen Ort der Begegnung miteinander in den Dialog kommen und bleiben. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer ist das Haus der Begegnung immer lebendig und gut besucht.

Die sozialpädagogischen Angebote stoßen auf ein großes Interesse. Miteinander reden, singen, Musikinstrumente erlernen, malen, töpfern, tanzen, deutsche Sprache trainieren, zur Ruhe kommen (Yoga Kurse), meditieren (Klangschalen, meditativer Tanz), Hilfe suchen und Hilfe vor Ort bekommen, das sind die Angebote, die die Menschen benötigen und gern nutzen. Integration gelingt durch gesellschaftliche Teilhabe.

Die Integrationsbeauftragte der Stadt Borken Brigitta Malyszek legt großen Wert auf die Künste und weist auf deren wichtige Rolle im Integrationsprozess hin. Die Verbindung verschiedener Künste hat die Menschen aller Nationalitäten schon immer fasziniert, begeistert und inspiriert. Die schöpferischen und kulturellen Medien haben die Macht zu berühren, zu bewegen, zu verbinden und zu heilen.

Die Menschen können ihre Gefühle zum Ausdruck bringen, wo Worte fehlen oder nicht weiter helfen. ‚Gestalten‘ erlaubt einen direkten Ausdruck von Träumen, Phantasien und innerer Erfahrung. Kunst und Kultur hatten und haben eine internationale Dimension. Viermal hat bereits im Haus der Begegnung ein

„Tag der offenen Tür“ stattgefunden, an denen musikalische Programme, Kunstausstellungen (Objekte, Bilder, Tonarbeiten) zu erleben sind.

Bis spät in die Nachmittagsstunden hinein haben sich die Menschen unterhalten und es sind viele Freundschaften entstanden. Kunstwerke aus der Flüchtlingsarbeit sind im November 2018 im Kreishaus Borken zu sehen. Die Vernissage der Ausstellung findet mit dem Fachtag „Nachbarn. Vielfalt verbindet“ statt.

Gelingende Integration von neu eingewanderten Menschen geschieht vor allem durch menschliche Begegnung und die Gestaltung des Miteinanders. In Kooperation mit dem kommunalen Integrationszentrum ist ein Programm „Griffbereit“ durchgeführt worden. Es ist ein Programm, das die Erstsprachenkompetenz bei 1-3-jährigen Kindern fördern will.

Die Akteure in dem Programm sind die Eltern selbst. Sie können erfahren, wie sie ihre Kinder mit entwicklungsfördernden Kommunikations- und Sprachspielen ganz nebenbei regelmäßig schulen können. Die beiden daraus entstandenen Gruppen treffen sich einmal in der Woche. Vier ehrenamtliche Personen sind in das

Projekt eingebunden (zwei deutsche Ehrenamtliche, sowie eine Person aus Äthiopien und eine Person aus Armenien).

Ein weiteres neues Projekt heißt „Integration mit der Veeh-Harfe“. Es ist ein Projekt der Musikschule Borken in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Borken. Das neue interkulturelle Ensemble ist in Borken sehr beliebt und hat schon mehrere Konzerte und musikalische Abende veranstaltet. Auf dem Programm stehen deutsche und irische Lieder, Klassik und Musik aus anderen Ländern der Welt.

Im Haus der Begegnung bietet die Integrationsbeauftragte jeden Montag Vormittag eine offene Sprechstunde an. Als Anlaufstelle für interkulturelle Beratung und Betreuung wird sie gerne in Anspruch genommen.

Eine gelungene Integration ist möglich, wenn viele Orte der Begegnung geschaffen und wahrgenommen werden, damit dauerhafte Bindungen entstehen, gemeinsames Leben stattfinden kann und die Zukunft bewusst gestaltet wird.





© Carsten Bacher

12. KLEINFELD-FUSSBALL-WM IN BORKEN - INTEGRATIVES SPORTEVENT WIEDER EIN ERFOLG!

Als „echte Erfolgsgeschichte“ bezeichnet Marijan Renic vom Caritasverband für das Dekanat Borken die zum 12. Mal in der Kreisstadt stattfindende „12. Kleinfeld-Fußball-WM“. Das Turnier ist erstmals im Herbst 2005 durchgeführt worden und hat sich mittlerweile als größtes integratives Sportevent in der Kreisstadt etabliert. Dieser Meinung waren auch die Gäste: Norbert Niessing (Stadt Borken), Dr. Gerd Eckstein (Kreis Borken), Matthias Brinkmann (Caritas Borken) und Herbert Finke (Stadtsportverband Borken). Organisatoren sind der Caritasverband für das Dekanat Borken sowie der Stadtsportverband Borken. In diesem Jahr wird die Veranstaltung auch durch den Kreissportbund Borken unterstützt.

Und so kämpfen am 15.09.2018 10 Mannschaften mit rund 100 Spieler aus 40 Ländern in der Borkener NetGO-Arena um den Turniersieg.

Das Motto des Turniers lautete „Vielfalt verbindet“. Dies passt auch zur Philosophie des Stadtsportverbandes Borken, der seit langem Sport- und Bewegungsangebote für geflüchtete Menschen in der Kreisstadt fördert. Fußball gehört zu den beliebten Sportarten in dieser Zielgruppe. So möchte die Borkener Veranstaltergemeinschaft die neu ankommenden Flüchtlinge in ihrer neuen Heimat willkommen heißen. Die 12. Kleinfeld-Fußball-WM bietet ihnen die Möglichkeit, Sport zu treiben und gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Waldemar Zaleski vom Kreissportbund Borken betont: „Das Turnier hat sich über die Jahre hinweg als sehr erfolgreich etabliert. Viele Teilnehmer aus den Anfangsjahren haben inzwischen den Weg in unsere Vereine als Spieler oder sogar Trainer gefunden – das freut uns natürlich besonders“.

Gegen 16.00 Uhr ist es am Samstag soweit: Nach einem sportlich hart umkämpften 1:1 zwischen Theresienstrasse Rhede und Refugees Borken kommt es im Finale zu einem packenden 9-Meterschießen. Letztlich hatten die Spieler der Theresienstrasse Rhede die besseren Nerven und setzen sich gegen die Borkener knapp durch, die nicht minder den Turniersieg vor Augen haben. Der dritte Platz geht in diesem Jahr an die Mannschaft WG Ahaus.

Der Fairness Pokal wird von der aus vier Turnierschiedsrichtern (Rainer Blanke/ Westfalia Gemen, Denis Briski/SG Borken, Peter Göckener/Westfalia Gemen und Rolf Rötzeim/FC Marbeck) bestehende Jury an „Wir sind Boateng“ aus Ahaus verliehen.

„Auch nach 13 Jahren sehe ich in diesem Turnier noch sehr viel Potential. Diese Veranstaltung zeugt von einer sehr guten und nachhaltigen Integrationsarbeit und ist für uns ein unverzichtbarer Beitrag zur Breitensportförderung, den der Stadtsportverband gerne einbringt“, sagt Herbert Finke, 2. Vorsitzender des Stadtsportverbandes Borken.



AFRIKANISCHE GEMEINSCHAFT BORKEN

Im Februar 2018 gründet sich die ‚Afrikanische Gemeinschaft Borken‘. Sie möchte in einer vielfältigen Gesellschaft einen Beitrag leisten, um das friedliche Miteinander durch unterschiedliche Angebote zu unterstützen. Die Ziele der Gruppe sind, das interkulturelle Verständnis zu fördern und ein zutreffendes Bild von Afrika und dem afrikanischen Volk zu vermitteln.

Zweimal im Monat trifft sich unter Leitung von Frau Gartmann die Gruppe in dem Gebäude an der Boumannstraße 14. Dort werden neue Projekte geplant, es wird diskutiert und gelacht. Das Lachen und die Fröhlichkeit gehören zur Mentalität der Gruppe.

Sehr wichtig für den Integrationsprozess sind die Begegnungen mit den Menschen und der Austausch. Die Afrikanische Gemeinschaft Borken und Umgebung heißt jeden willkommen, der sich für ein verständnisvolles, tolerantes Miteinander engagieren möchte, damit die Vielfalt unserer Gesellschaft zueinander findet. Weiteres Ziel der Gemeinschaft ist die Eingliederung der afrikanischen Mitglieder in die deutsche Gesellschaft.

In der Planung sind viele kulturelle Veranstaltungen sowie Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (u. a. afrikanisches Trommeln, afrikanische Tänze und Kulinarisches).

Wer im Dialog bleibt, sich für das Miteinander, das Mensch-Sein interessiert und Gemeinschaft lebt, erfährt „Wir schaffen das“, so Brigitta Malyszek von der Stadt Borken.



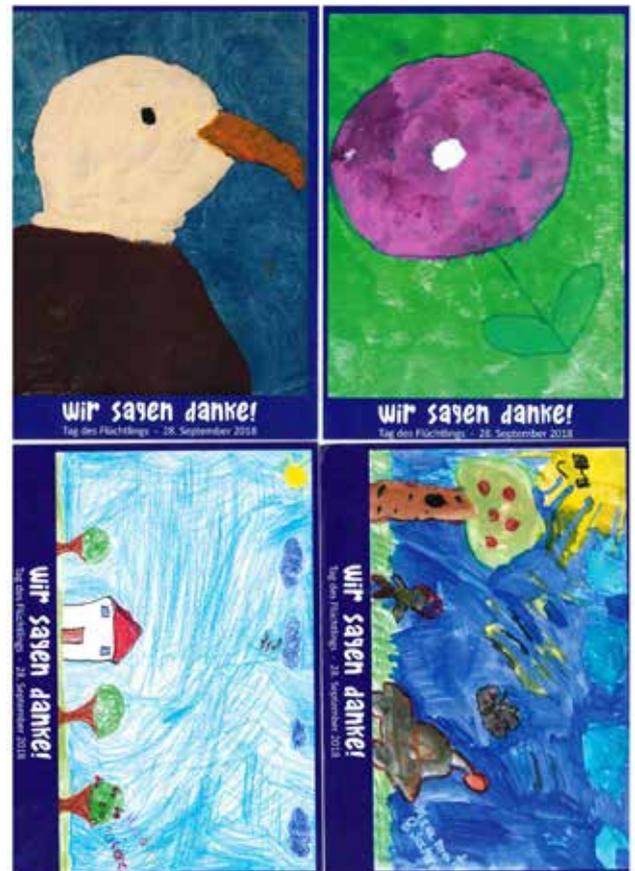
TAG DES FLÜCHTLINGS

Im Rahmen des LEADER-Projektes „Bürgerschaftliches Engagement entlang der Bocholter Aa - Integration unterstützt durch Ehrenamt“ verschenken bei herrlichem Spätsommerwetter zahlreiche Flüchtlinge und Asylbewerber(innen) selbstgestaltete „Danke-Schön-Postkarten“ auf dem sehr gut besuchten Feierabendmarkt der Stadt Borken an die Passanten.

Im Vorfeld haben einige Flüchtlingskinder handgemalte Kinderbilder angefertigt, die auf Postkartengröße verkleinert zum „Tag des Flüchtlings“ in der Borkener Innenstadt verteilt werden.

„Wir sagen danke“ lautet die Botschaft auf den Postkarten und von Seiten der Passanten gibt es viele positive Reaktionen. Etliche Feierabendbesucher nutzen die Gelegenheit zum Austausch mit den Flüchtlingen und nehmen die Postkarten sowie die bislang unbekannteren Kochrezepte aus Syrien, Eritrea und Afghanistan mit einem Lächeln entgegen.

Musikalisch wird die Aktion von zwei Flüchtlingen unterstützt, die mit Akkordeon und Gitarre arabische und persische Volkslieder spielen und immer wieder spontanen Applaus für ihren ersten Auftritt vor einem großem Publikum erhalten.



ZUSAMMENLEBEN IN BORKEN

Sich begegnen – das Fest der Nachbarschaft im Mehrgenerationenhaus 2018

Erstmals trafen sich 1999 in Paris bewusst Menschen in ihren Stadtteilen, um die Anonymität aufzubrechen und gemeinsam ein Fest der Nachbarn zu feiern. Fünf Jahre später griff der Europäische Rat die Idee auf und rief den „Europäischen Tag der Nachbarschaft“ aus. Seither ist der letzte Freitag im Mai im Kalender fest vorgemerkt, Nachbarschaftsfeste gibt es unterdessen in 36 europäischen Ländern. Im vergangenen Jahr haben sich nach Angaben der Initiatoren 30 Millionen Menschen in Europa an den Aktionen beteiligt.

Am 25.05.2018 begegnen sich viele Menschen „Jung und Alt“ im Treff an der Breslauer Straße. So setzt man ein gemeinsames Zeichen für gute, harmonische und lebendige Nachbarschaft. Bei Kaffee und frisch gebackenen Waffeln kommen die Menschen ins Gespräch. Die Flüchtlingskinder haben eine Kunstausstellung zum Thema „Frühling“ vorbereitet. Der wunderbare, sonnige Nachmittag lockt viele Kinder zum Spielen an die frische Luft. Das neue interkulturelle Veeh-Harfen-Ensemble „Arevi luys“ (Projekt der Musikschule Borken) führt in die musikalische Welt der Jahreszeit ein. Deutsche und irische Lieder stehen auf dem Programm, die das Publikum mitsingt. So feiert man gemeinsam und freut sich über die neuen Kontakte und Impulse.

Fahrradstation für Bedürftige 2018

Nach über zwei Jahren ist die Fahrradstation für bedürftige Menschen umgezogen. Die Wiedereröffnung am Butenwall 65 wird am 28. November 2018 gefeiert. Die neuen Räumlichkeiten werden künstlerisch dekoriert und ein Kunstobjekt ist erstellt worden. Immer mittwochs hat die Einrichtung nachmittags geöffnet. Dass zur Öffnungszeit etwa 50 Besucher mit und ohne Migrationshintergrund kommen, ist keine Seltenheit.

Auch unsere Fahrradstation ist ein Ort der Begegnung. Hier wird über alles gesprochen. Ehrenamtliche Helfer unterstützen die Arbeit vor Ort. Es wird repariert, montiert und demontiert. In der Fahrradwerkstatt haben viele Flüchtlinge gearbeitet, die mittlerweile einen festen Job gefunden haben. Wir bieten auch Verkehrstraining und Fahrradausflüge an. „Hier wird echte Integrationsarbeit geleistet“, sagen ehrenamtlichen Helfer. „Unserer Fahrradstation ist sehr beliebt und ist ein Renner!“



Zeit und Wissen teilen



Die **Freiwilligenagentur Borken** fördert in Zusammenarbeit mit der **Jodocus Nünning Gesamtschule** das soziale Lernen bei Jugendlichen. Nach dem Freiwilligentag vom 3. September 2016 steht für Hans Werner Zaksek, dem Leiter der Freiwilligen-Agentur Borken, fest: Jugendliche wollen sich engagieren und ihre ehrenamtliche Arbeit bereichert unsere Gesellschaft um ein Vielfaches. Nach einer intensiven Vorbereitung und vielen Vorgesprächen mit der betreuenden Lehrkraft, Isabel Kiekenbeck, startet am 3. Mai das Projekt „Lernen durch Engagement“. Dabei geht es im Wesentlichen darum, dass gesellschaftliches Engagement und die Erfahrungen, die Schüler und Schülerinnen dabei sammeln, in Lernerfahrungen münden.

Angeregt durch die Freiwilligen-Agentur wird Neuntklässlern der JNG die Möglichkeit gegeben, sich an verschiedenen anderen Einrichtungen ehrenamtlich für Jüngere einzusetzen. Aktuell startet das Projekt an der **Cordula Grundschule** und im **Integrativen Kindergarten**. Die Angebote der Jugendlichen sind, wie sie selbst, vielfältig. Sie wollen mit den Kindern sportlich aktiv werden, basteln, spielen, bei den Hausaufgaben helfen oder ihnen als Lesepate/-in zur Seite stehen.

Nach einer Vorbereitung durch die Freiwilligenagentur werden zunächst sieben Ehrenamtliche aktiv. Von Lernen durch Engagement sollen zum einen die Kinder profitieren, die durch die Jugendlichen unterstützt werden. Zum anderen geht es aber auch um die jungen Ehrenamtlichen selbst, die durch das Projekt mehr Vertrauen in ihre eigenen Stärken gewinnen, ihre Empathie ausbilden und erfahren sollen, wie gut es tut,

anderen etwas zu geben.

„Ich würde gerne mein Wissen mit anderen teilen“, gibt Liesa Klomps aus der 9b als Grund für ihr Engagement an. Wie einige andere ist auch sie schon länger an anderer Stelle ehrenamtlich aktiv und kann von ihren bisherigen Erfahrungen profitieren. Eine sinnvollere Nutzung der freien Zeit in der Mittagspause und die Chance, den Kindern eine noch schönere Pause mit mehr Aktivitäten zu bieten, sind weitere Argumente, die die Jugendlichen für ihr Engagement nennen.

Für das Projekt gibt es im Jahrgang Neun der JNG viele großartige Bewerber, so dass die zu vergebenden Plätze zugelost werden mussten. Zu den Glücklichen gehören neben Liesa Klomps, Ann-Sophie Anders, Celine Benning, Thea Flanz, Luca Gräber und Fabian Piorr. Um auch für die anderen Jugendlichen geeignete Plätze zu finden, sind die Organisatoren weiterhin auf der Suche nach passenden Einrichtungen in der Nähe. „Wir freuen uns über so viel positive Rückmeldung und möchten den Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler entsprechend würdigen“, berichtet die betreuende Lehrkraft, Isabel Kiekenbeck, von der Jodocus Nünning Gesamtschule, „ebenso begrüßen wir es, dass sich die beteiligten Einrichtungen unseren Jugendlichen so offen zuwenden und ihnen helfen, ihre Persönlichkeit zu entfalten.“

Seit 2014 motiviert, berät und unterstützt die Freiwilligenagentur in Borken Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen für die Gesellschaft engagieren wollen. Gleichzeitig soll den caritativen Einrichtungen und Institutionen sowie den Vereinen in der Stadt der Kontakt zu Freiwilligen erleichtert werden. Ziel ist es, Engagement in seiner ganzen Vielfalt zu entwickeln, Menschen aus allen Gesellschaftsschichten zusammenzuführen und aktive Mitarbeit zu ermöglichen. Durch das aktuelle Projekt, dessen Fortführung bereits gesichert ist, sollen auch und gerade Jugendliche an ehrenamtliche Tätigkeiten herangeführt werden und erleben, wie sinn- und bedeutungsvoll ihr Engagement sein kann.

Inklusion braucht Aktion



„Inklusion“ was ist das eigentlich?

Kurz und knapp: „Die Einbeziehung aller in Allem“.

Um die Thematik „Inklusion“ und deren Ziele stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen, führt der Health-Media e.V. zusammen mit Karl Grandt die »Inklusion braucht Aktion«-Touren mit dem Fahrrad durch. Ziel ist es, Vorurteile und „Barrieren in den Köpfen“ abzubauen und durch inklusive Aktionen während der Touren neue Verbindungen, Partnerschaften und Netzwerke zwischen Vereinen sowie Menschen mit und ohne Handicap zu schaffen.

2018 startet die zweite „Inklusion braucht Aktion“-Tour vom Vereinssitz Flensburg quer durch Deutschland über eine Gesamtstrecke von 3.000 km. Erstmals ist auch die Stadt Borken ein Zwischenstopp der Tour. Am Morgen des 18.09.2018 werden nach einer Sternenfahrt ca. 250 Schülerinnen und Schüler von folgenden Schulen auf dem Marktplatz erwartet: Neumühlenschule, Jodocus Nünning Gesamtschule, Schönstätter Marienschule, Maria-Sibylla-Merian Realschule Weseke und Gesamtschule Borken-Raesfeld. Lukas Baumann vom Regionalsender Radio

WMW moderiert den Vormittag auf dem Marktplatz und führt Interviews durch.

Es werden verschiedenste Aktionen aufgebaut. Durch einen Rollstuhlparcours des DRK lernen besonders die Schülerinnen und Schüler die Hürden von Menschen mit einem Handicap im Alltag kennen. Der „Kreis Borken sieht gelb“-LKW von Borchers Borken veranschaulicht die Gefahren durch den toten Winkel. Eindrucksvoll zeigt der von der DEKRA vorgeführte Gurtschlitten, welche Kräfte bei einem Aufprall wirken und dass der Gurt Leben rettet. Zusätzliche Informationen rund ums Fahrradfahren gibt es am Infostand der Tourist-Info Borken.



Für das leibliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Am gemeinsamen Stand der Caritas, der InSel, der Lebenshilfe und dem Sozialwerk St. Georg werden „Groß und Klein“ mit frisch gebackenen Waffeln und Getränken bestens versorgt. Zudem werden von dem Wochenmarkthändler Bödder Äpfel verteilt, ergänzt durch herzhaft probieraktionen der Metzgerei Bellendorf. Als „Highlight“ verteilt das Eiscafe Venezia aus einer Weihnachtshütte Gratis Borken-Eis.

Open-Air-Feeling kommt auf bei den Auftritten der Lebenshilfeband „Voll dabei“ und der Schülerband der Neumühlenschule.

Pünktlich um 11 Uhr fällt der Startschuss zur Weiterfahrt in Richtung Weseke - Ahaus – Schüttorf. Von einer Polizeieskorte begleitet, fahren Landrat Dr. Kai Zwicker, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Karl Grandt, Hans-Peter Durst, Christian Niehaus sowie ca. 300 RadfahrerInnen mit und ohne Handicap gemeinsam am Marktplatz los. Die Radsport-Abteilung des Vereins Adler Weseke plant und begleitet die Tour mit Tourguides. Zur Sicherheit werden Leibchen an alle Fahrradfahrer verteilt und ein Pannenfahzeug von Fahrrad Bergmann begleitet die Gruppe bis an die Borkener Stadtgrenze.



SENIOREN

Damit der Umstieg nicht zum Unfall wird Seniorenforum organisiert Pedelec-Schulung

Spaß haben alle, die bei der Pedelecschulung von Kreisverkehrswacht, Kreispolizei, Kreissportbund und Seniorenforum der Stadt Borken mitmachen. Ein gutes Dutzend Seniorinnen und Senioren haben sich zu der Schulung am 17.05.2018 angemeldet.



Frühzeitig mit dem Thema befassen, sich informieren und ausgiebig testen: Das ist nach Ansicht von Peter Vinke von der Kreisverkehrswacht und auch von Polizist Rolf Klinger genau der richtige Weg. Viele Senioren würden erst umsteigen, wenn sie mit dem normalen Rad gar nicht mehr vorankämen. Der Umstieg auf die antriebsstarken Pedelecs überfordert dann viele – und zieht zunehmend mehr Unfälle nach sich. Vor allem beim Anfahren (wegen des kräftigen Schubs durch den Motor) und beim Anhalten (wegen der höheren Geschwindigkeiten) kommt es oft zu Problemen und Unfällen, weiß Klinger. Ansonsten machen Pedelec-Fahrer die gleichen Fehler wie andere Radfahrer auch.

Welche Fehler das sind, das führt Peter Vinke von der Kreisverkehrswacht der Gruppe bei einer Einführung vor. „Wo darf ich fahren? Wo muss ich fahren? Gerade bei der Beantwortung dieser Fragen „hapert’s

manchmal doch gewaltig“, weiß Vinke. Dazu gibt es Tipps von Zweiradhändler Philipp Busch. Auch er rät, nicht zu spät umzusteigen und gerne bei bekannter Technik zu bleiben: Auch Pedelecs gebe es schließlich mit tiefem Einstieg und mit Rücktritt. „Man sollte die Räder genau testen“, sagt er.

Nach einigen Übungsrunden auf dem Schulhof der Gesamtschule Borken-Raesfeld geht’s raus auf öffentliche Straßen. Dabei erklären Vinke und Klinger, wo Radfahrer ihren Platz im Straßenverkehr haben, wie man richtig abbiegt und wie man auch als älterer Mensch noch gut nach hinten schauen kann. „Lassen Sie einfach den linken Arm kurz hängen. Dann fällt der Schulterblick viel einfacher“, rät Klinger. Ausprobiert wird auch, wie es in einem Kreisverkehr sicher hinein- und auch wieder hinausgeht – was gerade Radfahrern oft nicht leichtfalle. Auch Dinge, die Radfahrer ärgern, kommen zur Sprache. Etwa die rot-weißen Pfähle mitten auf Radwegen. „Der erste in der Gruppe sieht die noch, der zweite schon nicht mehr“, sagt Walter Corsten vom Fahrradclub ADFC, der die Gruppe begleitet.



Nach gut zwei Stunden Theorie und Praxis fällt das Fazit der Teilnehmenden durchweg positiv aus, bis hin dazu, dass man das Rad nicht mehr hergeben möchte.

Als Senior sicher im Bus unterwegs – Seniorenforum organisiert Einstiegs-Training



Einstiegstraining für Seniorinnen und Senioren mit RVM-Bus

Häufig sind insbesondere ältere Menschen, die mit einem Rollator oder einem Rollstuhl unterwegs sind, unsicher, wenn sie ihr Ziel mit dem Bus erreichen möchten. Neben einem sicheren Ein- und Ausstieg sind für bewegungseingeschränkte Personen ebenso der sichere Halt und der richtige Stellplatz für den Rollator relevant.

Wichtige Tipps zum Thema gibt die Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) in Kooperation mit dem Seniorenforum der Stadt Borken und dem Betreuten Wohnen der Caritas den Seniorinnen und Senioren am 23. Mai 2018 an der Haltestelle Schulzentrum (Duesbergstraße 1) in Borken. Unter fachkundiger Leitung von Hermann-Josef Tönjann, Verkehrsmeister bei der RVM, lernen die Teilnehmer/innen das richtige Ein- und Aussteigen. Auch bekommen sie wichtige Tipps, wie sie sich mit Rollator oder Rollstuhl im Bus verhalten sollen, wo sie sitzen und wie und von wem sie im Bus Hilfe bekommen können. Vorrangiges Ziel dieser Schulung ist es, den Teilnehmern/innen einen sicheren Umgang mit dem Linienbus zu vermitteln und mögliche Zugangshemmnisse abzubauen. Für alle Teilnehmenden gibt es zum Schluss noch ein informatives Merkblatt mit einer Zusammenfassung.

Siebtens Seniorenforum der Stadt Borken



Rund 30 Borkenerinnen und Borkener nehmen am siebten Seniorenforum am 09.10.2018 teil, welches in der Stadthalle im Vennehof stattfindet. Im Mittelpunkt steht das Thema „Mobilität“. Dabei sollen die Teilnehmer Vorschläge machen, wie sich Borken hier verbessern kann.

Breitere und besser gepflegte Radwege, längere Umstiegszeiten zwischen Bus und Bahn, Fahrpläne in größerer Schrift und weitere Vorschläge, machen die Teilnehmer. Dabei wird zum ersten Mal ein neues Format für das Seniorenforum gewählt. Es werden keine Vorträge gehalten, sondern eine Gruppenarbeit zu vier Aspekten des Themas Mobilität. Die Vorlage für die Gespräche an den Gruppentischen liefert Barbara Eifert vom Institut für Gerontologie an der Uni Dortmund. Diese weist darauf hin, dass nicht nur die demografische Entwicklung, sondern auch das Altern bei guter Gesundheit und die steigende Zahl von alleinstehenden Menschen den Mobilitäts-Bedarf erhöhen.

An den Gruppentischen unterhalten sich die Teilnehmer über die Themen Fußgänger, Radfahrer (inklusive Elektroräder), Autos sowie Bus und Bahn. Viele Aspekte kommen zur Sprache, die an den einzelnen Tischen schriftlich festgehalten werden. Viele kleine Zettelchen werden mit Vorschlägen beschriftet. Die Stadtverwaltung werde alles auswerten und sehen, was sich umsetzen lässt, verspricht der Erste Beigeordnete Norbert Nießing. Das neue Format des Seniorenforums kommt bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut an.

Neues Angebot: Beratung zur Pflege und Wohnumfeldverbesserung

Das Deutsche Rote Kreuz bietet in Kooperation mit dem Kreis Borken eine monatliche Sprechstunde im Rathaus der Stadt Borken an. Jeden 4. Montag im Monat in der Zeit von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr haben Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich von Fachleuten beraten zu lassen. Die Beratung ist kostenlos, neutral und orientiert sich am individuellen Bedarf des Ratsuchenden.

Bürgerinnen und Bürger sollen sicher und selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Geneveva Müller vom DRK gibt Tipps zur Anpassung des Wohnraumes und zur Anschaffung von geeigneten Hilfsmitteln im Pflegefall. Sie berät weiterhin über finanzielle und praktische Unterstützungen, die Betroffenen bei der Wohnraumanpassung in Anspruch nehmen können.

Es soll Menschen, ob jung oder alt, mit oder ohne Handicap, Sicherheit und Wohlbefinden vermittelt werden. Ziel der Beratung ist es, so viel Selbstständigkeit wie möglich zu erhalten und so viel Hilfe wie nötig in Anspruch zu nehmen.

Fragestellungen könnten z. B. sein:

- › **Wie ist das Wohnumfeld zu gestalten, wenn bei mir selbst oder bei einem Angehörigen Pflegebedürftigkeit eintritt, um barrierefrei in einem Haus oder Wohnung weiterleben zu können?**
- › **Welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es und wo stelle ich einen Antrag auf Leistungen zur Wohnraumanpassung?**
- › **Welche weiteren Entlastungsmöglichkeiten gibt es z.B. Hausnotruf?**
- › **Wird barrierefreies Wohnen auch bei jungen Bauherren gefördert?**



Geneveva Müller vom DRK

Stadt weist Generationenparkplätze aus – Initiative des Seniorenforums

Die Stadt Borken weist am Parkplatz am Holkensturm zwei Generationenparkplätze aus. Die Generationenparkplätze sind für Familien mit Kindern sowie Seniorinnen und Senioren vorgesehen. Hierauf weist eine besondere Beschilderung hin.

Die Parkplätze verfügen über eine größere Breite, so dass ein bequemerer Ein- und Aussteigen möglich ist.

Die Einrichtung der Parkplätze geht auf eine Anregung aus dem Seniorenforum zurück. Bei zukünftigen Baumaßnahmen soll die Idee des Generationenparkens mitgedacht werden.



v. l.: Franz-Xaver Weigl-Spree und Friedhelm Ashoff (Seniorenforum), Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Andreas Kassner (Stadt Borken)





ANNO DOMINI MCCCXXXIII MIO DAT MCCCXXXIII

DENKMAI

Eingang Diebesturm – Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

STADTARCHIV BORKEN

Allgemeines

„Demokratie und Bürgerrechte“ - so lautet am 4. März 2018 das Rahmenthema des Tags der Archive, der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. zum neunten Mal bundesweit koordiniert wird. „In den vergangenen Jahren“, so die Begründung, „gab es politisch wie gesellschaftlich große Veränderungen im In- und Ausland, vieles ist in Bewegung geraten. Einmal mehr wurde hierbei klar, dass Demokratie und Bürgerrechte keine ewig währenden Güter sind, sondern stets aufs Neue diskutiert, ausgehandelt und verteidigt werden müssen.“

Das Stadtarchiv Borken beteiligt sich 2018 erstmals an dieser Aktion und blickt voraus auf den 100. Jahrestag der Novemberrevolution des Jahres 1918, in der für Deutschland eine demokratische Verfassung und demokratische Bürgerrechte errungen wurden – darunter endlich auch das Wahlrecht für die Frauen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt am Vormittag rund 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger, die hinter die geschichtsträchtigen Mauern des Diebesturms blicken und anhand der Originalquellen sehen, wie die politische Umwälzung zur Jahreswende 1918/19 in der eigenen Stadt verlaufen ist.

Darüber hinaus erhalten sie Einblicke, wie man eigenständig in den städtischen Archivbeständen recherchieren kann, um Näheres über die Geschichte der eigenen Familie, der eigenen Straße, des eigenen Vereins etc. zu erfahren.

Der Tag der Archive spiegelt damit die beiden wesentlichen Aufgaben des Stadtarchivs wider: Die Sammlung, Bewahrung und Bereitstellung von aussagekräftigen Schrift- und Bilddokumenten zur Stadtgeschichte und – auf dieser Basis – die Vergegenwärtigung von stadtgeschichtlichen Ereignissen und Entwicklungen, insbesondere wenn sie für unser Selbstverständnis und unsere eigene Gegenwart bedeutsam sind.



Originalquellen hinter geschichtsträchtigen Mauern: Die Eingangstür zum Stadtarchiv im Diebesturm, im Türsturz als lateinische Inschrift die Datumsangabe „Im Jahr des Herrn 1555 am Urbanstag“ (25. Mai)

Bereits seit 1976 bewahren die bis zu 2,20 Meter dicken Mauern des Diebesturms die dauerhaft erhaltenswürdigen schriftlichen Überlieferungen der Stadt. Längst sind es nicht mehr nur städtische Urkunden und Privilegien die hier verwahrt werden, sondern auch rund 250 lfm Archivalien, Fotos, Plakate, digitalisierte Zeitungen oder Bücher, letztere mit dem Schwerpunkt auf Borken.

Aktuell arbeiten mit dem Archivleiter und Historiker Dr. Norbert Fasse und dem Diplom-Archivar Thomas Hacker zwei Mitarbeiter in Vollzeit im Stadtarchiv. Ende März 2018 scheidet Anna-Louise Schmitt aus, bis dahin zuständig für die Betreuung von Benutzerinnen und Benutzern. Ihre Aufgaben übernimmt Hartmut Bringmann, der im Diebesturm seither an zwei Vormittagen pro Woche erster Ansprechpartner für BürgerInnen-Anfragen ist. Bis Ende Mai 2018 unterstützt mit Max Pflug ein Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste das kleine Team bei der Übernahme von Altregistaturen.

Die Sichtung und Bewertung der Altregistaturen bildet im Jahr 2018 einen Schwerpunkt der archivistischen Arbeit im Rathaus. Im Vorfeld der in den kommenden Jahren aufgrund der Renovierung und Erweiterung des Rathauses anstehenden Umzüge sind sukzessive rund drei laufende Kilometer Akten in Büros und Keller zu sichten, um das archiwürdige Schriftgut zu identifizieren. Rund 25 Kubikmeter

Altakten sind ausgesondert und vernichtet worden, über 1.000 potentiell archivwürdige Akten aus den Bereichen Personal, Finanzen, Liegenschaften, dem Ordnungsamt sowie der Musikschule sind in der Folge zur Aufbereitung und Verzeichnung ins Rathausbüro des Stadtarchivs gekommen. Ebenfalls ins Archiv übernommen worden sind Protokolle des Rates der Stadt sowie des Hauptausschusses ab 1969.

Eine besondere Herausforderung stellen dabei die in den Fachbereichen Soziales wie Jugend und Familie anfallenden massenhaften personenbezogenen Fallakten dar. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten in der Erarbeitung von Übernahmekonzepten, welche eine langfristige Dokumentation des Verwaltungshandelns ermöglicht, ohne dafür sehr große Aktenbestände übernehmen zu müssen. Da auch die Betreuung der Registraturen von Schulen in städtischer Trägerschaft ins Aufgabengebiet des Stadtarchivs fällt, sind dafür Kataloge mit entsprechenden Aufbewahrungsfristen erstellt und den Schulleitern überreicht worden.

Abschließend ist zu erwähnen, dass neben der Übernahme eines Nachlasses des Heimatforschers Wilhelm Feldhaus (1926-2013) auch die Sammlungstätigkeit intensiviert werden kann. So gelangen bereits jetzt viele aktuelle Plakate mit Borkener Bezügen ins Stadtarchiv. Darüber hinaus wird einer der zukünftigen Schwerpunkte bei der nicht-amtlichen Überlieferungsbildung die Übernahme von periodisch erscheinenden Schriften von Borkener Vereinen und Initiativen sowie aller Kirchengemeinden sein.



Foto: Norbert Fasse (Stadtarchiv Borken)
Blick ins Archivmagazin, wo die aussagekräftigen historischen Quellen aufbewahrt werden

Archiv-Benutzer

Im Jahr 2018 sind im Stadtarchiv 284 Benutzerinnen und Benutzer zu verzeichnen. Mit Blick auf die zurückliegenden Jahre (2014: 184, 2015: 171, 2016: 236, 2017: gar 442 Personen) lässt sich somit ein kontinuierlich wachsendes Interesse an Quellen und Themen der Lokalgeschichte erkennen. Dazu zählen auch Kindergartengruppen und Schulklassen, die den Diebesturm von innen bestaunen, Näheres über die historische Stadtbefestigung erfahren und Aufgaben und Archivalien des Stadtarchivs kennenlernen wollen.

Zum 1. Januar 2018 hat das Stadtarchiv eine Benutzungs- und eine maßvolle Gebührenordnung eingeführt, die sich auf Kopien und digitale Reproduktionen sowie auf besonders recherchieintensive Auskünfte bezieht. Schüler*innen und Studierende werden von Gebühren in aller Regel befreit. Die Benutzung von Archivgut selbst ist für alle Besucherinnen und Besucher weiterhin kostenfrei und steht allen Interessierten offen.

Die Themen, zu denen Archivbenutzerinnen und -benutzer recherchieren, sind auch im Jahr 2018 vielfältig. Genealogische und Familiengeschichtliche Forschungen sind seit der Übernahme der historischen Personenstandsregister des Standesamtes Anfang 2017 weiterhin ausgeprägt. Weitere Benutzerinnen und Benutzer beschäftigen sich mit der Frage der Hansegrafschaft Borkens im 14. und 15. Jahrhundert, der Geschichte Borkens im Dreißigjährigen Krieg, der Geschichte der Höheren Schulen, mit Hofgeschichten im Amt Gemen-Weseke oder mit der Novemberrevolution und den ersten demokratischen Wahlen 1918/19. Jüngere Archivalien werden hingegen für Recherchen zur Biografie der aus Weseke stammenden Jüdin Hannelore Frank, zum Rettungsdienst und der Feuerwehr in Borken nach 1945 oder zur kommunalen Neugliederung am Beispiel der ehemaligen Gemeinde Homer eingesehen.

Im Rahmen von Projekttagen sehen Schülerinnen und Schüler der Jodocus-Nünning-Gesamtschule bzw. des Gymnasiums Remigianum Archivalien zum Thema Wohnen im Wandel sowie zur Flucht und Vertreibung der jüdischen Familie Gans ein.

Archiv-Anfragen

Auf eine zunehmende Beachtung des Archivs durch auswärtige Interessierte deutet die Zunahme der telefonischen und schriftlichen Anfragen hin, die mit 112 Anfragen in 2018 ihren bisherigen Höchststand erreicht. Die Einführung der bereits erwähnten Archivgebühren stellt dabei kein wesentliches Hindernis dar.

Neben genealogischen Anfragen aus privaten Gründen wenden sich auch Erbenermittler wegen Nachlass-Angelegenheiten an das Stadtarchiv.

Weitere Anfragen entstehen im Rahmen eines Buchprojekts zur Eisenbahn Empel-Münster, zu Biographien verfolgter ehemaliger jüdischer Bewohner Borkens zwischen 1933 und 1945 oder zur Geschichte der ehemaligen Hendrik-de-Wynen-Kaserne.

Benutzer-Forschungen

Zur systematischen Aufarbeitung stadtgeschichtlicher Themen und Fragestellungen suchen eine Reihe von Benutzern das städtische Archiv auf.

So kann Dr. Bruno Fritsch seine Untersuchungen zu den höheren Schulen der Stadt Ende 2018 abschließen, eine Publikation der Ergebnisse ist 2019 im Rahmen der Veröffentlichungsreihe des Stadtarchivs „Borkener Schriften zur Stadtgeschichte und Kultur“ geplant.

Das Eisenbahnunglück vom 26. September 1938, als durch den Zusammenstoß einer Rangierlock mit einem Personenzug insgesamt 18 Menschen starben, ist hingegen kaum in den Archivalien des Stadtarchivs verzeichnet. Ingo Bergsdorf, der dieses Unglück Ende 2018 in einer Publikation des Heimatvereins näher vorstellt, kann jedoch mit Unterstützung durch Archivar Thomas Hacker in verschiedenen Kommunalarchiven diverse Zeitungsberichte ausfindig machen und auswerten.

Forschungen der Archivmitarbeiter



*Foto: Privatbesitz David Sanders, Amsterdam
Erich Haas (1897–1968) kehrte als Überlebender der Judenverfolgung nach Borken zurück.*

Anna-Louise Schmitt hat vor ihrem Ausscheiden aus der Archivarbeit im Frühjahr 2018 ihre Recherchen über die Gemener Volksschullehrerin Anna Koch (1891-1959) abgeschlossen, nach der in Borken eine Straße benannt ist. Die Nachforschungen sind Teil eines Kooperationsprojekts des Stadtarchivs mit dem städtischen Büro für Chancengleichheit über die Lebensgeschichten von Frauen, nach denen in Borken Straßen benannt worden sind. „Als Volksschullehrerin zwischen Kaiserreich und Adenauer-Zeit“ – mit diesem Untertitel erscheinen die Resultate im Westmünsterland-Jahrbuch des Kreises Borken 2019.

Im Januar 2018 erscheint eine 75-seitige Biografie, die Archivmitarbeiter Hartmut Bringmann im Rahmen eines Studienprojektes an der Universität Münster über den 1968 in Borken verstorbenen jüdischen Furniergroßhändler Erich Haas geschrieben hat. Der voluminöse Sammelband, herausgegeben von der umsichtigen Dozentin Dr. Veronika Jüttemann, trägt den Titel des Gesamtprojektes: „Helden und Außenseiter – Zur Geschichte des Nationalsozialismus in Westfalen nach 1945“.

Das so tragische wie mutige Leben des Erich Haas findet wegen seiner niederländischen Bezüge auch in unserer Nachbarstadt Winterswijk großes Interesse. Am „Open Monumentendag“, dem Pendant zum „Tag des offenen Denkmals“ auf deutscher Seite (9.9.2018), sind Hartmut Bringmann und Archivleiter Dr. Fasse in der Winterswijker Synagoge zu Gast. Auf Einladung der F. W. Voorink Stichting berichten sie einem interessierten Publikum über die ehemaligen jüdischen Gemeinden in Borken und Gemen, über die Flucht vieler ihrer Mitglieder in die Niederlande während der nationalsozialistischen Verfolgung und über das Leben und Schicksal von Erich Haas, der nach Kriegsende als Überlebender nach Borken zurückkehrt.

Die Erträge ihrer Forschungen stellen die Mitglieder des universitären Studienprojektes unter dem Motto „Historisches zur Kaffeezeit“ auch in einer vierteiligen Reihe in Münster vor.

„Der Arztschreiber von Buchenwald und der zurückgekehrte Jude: Wie kämpften zwei Überlebende in der Bundesrepublik um Gerechtigkeit?“ – so lautet die Auftaktveranstaltung am 16. Januar 2019, in der Hartmut Bringmann das „zweite Leben“ des Erich Haas in Borken vorstellt.

Aus den Resultaten des Gesamtprojekts „Helden und Außenseiter“ entwickeln Studierende der Studio-
bühne Münster unter Leitung von Dr. Ortwin Lämke eine collagenartige Lesung, die am 27. November 2018 am Domplatz aufgeführt wird und den „schwierigen Weg zur Demokratie nach 1945“ in den Mittelpunkt stellt. Am 27. Februar 2019 präsentiert die Studiobühne der Universität Münster das Programm auch im Kulturraum³ der Montessori-Gesamtschule in Borken.

Bis heute fast unbekannt ist die Existenz zweier kleiner Fragmente aus dem mittelalterlichen Parzival-Epos von Wolfram von Eschenbach. Nachdem Thomas Hacker diese Fragmente im Rahmen einer Anfrage aus der Schweiz wiederentdeckt hat, veröffentlicht er im Kreisjahrbuch 2019 dazu den ak-

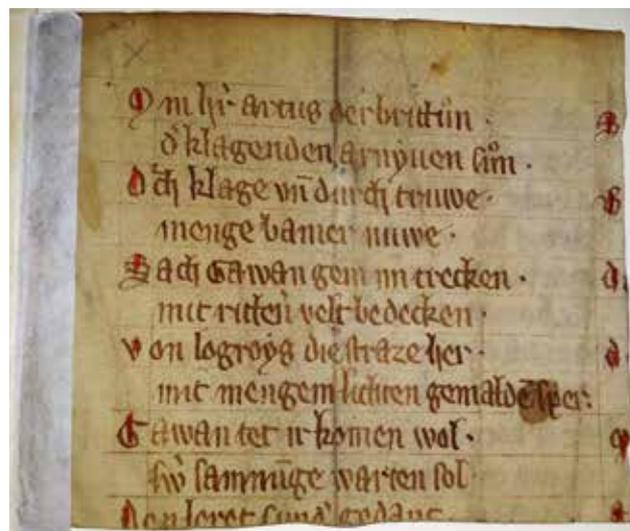


Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Blatt 2 der Parzival-Fragmente, die Dipl.-Archivar Thomas Hacker in den Beständen des Stadtarchivs wiederaufgefunden hat.

tuellen Stand der Forschungen. Im selben Kreisjahrbuch vertreten ist eine verkürzte Biographie des früheren ehrenamtlichen Borkener Archivars Bernhard Siepe (1891-1974). Die Vita des Realschullehrers, sein kommunalpolitisches Engagement sowie seine Tätigkeit als Redakteur des seit Anfang der 1950er Jahre wieder erscheinenden Kreisjahrbuches würdigt Thomas Hacker im Rahmen eines Vortrags vor dem Heimatverein Borken Anfang Juni 2018. In einem weiteren Vortrag im April 2018 berichtet er vor Mitgliedern des Weseker Heimatvereins über den in Weseke gebürtigen Journalisten und Archivar Ferdinand Schmidt (1879-1953), der jahrzehntelang im sauerländischen Altena wirkte.

Mit Luftschutzmaßnahmen zu Beginn des Zweiten Weltkriegs sowie der Sicherstellung bedeutsamer Registraturen und Archivalien in einem inzwischen nicht mehr existierenden Bergungsbunker nahe Rhedebrügge beschäftigt sich ein weiterer Beitrag, der im zweiten Jahresband der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes erschienen ist. Ferner entstehen im Rahmen einer Mitarbeit im archivischen Arbeitskreis „Bewertung kommunalen Schriftguts NRW“ mehrere Handreichungen zur Bewertung von Akten aus dem Ordnungsamtsbereich, die in der Zeitschrift „Archivpflege in Westfalen-Lippe“ veröffentlicht werden.

Städtische Geschichtskultur

Eine zentrale Errungenschaft der Revolution – die Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen – jährt sich im November 1918 ebenfalls zum 100. Mal. Entsprechend steht das gesamte Jahr 2018 in frauenpolitischer Perspektive unter dem Leitthema „100 Jahre Frauenwahlrecht“. Nachforschungen der Archivleitung ergeben, dass in der Stadt Borken erst bei der dritten demokratischen Kommunalwahl der Weimarer Republik am 17. November 1929 eine Frau in die Stadtverordnetenversammlung gewählt wird. Der 56-jährigen Adelheid Diederichs folgt als Nachrückerin im Februar 1930 immerhin Maria Berger. Zum Weltfrauentag am 8. März 2018 schreibt Dr. Fasse darüber einen Beitrag für die Borkener Zeitung, der in erweiterter Fassung auch in diesem Jahresrückblick zu finden ist.

Eine vom städtischen Büro für Chancengleichheit initiierte Veranstaltung zum hundertjährigen Wahlrechtsjubiläum wird vom Stadtarchiv unterstützt und mitorganisiert. Unter dem Titel „Mehr Stolz, Ihr Frauen“ porträtieren die Germanistin Dr. Isabel Rohner, die Historikerin Nikola Müller und der Schauspieler Gerd Buurmann am 12. März 2018 die Schriftstellerin, Pazifistin und frühe Frauenrechtlerin Hedwig Dohm (1831 – 1919). Die anregende Collage aus szenischer Lesung, kabarettistischen Akzenten und Vortragselementen findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

Tag des offenen Denkmals



Foto: Klaus Bunse (Borkener Zeitung)

Tag des offenen Denkmals auf dem ehemaligen Rittergut Haus Pröbsting. Archivleiter Dr. Norbert Fasse erzählt aus der Geschichte anhand von historischen Fotografien.

„Ein Ritt durch die Pröbsting-Geschichte“ titelt die Borkener Zeitung über den Tag des offenen Denkmals, zu dem am 9. September 2018 rund 100 Besucher nach Hoxfeld kommen. Unter dem Jahresmotto „Entdecken, was uns verbindet“ informiert Archivleiter Dr. Norbert Fasse auf einem Rundgang über die wechselhafte, fast 800-jährige Geschichte des ehemaligen Rittergutes, das heute als Klinik für psychologische Medizin dient.

Mit zur Veranstaltung gehört auch ein Rundgang durch Teile des alten Herrenhauses und über das Außengelände. Um den vielen Interessierten die Geschichte und Geschichten rund um das Haus Pröbsting anschaulich zu vermitteln, zeigt Dr. Fasse auch historische Fotografien.

Besondere Berücksichtigung finden die Journalistin und Frauenrechtlerin Maria von Stach (1876–1948) und ihre Schwester, die Schriftstellerin Ilse von Stach (1879-1941), die als Töchter des Rittergutbesitzers Baron Stach von Goltzheim auf Haus Pröbsting geboren und aufgewachsen sind. Den Abschluss bildet daher eine hintergründig humorige Episode aus dem Roman „Haus Elderfing“, den Ilse von Stach in Anlehnung an ihre Pröbstinger Jugend geschrieben und 1915 veröffentlicht hat.

Geschichte ist mehr ...**Vorträge zur Stadt- und Regionalgeschichte**

Fotograf unbekannt, © KulturVerein Frauenstraße 24 e.V.

„Neue Soziale Bewegungen in der Provinz“.

Demonstration für den Erhalt des Hauses Frauenstraße 24 in Münster Ende der 1970er Jahre

Auch im 18. Jahr lädt die kooperative Veranstaltungsreihe „Geschichte ist mehr ...“ zum Nachdenken über neuere Aspekte der Stadt- und Regionalgeschichte ein.

Koordiniert vom Stadtarchiv und mitgetragen von der Volkshochschule, dem Heimatverein und dem Forum Altes Rathaus geht es im VHS-Forum an der Heidenstraße im ersten Halbjahr 2018 um Themen der neueren Zeitgeschichte:

7. FEBRUAR 2018

- › Daniel Huhn M.A. (Historiker und Filmemacher, Münster / Köln):
„Good Morning Westphalia – Briten in Westfalen ab 1945. Zum Making-of eines Films“

28. FEBRUAR 2018

- › Matthias Frölich M.A. (Historiker, Hamm):
„Heimkinder und Heimerziehung in Westfalen 1945-1980“

25. APRIL 2018

- › Dr. Julias Paulus (LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster):
„Bewegte Dörfer – Neue soziale Bewegungen in der Provinz“

Die Veranstaltungen des zweiten Halbjahres stehen im Kontext des 80. Jahrestags der antisemitischen Pogrome, die Nationalsozialisten in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 im ganzen „Großdeutschen Reich“ verübt haben, und reihen sich in ein gesamtstädtisches Programm ein.

ERINNERN UM DER GEGENWART WILLEN

So lautet der Leitgedanke, unter dem in der Stadt Borken mit Blick auf den 80. Jahrestag der antisemitischen Pogromnacht vom 9./10. November 1938 von Mitte September an acht Veranstaltungen stattfinden. Koordiniert vom Stadtarchiv, beteiligen sich auch das Gymnasium Remigianum, die Jodocus-Nünning-Gesamtschule, der SPD-Ortsverein Borken, der Arbeitskreis Jüdische Geschichte in Borken und Gemen, der Heimatverein Gemen, die Kulturgemeinde der Stadt Borken und der Kulturkreis Schloss Raesfeld.

MITTWOCH, 12.09.2018

Geflüchtet – unerwünscht – abgeschoben Der Berliner Antisemitismusstreit 1879/80 und die Debatten über ostjüdische Zuwanderung 1919/20



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Geflüchtet – unerwünscht – abgeschoben: Die Rezipitoren Markus von Hagen und Sarah Giese tragen frappierend aktuelle Texte aus dem Berliner Antisemitismus-Streit vor

Eine historische Collage mit Markus von Hagen & Sarah Giese (Rezitation), Roswitha Dasch (Gesang, Violine, Gitarre) und Annette Siebert (Violine) in der Reihe „Geschichte ist mehr ...“

Der jüdischen Minderheit und insbesondere jüdischen Flüchtlingen aus Osteuropa begegneten Teile der deutschen Politik und Gesellschaft vor mehr als einem Jahrhundert mit chronischem Misstrauen, teils mit offener Ablehnung. Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben – diese Stichworte prägten schon im Kaiserreich und zu Beginn der Weimarer Republik emotionale Auseinandersetzungen wie den Berliner

Antisemitismusstreit (1879-1881) oder Debatten um die Abschiebung osteuropäischer Juden nach dem Ende des Ersten Weltkriegs.

In einer historischen Collage mit zeitgenössischen Texten und Liedern lassen die Rezipitoren Sarah Giese und Markus von Hagen Stellungnahmen von Antisemiten wie Heinrich von Treitschke, aber auch von Demokraten wie Albert Einstein und Theodor Mommsen lebendig werden. Angeregt von einem gleichnamigen Projekt der Universitäten Heidelberg, Hamburg und Bremen, hat Dr. Norbert Fasse die zeitgenössischen Texte ausgewählt. Die Agitations- und Reaktionsmuster der damaligen Debatten rufen vor dem Hintergrund heutiger Auseinandersetzungen manch frappierenden Déjà-Vu-Effekt hervor. Die Musikerinnen Roswitha Dasch (Gesang, Violine, Gitarre) und Annette Siebert (Violine) lassen im VHS-Forum mit osteuropäischen jiddischen Liedern zugleich spürbar werden, welche Menschen von den repressiven staatlichen Maßnahmen jeweils betroffen waren.

SONNTAG, 14.10.2018

Deportationsort Riga Beitritt der Stadt Borken zum Deutschen Riga-Komitee

Eine Gedenk- und Feierstunde der Stadt Borken in Kooperation mit dem Volksbund deutsche Kriegsgräber-Fürsorge e. V. unter Mitwirkung von Regierungspräsidentin Dorothee Feller und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Beitritt zum Riga-Komitee: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt zur Gedenk- und Feierstunde im Jugendhaus

Auf Anregung der SPD-Fraktion hatte der Rat der Stadt Borken bereits 2016 einstimmig beschlossen, dem Deutschen Riga-Komitee beizutreten, einem Zusammenschluss von Städten, aus denen 1941/42 über 25 000 jüdische Bürgerinnen und Bürger nach Riga deportiert worden waren. Koordiniert vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., engagiert sich das Komitee für eine zeitgemäße Erinnerungs- und Bildungsarbeit und eine lebendige Begegnung mit seinen Partnern in Riga.

Für den Herbst kann ein Termin mit Frau Regierungspräsidentin Feller vereinbart werden, diesen Beitritt im Rahmen einer Gedenk- und Feierstunde nun auch öffentlich zu vollziehen. Als Bezirksvorsitzende des Volksbundes spricht sie im Jugendhaus an der Heidenstraße eindrücklich über den Wert des Erinnerns. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing zeigt die stadtgeschichtliche Verbindung zur lettischen Hauptstadt während der nationalsozialistischen Judentransportationen auf: Allein nach Riga wurden im Dezember 1941 13 jüdische Männer, Frauen und Kinder deportiert, darunter allein neun Mitglieder der Weseker Familie Frank. Die große Mehrzahl der 116 Borkener, Gemener und Weseker Shoah-Opfer hatte zunächst noch in die Niederlande fliehen können und wurde aufgrund der deutschen Besetzung im Mai 1940 schließlich in unserem Nachbarland interniert und in die Konzentrationslager deportiert.

Alina Wolf und Nils Leidner, Schüler der Maria-Sybilla-Merian-Realschule, stellen zusammen mit Stadtarchivleiter Dr. Fasse anhand amtlicher Quellen und privater Briefe und Erinnerungen beispielhaft die Deportationsschicksale von Selma Cohen aus Borken und der Familie Frank aus Weseke vor, aus der schließlich nur die Tochter Hannelore die Lager-torturen überlebte. Die Sängerin und Gitarristin Bettina Oehmen (Bocholt) akzentuierte die Veranstaltung mit jüdischen und israelischen Liedern.



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)
Ansprache der Regierungspräsidentin Dorothee Feller, Bezirksvorsitzende des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)
Alina Wolf und Nils Leidner, Schüler der Maria-Sybilla-Merian-Realschule, stellen zusammen mit Stadtarchivleiter Dr. Fasse Deportationsschicksale aus Weseke vor

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2018

Strukturen und Traditionen des katholischen Antisemitismus bis in die 1930er Jahre
Ein Vortrag von Prof. Dr. Olaf Blaschke
 (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
 in der Reihe „Geschichte ist mehr ...“

Retrospektive Empathie für die Leidtragenden und die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung aufzubringen, fällt in der Regel leichter als im Rückblick auch antisemitische Affekte und Auffassungen in den Blick zu nehmen, die Teile der Bevölkerung seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch im westlichen Münsterland hegten. Prof. Blaschke, der schon vor geraumer Zeit eingehend darüber geforscht hat, beschreibt auf nachvollziehbare Weise, dass und warum bis in die 1930er Jahre hinein von einem katholischen Antisemitismus gesprochen werden kann, auch wenn er nicht rassenideologisch geprägt ist, und führt westfälische Beispiele an.

SONNTAG, 4. NOVEMBER 2018

Jüdisches Leben in Gemen

Schülerinnen und Schüler der Jodocus-Nünning-Gesamtschule stellen Projektarbeiten aus



Foto: Norbert Fasse (Stadtarchiv Borken)

Schüler der Jodocus-Nünning-Gesamtschule stellen im Heimathaus Gemen ihre Projektergebnisse vor

Angeregt vom Heimatverein Gemen und koordiniert von den Lehrerinnen Silvia Schilde und Isabel Kienbeck, haben sich 340 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 10 vor den Herbstferien mit Aspekten des früheren jüdischen Lebens im Ortsteil Gemen auseinandergesetzt und sehr unterschied-

liche Zugänge und gestalterische Mittel ausprobiert. Die Resultate, die von Plakaten über Fotomontagen bis zu wohlüberlegten Arrangements religiöser Gegenstände reichen und auch die Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Gemen und ihrer Synagoge einbeziehen, stellen die Schülerinnen und Schüler im Heimathaus Gemen aus.

In der Neustraße stellen sie an diesem Sonntag und am nachfolgenden Montag interessierten Besucherinnen und Besuchern gemeinsam mit den heutigen Hauseigentümern ein rituelles Tauchbad (Mikwe) vor, das sich unterhalb des ersten Betsaals der jüdischen Gemeinde im ehemaligen Stammhaus der Familie Löwenstein erhalten hat.

Das Schulprojekt und seine Ergebnisse beeindruckten am 4. November 2018 nicht nur die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher. Einen Monat später wird die Jodocus-Nünning-Gesamtschule mit dem Margot-Spielmann-Preis ausgezeichnet, den das Jüdische Museum Westfalen alljährlich für Schülerarbeiten auslobt.

DONNERSTAG, 8. NOVEMBER 2018

Gegen das Vergessen

Konzert der Westdeutschen Sinfonia

Die Kulturgemeinde der Stadt Borken veranstaltet in der Stadthalle Vennehof in Kooperation mit dem Kulturkreis Schloss Raesfeld ein Sonderkonzert zur Ehrung jüdischer Komponisten und ihrer prägnanten Beiträge zur Musikgeschichte.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing erinnert daran, dass in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 Nationalsozialisten und ihre Anhänger auch in Borken und in Gemen die Synagogen verwüsteten und in Brand setzten, jüdische Privathäuser überfielen, die Bewohner drangsalierten und misshandelten und die meisten von ihnen ins örtliche Gefängnis schleppten. „Der Pogrom geschah also auch in unserer Stadt, und eine beträchtliche Zahl der Täter lebte in unserer Stadt – zuvor wie danach“, gibt sie zu bedenken. Lange habe es gedauert, bis sich das Bewusstsein darüber eingestellt habe, welch immense Verluste sich unser Land im Zuge der

nationalsozialistischen Herrschaft quasi selbst zugefügt habe. Die Bürgermeisterin erinnert an die schon 1933 einsetzende Massenflucht von Schriftstellern, bildenden Künstlern, Komponisten und Musikern, die zusammen mit der herrschsüchtigen NS-Kulturpolitik in Deutschland zum Abbruch moderner kultureller Entwicklungen geführt habe.

Unter Leitung von Dirk Joeres führt die Westdeutsche Sinfonia sodann Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Schreker und Max Bruch auf.

Solo-Violinist Andreas Reiner brilliert, so die Borkener Zeitung in ihrer Rezension, insbesondere beim Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 g-moll op. 26 von Bruch.

DONNERSTAG, 15. NOVEMBER 2018

Europa gegen die Juden 1880–1945

Autorenlesung von und mit dem Berliner Historiker, Politikwissenschaftler und Privatdozenten
Dr. Götz Aly



Foto: Jürgen Niemeyer

Dr. Götz Aly spricht auf Einladung der SPD Borken im Kulturraum³

Unter dem Leitgedanken „Gegen das Vergessen“ und der Regie von Peter Müller-Deckenhoff hat der SPD-Ortsverein Borken mit Dr. habil. Götz Aly erneut einen sehr renommierten Referenten eingeladen, der die NS-Forschung seit nahezu drei Jahrzehnten durch mancherlei Impulse bereichert hat. Im Kulturraum³ der Montessori-Gesamtschule, die sich seit vielen Jahren in Fragen des Erinnerns und Gedenkens engagiert, stellt Götz Aly die Leitgedanken seines neuen Buches „Europa gegen die Juden (1880 bis 1945)“ vor und fächert den mehr als hundert Zuhörer-

innen und Zuhörern ein breites Spektrum an Haltungen auf, die die von Hitler-Deutschland besetzten Länder gegenüber der nationalsozialistischen Judenpolitik einnahmen und die von teilweiser Kollaboration bis hin zu Schutz- und Rettungsmaßnahmen für die Verfolgten reichten. Der facettenreiche Vortrag mündet in ein angeregtes Publikumsgespräch, das nach einem Schlusswort des langjährigen Schulleiters Hartmuth Schlüter-Müller im Foyer der Montessori-Gesamtschule bei einem kleinen Imbiss fortgesetzt wird.

FREITAG UND SAMSTAG, 9. UND 10. NOVEMBER 2018

Schabbat-Dinner, Film Premiere und städtische Gedenkstunde mit 22 Enkeln und Urenkeln des Ehepaars Moritz und Else Gans zum 80. Jahrestag der Novemberpogrome



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Heimatvereinsvorsitzende Heike Wilde begrüßen die Gäste des Schabbat-Dinners auf deutsch und englisch

Im Mittelpunkt des Gedenkwochenendes am 9./10. November steht der Besuch der Nachfahren von Else Gans und Moritz Gans, der von 1929 bis 1933 der einzige jüdische Stadtverordnete Borkens gewesen ist.

Nicht weniger als 22 Enkel, Urenkel und Großnichten kommen aus den USA, aus Israel und aus Bangladesch, um an eine einwöchige Reise anzuknüpfen, die die meisten von ihnen 2016 von Amsterdam über Borken nach Theresienstadt unternommen haben, um die Stationen und Wege von Moritz und Else Gans

und ihren Söhnen Karl, Manfred und Theo während der nationalsozialistischen Verfolgung nachzuvollziehen. Der dokumentarische Film, den der münsterische Historiker und Filmemacher Daniel Huhn im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und der Stadt Borken über diesen „Road Trip“ und seinen historischen Hintergrund entwickelt hat, ist fertiggestellt und soll erstmals gezeigt werden.

Die englischsprachige Premiere erfolgt im Rahmen eines gemeinsamen Schabbat-Dinners im Hotel Lindenhof, wie es schon bei dem Besuch der Nachfahren im Sommer 2016 begangen worden ist. Erneut lädt die Stadt Borken auch mehr als 30 Personen ein, die sich auf die eine oder andere Weise beruflich, kommunalpolitisch oder in bürgerschaftlichem Engagement mit der jüdischen Geschichte beschäftigen bzw. persönliche Kontakte zu den Nachfahren jüdischer Exilfamilien pflegen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt die jüdischen Gäste mit sehr persönlichen Worten; Heike Wilde, Vorsitzende des Heimatvereins Borken, ergänzt konsekutiv die englische Version. Ganz besonders begrüßt die Bürgermeisterin Frau Fredi Kaddar, Witwe von Theo Gans (Kaddar), als älteste Reisetilnehmerin und einzige Angehörige der Erlebnisgeneration.

Im Kino-Center Borken folgt am Vormittag des 10. November im Rahmen einer städtischen Gedenkstunde im Kinocenter an der Johann-Walling-Straße die Premiere der deutschsprachigen Film-Fassung „Eine Reise in die Vergangenheit. Die Geschichte der jüdischen Familie Gans aus Borken“. Das Publikumsinteresse ist überwältigend, neben dem großen muss ein zweiter Kinosaal geöffnet werden, der sich ebenfalls vollständig füllt, so dass schließlich 420 Zuschauerinnen und Zuschauer die einführende Ansprache der Bürgermeisterin und die anschließende Filmvorstellung verfolgen.

Mehrere Mitglieder der Familie Gans wenden sich im großen Kinosaal sodann an das Publikum und erläutern, welche Bedeutung die familiären Wurzeln in Borken und das Gedenken und Erinnern für sie per-

sönlich haben. Das Publikum zeigt sich beeindruckt von der Offenheit der Familie, die bereits den Film prägt und sich im Gespräch nachdrücklich bestätigt. Insbesondere die 91-jährige Fredi Kaddar findet herzliche Worte.



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Fredi Kaddar, Witwe des verstorbenen Theo Gans-Kaddar, spricht über ihr Verhältnis zu Borken



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Filmautor Daniel Huhn und Judy Ziv, Tochter von Fredi Kaddar



Foto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Drei Generationen von Gans-Nachfahren sind am 9./10. November in Borken zu Besuch und nehmen am Schabbat-Dinner teil

Back to Borken**Der Film von Daniel Huhn über die Familie Gans**

Manfred Gans 1945 vor seinem Elternhaus.
Foto: Fotograf unbekannt, aus Familienbesitz

Der Ausgangspunkt von Daniel Huhns Film über die Borkener Familie Gans klingt wie ein Stoff aus Hollywood: Mai 1945 - Der Krieg ist in den letzten Zügen, Deutschland kurz vor der Kapitulation. Nur mit einem Jeep, einem Fahrer und einer Handfeuerwaffe im Gepäck bricht ein 23-jähriger britischer Offizier von den Niederlanden zu einer abenteuerlichen Reise Richtung Osten auf. Manfred Gans, Sohn einer deutsch-jüdischen Kaufmannsfamilie, will quer durch das Deutsche Reich, das in diesen Tagen zerstört, chaotisch und unberechenbar ist. Sein Ziel ist das Konzentrationslager Theresienstadt nahe Prag. Er hofft, dort seine Eltern, die seit über einem Jahr im Lager inhaftiert sind, noch lebend aufzufinden.

The starting point for Daniel Huhn's film about the Gans family from Borken sounds like story right out of Hollywood: May 1945 - The war is in its final throes, Germany is about to capitulate. With just a jeep, a driver and a handgun in his luggage, a 23-year-old British officer starts on an adventurous journey from the Netherlands travelling eastwards. Manfred Gans, the son of a German-Jewish business family, wants to go right through the German Empire, which at that time was in ruins, chaotic and unpredictable. His destination is the Theresienstadt concentration camp near Prague. He still hopes to find his parents alive there, who had been imprisoned in the camp for over a year, alive there.

Film, ca. 41 Minuten



Eine Edition
des LWL-Medienzentrums für Westfalen

ISBN 978-3-939974-70-3

Lehrprogramm
gemäß §14JSchG

Cover-Gestaltung: B&S Werbeagentur Münster unter Verwendung eines Fotos von Daniel Huhn,

© Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Cover der zweisprachigen DVD zum Film „Eine Reise in die Vergangenheit / Back to Borken“

Der Ausgangspunkt klingt nach einem Stoff aus Hollywood: Mai 1945 – Der Krieg ist in den letzten Zügen, Deutschland kurz vor der Kapitulation. Nur mit einem Jeep, einem Fahrer und einer Handfeuerwaffe im Gepäck bricht ein 23-jähriger britischer Offizier von den Niederlanden zu einer abenteuerlichen Reise Richtung Osten auf. Manfred Gans, Sohn einer deutsch-jüdischen Kaufmannsfamilie, will quer durch das Deutsche Reich, das in diesen Tagen zerstört, chaotisch und unberechenbar ist. Sein Ziel ist das Konzentrationslager Theresienstadt nahe Prag. Er hofft, dort seine Eltern, die seit über einem Jahr im Lager inhaftiert sind, noch lebend aufzufinden. Theresienstadt erreicht Manfred Gans am 14. Mai 1945. Und das Unglaubliche tritt ein: Seine Eltern leben.

Die geradezu surrealen Eindrücke einer dramatischen Reise fasst Manfred Gans unmittelbar nach seiner Rückkehr in einem Reisebericht zusammen. Neben Manfred und seinen Eltern haben auch seine beiden Brüder Karl (Gershon) und Theo den Holocaust überlebt. Die Familie verteilt sich über den Globus, bleibt jedoch weiterhin eng miteinander verbunden.

Mehr als 70 Jahre später beschließen Manfred Gans' Kinder, Enkel, Nichten und Neffen aus den USA und Israel, auf den Spuren der Familiengeschichte abermals von den Niederlanden über Borken in Richtung Theresienstadt zu fahren. Der Roadtrip im Jahr 2016 bildet die inhaltliche und dramaturgische Klammer für Daniel Huhns außergewöhnliches Filmporträt der Familie Gans.

Volker Jakob schreibt im Januar 2019 im Kulturmagazin Westfalenspiegel: „Daniel Huhn taucht tief in die mit Fotografien und Dokumenten hinterlegte Familiengeschichte ein, rekonstruiert die Fahrt 1945 und begleitet die Reise 2016 in Wort und Bild. Entstanden sind sehr persönliche Interviews mit den älteren und jüngeren Familienmitgliedern, die die Bilder interpretieren. So verdeutlicht der Film den Prozess der wechselseitigen Wiederannäherung an eine gemeinsame Vergangenheit. Ein bewegender, beglückender, nachdenklich machender Film!“

Am Montag, den 4. Februar 2019 wird der Film im Programmkino Cinema in Münster gezeigt, weitere Vorstellungen sind in Planung.

Film-DVD: Eine Reise in die Vergangenheit. Die Geschichte der jüdischen Familie Gans aus Borken. LWL-Medienzentrum für Westfalen und Stadt Borken 2018, ca. 41 Min., 14,90 Euro

Erhältlich im Stadtarchiv, in der Tourist-Info und der Info-Zentrale des Rathauses Borken sowie im Online-Shop des LWL-Medienzentrums www.westfalen-medien.lwl.org

Familie Gans – Thema eines Schülerprojekts am Gymnasium Remigianum im November



Fotograf unbekannt, © Daniel Gans

Die beiden älteren Gans-Söhne Karl und Manfred, hier im Sportdress mit dem jüngeren Bruder Theo Gans (von links) im Jahr 1931, waren Schüler des Borkener Gymnasiums

Da die drei Söhne von Moritz und Else Gans, Karl (Gershon), Manfred und Theo, vor ihrer Flucht nach Palästina und England (1936 bzw. 1938) selbst Schüler am Borkener Stadtgymnasium, dem heutigen Remigianum, waren, besuchen bereits mehrere Schülerinnen und Schüler mit ihren Geschichtslehrerinnen Kira Büning und Andrea Landsknecht die städtische Gedenkstunde zum 80. Jahrestag der antisemitischen Pogromnacht und kommen ins Gespräch mit Aviva Rosenberg und Daniel Gans, den in den USA lebenden Kindern von Manfred Gans. Damit greifen sie eine Anregung auf, die die Stadtarchivleitung im April den Borkener Schulen unterbreitet hat.

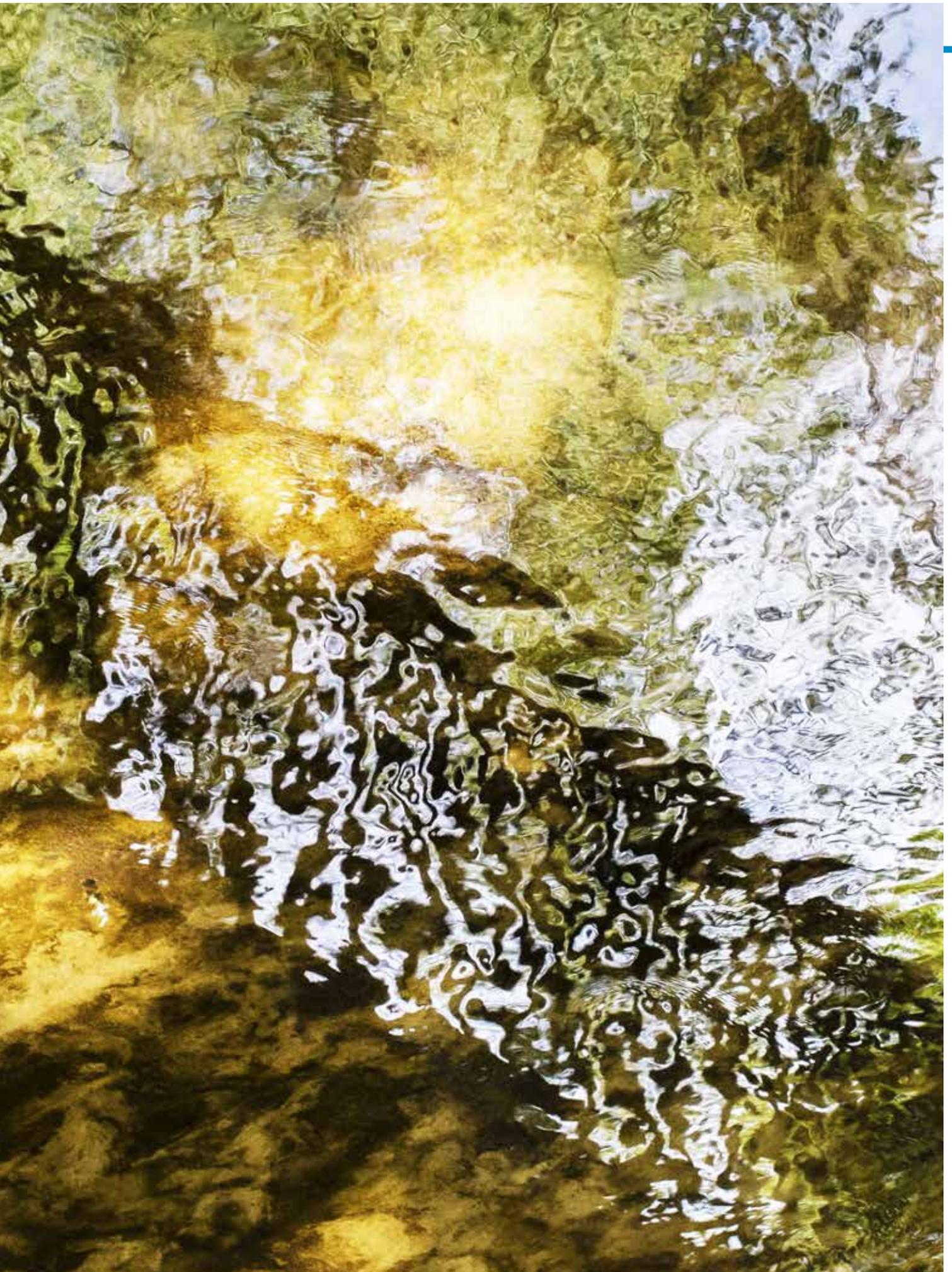
Inspiziert von dem Film über die Familie Gans entscheiden sich insgesamt zwanzig Schülerinnen und Schüler des Remigianums, während der bevorstehenden Projekttag in einer altersgemischten Gruppe nach Borkener Spuren der Familie Gans in Borken zu suchen. Sie recherchieren intensiv im Stadtarchiv, werten vorhandene Darstellungen aus und richten per E-Mail Fragen an Daniel Gans und seine Schwester Aviva. Innerhalb weniger Tage erschließen sie sich die Grundzüge der Familiengeschichte und bereiten ihre Ergebnisse zu einer anschaulichen Ausstellung auf, die sie am 24. November 2018, dem Tag der offenen Tür des Remigianums, vorstellen. Die Projektgruppe steht den Besucherinnen und Besuchern auch als Experten zur Verfügung

In der Aula wird mittags der familiengeschichtliche Film „Eine Reise in die Vergangenheit“ von Daniel Huhn gezeigt, den sich insgesamt rund 130 Eltern, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler anschauen.



Foto: Norbert Fasse (Stadtarchiv Borken)

Zwei Projektteilnehmerinnen im Gespräch mit ihren Lehrerinnen Andrea Landsknecht (links) und Kira Büning



„Wasserspiegelung in Borken“ von John Bellicchi. Nähere Informationen zum Künstler finden Sie auf Seite 4.

STADTMARKETING

Sauberes Borken

02., 03. und 17. März 2018

Unter dem Motto „Machen statt Meckern – Sauberes Borken“ packen auch dieses Jahr wieder zahlreiche Vereine, Clubs und Verbände und Bürgerinnen und Bürger an und helfen Borken und die Ortsteile vom Müll zu befreien. Am 02. März 2018 sammeln die Schüler/innen gemeinsam mit deren Lehrer/innen in der Umgebung der Schulen.

Am 03. März erweitert sich die Aktion auf sieben Stellen in der Borkener Innenstadt, Gemen, Weseke und Burlo aus sowie die Faktoreistraße und ihre Umgebung, welche die Caritas übernimmt. Zuletzt starten die Helferinnen und Helfer in Marbeck am 17. März 2018.

**3. Aquarius Indoor Cup 2018**

10. Februar 2018

Zum 3. Mal findet der Aquarius Indoor Cup am 10. Februar 2018 im Freizeitbad Aquarius statt. Dank der Unterstützung durch die Stadtwerke Borken bzw. Aquarius Freizeitbad als Hauptsponsor sowie der Stadt Borken und dem Support von Kanalservice Cornel Wansing ist dieses Event wieder eine Bereicherung im Borkener Sportkalender.

Als Sieger des Tages kann sich das Team „Ruhrpottboot“ im international besetzten Sport-Cup feiern lassen. Platz zwei erreicht das Team „Quietsche Enten“ vor dem Drittplatzierten Team „MMKS Gdansk“ aus Polen.

Den Fun Cup gewinnt das Team „Hei-Matau Tikis“ vor den „LDKC Allstars“. Bei den Jugendlichen sind die „Thunder Drags Youngstars“ vor den „Burlo Skurios Dragons“ siegreich.



© Carsten F. Bacher, Borken-Live

Dragonboat Cup 2018 auf dem Borkener Pröbstingsee

12. Mai 2018

Am 12. Mai 2018 ist es wieder soweit: Der Dragonboat Cup findet dieses Jahr zum 11. Mal auf dem Borkener Pröbstingsee statt.

Im Jahre 2008 ist es zum ersten Mal gelungen, dieses tolle sportliche Ereignis als jährlich wiederkehrende Veranstaltung in den Veranstaltungskalender der Stadt Borken zu etablieren. Dank des Dragonboat-Club Borken e.V., vieler engagierter Helferinnen und Helfern sowie zahlreicher Sponsoren finden auch dieses Jahr wieder Drachenbootrennen auf dem Borkener Pröbstingsee statt.

Dank des Engagements des Partnerschaftsvereins Borken e.V. gehen auch zwei Teams aus den Borkener Partnerstädten Říčany (Tschechien) und Whitstable (England) an den Start.

Am Ende der spannenden und mitreißenden Wettkämpfe, die vom Seeufer lautstark von den Besu-

chern angefeuert und mit reichlich Applaus bedacht werden, holen Dragonboat-Clubchef Karsten Bacher und Moderator Edgar Rabe die Teams zur Siegerehrung auf die große Bühne. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing lobt die sportliche Leistung der Teams, hebt aber auch die gute organisatorische Leitung hervor und bedankt sich bei den Teams und auch beim Publikum für eine insgesamt tolle Veranstaltung.

Den größten Beifall während der ausgiebigen Siegerehrung erhält zweifelsfrei die Besetzung der „Lebenshilfe Dragons“, die bereits seit vielen Jahren bei dem jährlich wiederkehrenden Event dabei ist. Dem Mixed-Team der SB Energy Dragons (Stadtwerke Borken) gelingt in der Fun- und Business-Klasse nach 2017 am Samstag erneut der Sieg. Hier belegen die Gäste der Whitstable Dragons einen sehr guten dritten Platz.



Fotos: © Carsten F. Bacher, Borken-Live

Ostermarkt – GANZ Borken lädt ein!

18.03.2018



Der Bauern- und Blumenmarkt auf dem Borkener Marktplatz bietet den Besucherinnen und Besuchern eine Vielzahl von Möglichkeiten: von Frühlingskräutern und Blumen über Osterdeko und natürlich auch Kaffee, Kuchen und regionale Speisen vom Landhof, für jeden ist etwas dabei. Auf dem Kirchplatz gibt es Torwandschießen und Hüpfburgen für die Jüngeren und weitere Marktstände, die zum Bummeln einladen. Eine Eisenbahn fährt die Kinder entlang der vielen Kunsthandwerkerstände durch das Neutorviertel. Auch im Stadtpark gibt es wieder viele Attraktionen, insbesondere für Kinder. Ein Streichelzoo mit Ziegen, Schafen und Eseln, ein großes Indoorspielzelt mit Spielgeräten und Aktivitäten sowie ein 1001-Nacht-Zelt, in welchem Geschichten erzählt werden, sind aufgebaut.

Ein Shuttlebus fährt im 10 Minuten Takt von der Innenstadt zum Gewerbegebiet Ost und ermöglicht es so den Besucherinnen und Besuchern problemlos zu pendeln, denn auch dort ist verkaufsoffen.

Eine Biathlon-Staffel-Meisterschaft wird ausgetragen, Spielgeräte und Karussells für Kinder als auch Imbissstände sind dort zu finden.

Auf allen Veranstaltungsflächen faszinieren Straßenmusiker und Walking Acts die Besucher mit ihren Künsten.

4. Borkener Bierbörse auf dem Borkener Marktplatz

vom 10. - 13. Mai 2018



Stellv. Bürgermeister Hubert Börger
© Carsten F. Bacher, Borken-Live

Nach der erfolgreichen Rückkehr der Bierbörse in die Borkener Innenstadt, findet vom 10. bis zum 13. Mai 2018 die 4. Borkener Bierbörse statt. Dank des Vatertages haben die Besucherinnen und Besucher dann sogar vier Tage Zeit sich Deutschlands beliebtestem Getränk zu widmen. Der stellv. Bürgermeister Hubert Börger eröffnet die Bierbörse mit dem traditionellen Fassanstich.

Auf dem schönen Marktplatz finden die zahlreichen Gäste rund 30 Bier- und Imbissgeschäfte, wo mehr als 300 Bierspezialitäten aus aller Welt und kulinarische Highlights verköstigt werden können. Hat man sein Lieblingsbier dann gefunden, laden die liebevoll hergerichteten Biergärten zum gemeinschaftlichen Verweilen und Genießen ein. Ob exotisch, fruchtig oder auch bayrisch, auf der Borkener Bierbörse ist für jeden Geschmack das Richtige zu finden.

Borken that's live

26. Mai 2018



Zum 16. Mal findet ‚Borken that’s live‘ auch wieder dieses Jahr Ende Mai statt. Ab 19 Uhr kann Live-Musik von Rock bis Jazz in und vor den Kneipen und Restaurants der Borkener Innenstadt genossen werden. Eintrittsbuttons erlauben den Besuchern, jede Band und Kneipe am Abend zu besuchen. Popschlager sind in der Kneipe ‚Up de Däle‘ zu hören, in ‚Daffis Pinte‘ erklingt ab 21 Uhr das Bluegrass Genre, während gleich sechs verschiedene Künstler die Jugendbühne an der St. Remigius Kirche nach und nach erobern. Ein Schlagsaiten-Quartett spielt ab 20:30 Uhr vor dem ‚Klatsch‘, ab 21 Uhr ist ein Programm mit Samba, Latin, Funk, Showacts und mehr im ‚Kalles Café‘ geplant. Zur selben Zeit erklingen keltisch-irische Klänge im ‚Caramba‘ und Rockabilly füllt das ‚Da Conte‘-Restaurant. Gitarrenklänge sind schon ab 19:30 Uhr in der ‚Kleinen Linde‘ zu hören, und noch früher ab 19 Uhr füllt eine Beatles Tribute Band ‚Sickings Biergarten‘.

Borken á la carte 2018

auf dem Borkener Marktplatz

27. - 29. Juli 2018



© Carsten F. Bacher, Borken-Live

Seit Jahren zählt dieses Event zu den Highlights in Borken. Der Borkener Marktplatz verwandelt sich vom 27. bis 29. Juli 2018 in eine kulinarische Meile mit kleinen Ständen der Borkener Gastronomie. Jedes Jahr verwöhnen die Borkener Gastronomen ihre Gäste mit innovativen Köstlichkeiten aus der Küche und erlesenen Getränken.

Mit viel Freude stellen sich Borkener Gastronomen auch in diesem Jahr der Herausforderung, Speisen und Getränke für Gourmets anzubieten. Mit dabei sind:

- › Hotel Restaurant Demming
- › Haus Fliederbusch
- › Landhaus Grünekle
- › Wachtmeister - Catering
- › Metzgerei Bellendorf - Catering

Viele Besucherinnen und Besucher genießen das kulinarische Angebot bei herrlichem Wetter und verbringen ‚geschmackvolle‘ Tage in netter Atmosphäre auf dem Marktplatz.

Borksken Wind

02. Juni - 07. Juli 2018



Sommerekonzerte 2018

Borksken Wind

Die Sommerkonzertreihe der Blasmusik auf dem Borkener Marktplatz

02. Juni: Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe	...immer
09. Juni: Borkener Blasorchester	Samstags von
16. Juni: Musikverein St. Michael Marbeck	11 - 13 Uhr
23. Juni: Musikkapelle Burlo	
30. Juni: Musikverein Rhedebrügge	
07. Juli: Musikverein Weseke	

Veranstalter: Stadt Borken - Alle Informationen unter www.borken.de

BORKEN
KREISSTADT
...der richtige Weg

Sechs Wochenenden lang belebt die Sommerkonzertreihe ‚Borksken Wind‘ auf Initiative der Blasorchester von Borken die Borkener Innenstadt. Jeden Samstag tritt ein anderes Blasorchester aus Borken auf dem Marktplatz auf. Den Startschuss gibt die KLJB-Instrumentalgruppe Borkenwirthe am 02. Juni zusammen mit ‚Borken lädt ein‘. Das Borkener Blasorchester, der Musikverein St. Michael Marbeck, die Musikkapelle Burlo, der Musikverein Rhedebrügge und der Musikverein Weseke folgen an den nächsten Samstagen. Durch das weite Spektrum der Blasorchester kommen nicht nur Liebhaber der Volks- und Blasmusik auf ihre Kosten, neben ‚Schützenfestmusik‘ werden auch Stücke von Gruppen wie ABBA gespielt.

Das Borkener Weinfest

07. - 10.06.2018

Vom 7. bis 10. Juni 2018 findet das vierte Borkener Weinfest statt. Start ist am Donnerstag mit dem Feierabendmarkt um 15:00 Uhr am Kirchplatz.



In bewährter Form und gemütlicher Atmosphäre stellen auf dem Kirchplatz der St. Remigius Kirche Winzer aus fünf Anbaugebieten aus. Es werden ausschließlich Weine aus deutschen Anbaugebieten präsentiert, von der Weinregion Pfalz, Rheinhessen über die Mosel und Nahe bis Baden-Württemberg.

Ein buntes Rahmenprogramm sorgt für Stimmung. Für das leibliche Wohl ist mit einem sehr vielfältigen Angebot von verschiedensten Spezialitäten wie Antipasti-Tellern, Käseplatten und Flammkuchen gesorgt. Kaffeespezialitäten runden das kulinarische Angebot ab.

Die Musiker „Muckefuck“, „Radio Lukas“, „die Speedos“, „Lippetaler Minirock“ und die „Friends of Dixieland“ heizen den Besuchern im Laufe des Weinfestes kräftig ein.

Die Borkener/innen haben beim Weinfest die Qual der Wahl - ob Kenner oder Laie, ob Rot-, Rosé- oder Weißwein-Liebhaber, hier ist für jeden was dabei!



Borkener Fanmeile zur Fußball Weltmeisterschaft 2018 in Russland

Als vom 14. Juni bis 15. Juli in Russland die Weltmeisterschaft ausgetragen wird, ist Borken „live“ dabei. Die Stadt Borken organisiert bereits einige Wochen vorher ein Public Viewing für die Borkenerinnen und Borkener – die „Borkener Fanmeile 2018“. Zum Organisationsteam gehören Markus Lask, Carsten Bacher, Alfred Lanfer, Mike Puls und Raimund Stroick.

Alle Spiele der deutschen Mannschaft werden auf einer 15 qm großen LED-Wand auf dem Borkener Marktplatz übertragen. Das Spiel gegen Schweden ist an der Otto-Hahn-Straße wegen der zeitgleichen Schlagersause auf dem Marktplatz zu sehen. Die Vorrundengegner der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft sind Mexiko, Schweden und Südkorea.

Der bekannte Moderator und Radiomoderator Raimund Stroick moderiert das Public Viewing. Zu jedem Spiel gibt es ein Tippspiel mit attraktiven Preisen.

Folgende Gruppenspiele werden übertragen:

- › **17. Juni 2018, 17.00 Uhr,**
Deutschland – Mexiko, Ergebnis: 0:1
- › **23. Juni 2018, 20:00 Uhr,**
Deutschland – Schweden, Ergebnis: 2:1
- › **27. Juni 2018, 16.00 Uhr,**
Südkorea – Deutschland, Ergebnis: 2:0



© Carsten F. Bacher, Borken-Live



© Carsten F. Bacher, Borken-Live

Damit scheidet Deutschland als Gruppenletzter überraschend in der Vorrunde aus. Zum Schluss wird Frankreich mit einem verdienten 4:2 gegen Kroatien Fußball Weltmeister 2018. Herzlichen Glückwunsch!

Vom frühen Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft lassen sich Veranstalter und Organisationsteam nicht entmutigen: Die Borkener Fanmeile geht weiter! Neben der Übertragung der weiteren Abendspiele findet ein Harry Potter-Abend für GROSS und klein und ein „Dinner in weiß“ auf dem Marktplatz statt.

Die Stadt Borken bedankt sich bei allen Sponsoren für die Unterstützung und das Sponsoring des städtischen Public Viewing zur Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland.

Borken Open Air: Schlagersause & „Die Lochis“

22.06.2018 – 23.06.2018



Borken. Sommer, Sonne, Open Air in Borken! Das Jugendevent mit Roman und Heiko Lochmann, besser bekannt als „Die Lochis“, den wohl berühmtesten Zwillingen Deutschlands, findet am Freitag, 22. Juni 2018 statt. Sie konnten sich nach zweifacher Echo-Nominierung, insgesamt drei Tourneen und ihrem Debüt-Album #zwingling mit Gold-Status in Österreich und Chart-Einsteiger auf Nummer 1 sowohl in Deutschland als auch in Österreich als eine der ersten Internetstars auch als ernst zu nehmende Musiker im Pop-Bereich etablieren. Passend zum 18. Geburtstag der beiden erschien daher am 12. Mai 2017, einen Tag vor dem offiziellen „Erwachsen werden“, mit „#zwingling18“ die Re-Edition des Debütalbums mit zusätzlich fünf komplett neuen Songs.

Dieses präsentieren sie auf einer Tour durch Deutschland, Österreich und der Schweiz, die innerhalb von Stunden ausverkauft war. Und nun Borken! Über 2.500 Fans feiern ausgiebig mit den Zwillingen.

Vorband ist Jannik Brunke: Jannik Brunke ist Songwriter, Multiinstrumentalist, Producer und Personality. Durch den Einsatz seiner Loopstation gibt er dem Begriff „One Man Band“ live auf der Bühne eine neue Bedeutung. Moderner deutscher Pop trifft auf ehrlichen analogen Sound.

„One Man Band“ – Robert Redweik ist als weiterer Support Act dabei und sorgt mit deutschem Pop von seinem Solodebüt-Album „DEIN VEGAS“ für gute Stimmung bei den Zuhörerinnen und Zuhörern. „Endlich ein Konzert für junge Leute“, freut sich Claudia von Kriegsheim, Leiterin des Stadtmarketing, über den coolen Auftritt. Die Musiker sprechen eine Zielgruppe an, die in Borken sonst immer etwas „zu kurz“ kommt.

Das Borkener Open Air mit der Schlagersause findet am Samstag, 23. Juni 2018 statt.

Die Schlagerstars Anna Maria Zimmermann, Olaf Henning, Jürgen Drews und Mickie Krause bringen das geliebte Sommerschlager-Feeling in die Innenstadt Borkens. Knapp 5.500 Besucher feiern bei sommerlichen Temperaturen und mit Sand unter den Füßen auf dem Borkener Marktplatz.

Urlaub ist nicht mehr nötig - eisgekühlte Cocktails, ein frisch gezapftes Bier, leckeres Essen und ein Meer aus Sand verwandeln den Borkener Marktplatz in eine gigantische Partymeile. Bombastische Stimmung, jubelnde Massen und Begeisterung ohne Ende – die ausverkaufte Sause verläuft trotz ausgiebiger Partystimmung friedlich. Besonders Stammtische und Clubs tanzen und feiern als Gruppen mit. DJ Christian Giesler sorgt für gute Laune, während die Bühne für den nächsten Schlagerstar vorbereitet wird. Die Stadt Borken freut sich, in diesem Jahr zwei spektakuläre Musik-Events an einem Wochenende zu präsentieren.



Stoffmarkt

21.07.2018

**Näh es selbst!**

Der Deutsch-Holländische Stoffmarkt wird seit 2005 bundesweit an über 45 verschiedenen Standorten und mittlerweile an über 80 Terminen im Jahr veranstaltet. Der Spezialmarkt rund um das Thema „Nähen“ wird sowohl in Innenstädten als auch auf öffentlichen Plätzen oder Parkplätzen organisiert.

Am 21. Juli 2018 verwandelt der Deutsch-Holländische Stoffmarkt erneut den Borkener Kirchplatz in ein buntes Paradies für kreative Selbstmacher. Über 100 Stände bieten den Nähbegeisterten Stoffe aller Art, Mode-, Möbel-, Deko- und Gardinenstoffe aber auch Patchworkstoffe, Fellstoffe zum Basteln oder auch Spezialgewebe an. Die Besucherinnen und Besucher haben auch die Chance, Nähzubehör zu erwerben sowie eine Nähmaschine zu gewinnen.

10. VR-Bank Kinder- und Jugendflohmarkt

Wer sich von dem einen oder anderen im Laufe des Jahres gesammelten Gegenstand trennen möchte, der hat am 8. September 2018 Gelegenheit dazu. Rund um das Bankgebäude der VR- Bank Westmünsterland bauen junge Second-Hand-Händler ihre Stände auf. Spielsachen, Kuscheltiere, Comic-Bücher und mehr können Schnäppchenjäger erwerben.

„Heimat shoppen“

Zeitgleich mit dem Stadtfest wird am 09. September 2018 auch ein verkaufsoffener Sonntag geboten. Dieser wird kombiniert mit der Aktion „Heimat shoppen“ der Industrie- und Handelskammer und des Handelsverbands.



Vorverkaufsstart für die Schlagersause 2019

11.10.2018



Sommer, Sonne, sommerliche Temperaturen und Sand unter den Füßen!

Save the date: Das Stadtmaking Borken freut sich auf eine neue Auflage der Schlagersause in 2019! Die Schlagerstars Olaf Henning, die Hermes House Band, DJ Ötzi und Mickie Krause wollen auch im kommenden Jahr – am 28. Juni 2019 – das geliebte Sommerschlager-Feeling in die Innenstadt Borkens bringen.

Eine lange Warteschlange und viele glückliche Gesichter: Ein mehr als gelungener Auftakt. Olaf Henning eröffnet den Vorverkauf beim Feierabendmarkt am 11.10.2018 - knapp 1.300 Karten für die Schlagersause werden verkauft und vom anwesenden Schlagerstar signiert. Viele Fans finden sich schon eine Stunde vor dem Vorverkaufsstart auf dem Feierabendmarkt ein, denn im letzten Jahr verkauften sich die Karten wie warme Semmeln.

**Stadtfest**

08. - 19.09.2018



Unter dem Motto „mit Freunden in Borken“ feiert die Stadt Borken ihr alljährliches Stadtfest am 08. und 09. September 2018 mit vielen Mitmachaktionen für jung und alt. Das Stadtfest erstreckt sich durch die gesamte Innenstadt. Es gibt zwei Eventbühnen im Borkener Stadtpark. Eine davon wird ausschließlich mit hochwertiger Kinderanimation wie dem Zirkustheater ‚StandArt‘ oder mit den Kindermusikern ‚Pia-Nino-Band‘ oder ‚Maxim Wartenberg und sein Trommelfloh‘ bespielt. Auch beim Trommel-Workshop mit Yao Haouphouet kann jeder mitmachen. Auf der zweiten Veranstaltungsfläche ist über beide Tage ein buntes und abwechslungsreiches Programm für alle Generationen geboten. Ein Blickfang stellt am Samstagnachmittag das ‚SOFA-Konzert‘ dar. Verschiedene Künstler sorgen mit interaktiver Moderation für gesellige Unterhaltung.

Der Samstagabend steht unter dem Motto ‚Spanien Olé‘ – mit der Animationsband ‚RUMBACOUSTIC‘ aus Frankfurt/Main in Kooperation mit der Radio WMW Party. Rundum ein spanischer Abend mit Rumba, Latino und Wein!

Vorab präsentieren die ‚3 Liköre‘ aus Köln Swing Klassiker und ihre Kölschen Hits.

Auch sonntags gibt es tagsüber ein buntes, vielfältiges Programm. Der Start zum Frühschoppen gibt die holländische Showband ‚Wir sind Spitze‘ – sehr präsent und bekannt durch Facebook und die Medien. Danach Rock’n Rolled und Jived auf der Hauptbühne

der TSC-Borken Rot/Weiss auf der Tanzfläche im Park. Die Band ‚The Boneshakers‘ lädt zum Mitmachen ein.

Eine weitere Eventbühne am Kirchplatz wird von der Musikschule Borken an beiden Tagen mit einem abwechslungsreichen Programm von kleinen und großen Musikkünstlern und -künstlerinnen gestaltet.

Auf dem Marktplatz bietet ein Street-Food-Market kulinarische Köstlichkeiten an.

Hier ist auch wieder – zur musikalischen Unterhaltung – das Lila Bedford Mobil mit DJ platziert.

Die gesamte Innenstadt ist mit Walking-Acts und Künstlern gefüllt.



Remigiussonntag – GANZ Borken lädt ein!

28.10.2018



Der Bauern- und Kunsthandwerkermarkt erstreckt sich vom Kirchplatz über den Marktplatz zum Kornmarkt über den Walienplatz zurück durch die Kapuzinerstraße zum Kirchplatz.

GANZ Borken lädt ein: Auch an diesem Remigiussonntag erstrecken sich die Veranstaltungsflächen durch das gesamte Innenstadtgebiet bis in den Stadtpark. Auf den Parkflächen der großen Möbelhäuser an der Otto-Hahn-Straße findet ein ebenso buntes Programm statt. Die Einzelhändler steuern durch unterschiedlichste Aktionen zum vielfältigen Programm bei.

Im Stadtpark ist wieder ein Kinderbereich zu finden. Ein großes Indoorspielzelt ermöglicht es den Kindern sich auszutoben: Hüpfburgen, Spielgeräte, Spaß und Action. Der Streichelzoo neben dem Kinderspielplatz im Park ist ein weiteres Highlight für die Kinder. Straßenmusiker faszinieren die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Ecken in der Innenstadt und im Gewerbegebiet Ost.

Damit die Gäste problemlos zwischen den Veranstaltungsflächen hin und her pendeln können, ist ein Shuttlebus im Einsatz und fährt im 10 Minuten Takt von der Innenstadt ins Gewerbegebiet.

Kinderbaumallee

10. November 2018

Die Idee von Borken Marketing e.V. wird inzwischen seit mehreren Jahren durch das Stadtmarketing weitergeführt so auch in diesem Jahr. Grundgedanke dieser Idee ist, dass alle Eltern / Großeltern die Chance haben, einen Baum für ihre Kinder / Enkel zu pflanzen. Diese Aktion soll Kinder noch stärker mit ihrer Heimatgemeinde verwurzeln.

In diesem Jahr werden von den Familien und Angehörigen sogar zwei Alleen gepflanzt, am Radweg zur Neumühlenallee und an der Propst-Pricking-Straße, Radweg zum Park. An der Neumühlenallee werden 13 neue Birken gepflanzt und an der Propst-Pricking-Straße 30 junge Obstbäume. An jedem Baum steht ein kleines Schild mit Namen und Daten des Kindes. Später dürfen die Früchte dann von den Kindern geerntet werden.

Nach dem Pflanzen gab es noch Currywurst und Getränke als Stärkung für die fleißigen „Gärtnerinnen“ und „Gärtner“.

Borkener Weihnachtsmarkt

30.11. - 02.12.2018



Der Borkener Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz rund um die Remigiuskirche bringt zum dritten Mal weihnachtliches Flair in die Stadt, der am 30. November 2018 von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing gemeinsam mit dem Nikolaus und Knecht Ruprecht eröffnet wird. In der gesamten Innenstadt sorgt die Weihnachtsbeleuchtung für eine wunderbare Illumination und adventliche Stimmung.

Die Gemener Burgspatzen, die Band ‚Quite Relaxed‘, die Blaskapelle ‚Göt Net‘, die Chöre der Propstei-Singschule St. Remigius, der Evangelische Posaunenchor Borken-Gemen, die Borkener Sängervereinigung 1925, die Big Band der Musikschule Borken, die Cheerleader ‚Black Widows‘, der Spielmannszug 1886, das Tanzstudio Attitude, die Tanzgruppe ‚Unlimited Linedancer‘ aus Schermbeck und das Borkener Blasorchester bieten ein wunderschönes Rahmenprogramm auf der Bühne.

Den Borkener Weihnachtsmarkt macht die hohe Beteiligung von Borkener Vereinen, Institutionen und karitativen Einrichtungen aus. Auch die katholische und evangelische Kirche sind eingebunden. So öffnet unter anderem die Propsteikirche St. Remigius ihre Türen und lädt zu einem Lichterabend am Freitag ein.

Der Markt lebt von den vielen ehrenamtlichen Standbetreibern auf dem Markt, die ihre Vereinskasse für Jugendarbeit o.ä. aufbessern sowie selbst auch für karitative Zwecke spenden.

Das Angebot umfasst Kunsthandwerk, Selbstgemachtes, Schmuck und vieles mehr. Natürlich kommt Speis' und Trank mit einem großen Angebot nicht zu kurz. Ob herzhafte wie Reibekuchen oder Buchweizenpfannkuchen oder süß wie Pralinen oder gebrannten Mandeln, ist für jeden etwas dabei. Für den Durst wird Glühwein, heißer Kakao und Co. angeboten. Während des ganzen Wochenendes zaubert die Beleuchtung in den umgrenzenden Bäumen als auch im ‚Winterwaldweg‘ eine besondere weihnachtliche Atmosphäre.

Am verkaufsoffenen Adventssonntag haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, in den Geschäften der Innenstadt und auch im Gewerbegebiet Ost Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Ein buntes Rahmenprogramm findet in der Innenstadt und in der Otto-Hahn-Straße statt und ein kostenloser Shuttle-Service verbindet beide Gebiete. Walking Act's wie „das fahrende Weihnachtsmannorchester“ stimmen die Besucher auf Weihnachten ein.



Borken „eisgekühlt“

30.11.2018 - 13.01.2019




Auf dem Marktplatz findet dieses Jahr wieder ein „eiskaltes Vergnügen“ statt. 600 qm Echteis laden vom 30. November 2018 bis 13. Januar 2019 zum winterlichen Schlittschuhvergnügen und Eisstockschießen für Groß und Klein ein.

Die Eisbahn bietet den Borkenerinnen und Borkenern – Groß und Klein - ein winterliches Schlittschuhvergnügen unter freiem Himmel! Möblierte Pagodenzelte, eine große Holzterrasse und weihnachtliche Holzhütten sorgen für ein gemütliches Ambiente und laden zum Verweilen mit dem ein oder anderen Glas Glühwein ein.

In den Vormittagsstunden können Kindergärten und Schulklassen die Eisbahn für einen Ausflug mieten. Ab Mittag öffnet die Eisbahn für jung und alt ihre Pforten.

Zudem messen sich Stammtische, Freunde oder Firmen im Eisstockschießen. Die Eisstockbahn entwickelt sich immer mehr zu einem Anziehungspunkt für diverse Weihnachtsfeiern und andere Winter-Events.





STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

**Traditioneller Wintertreff
des Partnerschaftsvereins Borken e.V.**

Seit dem Jahr 2010 lädt der Partnerschaftsverein Borken e.V. seine Mitglieder an jedem letzten Donnerstag im Januar zum Wintertreff ein.

Start der Wintertreffen-Reihe war 2010 im Heimathaus Weseke. Es folgten 2011 das Heimathaus in Marbeck, 2012 der Festsaal des Klosters Mariengarden in Burlo, 2013 die CASA Philipp Neri in Hovesath, 2014 der KulturRaum³ der Montessori Gesamtschule in Gemen, 2015 das Jugendhaus in Borken, 2016 der Flugplatz in Hoxfeld und 2017 die Jugendburg in Gemen.

In diesem Jahr wird zum Wintertreff nach Weseke eingeladen. Ungefähr 60 Mitglieder des Partnerschaftsvereins Borken folgen der Einladung des Vorstandes rund um Markus Rößing.

Zuerst besichtigt man die traditionsreiche Firma Börger GmbH in Weseke. Geschäftsführer Alois Börger und Geschäftsführerin Anne Börger-Olthoff begrüßen die Vereinsmitglieder und stellen kurz die Erfolgsgeschichte der Börger GmbH vor. Anschließend besichtigt man in mehreren Gruppen den Betrieb und schaut hinter die Kulissen des erfolgreichen Unternehmens.

Nach der Betriebsführung treffen sich die Mitglieder im Heimathaus in Weseke, wo man in gemütlicher Atmosphäre und bei leckerem Essen den Abend verbringt.

**Gäste aus den Partnerstädten
besuchen „kult“iges Vreden**

Am Tag nach dem Neujahrsempfang lädt die Stadt Borken traditionell die Gäste aus den Partnerstädten und deren private Gastgeber/innen sowie Vertreter/innen von Verwaltung und Partnerschaftsverein zu einer Besichtigungsfahrt ein.

Dieses Jahr geht es in die Nachbarstadt Vreden. Mit dabei sind auch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und der Erste Beigeordnete Norbert Nießing sowie der 1. Vorsitzende vom Partnerschaftsverein Borken e.V. Markus Rößing.

Die 30 Personen umfassende Gruppe besucht zuerst das „kult - Kultur und lebendige Tradition Westmünsterland“. Im Juli 2015 hat das vom Kreis Borken und von der Stadt Vreden im Rahmen der „Regionale 2016“ konzipierte und gebaute neue kulturhistorische Zentrum „kult“ seinen Betrieb aufgenommen.

Bei einer 90-minütigen Führung hat die Gruppe Spaß beim Entdecken von Kultur und lebendiger Tradition im Westmünsterland.

Im Anschluss besichtigt die Gruppe die romanische Stiftskirche St. Felicitas und die Pfarrkirche St. Georg. Gästeführer Guido Leeck, Vorsitzender vom Heimatverein Vreden, gibt interessante Einblicke in die Geschichte beider Kirchen.

Den Abend verbringt man in gemütlicher Atmosphäre in einem Vredener Restaurant und tauscht sich über städtepartnerschaftliche Themen aus.

Der Partnerschaftsverein Borken e.V. zu Gast in der tschechischen Partnerstadt Říčany

Das Foto zeigt die Reisegruppe mit Petra Šmolíková, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Říčany (erste Reihe links hinter dem Stein), Markus Rößing, 1. Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken e.V. (rechts daneben), Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (rechts daneben), Martina Dvoraková, Partnerschaftsverein Říčany (erste Reihe rechts auf dem Stein sitzend)

Die Mitgliederfahrt des Partnerschaftsvereins Borken e.V. geht dieses Jahr vom 19. bis zum 22. Mai mit 27 Mitgliedern in die neue Partnerstadt Říčany in Tschechien.

Herzlich wird die Gruppe am Samstag vor Pfingsten in Říčany empfangen. Am Pfingstsonntag findet ein ganztägiger Ausflug nach Prag statt. Begleitet wird die Gruppe von Frau Zuzanna Havlíková, Herrn Vladimír Polanský und Herrn Adam Polanský.

Bei schönstem Frühsommerwetter kommt der Beiname „Goldene Stadt“ besonders zur Geltung. Dieser bezieht sich auf die Sandsteintürme, die bei Sonneneinstrahlung in Goldtönen schimmern. Eine weitere Erklärung für diese Bezeichnung ist, dass Kaiser Karl IV. die Türme der Prager Burg vergolden ließ.

Erste Station des Ausflugs nach Prag ist der Vyšehrad (deutsch: auch Prager Hochburg genannt). Der Vyšehrad ist einer der bekanntesten frühmittelalterlichen Burgwälle in Böhmen. Er liegt südlich der Prager Neustadt auf einem Hügel, der sich an der Mündung des Botič steil über dem rechten Ufer der Moldau (Vltava) erhebt. Als zweite Prager Burg der Přemysliden bereits im 10. Jahrhundert gegründet, wurde diese in

der Romanik und Gotik mehrfach ausgebaut. Die heutige Gestalt wird jedoch wesentlich durch den Umbau zu einer barocken Festung bestimmt. Innerhalb der Burg befinden sich die St.-Peter-und-Paul-Kirche und der Vyšehrad Friedhof, auf dem zahlreiche Künstler, Wissenschaftler und Politiker bestattet sind, unter anderem die Komponisten Bedřich Smetana und Antonín Dvořák.

Nach dem Besuch der Prager Hochburg besteht die Möglichkeit, Prag eigenständig oder unter Führung der tschechischen „Twinning Partner“ zu erkunden. Viele finden den Weg zur Karlsbrücke, besichtigen die zahlreichen Kirchen in Prag oder besuchen das Nationale Technikmuseum.

Der Sonntagabend und der Montagvormittag stehen ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft („Twinning“). Beim gemeinsamen Abendessen im Hotelrestaurant kommt es zu interessanten Gesprächen und zu einem lebendigen Austausch. Der erste Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Borken e.V. Markus Rößing dankt dem Organisationsteam aus Říčany für die Vorbereitung des umfangreichen Programms und für die herzliche Gastfreundschaft.

Am Montag wird die Gruppe von Bürgermeister Herr Vladimír Kořen und den „Twinning Partnern“ im Rathaus von Říčany begrüßt. In einer Präsentation wird den deutschen Gästen die neue tschechische Partnerstadt vorgestellt. Borkens Bürgermeisterin Frau Mechtild Schulze-Hessing betont in ihren anschließenden Gruß- und Dankesworten die wichtige Bedeutung der Beziehungen zwischen den Partnerstädten und Städtepartnerschaftsvereinen, die die internationale Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur fördern und den europäischen Gedanken beim internationalen Austausch stärken. Herr Bürgermeister Vladimír Kořen wird als Geschenk ein großes eingerahmtes Bild der Stadt Borken von der Bürgermeisterin Frau Schulze Hessing überreicht.

Nach dem Empfang im Rathaus besichtigt die Reisegruppe die Stadt Říčany. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen u. a. die Ruine der Burg Říčany, die St. Peter und Paul Kirche, die Betsäule und das Alte Rathaus.

Kleingruppen des Partnerschaftsvereins Borken stellen in den Grundschulen (in Tschechien umfasst die Grundschule die Jahrgänge 1 bis 9) Masarykovo náměstí und Bezručova ulice in insgesamt drei Klassen die Stadt Borken und das Bildungssystem in NRW vor. Sie beantworten zudem die Fragen der Schülerinnen und Schüler. In den besuchten Klassen wird das Fach Deutsch unterrichtet.

Im Anschluss an die Stadtbesichtigung und Schulbesuche führt der Direktor der Grundschule Masarykovo náměstí Herr Pavel Bednář die Gruppe des Borkener Partnerschaftsvereins durch das Didaktische Zentrum für Geologie dieser Schule. Die Gruppe stärkt sich anschließend mit ihren tschechischen Gastgebern bei einem Mittagessen in einer Gaststätte einer kleinen Brauerei.

Danach fährt die Reisegruppe nach Kutná Hora (deutsche Übersetzung: Kuttenberg), eine Stadt in der Region Mittelböhmen mit etwa 20.000 Einwohnern. Sie wurde im 12. Jahrhundert als Bergmannssiedlung gegründet. 1142 gründete der Zisterzienserorden das

Kloster Sedletz, zu dessen Ländereien das Gebiet des heutigen Kutná Hora gehörte. Der Legende nach soll ein Mönch bei der Arbeit auf einem Weinberg das erste Silber entdeckt haben. Er markierte die Stelle mit seiner Kutte, woraus der spätere Name Kuttenberg entstanden sein soll. Wahrscheinlicher ist die Herleitung vom mittelhochdeutschen Wort kutta (Grube), der auf den Bergbau verweist. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts entwickelte sich Kuttenberg zu einer der lebhaftesten und wohlhabendsten Städte Böhmens, was ihr durch den Silberbergbau und die berühmte Prägung der Prager Groschen gelang. Es war nach Prag die zweitgrößte Stadt Böhmens, bis im Zuge der Hussitenkriege in den 1420er Jahren ein großer Teil der Bevölkerung von Kuttenberg ermordet wurde. Danach verlor die Stadt viel von ihrer Bedeutung. Heute gehört die Altstadt von Kutná Hora zum UNESCO-Weltkulturerbe. In einer lebendig gestalteten Stadtführung werden unter anderem der St. Barbaradom und der Welscher Hof besichtigt.

Am Dienstagmorgen wird die Reisegruppe nach dem Frühstück von Vertreterinnen des Städtepartnerschaftsvereins Říčany verabschiedet.

Dieser Besuch mit den zahlreichen herzlichen und freundschaftlichen Kontakten beweist, wie stark sich die Beziehungen nach so kurzer Zeit zwischen der Stadt Říčany und der Stadt Borken entwickeln und wachsen. Weitere Besuche und Gegenbesuche werden stattfinden. Alle freuen sich auf ein Wiedersehen in herzlicher Atmosphäre.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam der Twinning Partner aus Říčany, insbesondere Frau Jana Vavřínová, Frau Radka Mandátová, Frau Zuzanna Havlíková, Herrn Vladimír Polanský, Herrn Adam Polanský, Frau Petra Šmolíková, Frau Martina Dvoraková, Frau Erika Straškrabová, Frau Hana Špačková, Herrn Jiří Lejcek, Frau Marie Lejčková, Herrn Pavel Bednář, allen Lehrerinnen und Lehrern der von der Gruppe besuchten Schulen von Říčany, allen weiteren Vorstandsmitgliedern, deren Helferinnen und Helfern und selbstverständlich Herrn Bürgermeister Vladimír Kořen.

Vortrag der VHS Borken: Kennen Sie die Borkener Partnerstädte und haben Interesse an internationalen Begegnungen?



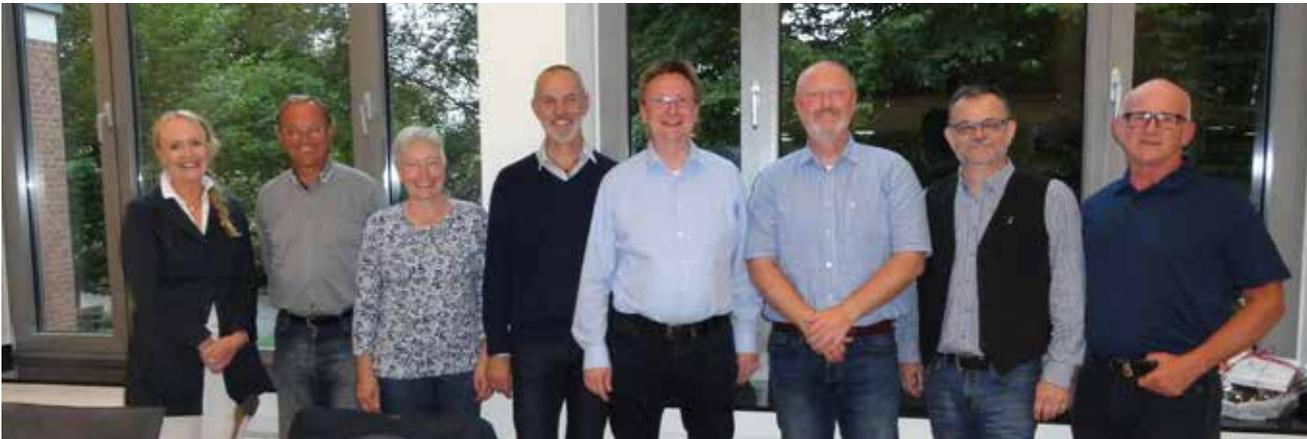
Städtepartnerschaften sind in der heutigen Zeit ein noch wertvollerer Beitrag für die Idee eines gemeinsamen Europas als noch vor Zeiten des Brexits. Seit 30 Jahren bestehen Städtepartnerschaften zwischen der Stadt Borken, Albertslund in Dänemark und Whitstable in England, 10 Jahre später folgten dann die Beziehungen zu Bolkow in Polen, Grabow in Mecklenburg-Vorpommern, Mölndal in Schweden. Die tschechische Stadt Říčany trat kürzlich der Gemeinschaft bei.

Der Partnerschaftsverein Borken e.V. gibt am 31. Januar 2018 im VHS-Forum einen Überblick über seine Arbeit und bietet einen Einblick in die Borkener Partnerstädte.



Mit Gründung des Partnerschaftsverein Borken e.V. in 2003 wurde ein wichtiger Schritt getan, um die Städtepartnerschaften aus der Verwaltung und Kommunalpolitik hinaus in die Bevölkerung zu tragen. Mittlerweile ist eine große Partnerschaftsfamilie entstanden und es finden gegenseitige Besuche zwischen den Menschen in den Partnerstädten statt. Um diese Arbeit einmal allen Interessierten vorzustellen, bietet der Partnerschaftsverein Borken im Rahmen eines VHS-Vortrages am 31.01.2018 einen Überblick über seine Arbeit und bietet einen Einblick in die Partnerstädte.

Partnerschaftsverein Borken e.V. verjüngt Vorstand



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der neue Vorstand des Partnerschaftsvereins Borken e.V.: v.l.n.r.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Franz Schmitt (Kassierer), Karin Duvenhorst, Udo Schäpers, Markus Rößing (1. Vorsitzender), Markus Lask (Geschäftsführer), Reinhard Elsing, Günter Finke. Abwesend: Simon Welsing

Der Partnerschaftsverein Borken e.V. fördert und pflegt die städtepartnerschaftlichen Beziehungen und freundschaftlichen Verbindungen zu den Borkener Partnerstädten Albertslund, Bolków, Grabow, Mölnadal, Říčany und Whitstable.

Am 14. Juni hat der Partnerschaftsverein seine Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Die Versammlung findet im großen Sitzungssaal des Borkener Rathauses statt. Der 1. Vorsitzende Markus Rößing eröffnet die Sitzung und übergibt das Wort an Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, die den Vorstand und die anwesenden Mitglieder im Rathaus herzlich begrüßt. Anschließend geht Geschäftsführer Markus Lask in seinem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017 auf die wesentlichen Ereignisse des letzten Jahres ein. Erfreulicherweise ist die Mitgliederanzahl zum 31.12.2017 mit 134 Mitgliedern leicht gestiegen. Aktuell zählt der Verein 140 Mitglieder. Kassiererin Rita Kemper stellt den Kassenbericht und den Ergebnisbericht der Kassenprüfung vor. Auf Antrag von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Nach teilweise langjähriger Tätigkeit verlassen der 2. Vorsitzende Winfried Semmelmann, Schatzmeisterin Rita Kemper, Beisitzerin Karin Elsing und Beisitzer Hans-Jochen Meier den Vorstand. Der 1. Vorsitzende Markus Rößing dankt allen für das jahrelange ehrenamtliche Engagement und die gute Zusammenarbeit und überreicht zum Abschied je einen Präsentkorb und einen Strauß Blumen. Alle vier bleiben dem Part-

nerschaftsverein als Mitglied weiterhin verbunden.

Da das Ausscheiden geplant und in Abstimmung mit dem Vorstand erfolgt, stehen in der Versammlung Wahlen an. Einstimmig wird Franz Schmitt als neuer Schatzmeister sowie Reinhard Elsing, Günter Finke und Simon Welsing als neue Beisitzer gewählt. Die Funktion des 2. Vorsitzenden wird in Abstimmung mit dem Vorstand und auf Nachfrage in der Mitgliederversammlung nicht besetzt. Zusätzlich wird turnusgemäß die Beisitzerin Karin Duvenhorst einstimmig im Vorstand bestätigt. Die Vorstandsmitglieder werden lt. Satzung für drei Jahre gewählt.

„Durch die aktuelle Wahl der neuen Mitglieder haben wir den Vorstand des Partnerschaftsvereins Borken e.V. erheblich verjüngt“, so Markus Rößing nach der Wahl. Er freut sich auf das neue Team, um gemeinsam die Borkener Städtepartnerschaften und den Verein weiter nach vorne zu bringen. Mit dem Musikschulmanager Simon Welsing bindet der Verein nun die Musikschule Borken und die bereits bestehenden sehr guten Kontakte in die Vereinsarbeit ein. Unter Tagesordnungspunkt acht berichtet Markus Rößing über Maßnahmen und Ideen, um den Partnerschaftsverein Borken fit für die Zukunft zu machen. Der Verein will aktiver und präsenter werden und insbesondere auf die Schulen und die Vereine stärker zugehen. Weiterhin soll u.a. durch Aktionen auf dem Feierabendmarkt oder durch angebotene VHS-Kurse zum Thema Städtepartnerschaften auf den Verein aufmerksam gemacht werden.

Hans-Jochen Meier von Bürgermeisterin und Vorstand des Partnerschaftsvereins verabschiedet



v. l.: Markus Lask (Stadt Borken), Markus Rößing (Partnerschaftsverein Borken), Hans-Jochen Meier, Bürgermeisterin Schulze Hessing, Franz Schmitt (Partnerschaftsverein Borken)

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Vorstand des Partnerschaftsvereins Borken e.V. verabschieden das Gründungs- und Vorstandsmitglied des Partnerschaftsvereins Borken e.V. Hans-Jochen Meier im Borkener Rathaus. Bereits auf der Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins im Juni 2018 werden der 2. Vorsitzende Winfried Semmelmann, Schatzmeisterin Rita Kemper und Beisitzerin Karin Elsing nach teilweise langjähriger Tätigkeit verabschiedet. Hans-Jochen Meier kann an dieser Verabschiedung nicht teilnehmen.

Im Jahre 2003 gehörte Hans-Jochen Meier zu den Gründungsmitgliedern des Partnerschaftsvereins Borken e.V., um die Begegnung mit den Partnerstädten für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiv und möglich zu machen und mit Leben zu füllen. Bis Juni 2018 ist er im Vorstand des Vereins als Beisitzer tätig. Sein Schwerpunkt sind die Beziehungen und Austausche zur Stadt Bolków (Bolkenhain) in Polen gewesen, in der er 1939 geboren wurde und seine ersten Lebensjahre verbrachte.

Als Mitglied und amtierender Vorsitzender der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass die Stadt Borken durch ein-

stimmigen Ratsbeschluss vom 11. Dezember 1964 die Patenschaft über die Vertriebenen des Burgenlandes übernommen hat. Die sehr guten Verbindungen der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland und insbesondere von Hans-Jochen Meier zur Stadt Bolków führten zu einer Städtepartnerschaft, die im September 1997 durch Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaftsurkunde zwischen der Stadt Borken und der Stadt Bolków im Rahmen eines Festaktes besiegelt wurde.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Markus Rößing, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken e.V., sowie Franz Schmitt und Markus Lask vom Vereinsvorstand danken Hans-Jochen Meier für sein jahrzehntelanges Engagement. Seine persönlichen Erlebnisse als gebürtiger Bolkenhainer, seine guten Kontakte zur Stadt Bolków und seine hilfreiche Art waren stets eine Bereicherung bei den vielen Aktivitäten des Vereins.

Dem Partnerschaftsverein und den Städtepartnerschaften bleibt er als aktives Vereinsmitglied weiterhin treu, so Hans-Jochen Meier. Den Vorsitz der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland hat Jochen Meier weiterhin inne.

Bürgermeister der Partnerstadt Grabow wird Landrat im Landkreis Ludwigslust-Parchim



Stefan Sternberg

Stefan Sternberg (SPD) – Bürgermeister der Borkener Partnerstadt Grabow in Mecklenburg-Vorpommern – ist neuer Landrat im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Der 34-jährige Grabower erhält am 10. Juni 2018 in der Stichwahl 63,1 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen und tritt Mitte Oktober 2018 die Nachfolge von Landrat Rolf Christiansen (SPD) an.

Über den Wahlerfolg freuen sich auch Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der 1. Vorsitzende vom Partnerschaftsverein Borken e.V. Markus Rößing. Beide gratulieren Stefan Sternberg nach der erfolgreichen Wahl in einem persönlichen Gratulationsschreiben.

„Die Wählerinnen und Wähler haben Dir mit 63,1 Prozent ihr Vertrauen geschenkt und Dir das wichtigste politische Amt im Landkreis Ludwigslust-Parchim übertragen. Das ist eine gute Basis für Deine Arbeit in den nächsten fünf Jahren. Unsere Partnerstadt Grabow verliert einen engagierten und wie ich finde sehr erfolgreichen Bürgermeister“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.

Markus Rößing dankt u. a. für Sternbergs Engagement im Bereich der Partnerstädte. „Sie haben unsere Städtepartnerschaftsfamilie immer unterstützt und gefördert. Dafür danke ich Ihnen ausdrücklich“, so Rößing.

Beide wünschen Stefan Sternberg für seine neue Tätigkeit viel Erfolg. Bei der jährlichen Netzwerkkonferenz der Partnerstädte Ende September 2018 in Grabow verabschiedeten sich beide persönlich von Stefan Sternberg.

Kathleen Bartels ist neue Bürgermeisterin der Borkener Partnerstadt Grabow



Bürgermeisterin Kathleen Bartels

Die 37-jährige Kathleen Bartels (SPD) ist neue Bürgermeisterin in der Borkener Partnerstadt Grabow im Kreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern.

Sie gewinnt am 21.10.2018 im ersten Wahlgang mit 54,8 Prozent der Stimmen. Zweiter wird CDU-Kandidat Markus Rohst mit rund 36 Prozent der Stimmen, rund neun Prozent bekommt eine Einzelbewerberin.

Die Wahlbeteiligung liegt bei knapp 58 Prozent.

Kathleen Bartels tritt damit die Nachfolge des bisherigen Grabower SPD-Bürgermeisters Stefan Sternberg an, der die Landratswahl gewonnen hat und bereits zum Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim ernannt worden ist.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie der Vorsitzende vom Borkener Partnerschaftsverein e.V. Markus Rößing gratulieren und wünschen ihr für ihre neue Tätigkeit viel Erfolg.

Die Städtepartnerschaft mit der Stadt Grabow besteht seit 1997. Weiterhin ist Borken mit den Städten Albertslund in Dänemark, Whitstable in England (1987), Mölndal in Schweden, Bolków (Bolkenhain) in Polen (1997) und Říčany in Tschechien (2017) städtepartnerschaftlich verbunden.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing zu Besuch in der polnischen Partnerstadt Bolków



Im Vordergrund von links nach rechts: Jochen Meier, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Bürgermeister Jaroslaw Wronski und der Vorsitzende des Bolkówer Heimatvereins Marek Janas

Eine große Gruppe interessierter Reisender und ehemaliger Einwohnerinnen und Einwohner der niederschlesischen Stadt Bolkenhain (heute Stadt Bolków) und der Landgemeinden des Altkreises Bolkenhain machen sich unter Leitung des Vorsitzenden der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland, Jochen Meier, auf den Weg, um den freundschaftlichen Kontakt zu Bolków zu pflegen und um das Umfeld näher kennenzulernen. Auch Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing nimmt an der Reise teil.

Anlass ist die diesjährige Schlesienreise der Bundesheimatgruppe Bolkenhainer Burgenland und das 26. Treffen der ehemaligen Einwohnerinnen und Einwohner der niederschlesischen Stadt Bolkenhain (heute Stadt Bolków) und der Landgemeinden des Altkreises Bolkenhain am 16.08.2018.

Die Reisegruppe wird von Bürgermeister Jaroslaw Wronski, dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Marek Janas, sowie von den Ratsvorsitzenden, Ratsmitgliedern und der Kämmerin der Stadt Bolków herzlich begrüßt. Die Partnerschaft und der freundschaftliche Austausch zwischen der Stadt Bolków und der Stadt Borken werden von allen Seiten bekräftigt und soll in die Zukunft getragen werden. Bolków zeigt seine Gastfreundschaft auch durch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Musik, Folklore und tänzerischen Darbietungen.

Ein besonderer Moment des Gedenkens findet am Gedenkstein für alle Heimatvertriebenen statt. Eine kurze Laudatio hält Jochen Meier, Vorsitzender der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland und Initiator der Verbindungen zu Bolków. Aus der Gruppe der Mitreisenden wird das Gedenken musikalisch begleitet von Harald Danelzik (Trompete) und Richard Hoppe (Akkordeon).

Von der Patenschaft 1964 zur Partnerstadt 1997 Viele wissen es gar nicht: Zwischen der Stadt Bolków in Polen und der Stadt Borken besteht eine ganz besondere Beziehung.

Die Bundesheimatgruppe „Bolkenhainer Burgenland“ ist ein Zusammenschluss der ehemaligen Einwohnerinnen und Einwohner der niederschlesischen Stadt Bolkenhain (heute Stadt Bolków) und der Landgemeinden des Altkreises Bolkenhain. Den Vorsitz der Bundesheimatgruppe „Bolkenhainer Burgenland“ hat Jochen Meier inne, der 1939 in Bolkenhain geboren und seine ersten Lebensjahre dort verbrachte.

Als Vorsitzender der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland trug er maßgeblich dazu bei, dass die Stadt Borken durch einstimmigen Ratsbeschluss vom 11. Dezember 1964 die Patenschaft über die Vertriebenen des Burgenlandes übernommen hat.

Die sehr guten Verbindungen der Heimatgruppe Bolkenhainer Burgenland zur Stadt Bolków führten zu einer Städtepartnerschaft, die im September 1997 durch Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaftsurkunde zwischen der Stadt Borken und der Stadt Bolków besiegelt wurde.

Borken begrüßt seine sechs Partnerstädte



Vorsitzender Markus Rößing und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing

Auf dem Gebiet der Städtepartnerschaften ist Borken sehr aktiv. Bereits 1987 wurden die Partnerschaften zu Albertslund in Dänemark und Whitstable in England begründet. 1997 folgend dann Bolków in Polen, Grabow in Mecklenburg-Vorpommern und Mölndal in Schweden. Zuletzt trat die tschechische Stadt Říčany 2017 der Borkener Städtepartnerschaftsfamilie bei. Die gemeinsamen Anstrengungen der Stadt Borken und des im Jahre 2003 gegründeten Partnerschaftsvereins Borken e.V. hat in der Vergangenheit zu einem regen Gedankenaustausch und zu vielen gegenseitigen Besuchen zwischen den Menschen in den Partnerstädten geführt.

Die bisherigen ca. 20 Ortseingangsschilder mit den Hinweisen auf die Borkener Partnerstädte sind nicht mehr aktuell und größtenteils verwittert. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der 1. Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Borken Markus Rößing stellen nun die neuen Ortseingangsschilder vor. Auf den neuen Schildern sind die Namen aller Borkener Partnerstädte und deren Landesflaggen aufgeführt. Der Wegweiser der Partnerstädte auf dem Borkener Marktplatz wird ebenfalls in der nächsten Zeit aktualisiert.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

2019 - 2022 besiegelt!



Die Steuerungsgruppe der deutsch-niederländischen „Grenzhoppers“-Initiative unterzeichnet in Groenlo das Strategiepapier der Gruppe „D5 / NL 6 + 2“.

Die Gruppe „D5 / NL 6 + 2“ besteht aus fünf Bürgermeistern der „Regio Achterhoek“ und sechs Bürgermeistern aus dem Kreis Borken. Im Einzelnen gehören zur „Grenzhoppers“-Steuerungsgruppe auf deutscher Seite die Bürgermeister bzw. deren Vertretungen aus den Städten Bocholt, Borken, Isselburg, Rhede, Süldlohn und Vreden. Auf niederländischer Seite zählen dazu die Vertretungen der Gemeinden Aalten, Berkeland, Oude IJsselstreek, Winterswijk und Oost Gelre. Neben dem Kreis Borken nimmt die EUREGIO eine beratende Rolle innerhalb der Steuerungsgruppe ein. Den Vorsitz hat dort der Winterswijker Bürgermeister Joris Bengevoord. Auf deutscher Seite ist der Vorsitzende Dr. Christoph Holtwisch, Bürgermeister von Vreden.

Für die Stadt Borken unterzeichnet der Erste Beigeordnete Norbert Nießing in Vertretung für die Bürgermeisterin das Dokument.

Das Strategiedokument gliedert sich in die Bereiche Arbeitsmarkt, Unternehmen, Bildung, Tourismus & Kultur, Sport & Gesundheit sowie Mobilität & Erreichbarkeit. Aus diesen Themenfeldern sollen in den kommenden Monaten Aktivitäten entwickelt werden, die anschließend in Arbeitsgruppen konkretisiert und umsetzungsreif gemacht werden. Die Federführung dafür hat die Steuerungsgruppe der „Grenzhoppers“, in der jeweils deutsch-niederländische Tandems die Ideenfindung in Angriff nehmen. Die EUREGIO und der Kreis Borken sind in diesem Gremium als beratende Mitglieder vertreten. Zielsetzung der „Grenzhoppers“ ist eine noch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit im unmittelbaren Grenzraum der EUREGIO durch Begegnungen und Informationsaustausch. Die „Grenzhoppers“ sind seit Juni 2016 aktiv. Sie kooperieren in Arbeitsgruppen und treffen sich regelmäßig, um Projekte und Initiativen gemeinsam anzugehen.

Partnerstädte treffen sich in Grabow - der bunten Stadt an der Elde

Am Wochenende vom 28. bis 30. September 2018 findet die „International Twinning Partnership Network-Conference“, die Netzwerkkonferenz der Borkener Partnerstädte in der Stadt Grabow in Mecklenburg-Vorpommern statt. Bei dieser jährlichen Konferenz, die immer abwechselnd in einer anderen Partnerstadt stattfindet, treffen sich alle Städte, die mindestens mit zwei gleichen Städten partnerschaftliche Beziehungen haben.

Die Stadt Borken ist mit dem 1. Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Borken e.V., Markus Rößing, und dem Geschäftsführer des Partnerschaftsvereins und Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Städtepartnerschaften, Markus Lask, in Grabow vertreten. Neben den Gastgebern aus Grabow sind Vertreterinnen und Vertreter aus Borken sowie der Städte Albertslund (DK), Mölndal (S), Říčany (CR) und Whitstable (GB) anwesend, um sich über städtepartnerschaftliche Themen auszutauschen.

Gemeinsam reflektiert man das bisherige Jahr 2018 aus Sicht der Partnerstädte. Weiterhin werden u. a. gegenseitige Besuche im Jahr 2019 geplant und über gemeinsame Projekte z. B. im Bereich Sport und Kultur gesprochen. Die Europawahl, die vom 23. bis 26. Mai 2019 in den voraussichtlich 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union stattfindet, ist ebenfalls ein Thema bei der Konferenz. Hier wollen die Partnerstädte gemeinsam mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und den weiterführenden Schulen verschiedene Videoprojekte starten, um für die Teilnahme an der Europawahl zu werben.

Die Netzwerkkonferenz wird von Stefan Sternberg, scheidender Bürgermeister der Stadt Grabow und zukünftiger Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim, begleitet. Organisiert wird die Konferenz vom Partnerschaftsverein in Grabow rund um Brigitte Dörfler, der 1. Vorsitzenden des Vereins. Am Sonntag beenden Stefan Sternberg und Brigitte Dörfler bei einem gemeinsamen Frühstück bei der Freiwilligen Feuerwehr die Konferenz und verabschieden die Gäste aus den diversen Ländern.

Herbstfahrt in die Wasserstadt Nordhorn



Traditionell lädt der Partnerschaftsverein Borken e.V. seine Mitglieder jeden Herbst zu einem Ausflug ein. Dieses Jahr geht es am 13. Oktober 2018 in die Wasserstadt Nordhorn – die idyllische, grüne Wasserstadt inmitten der Grafschaft Bentheim direkt an der Grenze zu den Niederlanden.

Vereinsmitglied Christa Anneken hat die Fahrt und das Programm in Abstimmung mit dem 1. Vorsitzenden Markus Rößing organisiert.

Die 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten um 12:30 Uhr mit dem Bus am Borkener Rathaus. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken und einer Fahrt mit den Vechtebooten informiert sich die Gruppe bei einer Stadtführung über Nordhorn. Den Abend verbringt man in einem Brauhaus und tauscht beim Abendessen in geselliger Runde die vielen neugewonnenen Eindrücke aus. Um 21:30 Uhr endet der Ausflug am Borkener Rathaus.



Besuch der Partnerstadt Říčany zum Gründungstag der Tschechoslowakei vor 100 Jahren



Vor 100 Jahren, am 28. Oktober 1918, wurde die Tschechoslowakei gegründet. Aus diesem Anlass werden auch Vertreterinnen und Vertreter aus den Partnerstädten in die tschechische Stadt Říčany eingeladen. Die Stadt Borken wird durch den 1. Beigeordneten der Stadt Borken, Herrn Norbert Nießing, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport, Herrn Klaus Queckenstedt, und dem 1. Vorsitzenden des Partnerschaftsverein Borken e.V., Herrn Markus Rößing, vertreten.

Die Stadt Říčany und der Partnerschaftsverein der tschechischen Stadt organisieren ein vielfältiges Programm. Am 26.10.2018 besuchen die Gäste aus den Partnerstädten zusammen mit ihren Gastgebern Böhmens berühmteste Burg Karlstein (Hrad Karlštejn). Die als nationales Kulturdenkmal ausgewiesene Burg wurde zwischen 1348 und 1357 unter der Regierung Karls IV. als Schatzhaus für die Reichsinsignien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die böhmischen Krönungsinsignien, Reliquien und Staatsdokumente erbaut. Das heutige Aussehen erhielt die Burg nach den Umbauten, die von 1887 bis 1899 dauerten. Die Besuchergruppe besichtigt die Höhenburg und erhält während der Führung durch die Höfe und Räume des imposanten Bauwerkes sehr viele interessante Informationen. Bei einem gemeinsamen Abendessen kommt es im Hotel-Restaurant in Říčany zu vielfältigen Gesprächen und zu einem lebendigen Austausch zwischen den Mitgliedern der Partnerstädte aus 6 verschiedenen Nationen.

Am 27.10.2018 findet eine Stadtführung in Říčany statt. Nachmittags pflanzen Vertreterinnen und Vertreter aller Partnerstädte einen Baum, geschmückt mit einem Band in den jeweiligen Nationalfarben, in der „Allee der Partnerstädte“ im Václav Havel Stadtpark. Das Programm der Baumpflanzaktion wird von der Musikschule Říčany umrahmt. Junge Schülerinnen und Schülerinnen der Stadt Říčany tragen Texte vor. Die Delegation aus Borken pflanzt eine Eiche. Der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Borken geht dabei auf die Symbolik der Eiche ein und erwähnt, dass die Freundschaft zwischen den Partnerstädten standfest wie ein großer Eichenbaum bleiben soll.

Am Abend werden die Gäste zum offiziellen Empfang und zum Festakt zu Ehren der Gründung der Tschechoslowakei vor 100 Jahren im „Labu? Kulturzentrum“ der Stadt Říčany geladen. Umrahmt wird der Festakt von einem Konzert. Vertreterinnen und Vertreter der Partnerstädte halten Reden. Markus Rößing betont in seiner Rede die europäischen Werte der Freiheit und Demokratie, wofür sich die Gründer der Tschechoslowakei einsetzen. Nach dem offiziellen Teil des Festakts bietet sich bei einem gemeinsamen Abendessen und Musik die Möglichkeit für gemeinsame Gespräche.

Am 28. Oktober, dem Staatsfeiertag, wird eine Heilige Messe für die Republik in der St. Peter und Paul Kirche in Říčany gefeiert. Es folgt im Anschluss daran die Kranzniederlegung auf dem Masaryk Platz. Tomáš Garrigue Masaryk war Mitbegründer und der erste Staatspräsident der Tschechoslowakei. Říčany's Bürgermeister Vladimir Koren erwähnt und ehrt in seiner Rede die vielen Bürger, die ihr Leben im Kampf für die Demokratie und für die Freiheit der Republik geopfert haben. Bei der Kranzniederlegung gedenken alle Anwesenden dieser tapferen Menschen. Für die Stadt Borken legt Erster Beigeordneter Herr Norbert Nießing Blumen nieder. Nach dem besinnlichen Teil der Kranzniederlegung werden die Festlichkeiten in einer Gaststätte einer kleinen Brauerei bei einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen.

Bei allen Programmpunkten wird spürbar, dass man sich als große europäische Städtefamilie versteht. Alle freuen sich auf ein Wiedersehen in herzlicher Atmosphäre.

DIE STADT BORKEN FÖRDERT INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN:

Der Rat der Stadt Borken hat am 12.07.2017 die „Richtlinien über die Zuschussgewährung für Begegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften und für internationale Projekte“ beschlossen. Sie fördert damit Begegnungen von Schülerinnen und Schülern, Vereinen, Organisationen u. ä. mit den Borkener Partnerstädten und Projekte, die vom Geist und Inhalt her das Ziel der europäischen Verständigung und Freundschaft haben. Die Kontakte und auch die Projekte sollen insbesondere die Bevölkerung der Städte zusammenführen.

Die Stadt Borken fördert weiterhin internationale Projekte, die dem europäischen Gedanken über die vorhandenen Städtepartnerschaften hinaus Rechnung tragen. Die Projekte müssen in einem überwiegenden Teil einen konkreten Bezug zu Europa und Borken haben.

Die Förderrichtlinien sind auf der Internetseite der Stadt Borken in der Rubrik „Stadtleben / Städtepartnerschaften“ abrufbar.

Schülerinnen und Schüler machen neue Erfahrungen in der Partnerstadt Whitstable



Klassenfahrt der Montessori-Gesamtschule vom 16. bis 21. September 2018 nach Whitstable an die Nordküste der Grafschaft Kent

Am Sonntagmorgen, dem 16. September 2018, starten 28 Schülerinnen und Schüler der Borkener Montessori-Gesamtschule mit zwei Klassenlehrern und drei weiteren Betreuerinnen Richtung Calais, um

dann mit der Fähre nach Dover überzusetzen. Leider hat die Gruppe auf der Hinfahrt in Belgien einen riesigen Stau, sodass sie erst viel später als geplant abends in Herne Bay ankommen. Aber alle Schülerinnen und Schüler, müde und aufgeregt, werden von ihren Gastfamilien freundlich in Empfang genommen und abgeholt.

Am nächsten Morgen trifft man sich wieder am Bus. Alle haben es in ihren Familien gut angetroffen und haben viel zu erzählen. Die Gruppe fährt dann in das Zentrum von Whitstable und trifft dort am Hafen Graham Nicholson von der Twinning Association. Er führt sie zu interessanten Plätzen in der Stadt, erzählt über den Hafen und die Bedeutung der Austern und arrangiert noch ein Treffen mit dem Lord Major von Canterbury.

Bei schönstem Wetter fahren die Schülerinnen und Schüler dann entlang der Küste nach Kingsgate (20 km von Whitstable), wo sie einen Strandnachmittag verbringen; einige wagen es sogar zu schwimmen! Abends geht es dann wieder in die Familien.

Dienstag besucht die Gruppe London. Mit Lunchpaketen ausgestattet, bringt sie der Bus in die City of Westminster, wo die typischen Sehenswürdigkeiten zu Fuß angesteuert werden: Trafalgar Square, Buckingham Palace und Big Ben. Abgerundet wird die Londonfahrt mit einer Schiffsfahrt auf der Themse nach Greenwich, hier ziehen weitere Sehenswürdigkeiten an den Schülerinnen und Schülern vorbei: Das London Eye, die Tower Bridge und die Skyline vom East End. In Greenwich sammelt der Busfahrer die Gruppe wieder ein und bringt sie zurück in die Gastfamilien.

Mittwoch geht es nach Dover. Die Schülerinnen und Schüler besichtigen Dover Castle mit den Wartime Tunnels und machen einen Spaziergang auf den Weißen Klippen bei recht stürmischem Wetter. Zurück in Herne Bay/Whitstable macht die Gruppe noch eine Stadtrallye, wo ihre Englischkenntnisse noch einmal gefragt sind. Zurück in den Gastfamilien müssen dann am Abend schon die Koffer wieder gepackt werden, weil es am nächsten Tag auf die Rückreise geht.

Den letzten Tag verbringen die Schülerinnen und Schüler in Canterbury. Sie werden von zwei erfahrenen Guides durch die Domstadt geführt. Nach diesem fast zweistündigen Spaziergang haben die Schülerinnen und Schüler noch den Auftrag, auf eigene Faust die Stadt zu erkunden: Eine Fotorallye steht auf dem Programm. Bevor sie abends wieder in den Bus steigen, haben sich alle noch mal mit dem „Nationalgericht“ gestärkt: Fish and Chips!

Am Freitagmorgen setzt der Busfahrer die Gruppe dann wohlbehalten in Borken ab. Die Schülerinnen und Schüler, erschöpft, aber voller neuer Erfahrungen, werden von ihren Eltern herzlich in die Arme genommen.

Möln dal 14. bis 22. Juli 2018 – 20 Jahre Gothia-Cup Borken



Am Montag stehen die Vorrundenspiele und die Eröffnungsfeier im Ullevi Stadion in Göteborg an. Eine fantastische Veranstaltung mit 50.000 Menschen aus der ganzen Welt. Bei den Gegnern der Vorrunde handelt es sich um schwedische, amerikanische, norwegische und französische Mannschaften.

Nachdem am Dienstag die Vorrundenspiele beendet sind, suchen die Mannschaften eine Abkühlung in einem der schönen Badeseen von Möln dal. Am Abend wird für die Trainer und Betreuer ein gemütlicher Abend veranstaltet.

Die letzten Vorrundenspiele finden am Mittwoch statt. Ein besonderes Spiel Boys 12 Fässbergs IF (Möln dal) – SG Borken 0:7. Ein klarer Sieg und Gruppenerster. Der Nachmittag ist für die ersten Finalspiele reserviert.



Das Turnier ist für zwei Mannschaften am Donnerstag beendet. Beide K.O.-Spiele werden gegen eine deutsche und schwedische Mannschaft verloren. Der Nachmittag wird für einen Rundgang durch Mölndal genutzt. Es entstehen neue Wohnhäuser, ein Hotel und das Einkaufszentrum wird neugestaltet.

Am Freitag ist die letzte Mannschaft ausgeschieden und so ist Zeit, die Endspiele und Göteborg zu besuchen.

Die Ehrung für 20 Jahre SG Borken in Mölndal und Gothia Cup wird am Abend gefeiert. Nach dem Packen am Samstag werden die Endspiele im Gamla Ullevi und Göteborg besucht.

Am Abend geht es für alle Teilnehmer glücklich und erschöpft mit dem Bus zurück nach Borken.

Englische Gewohnheiten kennenlernen – Sprachkenntnisse anwenden und vertiefen!



Zufriedene Gesichter der Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 der Maria-Sibylla-Merian-Realschule in Weseke hier nach der gelungenen Hafen- und Stadtführung von Graham Nicholson durch unsere Partnerstadt Whitstable.

Vom 10. bis 15. September verbringen Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Maria-Sibylla-Merian-Realschule in Weseke Zeit in der Borkener Partnerstadt Whitstable. Durch die Unterbringung in Gastfamilien werden die englischen Gewohnheiten

kennengelernt. Weiterhin können die Sprachkenntnisse angewendet und vertieft werden.

Egal ob es um lifeboats oder oysters (Austern) geht, die Schülerinnen und Schüler sind offen für neue Erfahrungen. Neben dem beschaulichen Fischerort geht es ins quirlige London, dann auf eine sonnige Wanderung von Ramsgate bis nach Broadstairs und schließlich wird noch Canterbury per Stadtrallye erkundet. Am Abend des Abschieds fließen nicht nur bei einigen Gasteltern die Tränen.

Die Stadt Borken unterstützt im Rahmen der „Richtlinien über die Zuschussgewährung für Begegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften und für internationale Projekte“ die Fahrt in die Partnerstadt Whitstable.

Alte Herren der SG Borken reisen in Borkens Partnerstadt Albertslund



Bei herrlichem Wetter reist die Alte Herren der SG Borken in Borkens Partnerstadt Albertslund. Die Mannschaft erreicht am Freitagvormittag den Sportplatz von BS 72 Albertslund. Dort angekommen gibt es eine Begrüßung und einen Imbiss.

Anschließend wird das Quartier bezogen und ein Rundgang durch Albertslund durchgeführt. Es werden der Gruppe die neuen Bauprojekte in Albertslund vorgestellt. Alle Wohnungen und Häuser, die 20 Jahre und älter sind, werden saniert. Das gemeinsame Abendessen mit dänischen Spezialitäten kann auf der Terrasse genossen werden.

Nach einer kurzen Nacht steht das Kleinfeldturnier auf dem Programm. In diesem Jahr wollen die Borkener um den Turniersieg mitspielen. Das Endspiel, das nach 2:0 Rückstand bereits verloren scheint, wird noch einmal sehr spannend. Stefan Ehling erzielt zwei Tore und es steht 2:2. Leider bleibt es beim Unentschieden und das Elfmeterschießen muss den Sieger ermitteln. Norbert Huisinkveld, Stefan Ehling und Berthold Happe verwandeln sicher. Borken verschießt einmal, aber Bernhard Frankemölle hält dreimal hervorragend und die SG Borken siegt beim Kleinfeldturnier.

Der Abend klingt in gemütlicher Runde mit dem Gastgeber aus. Am Sonntag nach dem Frühstück geht es zurück nach Borken.

WEITERE FAHRTEN VON VEREINEN:

Die Stadt Borken hat 2018 u.a. folgende Fahrten unterstützt.



- › Klassenfahrt des Gymnasium Mariengarden in die Partnerstadt Whitstable in England vom 18. bis 23. März 2018



- › Fahrt der JSG HOXFELD - BURLO zum internationalen Jugendturnier „Copa Castell“ vom 30. März bis 08. April 2018 nach Spanien



- › Vom 18. bis 21.05.2018 vertritt der SV Burlo schon traditionell die Stadt Borken beim internationalen Jugend-Fußballturnier in Albertslund.

Die Stadt Borken, der Partnerschaftsverein Borken e.V. und die Whitstable Twinning Association trauern um Johannes (John) Horstkamp.



Die Stadt Borken und viele Borkener Bürgerinnen und Bürger trauern um Johannes (John) Horstkamp. Johannes (John), Initiator und Mitbegründer der städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Whitstable und Borken. John erhielt Mitte der 80er Jahre von Seiten der Stadt Borken offiziell den Auftrag, Erstkontakte mit englischen Städten in der Nähe von London aufzunehmen. Mit Hilfe der europäischen Zentrale in Düsseldorf, die sich mit Partnerschaften innerhalb der EU beschäftigt, wurde ein langer Fragebogen ausgefüllt und Whitstable in England als potenzielle Partnerstadt ausgewählt. Im Juli 1986 nahm er an einer Sondersitzung der Whitstable Twinning Association teil und erzählte von unserer Stadt Borken. Dies hatte zur Folge, dass eine Abordnung der Whitstable Twinning Association zu einem Besuch nach Borken kam. Man war beeindruckt und ein Gegenbesuch in Whitstable fand später im Jahr statt. Das war die Geburtsstunde der städtepartnerschaftlichen Beziehung zwischen Borken und Whitstable, die als offizielle Städtepartnerschaft seit 1987 besteht und bis heute durch zahlreiche Begegnungen mit Leben gefüllt wird.





Stadtkirche in Grabow



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Radel die

Bocholt | Rhede | Borken

 **Freie Fahrt auf 16 km**

67



**Sonntag,
06. Mai 2018**

Infos unter
www.radeldie67.de

TOURISMUS

2,54 Mal um den Äquator geradelt

Die Stadt Borken beteiligt sich vom 1. bis 21. Mai 2018 zum zweiten Mal am STADTRADELN. Die Kampagne des Klimas-Bündnisses will Bürger und Bürgerinnen für das Radfahren im Alltag sensibilisieren sowie die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung stärker in die kommunalen Parlamente einbringen.

In der Stadt Borken haben 300 aktive Radfahrer inklusive 7 Mitglieder des Stadtrates an der Aktion teilgenommen. Diese haben in diesem Zeitraum insgesamt 101.962 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht der 2,54-fachen Länge des Äquators. Nach Berechnung des Klimabündnisses sind somit 14.479 kg CO₂ eingespart worden verglichen mit der gleichen Strecke, die mit einem Auto zurückgelegt wäre.

Die Gewinnerteams werden am 7. Juni 2018 auf dem Kirchplatz St. Remigius im Rahmen des Feierabendmarktes und Weinfestes ausgezeichnet und erhalten dort ihren Preis von Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hensing. Zudem werden unter allen Teilnehmern 10 Gutscheine für Fahrradhelme sowie 10 Radkarten-Pakete verlost.

Die Teams mit den meisten Radelkilometern (absolut): Platz 1: Radsportfreunde Borken (17.244 km);

Platz 2: SG Borken Radsport (13.053 km); Platz 3: ADFC Ortsgruppe Borken (12.092 km)

Die Teams mit den meisten Radelkilometern pro Teilnehmer (relativ): Platz 1: Radsportfreunde Borken (958 km); Platz 2: Die Favoriten Burlo-Weseke (863 km); Platz 3: BSG Kreisverwaltung Borken (610,5 km)

Die Unternehmen mit den meisten Radelkilometern pro Teilnehmer: Platz 1: Jugendburg Gemen (259,9 km); Platz 2: Fit for Fooke (258,1 km); Platz 3: Mergelsberg macht Meter (251,6 km)

Höhepunkt der STADTRADELN-Aktion im Kreis Borken ist der Aktionstag „Radel die B67!“ am 6. Mai 2018.



Die Gewinnerteams von Stadtradeln

Servicequalität für Gast und Bürger

Die Tourist-Info Borken ist für weitere drei Jahre mit dem Siegel der Initiative „ServiceQualität Deutschland in NRW“ zertifiziert worden. Damit nimmt sie an der bundesweiten Kampagne zur Verbesserung der Servicequalität teil. Ziel der Initiative ist es, den gesteigerten Kundenansprüchen besser gerecht zu werden und somit die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Im Jahr 2014 wurde die Tourist-Info Borken erstmals mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Nach drei Jahren steht im Frühjahr 2018 die Rezertifizierung mit dem „Q“-Siegel durch die Prüfstelle der Initiative an. Dabei kann die Tourist-Info nachweisen, dass Maßnahmen zur Steigerung der Servicequalität und Dienstleistungsbereitschaft in der täglichen Arbeit umgesetzt werden.

„Mit der Folgezertifizierung möchten wir unser Qualitätsmanagement kontinuierlich fortführen, um letztlich den Besucher und Kunden der Tourist-Info kompetenter beraten und bedienen zu können“, erläutert Stefan Wiemann, Leiter der Tourist-Info Borken, die Motivation zur Teilnahme.

Auch in den nächsten drei Jahren wird die Tourist-Info Borken jeweils einen Maßnahmenplan zur Optimierung der Servicequalität erstellen. Die Umsetzung wird jährlich von der Prüfstelle überwacht. Koordiniert wird die Initiative vom touristischen Dachverband von Nordrhein-Westfalen, dem Tourismus NRW e.V.



Mitarbeiter der Tourist-Info Borken; v.l.: Ruth Spietenborg, Beate Korus, Stefan Wiemann, Kai Middendorf (Auszubildender)



Musikalische Wanderung von Burg zu Burg

25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken die Natur- und Kulturlandschaft zwischen Gemen und Ramsdorf. Der zweite Schlösser- und Burgentag im Münsterland ermöglicht im Jahr 2018 wieder außergewöhnliche Einblicke in zahlreiche Herrenhäuser der Region. Gemeinschaftlich bieten die Musikschule Borken, die Tourist-Info Velen sowie die Tourist-Info Borken erstmals eine geführte Wanderung zwischen den Burgen Gemen und Ramsdorf an.

25 Teilnehmende nehmen am 16. Juni 2018 das Angebot wahr. Die Wanderer treffen sich am Ackerbürgerhaus Grave, wo sie von dem Wanderführer August Sühling und dem Gemener Stadtführer Herbert Helling begrüßt werden. Auf dem Weg zur Jugendburg Gemen erhalten die Teilnehmer vom Gemener Gästeführer einen Kurzüberblick über die Geschichte der Herrschaft und der Wasserburg Gemen.

In der Michaelskapelle der Jugendburg Gemen erwartet der Jugendchor der Musikschule Borken die Wandergruppe, um ihr mit vier Liedern (z.B. ‚Bei mir bist du schön‘) beswingt einen musikalischen Reisegruß mit auf den Weg zugeben.



Auf dem Weg durch das Gebiet Die Berge begleitet der Natur- und Wanderführer August Sühling die 25 Teilnehmenden. Unterwegs weiß er viel über die Pflanzen am Wegesrand und die Entwicklung des Naturraums zu erzählen. Auf der höchsten Erhebung, dem Lünsberg, lauschen die Wanderer der Sage um die Düwelles, die dazu verdammt sind, das Gewölbe der Ramsdorfer Kirche zu tragen.

Einen besonderen Eindruck hinterlässt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das auf ein Rittergut zurückgehende Haus Röllinghoff mit der noch vorhandenen Gräfte. Den Höhepunkt der Wanderung bildet eine Rast bei Kaffee und Kuchen im historischen Hudedewald unter einer großen Buche. Musikalisch wird die Pause stimmungsvoll von einem Querflötenensemble der Musikschule Borken untermalt.

Nach rund 11 Kilometern Wegstrecke beschließt die Gruppe die Wanderung im Saal der Burg Ramsdorf, wo sie von den Ramsdorfer Stadtführerinnen einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Burg und der Stadt erhalten. Bei einem kleinen Imbiss und Musik von Saxophonspielern der Musikschule Borken lassen die Gäste den Tag in dem historischen Gebäude ausklingen, bevor ein Bus die Wanderer wieder zurück zum Ausgangspunkt in Gemen bringt. Begeistert wollen sich einige Wanderer bereits im Bus für eine mögliche Wiederholung der Tour anmelden.

Führungen über jüdischen Friedhof am Replingsfunder



Am 4. November 2018 werden von der Tourist-Info Borken zwei öffentliche Führungen auf dem jüdischen Friedhof am Replingsfunder angeboten.

Nach der Schoa gibt es in vielen Städten keine Zeichen mehr von jüdischem Leben vor Ort. Meist sind die jüdischen Friedhöfe die letzten Hinweise, dass einmal eine jüdische Gemeinde existierte. In Borken und Gemen existieren drei Begräbnisplätze: Am Kuhm, Am Replingsfunder und an der Ecke Landwehr/Otto-Hahn-Straße.

Mehr als 40 Personen nehmen an den Führungen teil. Walter Schiffer, freier Mitarbeiter des Jüdischen Museums Westfalen, erläutert sowohl die Geschichte des Platzes, das Selbstverständnis eines jüdischen Friedhofes als auch den Aufbau der Inschriften. Mechtild Schöneberg, Mitglied des Arbeitskreises jüdisches Leben in Borken und Gemen, stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Biographien einzelner auf dem Friedhof bestatteter jüdischer Bürgerinnen und Bürger vor, so zum Beispiel die Geschichte von Walter Feith (1890-1918), der wenige Tage vor dem Ende des Ersten Weltkrieges gestorben ist.

Neue Wegeverbindung zwischen Burlo und Winterswijk (Woold)

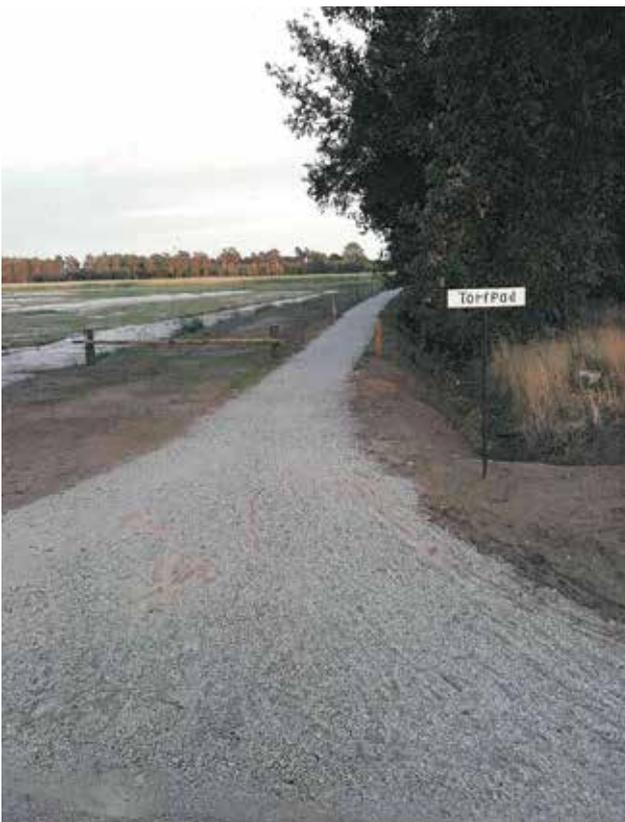


Der Grenzübergang für Wanderer und Fahrradfahrer zwischen Vennweg (Burlo) und Kuipersweg (Winterswijk) ist fertig gestellt. Am 12. Oktober 2018 wird eine neue Wegeverbindung zwischen Burlo und der Winterswijker Bauerschaft Woold offiziell eröffnet und der Öffentlichkeit übergeben. Der neue Weg schafft für Fahrradfahrer und Wanderer an der „grünen Grenze“ eine direkte Verbindung zwischen dem Vennweg in Burlo und dem Kuipersweg auf niederländischer Seite.

Auf deutscher Seite wurde der Weg bereits im Jahr 2017 bis zur Grenze fertiggestellt. Der Anschluss im Kottense Veen wurde im Spätsommer 2018 vollendet und ist eingebettet in ein größeres Projekt der Provinz Gelderland und der Waterschap Rijn en IJssel, bei dem im Osten von Winterswijk rund 40 Hektar bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen naturnah umgestaltet werden.

Der Heimatverein Burlo-Borkenwirthe organisiert zusammen mit seinen benachbarten und befreundeten Heimatvereinen Oeding und Stichting Kottense Kring am Einweihungstag ein kleines Programm am Grenzübergang. Hierzu wird ein letztes Mal ein Schlagbaum aufgebaut, bei dem Mitglieder der Vereine in historischen Zöllneruniformen noch einmal den Grenzübergang kontrollieren.

Eine Delegation offizieller Vertreter der beteiligten Institutionen und Kommunen erkundet auf einer Fahrradtour die umgestalteten Gebiete. Interessierte und Anwohner nutzen die Gelegenheit der Eröffnungsfeier, um auf dem neuen grenzüberschreitenden Weg miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eröffnung ‚Torfpad‘**Borkener Fahrradmarkt**

FahrradMarkt

10:00 – 14:00 Uhr - Marktplatz Borken

17. März 2018

Infostände, Neuheiten, Fahrradcodier-Aktion, Wochenmarkt, Rikscha-Stadtrundfahrt, MTB-Schnuppertouren, Einradhockey ...

Kostenfreier Segway - Testparcours!

Bei eisigen Temperaturen findet am 17. März 2018 der vierte Borkener Fahrradmarkt statt.

Aufgrund der Minus-Grade und eines starken Windes finden wenige Aussteller und Besucher als in den Vorjahren den Weg auf den Borkener Marktplatz. Unter dem Motto „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“ bietet die Polizei Borken die Möglichkeit, Räder direkt auf dem Marktplatz polizeilich registrieren zu lassen. Wer sich über Ausflugsziele in der weiteren Umgebung informieren möchte, wird an den Ständen der Tourist-Info Borken oder des Fietsenbusses (ZVM Bus) oder des Naturparks Hohe Mark fündig.

Schlösser- und Burgentag in Borken



Die Burgen und Schlösser sind die Schätze des Münsterlandes: In kaum einer anderen Region gibt es schönere Zeugen großer Baukunst als im Münsterland. Zum zweiten Mal widmet sich der „Schlösser- und Burgentag im Münsterland“ der ganzen Vielfalt dieser Bauwerke: Am 16. und 17. Juni 2018 finden in vielen historischen Gemäuern Aktionen und Angebote statt, die es sonst so nicht zu erleben gibt.

Unter Führung der zertifizierten Natur- und Landschaftsführerin Doris Gausling lernen rund 30 Teilnehmende bei einer Führung am 17. Juni 2018 die wechselhafte Geschichte und die bauliche Entwicklung des Hauses Pröbsting kennen.

Auch von Persönlichkeiten, die mit dem malerischen Herrenhaus verbunden sind, weiß die Gästeführerin zu erzählen. So war das Haus Pröbsting Geburtsstätte der Dichterin Ilse von Stach und Residenz des königlich-preußischen Landrates Georg Karl von Basse.

Die Führung schließt ab mit einem kleinen naturkundlichen Gang entlang der teilweise noch erhaltenen Gräften um die historische Anlage.

Öffentliche Führung „Mein Freund, der Baum“

Anlässlich des Tags der Gärten und Parks in Westfalen Lippe bietet die Tourist-Info Borken gemeinsam mit Natur- und Landschaftsführerin Doris Gausling eine Führung unter dem Motto „Mein Freund, der Baum“ durch den Borkener Stadtpark an.

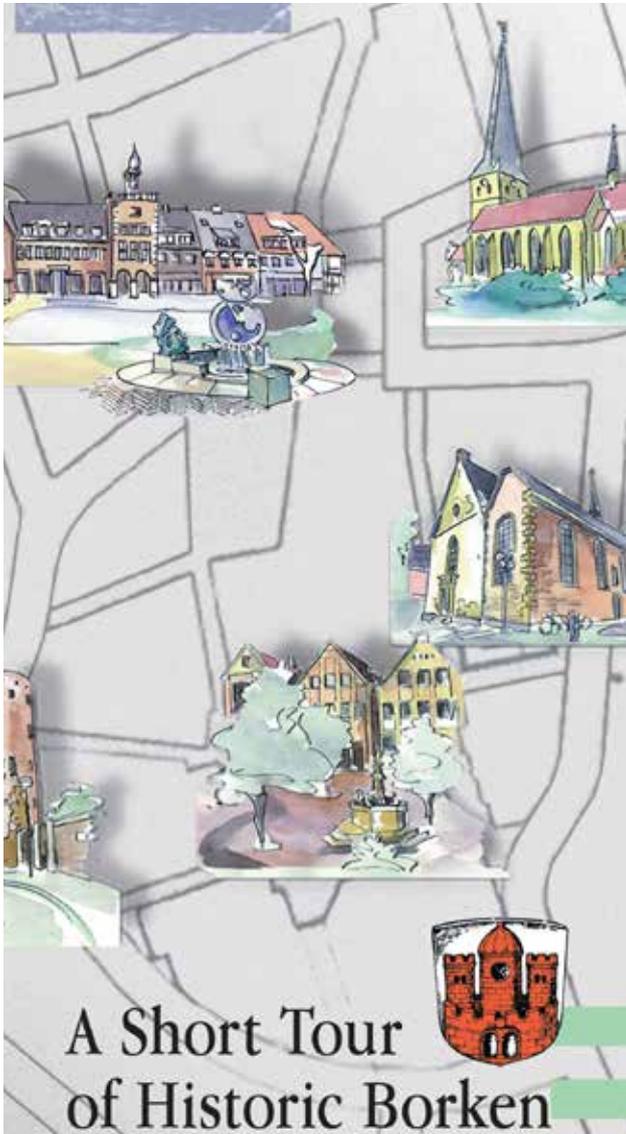
Der Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe findet seit 2012 jedes Jahr am zweiten Juniwochenende statt. An diesen beiden Tagen öffnen private Gärten und öffentlich zugängliche Parks ihre Pforten und laden zum Besuch ein

Auf dem etwa zweistündigen Spaziergang lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Geschichte des Borkener Stadtparks kennen und erfahren Interessantes über seinen vielfältigen und zum Teil alten Baumbestand. Neben naturkundlichen Aspekten thematisiert Doris Gausling immer wieder die Verbindung von Baum und Mensch. Seit Jahrtausenden unterliegen Bäume der Nutzung durch den Menschen, in der Mythologie vieler Völker nimmt der Baum einen wichtigen Platz ein, verschiedene Bräuche werden noch heute gelebt und viele Lyriker haben über Bäume gesprochen.



Natur- und Landschaftsführerin Doris Gausling

A Short Tour of Historic Borken



„The skyline of Borken is dominated by the impressive church tower...“: Auch für nichtdeutschsprachige Besucher Borkens gibt es nun ein Faltblatt, das Informationen zur Geschichte der Kreisstadt und den markantesten Gebäuden bereithält.

Das vom Heimatverein Borken initiierte, deutschsprachige Informationsblatt beschreibt die Sehenswürdigkeiten der Innenstadt entlang des mit blauen Plaketten beschilderten Stadtrundgangs sowie die wichtigsten Baudenkmäler der Ortsteile.

Stadtführer Ian Bloys hat die Texte für die Tourist-Info Borken nun ins Englische übersetzt. In gedruckter Form ist der Flyer jetzt bei der Tourist-Info Borken, im

Rathaus und weiteren Auslagestellen erhältlich.

Ian Bloys stammt gebürtig aus England und hat im vergangenen Jahr an einer Fortbildung der Tourist-Info für die Ausbildung von Gästeführern teilgenommen. Seit 2017 bietet er auch englischsprachige Stadtführungen durch Borken an und weiß dabei die Borkener sowie die Münsterländer Geschichte und Kulturlandschaft aus dem besonderen Blickwinkel des Manns von der Insel zu beschreiben.

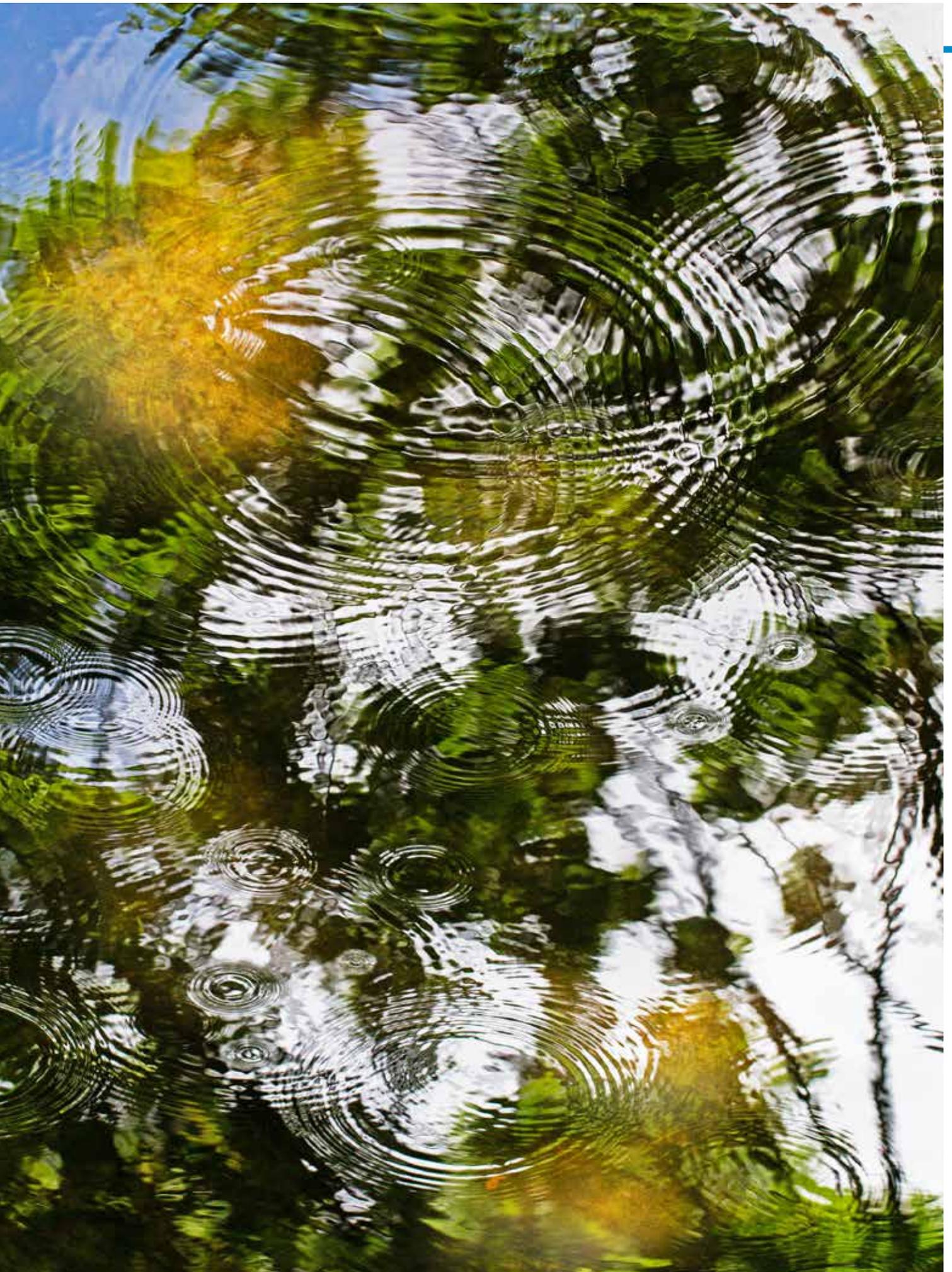
Bevor Ian Bloys, der hauptberuflich als Projektleiter bei einem Vredener Unternehmen arbeitet, 2013 mit seiner Familie nach Marbeck zog, lebte er in Australien. Deutschland und das Münsterland kennt er aber bereits aus seiner langjährigen Stationierung in den 1980er Jahren mit der britischen Armee in Münster.

Neben den klassischen Stadtführungen bietet Bloys auch geführte Fahrradtouren zwischen Borken und Marbeck an. Unter dem Titel „buildings, bombs and bunkers“ zeigt er nicht nur bekannte Bauwerke wie die Stadttürme, sondern auch versteckte Ziele wie Bunker aus der Zeit des zweiten Weltkriegs oder die Absturzstelle eines britischen „Dambuster“-Bombers. Auch die Münsterländer Natur bringt der gebürtige Brite den Teilnehmern seiner in englischer Sprache geführten Fahrradtour näher. So staunen laut Bloys Besucher von den britischen Inseln insbesondere über dort nahezu kaum vorkommende Greifvögel wie den Mäusebussard.

NebendemenglischsprachigenFlyerarbeitetdieTourist-Info Borken derzeit an einer niederländischen Version, die voraussichtlich im Januar erscheinen wird.



Stadtführer Ian Bloys und Stefan Wiemann (Tourist-Info Borken) präsentieren den englischsprachigen Stadtrundgang am Kuhmturm



UMWELT

Aktion „Sauberer Bioabfall“ – Die Bioabfalltüte ist da



AKTION „SAUBERER BIOABFALL“

Plastiktüten und Folien in der Biotonne stellen ein erhebliches Problem dar. Sie erhöhen nicht nur den Sortieraufwand, sondern verschlechtern auch die Qualität des Kompostes. Die Städte und Gemeinden des Kreises Borken bieten deshalb in Zusammenarbeit mit der EGW eine Alternative: Die Bioabfalltüte aus Papier!

Sie bietet die Möglichkeit, die organischen Abfälle in der Küche zu sammeln, ohne Plastiktüten und Müllbeuteln aus Kunststoff bzw. kompostierbare Kunststofftüte zu verwenden.

Die Bioabfalltüten aus Papier sind bei folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Borken

- › Edeka Wilger, Boumannstr. 6
- › Bürgerbüro im Rathaus

Gemen

- › Edeka Wilger, Otto-Hahn-St. 8

Weseke

- › Bürgerbüro, Oyenstraße 21

Burlo

- › AgriV, Lagerstraße 5

Marbeck

- › Bäckerei Terschluse, Engelradingstraße 49

Die Bioabfalltüten werden als Satz von 50 Stück zu einem Preis von 2,50 Euro pro Satz verkauft.

Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (Klimakonzept)

Nach dem positiven Förderbescheid im Dezember 2017 startet am 22.03.2018 die Erstellung eines Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes (Klimakonzept) für die Stadt Borken. Die fachliche Begleitung erfolgt durch das Büro „energielenker Beratungsgesellschaft mbH“ aus Greven.

Folgende vier Kernhandlungsfelder wurden beim Förderantrag festgelegt:

- › Flächenmanagement
- › Mobilität
- › Stadtplanung und klimagerechte Quartiersentwicklung
- › Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Diese wurden um zwei weitere wichtige Handlungsfelder ergänzt:

- › Zukunftsentwicklungen durch Erneuerbare Energien
- › Aktivitäten der Jugend beim Klimaschutz

Das Klimakonzept wird im Jahr 2018 unter breiter Beteiligung von Verwaltung, Akteurs- und Interessengruppen erarbeitet; auch die weiterführenden Schulen werden zum Mitmachen angesprochen. Dazu werden verschiedene Veranstaltungen und Workshops durchgeführt, die sowohl intern als auch öffentlich stattfinden.

Um alle Bürgerinnen und Bürger zu informieren, wird der Flyer „...DURCHGEBLICHT“ zum Thema Klimakonzept herausgegeben und eine Ideenkarte beigefügt. Auf dem Feierabendmarkt wird am 28.06.2018 für die Erstellung des Klimakonzeptes gemeinsam mit den Stadtwerken Borken geworben.

Für das Handlungsfeld „Aktivitäten der Jugend beim Klimaschutz“ wird ein Ideen-Wettbewerb zur Entwicklung eines Slogans für den Klimaschutz in Borken durchgeführt. Mehr als 100 Einsendungen und Slogans werden eingereicht.

Leyla Eckhardt, Klasse 9 f, von der Jodocus-Nünning-Gesamtschule Borken, hat bei diesem Ideen-Wettbewerb den 1. Platz belegt und 200 Euro für die Klassenkasse erhalten.

IHR SIEGER-SLOGAN LAUTET
„KLIMASCHUTZ BORKEN –
EIN BESSERER WEG FÜR MORGEN!“

Am 05.07.2018 findet der erste Zukunftsworkshop der weiterführenden Schulen in der Stadthalle Vennehof in Borken statt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können ihre Visionen zum zentralen Thema „Stadt in 2050 – wie stellt ihr euch die Stadt Borken im Jahr 2050 vor“ gestalterisch erstellen und ihre Projektergebnisse anschließend präsentieren.



Bei der Auftaktveranstaltung am 12.07.2018 in der Stadthalle Vennehof werden die Inhalte und die grundsätzliche Vorgehensweise zur Erstellung des Klimakonzeptes dargelegt und die ersten Ergebnisse der bis zu dem Zeitpunkt durchgeführten Analysen präsentiert. Weiterhin wird der Siegerslogan veröffentlicht und die Urkunde mit Prämie der anwesenden Klasse 9 f überreicht. Im September 2018 werden drei Workshops zu den Themen „Zukunftsentwicklungen durch Erneuerbare Energien“, „Mobilität“ und „Stadtplanung und klimagerechte Quartiersentwicklung“ unter Beteiligung verschiedener Akteure durchgeführt. Hierbei werden eine Vielzahl von Ideen und Anregungen vorgetragen, die im Klimakonzept berücksichtigt werden.

Nach dieser breiten öffentlichen Beteiligung von Akteuren, der Ergebnisse der Workshops und geführten Gesprächen wird anhand einer Maßnahmenliste die Konzepterstellung erarbeitet, um im Frühjahr 2019 das



Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes präsentieren zu können. Die Stadt Borken strebt dazu eine politische Beschlussfassung für die Umsetzung des Klimakonzeptes an und möchte die ersten Projekte und Maßnahmen in 2019 angehen.



„Gemeinsam für Nachhaltigkeit“

Das gesellschaftliche Zusammenleben in sozialer, ökologischer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht ist nachhaltig zu gestalten. Grundsätzlich ist daher nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen unserer Gesellschaft ein zentrales Thema geworden.



Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. (LAG 21 NRW) führt in 2018 das Projekt „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ zum Thema Nachhaltige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Ziel ist es, zivilgesellschaftliche und kommunale Akteure durch Veranstaltungen in insgesamt 16 NRW-Kommunen und Regionen über die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung zu informieren. Dabei sollen unterschiedliche gesellschaftliche Akteure zusammengebracht werden und einen Beitrag zur Vernetzung regionaler und kommunaler Akteure leisten.

Für diese „Nachhaltigkeitstour“ durch NRW richtet die Stadt Borken als zehnte Station am 25.04.2018 die erste Veranstaltung in der Jugendburg Gemen für diese Region aus. Weitere Veranstaltungsorte für diese Nachhaltigkeitstour sind u. a. Düsseldorf, Wuppertal und Aachen.



Zusammen mit den vielen anwesenden Akteuren aus der Zivilgesellschaft, aus Politik, Wissenschaft und

Verwaltung wird den Teilnehmenden umfangreiches Informationsmaterial zur NRW-Nachhaltigkeitsstrategie, der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und den internationalen Sustainable Development Goals (SDG's) zur Verfügung gestellt und darüber diskutiert. Im Anschluss an diese erste regionale Veranstaltung wird am 11.10.2018 die Folgeveranstaltung ebenfalls in der Jugendburg Gemen angeboten, um die bei der Auftaktveranstaltung angesprochenen und identifizierten Themenfelder vertiefend zu diskutieren und neue und außergewöhnliche Allianzen für Nachhaltigkeit in NRW zu schmieden.



Bei dieser Veranstaltung wird das Netzwerk Nachhaltigkeit mit den anwesenden interessierten Akteuren gegründet und ein Newsletter eingeführt. Die Stadtverwaltung Borken wird künftig das Netzwerk über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen informieren. Über diesen Newsletter können Anregungen und Ideen ausgetauscht werden.

Für 2019 ist eine Folgeveranstaltung des Netzwerkes Nachhaltigkeit zur Vorstellung des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Borken geplant.



Fotos: ©LAG 21 NRW e.V.

Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa



Seit es Menschen gibt, werden sie vom Wasser angezogen. Auch der moderne Mensch sucht die Nähe zum Wasser: Wohnlagen an Gewässern sind begehrt. Die materiellen Werte, die durch Hochwasser gefährdet sind, haben sich entsprechend vervielfacht.

Nach den Hochwasserereignissen im Kreis Borken 2010, 2013 und 2016 sind die Anzeichen auch hier im Münsterland deutlich, dass der voranschreitende Klimawandel die Wahrscheinlichkeit lokaler Starkregenereignisse und extremer Hochwasser erhöht. Für das Stadtgebiet Borken ist die Bocholter Aa das in jeglicher Hinsicht prägende Fließgewässer. Die Bocholter Aa entwässert den größten Teil des südlichen Kreises Borken, hier mit einem etwa 440 km² großen Einzugsgebiet. Der sand- (und lehm-) geprägte Tieflandfluss fließt durch intensiv genutztes wie besiedeltes Gebiet mit großem Flächendruck, sodass bei Hochwasserereignissen ein großes Schadenpotenzial vorhanden ist.

Die Kommunen im Einzugsgebiet haben daher gemeinsam beschlossen, ein Hochwasserschutzkonzept erstellen zu lassen, um durch ökologische wie technische Anpassungen und Schutzmaßnahmen die Auswirkungen eines solchen Ereignisses zu vermin-

dern. Als Diskussions- und Planungsgrundlage wird deshalb eine wasserwirtschaftliche Analyse mit Maßnahmenvorschlägen im Auftrag des Kreises Borken entwickelt.

Inhaltlich werden folgende Themen behandelt:

- › Analyse der hochwasserrelevanten Gesamtsituation, einschl. Berechnungen
- › Abstimmung der Rahmenbedingungen
- › Leitbild, Entwicklungsziele gemäß Wasserrahmenrichtlinie
- › Entwicklung von Maßnahmen zum ökologischen und technischen Hochwasserschutz
- › Ergebnisdokumentation und Folge-Entwicklung, z.B. Entwurf für ein Hochwasser Warnsystem

Mit diesem „Hochwasserschutzkonzept für die Bocholter Aa“ wird ein Plan aufgestellt, mit dem langfristig ein angemessener, nachhaltiger und den gesetzlichen Erfordernissen entsprechender Hochwasserschutz an der Bocholter Aa geschaffen werden soll. Es haben bereits mehrere Treffen der beteiligten Kommunen stattgefunden. Ebenso Ortsbegehungen sind mit dem beauftragten Ingenieurbüro durchgeführt worden. Im kommenden Jahr wird es eine Homepage zur Information über den Sachstand und die geplanten Maßnahmen für alle Bürger geben.

Nationales Naturerbe Borken – Planungen am Fliegerberg



Fliegerberg

Im Nordosten der Stadt Borken befindet sich das Naturschutzgebiet „Lünsberg und Hombornquelle“. Der Fliegerberg als Teil des Naturschutzgebietes ist ein beliebtes Ausflugsziel. Waldwege und Freiflächen werden zur Erholung und Freizeitgestaltung genutzt. Besondere Vorliebe findet das Gebiet bei Hundebesitzern.

Im Naturschutzgebiet kommen nachweislich zahlreiche gesetzlich geschützte Pflanzen- und Tierarten vor, deren Vorkommen erhalten und vor Beeinträchtigungen zu schützen sind. Welche Wertigkeit das Gebiet für den Naturschutz hat, spiegelt sich jüngst in seiner Ausweisung als Nationales Naturerbe wieder. Die Flächen des Nationalen Naturerbes sind Teil der von der Bundesregierung in 2007 beschlossenen Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt.

Im Laufe der Jahre haben sich jedoch aufgrund des Nutzungsdrucks massive Konflikte mit dem Natur-

schutz ergeben. Durch Störwirkungen sind Tiere wie die Zauneidechse oder Bodenbrüter zunehmend in ihren Beständen gefährdet. Durch freilaufende Hunde oder Besucher abseits der Wege bleiben den Wildtieren keine Rückzugsräume mehr. Sie werden vom Fressen abgehalten, können nicht genug Fettreserven für das Brutgeschäft, die Versorgung der Jungen oder die Winterzeit aufbauen. Die Flucht kostet zusätzlich Energie. Gelege kühlen aus, der Nachwuchs kann nicht vor Nesträubern und Fressfeinden geschützt werden. Schlimmstenfalls bleibt der Fortpflanzungserfolg aus.

Viele Jahre wurden diese Fehlnutzungen geduldet. Unerlaubte und den Naturschutzzielen zuwiderlaufende Nutzungen haben sich in einem nicht mehr tragbaren Maß etabliert.

Mit der Übertragung der Fläche auf die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) bzw. der DBU Natur-

erbe GmbH besteht nunmehr die Chance, das Gebiet durch eine entsprechende, naturschutzkonforme Bewirtschaftung nachhaltig seiner Zweckbestimmung zuzuführen. Kreis und Stadt Borken unterstützen diese Bestrebungen ausdrücklich.

Für die naturschutzfachliche Bewirtschaftung der Nationalerbebläche Borken stellt die DBU Naturerbe GmbH derzeit einen Naturerbeentwicklungsplan auf. Zu den Planungen gehört, auf der Freifläche nahe dem Fliegerberg eine große umzäunte Beweidungsfläche einzurichten. Ein neues Wegenetz soll um die geplante eingezäunte Weidefläche am Fliegerberg herumleiten und Besucherinnen und Besucher im gesamten Naturschutzgebiet Orientierung bieten. Der Fliegerberg soll auch weiterhin als markanter Aussichtspunkt begehbar bleiben.



Zauneidechse © H. Kalfhues

Ziele der Planung sind unter anderem der Erhalt, die Optimierung und die Förderung des Offenlandes, insbesondere der Magerrasen und offenen Binnendüne als wichtige Lebensstätten seltener Tier- und Pflanzenarten, der Erhalt und die Optimierung des Grünlandes durch extensive Bewirtschaftung sowie die Entwicklung der Wälder zu naturnahen, standortheimischen und strukturreichen Laubmischwäldern mit dem Ziel der natürlichen Entwicklung.

Mit einer ersten Informationsveranstaltung am 9. April 2018 informieren DBU sowie Stadt und Kreis Borken alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über die bereits bestehenden Naturschutzregeln sowie die geplanten Änderungen im Naturschutzgebiet Lünsberg und Hombornquelle.

Die von Veranstaltungsbesuchern und -besucherinnen geäußerten Erwartungen zu den Entwicklungen im Gebiet werden aufgenommen. Parallel werden Interviews mit Vereinen und institutionellen Vertreter/innen unterschiedlicher Nutzergruppen geführt. Die Ergebnisse und Anregungen aus den Gesprächen werden von der DBU geprüft. Soweit vereinbar mit den Naturschutzzielen, werden sie im Naturerbeentwicklungsplan für das Gebiet berücksichtigt.

Um Hundebesitzern eine alternative Hundenauslauffläche zum Fliegerberg bieten zu können und die Beruhigung des Naturschutzgebietes zu unterstützen, prüft die Stadt Borken parallel die Einrichtung einer Hundefreilaufzone.



Großes Interesse bei der Infoveranstaltung zum Thema „Fliegerberg“ am 9. April 2018

Biodiversitätsverlust – Maßnahmen zur Trendwende



Maßnahmenfläche Alte Dorstener Straße

Im April 2016 unterzeichnete die Stadt Borken neben anderen Akteuren das Positionspapier „Regionale Allianz für die Fläche im Kreis Borken – Biodiversität“. Hierin erklärt die Stadt Borken, ihren Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt zu leisten.

Seither werden auf ausgewählten geeigneten kommunalen Flächen nach und nach Maßnahmen umgesetzt. Der Flächenauswahl voran geht eine differenzierte Bestandsaufnahme. Auch erfolgt eine Berücksichtigung der Wirtschaftswege-Planung und möglicher Potenziale, die sich hieraus ergeben (sh. Punkt 2.2 Bauplanungen: „Wirtschaftswege – Lebensadern im ländlichen Raum“). Fokus liegt insbesondere auf Wegrändern, die durch eine angepasste Pflege so entwickelt werden können, dass sich das natürliche Arteninventar dauerhaft wieder einstellen kann. Wo entsprechende Pflegemaßnahmen nicht ausreichen, werden durch Ansaat mit geeignetem Saatgut heimische Wildkräuter wieder etabliert. Wo sinnvoll, werden zudem Hecken ergänzt oder Gehölzpflanzungen neu angelegt.

Erste Erfolge werden sichtbar! Schon im ersten Jahr nach Aussaat sprießt an verschiedenen Wegrändern in Borken ein Blütenmeer aus Margerite, Kornblume & Co. Doch auch Rückschläge müssen hingenommen werden. Infolge der Trockenheit sind mehrere Gehölzpflanzungen eingegangen und müssen erneuert werden.

Damit die Maßnahmen langfristig erfolgreich sind, werden - unterstützt durch entsprechende Berichterstattungen in der Presse – auch Gespräche mit den Anliegern geführt. So werden z. B. Landwirte in die Verantwortung genommen, Eigentumsgrenzen zu achten und Einträge z. B. von Düngemitteln oder Pestiziden durch Abdrift zu unterbinden.

Um angehende Landwirte und Landwirtinnen für das Thema „Artenschwund“ zu sensibilisieren, wird in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer NRW und der Fachschule für Agrarwirtschaft Borken ein Themenfeld „Biodiversität“ im Rahmen der Projektwoche der Landwirtschaftsschule im März 2018 bearbeitet. Eine Gruppe angehender Landwirte nimmt verschiedene Möglichkeiten zur Förderung der Artenvielfalt am Wegesrand sowie ihre Verträglichkeit mit angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen in den Fokus. In Kooperation mit einem Landwirt stellen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Ergebnispräsentation einen konkreten Maßnahmenvorschlag auf einer teils städtischen, teils landwirtschaftlichen Fläche vor. Der Vorschlag wird von der Verwaltung aufgegriffen und die Maßnahme gemeinsam mit dem Landwirt vertraglich gesichert und in die Tat umgesetzt.

Doch damit nicht genug. Auch im Rahmen der Bauleitplanung werden in Abwägung aller Belange ökologische Festsetzungen in Bebauungspläne aufgenommen, die nicht nur der Förderung der biologischen Vielfalt, sondern auch dem Klimaschutz Rechnung tragen.

Bauwillige erhalten mit ihrer Baugenehmigung Informationen und Anregungen zum Thema Artenschutz am Gebäude oder der Anlage von naturnahen Gärten. Auf die Website der Stadt Borken werden unter der Rubrik Bau/Planung/Umwelt weitere Tipps und Informationsangebote zur Förderung der biologischen Vielfalt eingestellt.

Anregungen aus Politik und Öffentlichkeit werden aufgenommen, so z.B. - wo sinnvoll - die Installation von Nisthilfen auf städtischen Friedhöfen. Auch manchen Borkener Turm zierte nunmehr ein Fledermauskasten, und gemeinsam mit der NABU-Ortsgruppe Borken wird ein Fledermausbunker (sh. dazu nachfolgenden Text) eingerichtet.

Um das Thema „Biodiversität“ noch breiter aufzustellen, wird jüngst gemeinsam mit den Anliegerkommunen der Bocholter Aa an einer Projektskizze für ein LEADER-Projekt gearbeitet, welches Möglichkeiten und Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt auf öffentlichen Flächen entlang der Bocholter Aa als verbindendes Element in den Fokus nehmen soll.

Besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangt die in einer Informationsveranstaltung im April 2018 vorgestellte Planung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), am Fliegerberg Maßnahmen umzusetzen, die den im dortigen Naturschutzgebiet „Lünsberg und Hombornquelle“ geltenden Naturschutzzielen Rechnung tragen (sh. Punkt 2.2 Bauplanungen: „Wirtschaftswege – Lebensadern im ländlichen Raum“). Die hiermit für die Freizeit- und Erholungsnutzung verbundenen künftigen Änderungen stoßen in der Öffentlichkeit nicht überall auf Gegenliebe. Jedoch ist dieser Schritt angesichts des Naturschutzwertes des Gebietes unabdingbar. Gemeinsam mit der neuen Flächeneigentümerin und dem Kreis Borken will sich die Stadt Borken der Herausforderung stellen, unerlaubte Nutzungen, die sich in den letzten Jahrzehnten im Naturschutzgebiet etabliert haben, zu unterbinden.

Die in diesem Beitrag vorgestellten Maßnahmen und Planungen werden von der Stadt Borken in dem Bewusstsein durchgeführt, dass sich der fortschreitende Verlust der biologischen Vielfalt existenziell auf die Lebensgrundlagen des Menschen auswirkt und neben dem Klimawandel als größte Umweltbedrohung angenommen werden muss. Hier steht auch die Stadt Borken in der Verantwortung.



Maßnahmenfläche Steenkuhlenweg



Obstbaumpflanzung / Kinderbaumallee Beckingsweg

Fledermausbunker wird eingerichtet



Fransenfledermaus © Michael Korn

Auf Initiative der NABU Ortsgruppe Borken optimiert die Stadtverwaltung gemeinsam mit Ehrenamtlichen eine städtische Bunkeranlage* für Fledermäuse.

Die Anfrage des NABU, einen alten Erdbunker auf seine Eignung als Fledermausquartier zu überprüfen und bei Bedarf als Domizil für die streng geschützten Tiere herrichten zu dürfen, stößt bei der Stadtverwaltung auf offene Ohren. Der Bunker wird gemeinsam Inaugenschein genommen. Schnell stellt sich heraus, dass Luftfeuchte und Temperatur ideale Bedingungen für ein Fledermauswinterquartier bieten. Es fehlt jedoch an geeigneten Spaltenverstecken für die heimlichen Jäger der Nacht. Erste Maßnahmen werden vereinbart und umgesetzt.

Durch tatkräftigen Einsatz der NABU Ortsgruppe Borken wird der Bunker zunächst von Unrat befreit und der Zugang unter Beibehaltung von Einflugöffnungen vandalismussicher gemacht. Mit Hohlblocksteinen und anderen Materialien werden im nächsten Frühjahr Nischen geschaffen, die von den Fledermäusen als Versteck aufgesucht werden können.

Da die Tiere nicht gestört werden dürfen, wird vor jeder Maßnahme überprüft, ob sich bereits Fledermäuse im Bunker befinden. In für die Fledermäuse sensiblen Jahreszeiten wie die Winterschlaf- oder Wochenstubenzeit werden grundsätzlich keine Maßnahmen durchgeführt. Ob Fledermäuse einziehen, welche Arten und wie viele Tiere, soll in den nächsten Jahren unter Beachtung der Naturschutzgesetzgebung und mit entsprechender Genehmigung der Fachbehörde kontrolliert und dokumentiert werden.

*Zum Schutz vor Vandalismus und Störungen der streng geschützten Tiere wird an dieser Stelle auf eine Ortsangabe verzichtet.

Neuer Wertstoffhof nimmt seinen Betrieb auf



Am 08. Oktober ist es soweit: Der neue Wertstoffhof Borken an der Einsteinstraße öffnet erstmalig seine Tore.

Auf insgesamt 5.600 qm besteht jetzt für die Borkenerinnen und Borkener die Möglichkeit, all ihre Wertstoffe zu entsorgen.

Für ca. 800.000 Euro ist ein moderner, zukunftsorientierter Wertstoffhof mit zwei Ebenen und einer „anlieferfreundlichen“ Verkehrsführung mit großzügigen Rangiermöglichkeiten, ohne Begegnungsverkehr von ein- und ausfahrenden Fahrzeugen entstanden.

Die Anfahrt-/Wartezone ist mit ihren drei Anlieferspuren großzügig geplant.

Große ebenerdige Schüttgutboxen für Grünabfall und Holz (vorrangig für PKW + Anhänger) sowie ein komfortabler Einwurf von Abfällen von der 2. Ebene in die Container bringen einen deutlichen Servicegewinn. Die Zwei-Ebenen-Lösung ist im Übrigen die erste dieser Art im Kreis Borken

Mit der Betriebsführung durch die EGW wird die gute Zusammenarbeit mit der EGW fortgeführt.

Ab Januar 2019 komplettiert zudem ein spezieller Container zur Annahme von Sonderabfall das Entsorgungsangebot des Wertstoffhofs Borken.

Einsatz Mähboot am Pröbstingsee



Begünstigt durch die anhaltend hohen Sommer-temperaturen und eine geringe Wassertiefe wird der Pröbstingsee von einem massiven Wachstum von Grünpflanzen (Wasserpest etc.) in diesem Jahr befallen.

Tretboot- und Dragonbootfahren und das Segeln im Hauptsee sind stellenweise gar nicht oder nur noch vereinzelt möglich. Lediglich im Badesee fällt das Wachstum geringer aus. Aus diesem Grund beauftragt der Bauhof einen Unternehmer, der mit einem Mähboot in zwei Einsätzen Anfang Juli und Anfang August 2018 den Pflanzenbewuchs in beiden Seen erheblich einkürzt und zum Ufer schiebt. Dort wird das Schnittgut vom Bauhof aufgenommen und abgefahren.

Eichenprozessionsspinner 2018



Das Jahr 2018 bringt für das gesamte Münsterland eine wahre Eichenprozessionsspinnerplage, welche auch die Stadt Borken nicht verschont.

Ab Mai 2018 erreichen den Bauhof täglich dutzende Meldungen über gesichtete Nester von Eichenprozessionsspinnern. Mit eigenem Personal und unter Mithilfe von bis zu drei Fremdfirmen gleichzeitig werden den Nestern bis in den August hinein durch Absaugen oder Flämmen zu Leibe gerückt.

Aufgrund der Vielzahl der Meldungen erfolgt eine Priorisierung der Bekämpfung beginnend bei Schulen, Kindergärten, Spielplätzen, Sportanlagen und Wohngebieten.

Bewässerungsaktionen



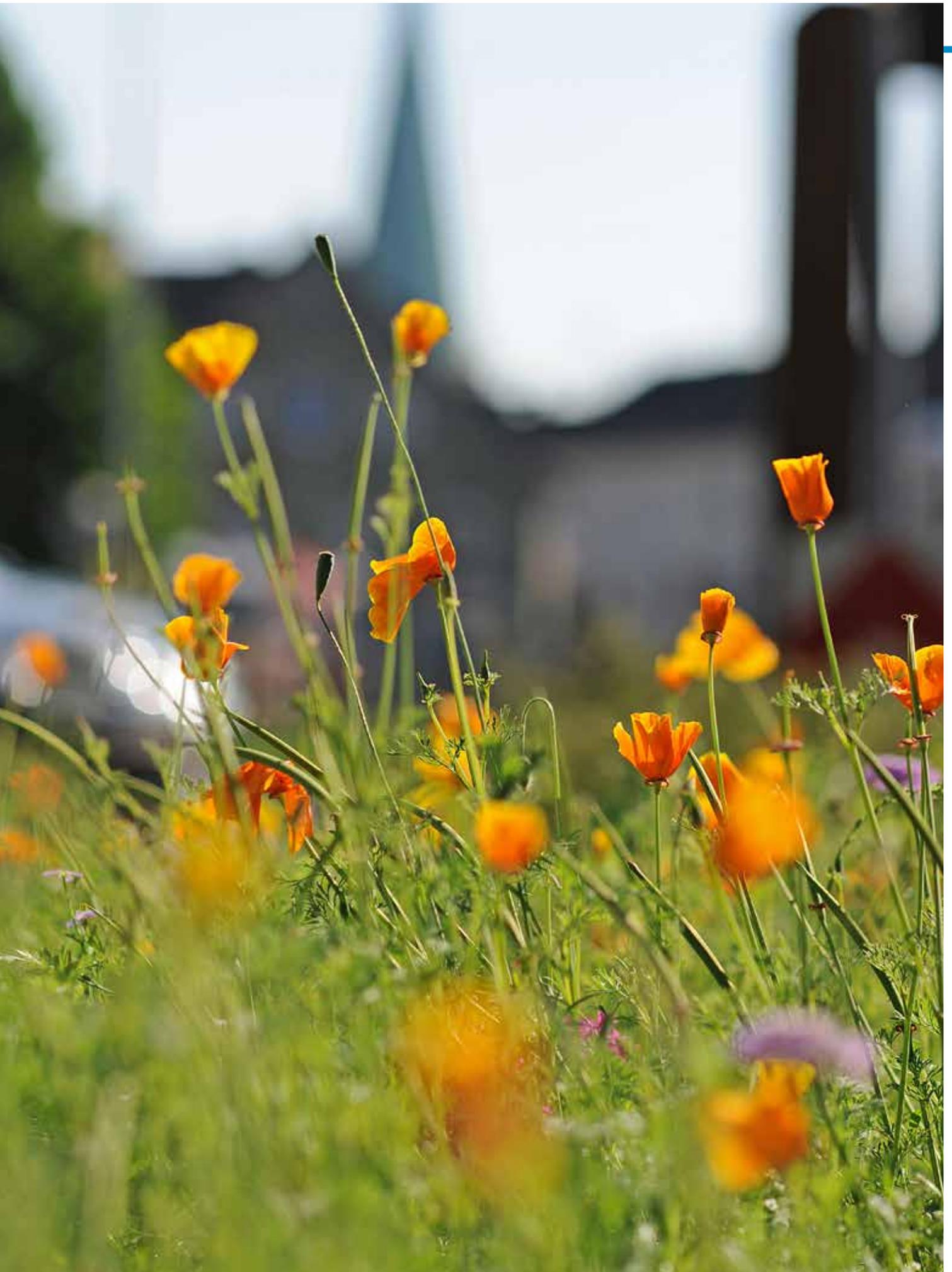
Der Sommer 2018 mit seinen überdurchschnittlich hohen Temperaturen, seiner langanhaltenden Hitze und intensiver Trockenheit zwingen den Bauhof zu massiver Wässerung, damit die Jungbäume und Anpflanzungen überleben können.

Mit zeitweise drei Fahrzeugen zur Bewässerung und Arbeitszeiten auch am Wochenende haben die Mitarbeiter/innen des Bauhofes auf die lange Trockenphase reagiert, um möglichst viel „Grün“ retten zu können. Ebenso werden 100 Bewässerungssäcke angeschafft, die nach Befüllung das Wasser kontinuierlich und dosiert an den Baum abgeben.



Für die Bewässerung der „älteren“ Bäume erhält der Bauhof kurzzeitige Unterstützung von der Feuerwehr Borken, die ebenfalls mit ihrem Gerät im Einsatz ist.

Der Bauhof ist guter Hoffnung, dass viele Bäume die extreme Trockenheit durch diese umfangreiche Gießaktion überstanden haben.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Erweiterung des Kuhm-Centers

Im Jahr 2017 hat die Betreibergesellschaft des Kuhm-Centers, die TPL Borken S.á.r.l. – eine Projektgesellschaft der Brack Capital Properties mit Sitz in Amsterdam, die Planungen zur baulichen Ergänzung des Kuhm-Centers an der Wilbecke 23 vorgestellt. Auf der etwa 1.000 qm großen Grundstücksfläche soll ein Gebäude errichtet werden mit „dm-drogerie markt“ und einem „Subway® Restaurant“ als Mieter.

Da es sich um ein städtisches Grundstück handelte, muss der Stadtrat darüber entscheiden. Am 22. Februar 2018 stimmt er dem Verkauf an die BCP zu. Am 22. März 2018 wird der notarielle Kaufvertrag mit der BCP unterzeichnet. Claus-Dieter Trapp, Chief Operating Officer der BCP, und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing freuen sich über den Vertragsabschluss.

Das in Massivbauweise erstellte Gebäude ist als ein zeitloser, kubischer Baukörper mit Vollklinker und moderner Fassade geplant. Die horizontalen und vertikalen Fassadenversprünge lockern die attraktive Architektur auf. Das Gebäude hat eine Länge von ca. 42 m bzw. ca. 38m, eine Breite von ca. 28 m und eine Höhe von ca. 6 m bzw. 7,50 m. Mit den Bauarbeiten wird bereits im Mai 2018 begonnen, die mit den Arbeiten am Kreisverkehr an der Wilbecke abgestimmt und koordiniert werden. Plangemäß wird das Gebäude im November 2018 fertiggestellt.

Am 6. Dezember 2018 werden die neue Filiale vom „dm-drogerie markt“ und das „Subway® Restaurant“ am Kuhm Center Borken eröffnet. Zur Eröffnung wird

ein tolles Programm angeboten, welches vom bekannten Moderator Steffen Manthei begleitet wird. Live-Musik, ein Gewinnspiel, der Besuch des Nikolaus' und Weihnachtsengel sowie Ballonmodellage und gratis Popcorn locken viele Besucherinnen und Besucher an.

Zur Neueröffnung gibt es auch eine besondere Spendenaktion: Von 10:30 Uhr bis 11:00 Uhr sitzt Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing an der Kasse und kassiert die Kundinnen und Kunden in der dm-Filiale ab.



Bürgermeisterin Schulze Hessing und eine Mitarbeiterin an der Kasse vom dm-drogerie markt

Das Ergebnis lässt sich sehen: Die Bürgermeisterin hat 700 EUR kassiert.

Der eingenommene Betrag wird von dm-drogerie markt Deutschland auf 1.000 EUR aufgestockt und vom Eigentümer des Kuhm-Centers verdoppelt!

Somit kommen 2.000 EUR zusammen, die zugunsten der Vereine Mtoto wa Tanzania - Deutschland e.V., Horizont Kinderkrebshilfe Weseke e.V. und der Aktion „Nachbarn helfen“ gespendet werden.



Gewerbe- und Siedlungsflächenentwicklung in Borken

Wie bereits in der Umwelt- und Planungsausschusssitzung am 12.11.2014 berichtet, besteht in Borken seit Jahren eine unvermindert hohe Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieauflähen. Diese Nachfrage führt zu einer entsprechend positiven Entwicklung in den städtischen Gewerbe- und Industriegebieten entlang der Landwehr und in den Ortsteilen – und die zügige Vermarktung der Gewerbeflächen im Hendrik-de-Wynen-Gewerbepark lässt diese positive Entwicklung ebenfalls erkennen. Die Verwaltung wurde daher beauftragt, eine Potenzialanalyse zur Entwicklung von Gewerbe- und Industrieauflähen erstellen zu lassen.

Zudem ist das Projekt „Interkommunaler Gewerbeparks A 31“ zwischenzeitlich aufgegeben worden. Somit steht der Stadt Borken ein Flächenkontingent von rund 33,0 ha zur Verfügung. Dieses Kontingent ist derzeit in Borken weder verortet noch besteht dafür Planungsrecht. Aufgrund der anhaltenden hohen Nachfragen und dem erforderlichen Planungsverlauf ist es notwendig, weitere Flächen zu entwickeln.

Auch die Nachfrage nach Wohnbauflähen hält unvermindert an: Nach der Vermarktung der Grundstücke

im Bebauungsplangebiet BO 66 (Weseler Landstraße) innerhalb kurzer Zeit gehen die Erschließungsarbeiten im Bebauungsplangebiet BO 68 (Haspelkamp) schnell voran, sodass in 2018 die Vermarktung der Grundstücke durchgeführt wird. So wurde in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 02.11.2016 beschlossen, ebenfalls eine Potenzialanalyse zur Entwicklung von Wohnbauflähen in Auftrag zu geben.

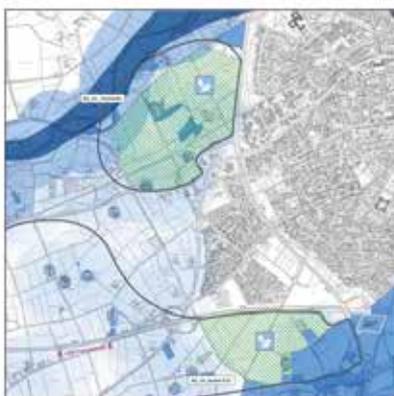
Das beauftragte Büro Wolters Partner Architekten BDA & Stadtplaner, Coesfeld stellt in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 14.03.2018 die Untersuchungsmethodik und die vorliegenden vorläufigen Ergebnisse der gesamtstädtischen Untersuchung zu den Wohn- und Gewerbeflächen-Potenzialen vor. Die Ergebnisse dienen dann als Grundlage für die weiteren Schritte zur Gewerbe- und Siedlungsflächenentwicklung in der Gesamtstadt Borken.

Die Ergebnisse der Potenzialstudie zur Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen werden zur Kenntnis genommen. Zur Umsetzung der Ergebnisse der Potenzialstudie sollen die weiteren erforderlichen Planungsschritte und zuvor eine Abstimmung mit der Bezirksregierung durchgeführt werden.

– Gewerbe- und Wohnbauflähenkonzept –



Vorstellung der vorläufigen Ergebnisse



Gründerklub

Der Gründerklub geht im Jahr 2018 bereits in das 3. Jahr. Jeweils am Donnerstag, 25. Januar, 22. März, 24. Mai, 26. Juli, 27. September und 29. November diesen Jahres trifft sich der Gründerklub der Stadt Borken. Getreu dem Motto „austauschen, fragen, beraten, ideen, feedback“ wird der Austausch fortgesetzt.

Eingeladen sind junge UnternehmerInnen, ExistenzgründerInnen und solche, die es werden wollen. Die Treffen finden jeweils in chilliger Atmosphäre und zwanglos im ‚Klatsch‘ in Borken statt. Mit dabei sind junge GeschäftsführerInnen bereits erfolgreicher Borkener Unternehmen und Vertreter/innen der Borkener Wirtschaftsförderung. Beim Gründerklub steht der Erfahrungsaustausch und das Finden von neuen, kreativen Ideen untereinander im Vordergrund.

Weseker Gewerbeschau

22.04.2018



Die Weseker Gewerbeschau 2018 findet am 22.04.2018 im Gewerbegebiet Hoher Weg statt - organisiert vom Weseker Unternehmer Kreis. Die Resonanz ist überwältigend: Rund 60 Betriebe präsentieren sich und ihre Produkte und Leistungen in beeindruckender Weise. Auch die Stadt Borken ist mit einem Stand im Ausstellungszelt vertreten. Es gibt Einblicke in Firmen und Hallen und Betriebsführungen, die eindrucksvoll darstellen, wie gut, vielfältig und leistungsstark Weseker Unternehmen aufgestellt sind.

Im Gewerbegebiet Hoher Weg bieten die ansässigen Unternehmen und Ausstellerinnen / Aussteller bei bestem Frühlingwetter außerdem ein tolles Rahmenprogramm mit z. B: Life-Musik, Quad-Fahren und Kinderspielen, um den Besucherinnen und Besuchern einen ereignisreichen Tag bei Kaffee und Kuchen, aber auch herzhaften Speisen und kühlen Getränken zu gestalten. Das Resümee vom Weseker Unternehmer Kreis: „Es war ein tolles, durchgängig gut besuchtes, Event und ein absolutes Highlight für Weseke.“



Unternehmen und Azubis kommen beim 5. Azubi-Speed-Dating zusammen

14.06.2018



Fachkräfte zu gewinnen, ist wichtig für jedes Unternehmen, und einen Ausbildungsplatz zu finden, um eine berufliche Perspektive zu erhalten, ist für jeden jungen Menschen von großer Bedeutung. Wie bringt man Unternehmen und junge Menschen zusammen? Beim Azubi-Speed-Dating in der Stadthalle.

Schon fast Tradition hat das Azubi-Speed-Dating, bei dem im Zehn-Minuten-Takt ganz unbürokratisch Vorstellungsgespräche in lockerer Atmosphäre stattfinden. Die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen ist in diesem Jahr gegenüber den Vorjahren nochmals gestiegen. Insgesamt bieten über 50 Unternehmen aus allen Branchen eine große Vielfalt an Ausbildungsberufen an.



1. Nacht der Ausbildung Borken

22.11.2018



In der „1. Nacht der Ausbildung Borken“ am 22. November 2018 präsentieren 49 Unternehmen sich und insgesamt 83 Ausbildungsberufe und öffnen für alle Schülerinnen und Schüler, junge Erwachsene sowie deren Eltern und weitere Interessierte ihre Türen und Tore und informieren umfassend direkt vor Ort über das Unternehmen, deren Ausbildungsmöglichkeiten sowie Praktika.

Nach dem Motto: „informieren – motivieren – profitieren“ nehmen viele junge Menschen dieses Angebot wahr, besuchen die Firmen und machen sich ein umfassendes Bild vom zukünftigen Arbeitsplatz. Ausbilder und Auszubildende stehen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. So kann man sehen, wo und mit wem der/die Auszubildende im Unternehmen arbeitet und was ihn im Unternehmen erwartet. Das ist ein unverzichtbarer Vorteil, um sich für das richtige Unternehmen zu entscheiden.

Auf diese Weise können sich alle Interessierten über die beteiligten Unternehmen informieren, nach gewünschten Ausbildungsberufen suchen und sich die eigene Route zusammenstellen. Viele junge Menschen machen sich auf den Weg und nutzen ihre Chance in der Nacht der Ausbildung, ihren Weg in die berufliche Zukunft zu planen.



Unternehmerfrühstück beim Mergelsbergverlag

12.04.2018



Die Unternehmerfrühstücke erfreuen sich in Borken größter Beliebtheit. Rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich am 12.04.2018 im Mergelsbergverlag. Traditionsgemäß informiert Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing über Aktuelles aus der Stadtverwaltung. Im Anschluss daran haben die Unternehmerinnen und Unternehmer die Gelegenheit, das umgebaute Verlagsgebäude zu besichtigen, sich zu informieren, auszutauschen und zu netzwerken.

**Unternehmerfrühstück
in der Schlossklinik Pröbsting**

15.11.2018



Rund 110 Unternehmensvertreterinnen und Vertreter sind der Einladung der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken und der Schlossklinik Pröbsting - Klinik für Psychologische Medizin - ins Haus Pröbsting nach Hoxfeld gefolgt und nutzen die Gelegenheit mit einer gemeinsamen Tasse Kaffee in den Geschäftsalltag zu starten.

Nach der Begrüßung gibt Erster Beigeordneter Norbert Nießing, der Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing vertritt, einen kurzen Überblick zur aktuellen wirtschaftlichen Situation der Stadt Borken (Haushaltentwurf 2019).

Norbert Nießing gratuliert der Unternehmensgruppe Netgo, die Ende Oktober in Berlin auf dem großen Bundesball „Großer Preis des Mittelstandes“ mit dem Bundespreis ‚Premier‘ ausgezeichnet worden ist, der höchsten Auszeichnung des Mittelstandpreises der Oskar-Patzelt-Stiftung. Weiterhin gratuliert er der WFG für den Kreis Borken mbH, die mit einer Bundes-Ehrenplakette eine besondere Auszeichnung in der Sonderkategorie „Kommune des Jahres“ erhalten hat.

Anschließend stellen der Leiter und Chefarzt Dr. med. Reinhard Zinke und der Ärztliche Direktor Dr. med. Thomas Falbesaner die Schlossklinik Pröbsting vor. Zum Schluss folgt ein kurzer Beitrag von Dr. Föcking vom BGM Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement Westmünsterland GmbH zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement. Die Unternehmensvertreterinnen und -vertreter nutzen die Gelegenheit zu interessantem Austausch und Netzwerken.

Feierabendmarkt –*immer donnerstags von 15 Uhr bis 19.00 Uhr*

Der Feierabendmarkt in Borken hat sich nach nunmehr zwei Jahren seines Bestehens etabliert und ist zu einer festen Größe im Stadtleben geworden. Viele positive Eindrücke, musikalische Highlights und wechselnde Infostände zu den verschiedensten Themenbereichen bereichern das allwöchentliche Markttreiben.



Auch über die Ortsgrenzen von Borken hinaus hat sich der Feierabendmarkt einen guten Namen erworben und ist Anziehungspunkt für zahlreiche auswärtige Besucherinnen und Besucher. Der Feierabendmarkt ist nicht nur ein kulinarisches Highlight zum Verweilen, hier können auch Lebensmittel hochwertiger Qualität gekauft und mit nach Hause genommen werden. So ist der Feierabendmarkt inzwischen für zahlreiche Stammkundinnen und Stammkunden ein fester Termin in ihrem Kalender und ein wöchentlicher Treffpunkt geworden.

**„Premier-Ehrenplakette 2018“****für WFG für den Kreis Borken mbH**

28.10.2018



Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) wird im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung mit der „Premier-Ehrenplakette 2018“ ausgezeichnet. Damit würdigt die Oskar-Patzelt-Stiftung in einer Festveranstaltung in Berlin am 28.10.2018 die kontinuierliche und engagierte Arbeit der WFG für die mittelständische Wirtschaft in der Region.

Die Auszeichnung der Oskar Patzelt Stiftung beim „Großen Preis des Mittelstandes“ belegt einmal mehr, dass die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken maßgeblich zu der starken Wirtschaftsentwicklung der Region beigetragen hat. Die WFG steht den heimischen Unternehmen für Gründungs-, Betriebs- und Innovationsberatung, aber auch zum Standortmarketing, Breitbandausbau, zur Fachkräftesicherung und Digitalisierung zur Verfügung und das kontinuierlich und sehr engagiert.

Bürgermeisterin Schulze Hessing gratuliert im Namen der Stadt Borken sehr herzlich, bedankt sich für den guten Service, die Unternehmensnähe und das starke Engagement im und für den Kreis Borken und als starker Partner ebenso für die Stadt Borken seit über 50 Jahren und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Borken lädt ein

02.06.2018

Borken lädt ein – und das zum 6. Mal. Am 02. Juni laden die Borkener Einzelhändlerinnen und -händler gemeinsam mit der Stadt Borken bereits zur gemütlichen Kaffeetafel auf dem Kornmarkt ein. Von 11 bis 17 Uhr bewirten die Kaufleute ihre Kundinnen und Kunden mit Kaffee sowie Kaltgetränken, Kuchen und belegten Broten. Zu Mittag wird eine deftige Erbsensuppe angeboten. Auch Bürgermeisterin der Stadt Borken, Mechthild Schulze Hessing, schenkt Kaffee aus und serviert Kuchen und Erbsensuppe. Abgerundet wird die große Kaffeetafel - übrigens mit fairtrade Kaffee - auf dem Kornmarkt durch die musikalische Unterhaltung durch die Borkener Stadtmusik und ein buntes Rahmenprogramm für Kinder, organisiert vom Ferienlager St. Josef, damit Eltern und Großeltern die Tasse Kaffee in Ruhe genießen können.

Ebenfalls bester Resonanz erfreut sich der Kinderflohmarkt, der von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr rund um den Walienplatz stattfindet. An 62 Ständen feilschen Kinder und Eltern um Bücher, Spielwaren und Puppen. Dabei gibt es glückliche Gesichter sowohl beim Einkaufen als auch Verkaufen. Der Erlös von „Borken lädt ein“ geht an die Aktion Lichtblicke.



**Großer Preis des Mittelstandes –
„Premier“ für NETGO-Unternehmensgruppe**
28.10.2018

Den Großen Preis des Mittelstandes auf Bundesebene als „Premier-Unternehmen des Jahres 2018“ erhält die NETGO Unternehmensgruppe GmbH aus Borken in der Festveranstaltung in Berlin am 28.10.2018. Die Auszeichnung als Premier ist die bundesweit höchste Stufe, die ein Unternehmen beim Großen Preis des Mittelstandes erreichen kann. Damit wird die NETGO-Unternehmensgruppe 2018 insbesondere für den guten Service, die Kundennähe und das soziale Engagement ausgezeichnet. Kriterien für die Preisverleihung sind die enge Bindung an die Region, die Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Innovationskraft und Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen.

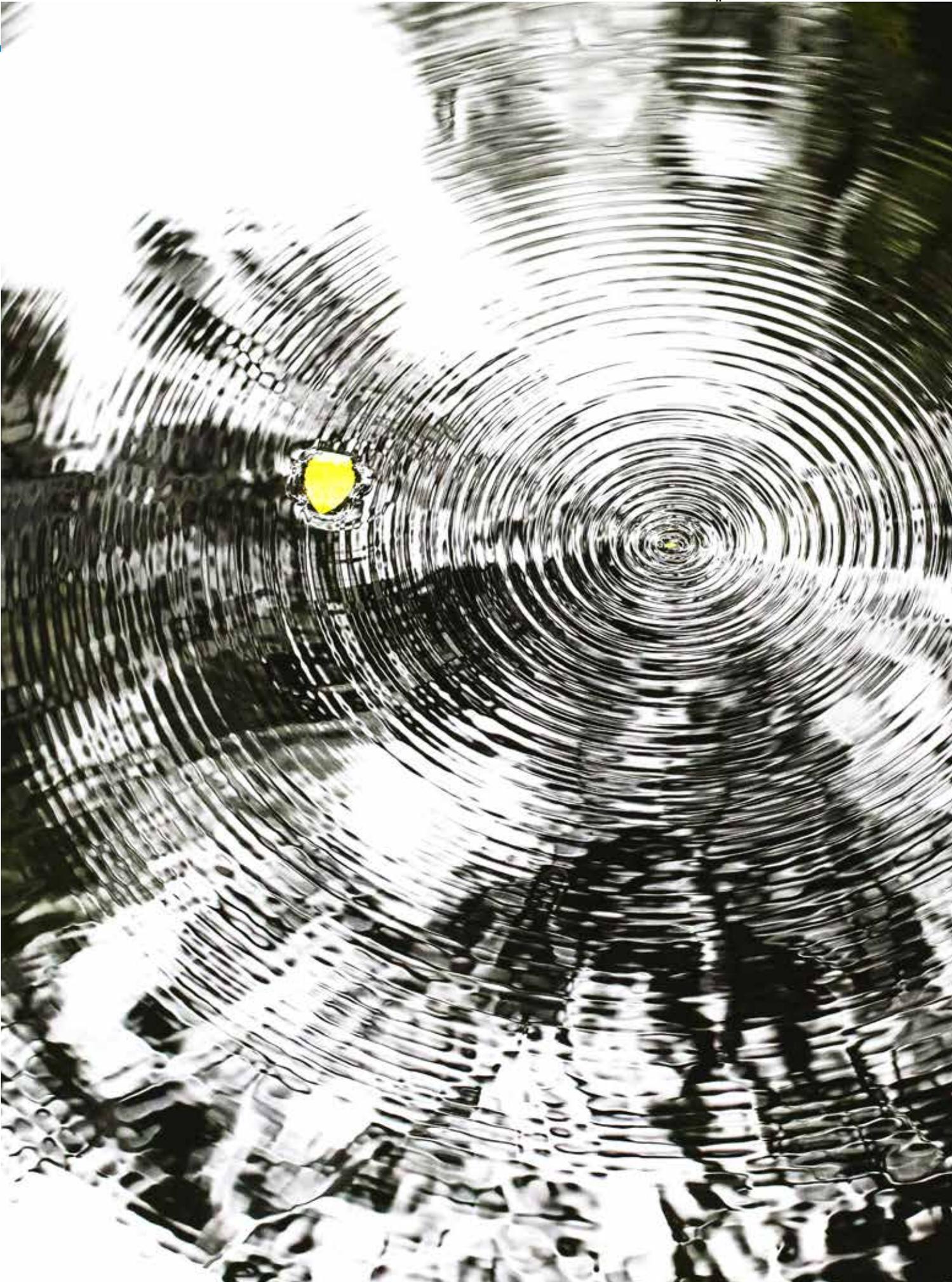
Seit ihrer Gründung im Jahr 2007 mit drei Personen hat sich die NETGO-Unternehmensgruppe mit heute über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rasant entwickelt. Das IT-Systemhaus mit mehreren Geschäftsbereichen und Schwesterngesellschaften und seit 2016 einem Sitz im niederländischen Aalten ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und konnte im vergangenen Jahr ihren Umsatz sogar um 62 % steigern.

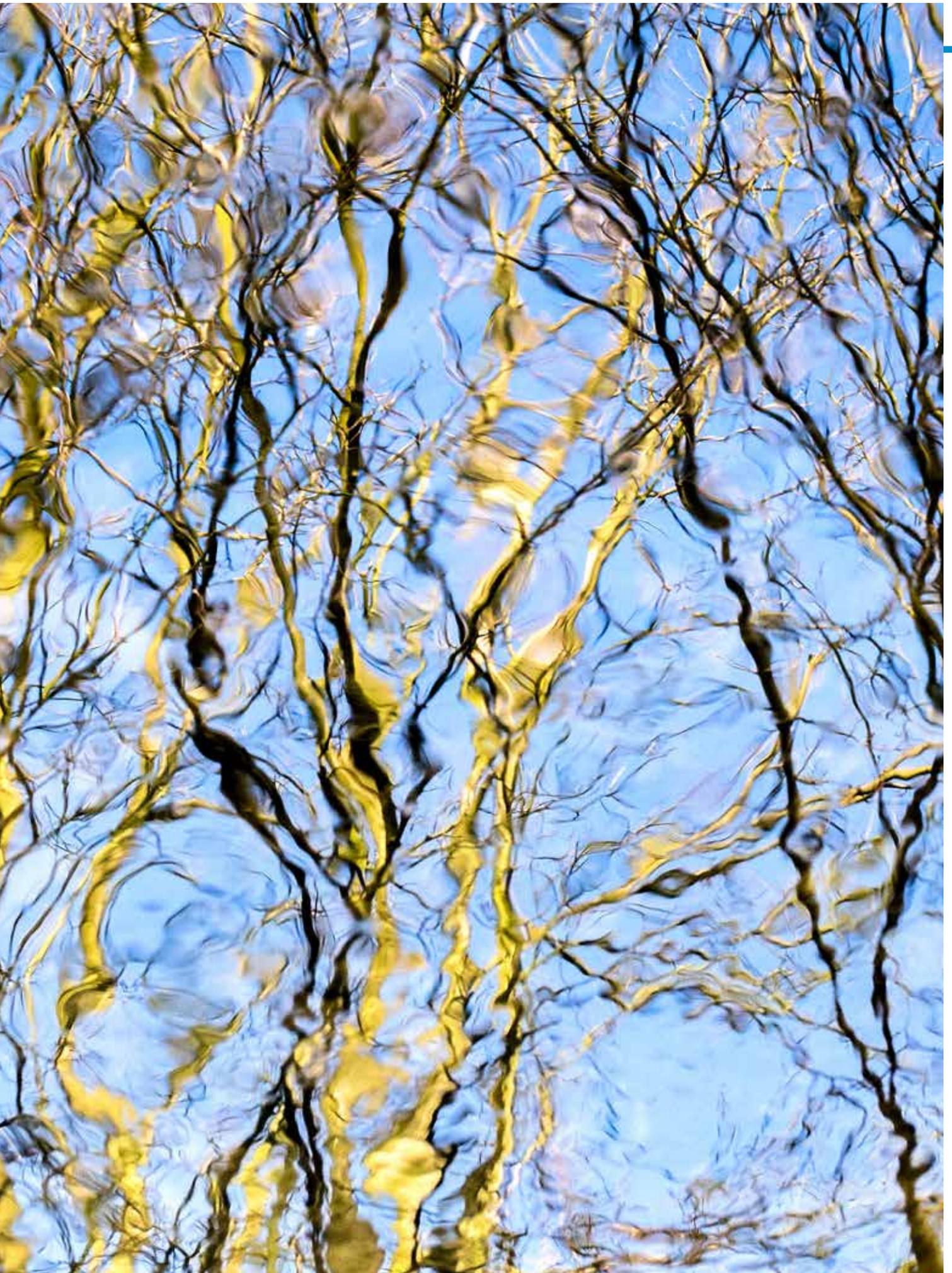
In diesem Jahr 2018 startet NETGO mit dem Bau ihrer neuen Firmenzentrale im Borkener Westen. Auf 5.700 qm entsteht für 9 Mio. Euro das neue „Basecamp“ und umfasst eine betriebseigene Kindertagesstätte, öffentliche Gastronomie, ein Fitness-Studio sowie einen Ruheraum für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



v. l.: NETGO Geschäftsführer Benedikt Kisser und Patrick Kruse

Mit dem derzeitigen Neubau des NETGO-Basecamp hat sich NETGO klar für den Standort Borken positioniert. Die Stadt Borken wünscht dem Unternehmen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg am neuen Standort und die weitere Unternehmensentwicklung.





POLITIK

Neujahrsempfang der Stadt Borken und des Kreises Borken

In Abstimmung mit dem Kreis Borken richtet die Stadt Borken alle zwei Jahre den Neujahrsempfang aus. Der diesjährige Neujahrsempfang findet am Freitag, den 26. Januar 2018 in der Stadthalle Vennehof statt. Hierzu hat die Stadt Borken über 850 persönliche Einladungen an Vertreterinnen und Vertreter u.a. aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Kirche, Sport, Schulen und anderen Teilen der Gesellschaft versendet.

Einlass ist am Freitag um 17 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr mit den Neujahrsansprachen von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Landrat Dr. Kai Zwicker und den Grüßen aus den Partnerstädten. Danach startet ein unterhaltsames Programm mit dem Redner und Autor Moritz Freiherr Knigge mit anschl. kleinem Imbiss und der Möglichkeit des gemeinsamen Austausches.



Impressionen Neujahrsempfang 2018 – Fotos: © Carsten F. Bacher, Borken-Live

Auflösung des Zweckverbandes Westmünsterland Gewerbepark A 31



Der Zweckverband Westmünsterland Gewerbepark A 31 wurde im Jahr 2006 von der Stadt Borken, der Gemeinde Reken und der Gemeinde Heiden zum Zwecke der Entwicklung und des Betriebes eines interkommunalen Gewerbeparks an der A 31 gegründet. Angesichts eines langwierigen gerichtlichen Verfahrens zur Überprüfung des in 2010 aufgestellten Bebauungsplanes wurde aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten und Unwägbarkeiten ein umfassender Informations- und Entscheidungsprozess zur Zukunft des Zweckverbandes in den Verbandskommunen angestoßen.



v. l.: Bürgermeister Hans-Jürgen Benson (Gemeinde Heiden),
Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing (Stadt Borken),
Bürgermeister Manuel Deitert (Gemeinde Reken)
bei der Vertragsunterzeichnung

Nach umfangreicher Abwägung aller Chancen und Risiken und vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden Gewerbeflächen und des Risikos weiterer gerichtlicher Verfahren beschlossen die Räte der Verbandskommunen und die Verbandsversammlung des Zweckverbandes im Dezember 2017, die notwendigen Schritte für ein Auflösungsverfahren des Zweckverbandes einzuleiten.

Daraufhin werden im Januar 2018 zwischen den drei Verbandskommunen konstruktive Gespräche und Verhandlungen geführt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist ein gemeinsam entwickelter öffentlich-rechtlicher Vertrag. Der Vertrag regelt insbesondere die Rückübertragung der Planungshoheit für Gewerbeflächen sowie die Vermögensaufteilung zwischen den Kommunen.

Die Räte der drei Verbandskommunen haben dem Auflösungsvertrag am 22.02.2018 per Beschluss zugestimmt. Daraufhin hat die Verbandsversammlung am 01.03.2018 die Auflösung des Zweckverbandes Westmünsterland Gewerbepark A 31 beschlossen.

Mit der anschließenden Änderung des Regionalplans und Rückübertragung der Planungshoheit auf die jeweiligen Kommunen sind diese nun in der Lage, eigene gewerbliche Entwicklungen zu planen und voranzutreiben.

Gründung FDP-Fraktion mit Hartwig Westermann



Hartwig Westermann (FDP-Fraktion im Rat der Stadt Borken)

Im Februar tritt der parteilose Hartwig Westermann der FDP Partei bei. Die beiden fraktionslosen Ratsmitglieder Bastian Nitsche und Hartwig Westermann gründen daraufhin eine FDP-Fraktion im Rat der Stadt Borken. Einige Ausschüsse werden mit FDP-Beteiligung neu besetzt.

Wechsel in CDU-Ratsfraktion



Karsten Heßling (CDU-Fraktion im Rat der Stadt Borken)

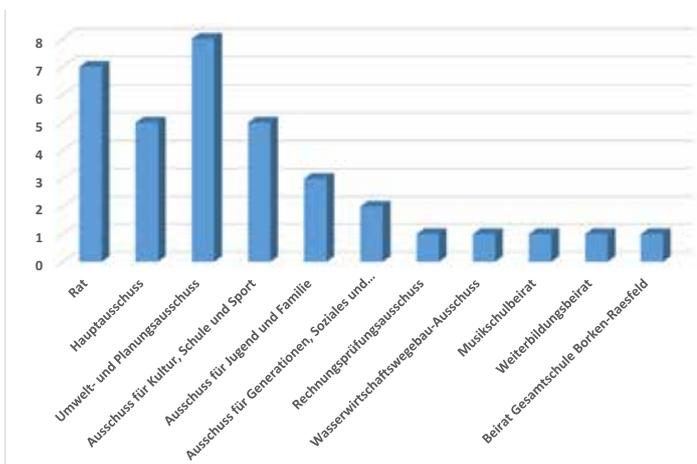
Stadtverordneter Harald Borchers legt zum 30.11.2018 sein Ratsmandat nieder. Er war seit dem 21.10.2009 Mitglied des Rates der Stadt Borken – zunächst der SPD-Fraktion – und seit dem 27.02.2012 Stadtverordneter der CDU-Ratsfraktion.

Sein Nachfolger wird Karsten Heßling, der in der Ratsitzung am 12.12.2018 von Bürgermeisterin Schulze Hessing vereidigt wird und seitdem neues Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Borken ist.

Öffentliche Gremiensitzungen / Bürgerbeteiligung

Gremium Anzahl Sitzungen 2018

Rat	7
Hauptausschuss	5
Umwelt- und Planungsausschuss	8
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	5
Ausschuss für Jugend und Familie	3
Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration	2
Rechnungsprüfungsausschuss	1
Wasserwirtschaftswegebau-Ausschuss	1
Musikschulbeirat	1
Weiterbildungsbeirat	1
Beirat Gesamtschule Borken-Raesfeld	1



Stadtrat und Bürgermeisterin verabschieden Schiedsfrau Gertrud Wieging

Fast 20 Jahre war Gertrud Wieging für den Schiedsgerichtsbezirk I mit den Stadtteilen Borken, Marbeck, Grütlohn, Hoxfeld, Rhedebrügge und Westenborken als Schiedsfrau aktiv. Ende Dezember 2018 endet ihre vierte Amtsperiode.

Am 12.12.2018 wird die langjährige Schiedsfrau Gertrud Wieging von Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing und dem Stadtrat verabschiedet. Beide danken Gertrud Wieging für ihre langjährige Tätigkeit als Schiedsfrau und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Die Tätigkeit als Schiedsfrau hat die 81-jährige Gertrud Wieging immer gerne ausgeübt. Sie stand interessierten Bürgerinnen und Bürgern in Schiedsangelegenheiten zur Verfügung. Sie gab Auskunft über Grenzabstände, Baumabschnitte, Hecken usw.; sie vermittelte zwischen streitenden Parteien in Strafsachen und auch in zivilrechtlichen Angelegenheiten, um eine außergerichtliche Lösung zu erreichen.

Das Schiedsamt ist eine ehrenamtlich ausgeübte Tätigkeit zur Streitschlichtung in vor- und außergerichtlichen strafrechtlichen und nachbarschaftlichen Angelegenheiten. Der Rat der Stadt Borken wählt für jeden Schiedsgerichtsbezirk eine Schiedsamtsperson für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

DIE STADT BORKEN HAT DREI SCHIEDSAMTSBEZIRKE:

- › Schiedsgerichtsbezirk I = Stadtteile Borken, Marbeck, Grütlohn, Hoxfeld, Rhedebrügge u. Westenborken. Für diesen Schiedsgerichtsbezirk wird 2019 eine Nachfolge für Gertrud Wieging gewählt.
- › Schiedsgerichtsbezirk II = Stadtteil Gemen. Hier ist Manfred Beckmann Schiedsmann.
- › Schiedsgerichtsbezirk III = Stadtteile Weseke u. Borkenwithe/Burlo. Hier ist Reinhold Heisterkamp Schiedsmann.

Stadt Borken sucht Schiedsfrau oder Schiedsmann

Die Aufgabe der Schiedsperson besteht in der Durchführung von Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen. Für die ehrenamtliche Tätigkeit erhalten Schiedspersonen eine Aufwandsentschädigung. Die Dauer einer Wahlperiode beträgt 5 Jahre.

Für den Schiedsgerichtsbezirk I (Borken, Marbeck, Grütlohn, Hoxfeld, Rhedebrügge, Westenborken) wird eine neue Schiedsperson gesucht, da die bisherige Schiedsfrau das Amt nach 20-jähriger Tätigkeit niederlegt. Die Aufgabe der Schiedsperson besteht in der Durchführung von Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen. Für das Schiedsamt infrage kommt, wer nach seiner/ihrer Persönlichkeit und seinen/ihren Fähigkeiten für das Amt geeignet ist, die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter besitzt und nicht unter Betreuung steht. Schiedspersonen sollen nach dem Schiedsamtsgesetz NRW nicht jünger als 30 Jahre und nicht älter als 70 Jahre sein, in dem Schiedsgerichtsbezirk ihren Wohnsitz haben und nicht durch gerichtliche Anordnungen in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sein.

Wahl von (Jugend-)Schöffinnen/Schöffen für die Amtszeit 2019 bis 2023

Im ersten Halbjahr 2018 werden bundesweit Schöffinnen/innen und Jugendschöffinnen/innen für die Amtszeit von 2019 bis 2023 gewählt.

Gesucht werden in Borken insgesamt 21 Frauen und Männer, die am Amtsgericht Borken und am Landgericht Münster (die auswärtige Strafkammer des Landgerichts Münster befindet sich in Bocholt) als Vertreterin/Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen. Davon entfallen 15 Personen auf das Schöffinnenamt für Erwachsenenstrafsachen und 6 Personen auf das Jugendschöffinnenamt. Auf den Aufruf der Stadt Borken sind erfreulicherweise insgesamt 103 Bewerbungen eingegangen – Ausdruck für ein hohes Interesse am ehrenamtlichen Engagement der Borkener Bürgerinnen und Bürger.



Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessung und der Rat der Stadt Borken verabschieden Schiedsfrau Gertrud Wieging

DATEN, ZAHLEN UND FAKTEN 2018



Foto: Julian Klein-Ridder

Heiraten in Borken

Am 01.10.2017 wurde in Deutschland die Eheschließung für gleichgeschlechtliche Paare eingeführt. Außerdem kann seit diesem Zeitpunkt eine bestehende Lebenspartnerschaft in eine Ehe umgewandelt werden.

2018 schließen in Borken fünf gleichgeschlechtliche Paare die Ehe. Weitere drei Paare machen von der Möglichkeit Gebrauch, ihre Lebenspartnerschaft in eine Ehe umzuwandeln. Insgesamt erfolgen im Jahr 2018 in Borken 213 Eheschließungen.



Der Aufgang zum Trauzimmer; Foto: Julian Klein-Ridder

Schon seit 1990 wird im Diebesturm geheiratet und aus dem ursprünglichen Diebesturm ist der

„Liebesturm“ geworden. An allen Werktagen, auch samstags finden dort Trauungen statt. 2014 wurde der Turm neu hergerichtet. Der moderne Eingangsbereich bietet nun viel Platz und ein schönes Ambiente und dem Brautpaar mit seinen Gästen schöne und angenehme Räumlichkeiten für seine Trauung.

Über die Wendeltreppe geht es hinauf in das eigentliche Trauzimmer. Von den Bänken entlang der Wände können etwa 20 Gäste das Geschehen am zentral positionierten Tisch mitverfolgen, wo das Brautpaar, die Trauzeuginnen und Trauzeugen mit der Standesbeamtin die Trauung vollziehen. Nicht nur das helle Design, auch der Kamin und die Musik schaffen die Atmosphäre für einen der schönsten Tage im Leben des Braupaars. Auch im Rathaus der Stadt Borken und in den Heimathäusern Gemen, Marbeck und Weseke können sich Paare das Ja-Wort geben.



Der Ort des Geschehens; Foto: Julian Klein-Ridder

Einwohnerinnen und Einwohner

In Borken und in den Ortsteilen leben insgesamt **42 387 Menschen.**

- 20 861 in Borken
- 3 755 in Borkenwirth/Burlo
- 7 432 in Gemen
- 171 in Gemenkrückling
- 465 in Gemenwirth
- 391 in Grütlohn
- 760 in Hoxfeld
- 2 482 in Marbeck
- 717 in Rhedebrügge
- 5 064 in Weseke und
- 289 in Westenborken

Davon sind 3 363 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Stand 31.12.2018

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

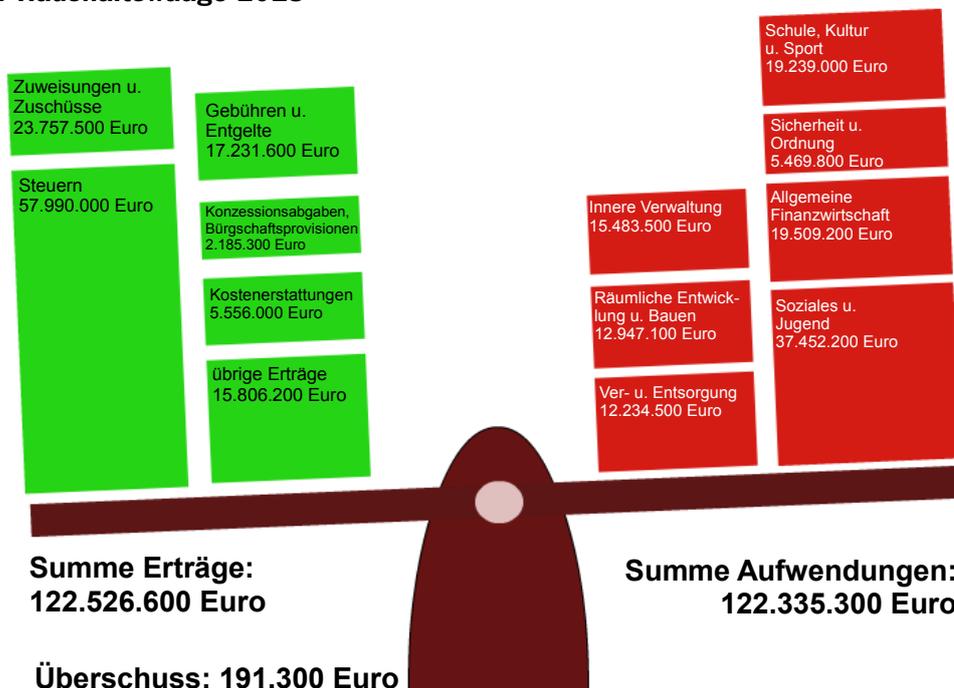
2018 sind im Eheregister des Standesamtes Borken (Westf.) 213 Eheschließungen beurkundet. Im Vorjahr waren es 212.

Von den 213 Paaren tragen 189 einen Ehenamen. In 5 Prozent der Fälle hat ein Ehegatte eine Hinzufügung gewählt und führt einen Doppelnamen. 11 Prozent der Paare haben keine Erklärung zur Namensführung abgegeben und behalten damit die vor der Ehe geführten Namen auch in der Ehe bei.

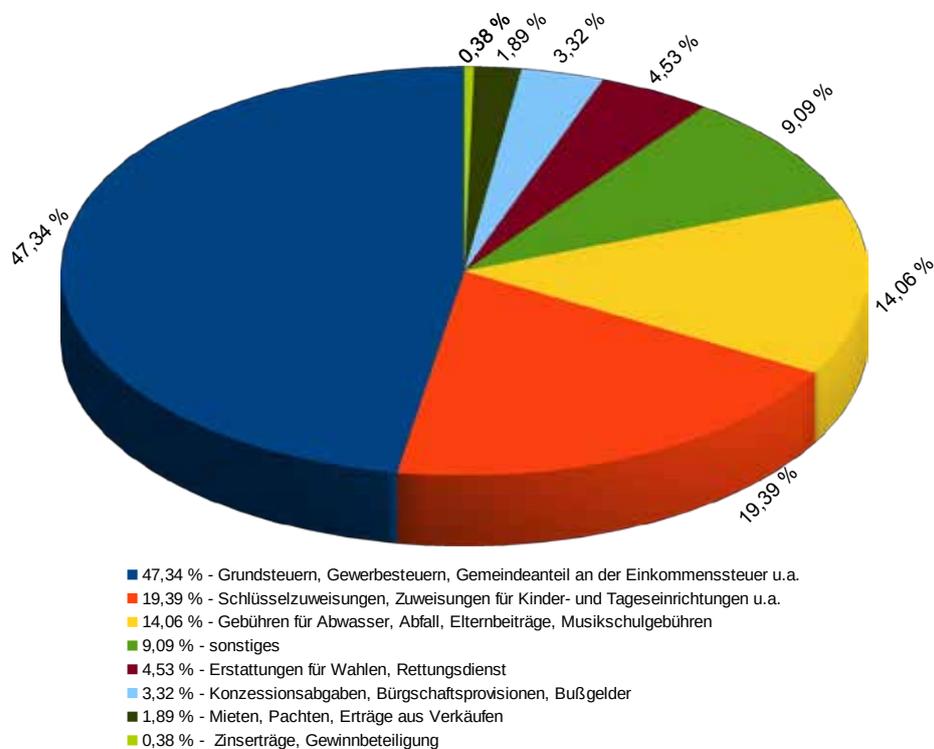
Im Jahr 2018 kommen gemäß den Erstbeurkundungen 470 Kinder zur Welt. Das sind 14 weniger als im Vorjahr. 245 Jungen und 225 Mädchen werden geboren.

535 Todesfälle werden beurkundet. Im Vorjahr waren es 537. Von den Verstorbenen sind 245 Männer und 290 Frauen.

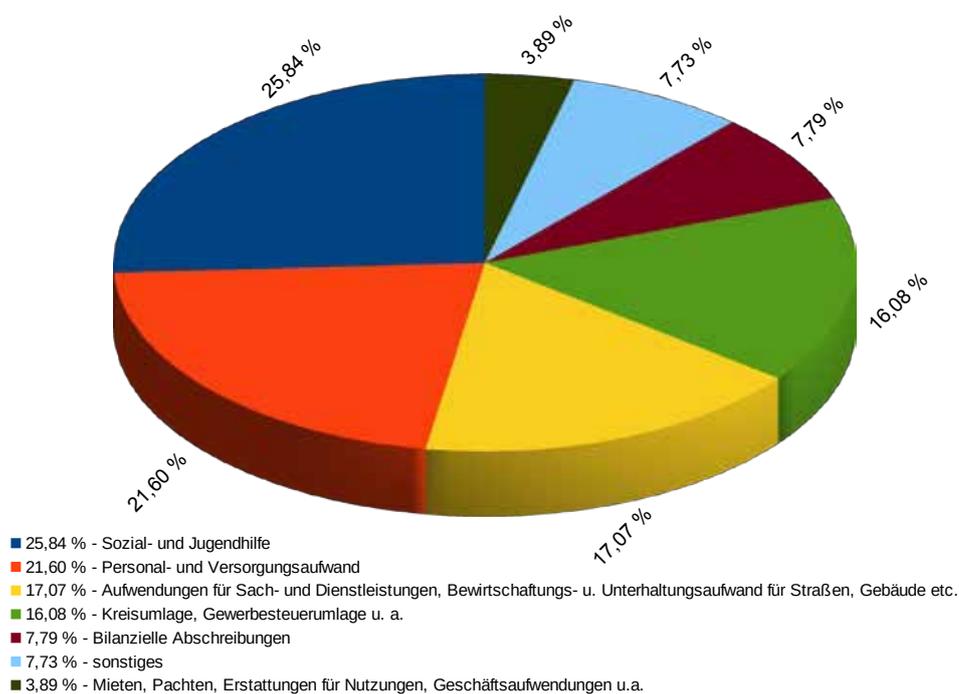
Die Borkener Haushaltswaage 2018



Struktur der Erträge 2018



Struktur der Aufwendungen 2018



ARBEITGEBER STADT BORKEN

Dienstjubiläen bei der Stadtverwaltung Borken



Die Stadt Borken dankt im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Restaurant Jägerkrug in Hoxfeld den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihr 25- und 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing spricht in ihrer Rede den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen Dank für die „langjährige Treue“ und ihren Einsatz bei der täglichen Arbeit aus.

Ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern:

Mechthild Hams, Michael de Sain, Karl Hölscher und Richard Südholt.

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern:

Simone Bitting, Heinrich Emming, Janin Jakobassa, Theodor-Harald Just, Ulrike Prinzwald, Helmut Schlottbom, Andre Schweers, Martina Sieverdingbeck, Petra Tenostendarp, Friedhelm Vaut, Ralf Wensing und Uwe Zachej.

Die beiden Verwaltungsvorstände Norbert Nießing und Jürgen Kuhlmann, Elisabeth Hertog als Vertreterin des Personalrates und die Gleichstellungsbeauftragte Anna Grütering-Woeste schließen sich den Glückwünschen an und danken im Namen der gesamten Belegschaft.

Ade, tschüss, auf Wiedersehen und alles Gute!

Die Pension oder Rente kennzeichnet einen neuen Lebensabschnitt. Der Beruf, der hauptsächlich das Leben bestimmt hat, fällt weg und es bleibt mehr Zeit für andere wichtige Dinge im Leben wie Partnerschaft, Familie, Freunde, Hobbys, Ehrenamt, Reisen oder was das Herz sonst begehrt.

In 2018 gehen die folgenden langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Borken in die wohlverdiente Altersrente, in den Ruhestand oder in die Freistellungsphase der Altersteilzeit:

Maria Fishedick, Ursula Groß-Bölting, Helmut Scharffe, Johannes Feldmann, Ralf Wensing, Wilfried Raap.

Trauer um langjährige Mitarbeiter

Ekkehard Simmert, der seit 1981 und mehr als 36 Jahre bei der Stadtverwaltung Borken beschäftigt war, davon 21 Jahre als Mitarbeiter der internen Poststelle und damit zentraler Anlaufpunkt für alle Kolleginnen und Kollegen des Rathauses, stirbt nach schwerer Krankheit im Februar 2018. Heinz Hake, der 2005 im Zuge der Zusammenlegung der Arbeits- und Sozialhilfe mit der Einführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II eingestellt worden ist und der als persönlicher Ansprechpartner das Fallmanagement des Jobcenters mit aufgebaut hat, stirbt plötzlich im April 2018. Wir verlieren mit Ekkehard Simmert und Heinz Hake beliebte, zuverlässige und loyale Kollegen, die von allen geschätzt wurden und deren Tod tiefe Betroffenheit auslöst.

2. FAMILIENTAG DER STADT BORKEN



In den Osterferien 2018 findet am 06.04.2018 der 2. Familientag der Stadt Borken bei bestem Frühlingwetter statt. An diesem Tag bringen viele MitarbeiterInnen ihre Kinder, Patenkinder, Enkelkinder oder auch Nichten und Neffen aber auch ihre Partnerinnen und Partner, Geschwister sowie Eltern oder Großeltern mit ins Rathaus, um allen Gästen den eigenen Arbeitsplatz zu zeigen und über die Stadtverwaltung und über die Aufgaben und Ziele zu informieren.

Das ganze Rathaus beteiligt sich aktiv an der Gestaltung mit einer Vielzahl von Aktionen wie:

- › „Hoch über den Dächern Borken´s“ –
Fahren mit der Feuerwehdrehleiter
- › „Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann sein“ –
Spritzschießwand
- › „Bubble Football“ – Fußballspielen mal anders!
- › „Heute bin ich ein Schmetterling“ –
Kinderschminken und vieles mehr!

Zum Abschluss treffen sich Gäste und viele MitarbeiterInnen zum Ausklang im Innenhof des Rathauses, um den aktiven Vormittag bei einem Snack und einem Getränk zu beenden.



AUS-/FORTBILDUNGEN

Rückblickend auf das Jahr 2018 ist der 2. Familientag der Stadt Borken am 06. April 2018 ein erfolgreiches Ereignis gewesen, bei dem unsere Auszubildenden unter der Federführung der Initiative für Chancengleichheit nicht nur tatkräftig mitgeholfen, sondern mit eigenen Ideen und interessanten sowie spaßigen Aufgaben und Spielen für einen optimalen Ablauf gesorgt haben.

Im Sommer wird eine neue Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) gewählt. Die Nachfolge von Marie Bongers, Rene Sterken und Annika Buesge treten Jannick Schrieverhoff als JAV-Vorsitzender, Sophia Damm und Leah Richter sowie Julia Reining als JAV-Ersatzmitglied.

Die neue JAV hat im September den jährlich stattfindenden Azubi-Ausflug durchgeführt, zu dem alle Auszubildenden der Stadtverwaltung eingeladen sind. Der Nachmittag wird gemeinsam im Kletterwald am Pröbstingsee verbracht. Anschließend wird in gemütlicher Runde gegrillt.

Am 22. November 2018 findet zum ersten Mal die Nacht der Ausbildung – organisiert und durchgeführt von der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken – in Borken statt. Das Rathaus ist unter großer Mithilfe der Auszubildenden sowie weiteren Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern der Stadt als Standort vertreten. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern nicht nur über die klassischen Verwaltungsbereufe informieren, auch die dezentralen Standorte (Bauhof, Klärwerk, Feuer- und Rettungswache) sind mit einem eigenen Infostand vertreten. Neben den Infoständen als zentraler Anlaufpunkt werden durch unsere Auszubildenden Taschenlampenführungen im Rathaus durchgeführt. Die Besucherinnen und Besucher verschaffen sich einen Einblick in verschiedene Räumlichkeiten des Rathauses, unter anderem das Büro der Bürgermeisterin oder die Poststelle und Druckerei.

Die Stadt Borken bildet in unterschiedlichen Bereichen aus. Die Anforderungen wachsen, unsere Aufgaben werden vielfältiger und somit bieten wir eine gute Mischung an verschiedenen Ausbildungsberufen. In 2018 wurden Auszubildende als Verwaltungsfachangestellte, Bachelor of Laws, Veranstaltungskaufmann/-frau oder auch Brandmeisteranwärter/in und Notfallsanitäter/in eingestellt.

Generell bietet die Stadt Borken folgende Ausbildungsberufe an: Bachelor of Science – Fachrichtung Software- und Systemtechnik, Fachinformatiker/in – Systemintegration, Bauzeichner/in, Fachkraft für Abwassertechnik und Gärtner/in - Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.



Zehn junge Menschen beginnen in unterschiedlichen Berufen ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung Borken

EINFÜHRUNG DER ONLINE-BEWERBUNG BEI DER STADT BORKEN



v. l.: Jessica Wissing und Christine Finke von der Stadt Borken

Unser Alltag wird schon jetzt durch die Digitalisierung bestimmt, die Vorgänge in vielen Bereichen vereinfacht. Die damit einhergehenden Vorteile werden nun auch bei der Stadt Borken für Bewerbungsverfahren genutzt. Bereits seit Juli 2018 bietet die Stadt Borken neben den bisherigen Bewerbungskanälen der Post- und der E-Mail-Bewerbung auch die Bewerbung über ein Online-Formular an. Hier kann die Bewerberin oder der Bewerber die Daten in vordefinierte Felder eingeben und abschließend die Bewerbungsunterlagen unabhängig von deren Format hochladen und erhält direkt eine Eingangsbestätigung der Bewerbung. Die gesamte Kommunikation im Anschluss an die Bewerbung erfolgt nicht mehr über den Postweg, sondern unkompliziert über E-Mail.

Neben den Vorteilen für die Bewerberinnen und Bewerber bietet die Bewerbermanagersoftware auch für interne Auswertungen und Bearbeitungen der Bewerbungen vielfältige Möglichkeiten.

Durch die Standardisierung und Zeitersparnis können die Bewerbungsverfahren noch zeitgemäßer und effizienter gestaltet werden. Erste gute Erfahrungen bei den in diesem Sommer ausgeschriebenen Ausbildungsstellen bestätigen dies.

Regelbeurteilung bei der Stadt Borken

Im Jahr 2018 hat die Stadt Borken für die Beurteilung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem aufwendigen Verfahren in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Uwe Kanning von der Hochschule Osnabrück ein passgenaues System entwickelt. Nach den individuellen Voraussetzungen bei der Stadt Borken werden alle Arbeitsplätze acht Clustern zugeordnet, für die jeweils ein eigener Beurteilungsbogen mit Dimensionen entworfen wird, die diese Arbeitsplätze insbesondere ausmachen. Im Prozess sind zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv eingebunden, um den Bezug zur Stadt Borken herausarbeiten zu können. Zum Ende des Jahres 2018 startet die erste Regelbeurteilungsrunde, die ab jetzt alle drei Jahre turnusmäßig durchgeführt wird.

Prof. Dr. Kanning ist seit 2009 Professor für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Osnabrück. Insbesondere in diesem Zeitraum hat er bereits unterschiedliche Beurteilungssysteme sowohl in Wirtschaftsunternehmen als auch im öffentlichen Dienst eingeführt.

WORKSHOP DER FÜHRUNGSKRÄFTE DER STADT BORKEN IN WINTERSWIJK, NIEDERLANDE



Der diesjährige Workshop der Führungskräfte der Stadt Borken fand im Gemeindehaus der niederländischen Gemeinde Winterswijk statt. Begrüßt wird die Gruppe von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Rates Herrn Henk Jan Tannemaat und unserer Ansprechpartnerin Frau Nicky Eppich. In zwei Gruppen werden wir durch das vor zehn Jahren neu gebaute Rathaus der Gemeinde Winterswijk geführt. Dabei ist sehr interessant zu sehen, wie anders die Aufgaben der Gemeinde in den Niederlanden organisiert sind.

Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde können viele Anliegen bereits digital erledigen. Sie haben in der Regel nicht ständig direkten Zugang ins Rathaus, sondern in der Regel werden möglichst online Termine vergeben. Grundsätzliche Anliegen und Anfragen werden im Empfang - sogenanntes Frontoffice - und die vereinbarten Termine in Besucherzimmern im Inneren des Rathauses – im Backoffice – erledigt.

Insgesamt ist das Ganze schon weitgehend sehr gut digital organisiert und führt zu einer geregelten verlässlichen Bearbeitung der Anliegen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde.

In zwei anschließenden aufschlussreichen Vorträgen von Kristel Wolterink zum Fortschritt der Digitalisierung in der Gemeinde Winterswijk und zu den Aufgaben und zur Struktur der Gemeindeverwaltung in den Niederlanden von Marry Keur und Marnten Hollander, wird allen sehr deutlich, dass es wesentliche Unterschiede zu der Organisation in deutschen Kommunen gibt, die Gemeinden aber voneinander lernen können und im Dialog bleiben sollten.

Teilweise gibt es schon eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Winterswijk über die sogenannten Grenzhopper und auch über die Eu-regio.

STADT BORKEN ERNEUT „FAMILIENFREUNDLICHER ARBEITGEBER“!



v. l.: Frau Dr. Brigitte Mohn (Vorstandsmitglied Bertelsmann Stiftung), Stadt Borken: Ingrid Völker-Rohling, Anna Grütering-Woeste und Jessica Hendrischk

Die Stadt Borken ist 2018 erneut von der Bertelsmann Stiftung mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ 2017-2020 ausgezeichnet worden.

20 familienfreundliche Unternehmen aus ganz Deutschland werden im November 2018 im Rahmen der Fachveranstaltung „Integrierte Stadtentwicklung für Familien“ in Herne von Dr. Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Die Stadt Borken gehört dabei zu den Arbeitgeberinnen, die dieses Qualitätssiegel bereits zum zweiten Mal erhalten haben. Für eine erneute Verleihung des Siegels gelten dieselben Maßstäbe wie bei der Erstvergabe mit den Themenschwerpunkten Unternehmenskultur, Führung und Kommunikation, Flexibilität von Ort und Zeit, Service und Unterstützungsangebote, Strategie und Nachhaltigkeit. Das neue Siegel gilt für drei Jahre bis zum 31.08.2020.

Voraussetzung für die Auszeichnung ist, wie glaubwürdig und authentisch das Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichtbar wird.

Denn ausgezeichnete Verwaltungen zeichnen sich nicht nur durch familienfreundliche Angebote für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, sondern überzeugen ebenfalls durch eine entsprechende Führungskultur und interne Kommunikation.

Unterstützungsangebote, flexible Arbeitszeiten, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Konzepte für Wiedereinsteigende, Sommerferienbetreuung für Kinder, ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement, ein Pflegekoffer und eine individuelle Beratung machen bereits jetzt die Familienfreundlichkeit und Arbeitgeberattraktivität der Stadt Borken aus.

„Wir wollen als Stadt Borken gemeinsam weiter an der Familienfreundlichkeit arbeiten und bedanken uns für das große Engagement des Arbeitskreises Initiative Chancengleichheit sowie bei all unseren Beschäftigten, die sich bei dem Erneuerungsverfahren tatkräftig eingebracht haben“, so die Gleichstellungsbeauftragte Anna Grütering-Woeste und die Fachabteilungsleiterin Personal Jessica Wissing.

Siegerehrung Fahrradaktion 2018



v.l.n.r. - hintere Reihe: Christa Rottbeck, Frank Lehnen, Christoph Lohbreier, Michael Gesing, Matthias Rieswick, Julia Scholten, Ralf Berns, Martina Böcker, Thomas Hacker, Elisabeth Hertog; vordere Reihe: Robert Blicher, Nicole Brands, Mechthild Schulze Hessing, Jürgen Friedrich, Heike Fügemann, Mechthild Stegger, Petra Epping, Christine Finke

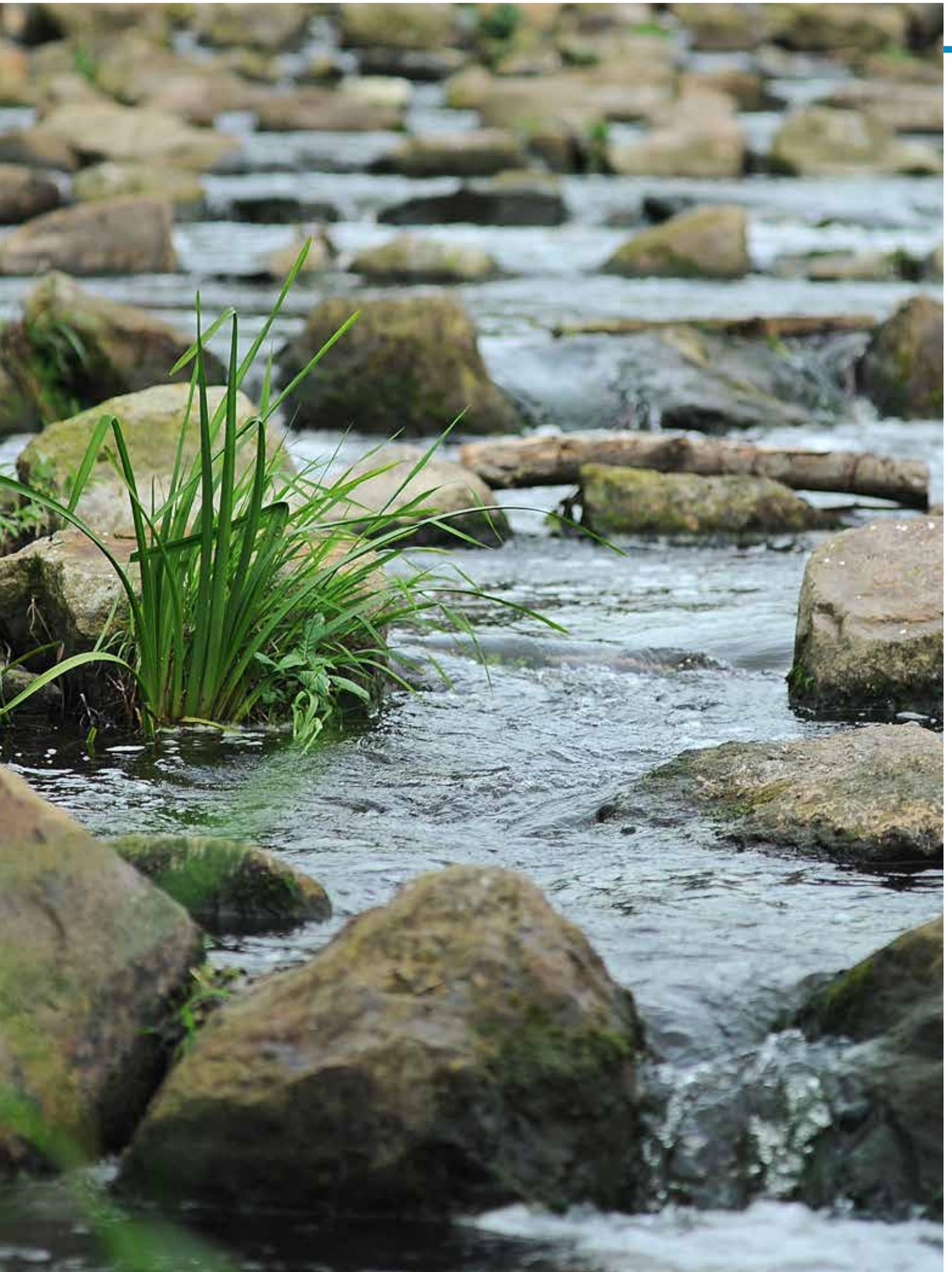
Am 06.12.2018 ehrt die Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing die fleißigen Radlerinnen und Radler, die in diesem Jahr an der Fahrradaktion der Stadt Borken teilgenommen haben. Neben dem gesundheitlichen Aspekt, den die Bürgermeisterin hervorhebt, dankt sie auch dafür, dass alle Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer die Parkplatzsituation am Rathaus entschärfen. Auch der Personalrat schließt sich den Glückwünschen an.



JobRad bei der Stadt Borken – Dienstrad-Leasing

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und für die Förderung einer umweltschonenden Mobilität bietet die Stadt Borken seit Juli 2018 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, ein Fahrrad oder E-Bike im Rahmen einer Entgeltumwandlung über die Entgelt-/Besoldungsabrechnung als JobRad zu leasen.

Hierzu ist ein Leasingrahmenvertrag mit dem Anbieter Jobrad.org abgeschlossen worden. Die Fahrräder können bei allen teilnehmenden Fahrradhändlern vor Ort nach den individuellen Wünschen selbst konfiguriert und bestellt werden. Bereits nach dieser kurzen Laufzeit ist das Interesse am Fahrradleasing über den Arbeitgeber groß, so dass schon 23 Fahrräder und Pedelecs von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern „unterwegs“ sind.



STADTGESCHICHTE – 100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT

**Die ersten Frauen im Borkener Stadtrat
Erst 1929/30 zogen Adelheid Diederichs
und Maria Berger in die Stadtverordneten-
Versammlung ein**



Stadtarchiv Borken, Zeitungssammlung
Adelheid Diederichs, geborene Steller (1872-1957) war die
erste Frau in der Borkener Stadtverordnetenversammlung

Am 12. November 1918, drei Tage nachdem der SPD-Vorsitzende Philipp Scheidemann in Berlin im Zuge der revolutionären Beseitigung der Hohenzollern-Monarchie die demokratische Republik ausgerufen hatte, verkündete der Rat der Volksbeauftragten, die neue Berliner Übergangsregierung, mit Gesetzeskraft: *„Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“* Mit dieser präzisen Formulierung war das ungerechte Dreiklassen-Wahlrecht abgeschafft, nach dem im größten deutschen Einzelstaat Preußen alle „Vertretungskörperschaften“ vom Landtag bis zu den Stadtverordnetenversammlungen gewählt worden waren.

Das neue Wahlrecht brachte eine politische Emanzipation in dreierlei Hinsicht. Die unaufgeregte Formulierung *„für alle ... männlichen und weiblichen Personen“* bedeutete einen Meilenstein der Gleichberechtigung. Endlich waren auch die Frauen aktiv

und passiv wahlberechtigt, sie konnten ihre Stimme abgeben und sich auch als Kandidatin zur Wahl stellen. Zudem hatten die Stimmen der Arbeiterbevölkerung – Männer und Frauen – in Preußen nun endlich dasselbe Gewicht wie die Stimmen der wohlhabenderen, in höheren Steuerklassen rangierenden Schichten. Und durch die Senkung des Wahlalters von 25 auf 20 Jahre durften auch junge Erwachsene beiderlei Geschlechts an der politischen Willensbildung teilhaben.

Die Borkener Frauen konnten ihre neuen Rechte schon bei der Wahl der verfassungsgebenden Nationalversammlung am 19. Januar 1919 wahrnehmen. Als sechs Wochen später am 1. März 1919 bei der ersten demokratischen Kommunalwahl auch die Borkener Stadtverordneten neu bestimmt wurden, drängten die Frauen erneut an die Wahlurnen. Doch anders als in Bocholt und Gronau standen in Borken weibliche Kandidaten nicht zur Wahl, die Wahllisten waren rein männlich besetzt.

Zwar hatten die enormen Beanspruchungen des Ersten Weltkrieges die Rolle der Frauen auch in der Kreisstadt gestärkt, doch erste kommunale Ämter scheinen Frauen erst im Mai 1918 erlangt zu haben, als die männlichen Stadtverordneten für die vier Innenstadtbezirke erneut je einen Armenpfleger wählen mussten und mit Frau Kloppenborg und Frau von Raesfeld erstmals zwei Frauen berücksichtigten. Als im Anschluss an die erste demokratische Kommunalwahl die neue Stadtverordnetenversammlung diverse Kommissionen besetzen musste, wurden Frauen nur in karitativer und erzieherischer Hinsicht berücksichtigt. In die Armenkommission wurden aus der Mitte der Stadtverordneten vier Männer gewählt, „aus der Mitte der Bürgerschaft“ dagegen vier Frauen: Frau von Raesfeld, Frau Rieding, Frau Hauer und Adelheid Diederichs – die letzteren drei waren verwitwet. Für das Kuratorium der Rektorats- und der höheren Mädchenschule, das im Juli 1913 (nach Schulformen getrennt) gebildet worden war, wurden nun neben zwei Stadtverordneten aus der Bürgerschaft ebenfalls erst-

mals zwei Frauen berufen – den Zeitgepflogenheiten gemäß benannt nach ihren Ehemännern: “Frau Dr. Lueb” und “Frau Amtmann Brümmer”.

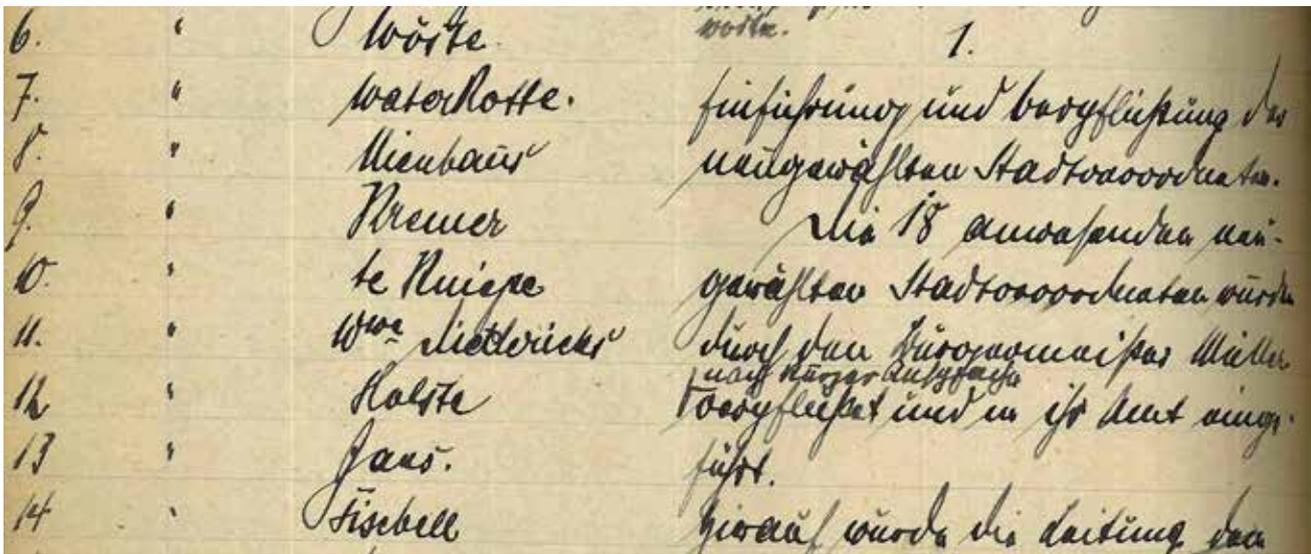
Im Borkener Kreistag, der am 20. Februar 1921 erstmals von den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern demokratisch gewählt wurde, hatten – erst als Nachrückerinnen – ab 1922 die Lehrerin Elisabeth Brüning aus Klein Reken und ab 1923 Louise Kerkhoff, die in Borken an der Commende ein Textilgeschäft führte, ein reguläres Mandat inne. In der zweiten und dritten Wahlperiode kamen die Lehrerin Agnes Preußen aus Borken sowie Antonia Schulze-Holthausen, Ehefrau des angesehenen Landwirts Friedrich Schulze-Holthausen aus Ramsdorf, hinzu.

In der Stadt Borken sollte es dagegen zehn Jahre dauern, bis es Frauen erstmals auf die Kandidatenlisten zur Stadtverordnetenwahl schafften. Für die Kommunalwahl am 17. November 1929 nominierte die Borkener SPD, die bislang vier Stadtverordnete stellte, auf ihrem Listenplatz 5 Josephine Huvers. Unter insgesamt elf Kandidaten hatte sie zwar einen mittleren, aber nur mäßig aussichtsreichen Platz, und weil die Sozialdemokraten gegenüber der Kommunalwahl von 1924 erheblich an Stimmen verloren und nur noch zwei Mandate besetzen konnten, kam Frau Huvers nicht zum Zuge.

Die katholische Zentrumspartei, die in der Weimarer Zeit in Borken die bei weitem stärkste politische Kraft war, hatte auf ihrer 27-köpfigen Kandidatenliste im Herbst 1929 erstmals immerhin drei Frauen nominiert: Auf dem aussichtsreichen zwölften Platz die 56-jährige Adelheid Diederichs, Witwe eines Lokomotivführers und seit 1919 Mitglied in der städtischen Armenkommission, und auf den Plätzen 25 und 26 Maria Berger, Ehefrau eines Maurers und damit eine Frau aus der Arbeiterschaft, sowie Toni Strünker, Ehefrau des Stadtbaumeisters Theodor Strünker.

Da die Zentrumsliste fast 64 Prozent der Stimmen erzielte, wurde Adelheid Diederichs die erste weibliche Stadtverordnete der Stadt Borken. Nach der üblichen Wahl dreier Stadtverordneter in den Magistrat rückte am 5. Februar 1930 auch Maria Berger nach. Als „Ehefrau Josef Berger“ wurde sie im Sitzungsprotokoll bezeichnet – die Frauen wurden auch in der Weimarer Zeit öffentlich weiterhin vielfach über ihre Ehemänner definiert. Bei der Neubildung der Ausschüsse wurden sachkundige Borkener Frauen aus der Bürgerschaft auch in dieser Wahlperiode nur sehr begrenzt berücksichtigt; nur zehn von 78 Ausschussmitgliedern waren weiblich, allein fünf gehörten der Wohlfahrtskommission an und drei dem Kuratorium der höheren Mädchenschule, während die beiden Kommissionen für die Volksschulen sowie der Schulausschuss des Gymnasiums rein männlich besetzt blieben.

Auch die Amtierung von Frauen als reguläre Stadtverordnete blieb in Borken vorerst Episode. Als die Nationalsozialisten für den 12. März 1933 eine vorgezogene Neuwahl der Kommunalparlamente anordneten, war unter den 56 Kandidaten der Borkener Parteien keine einzige Frau mehr zu finden – weder beim Zentrum, der SPD und der Überparteilichen Liste, noch bei der neu kandidierenden KPD, erst recht nicht bei der nun auch auf lokaler Ebene rasch expandierenden NSDAP.



Reprofoto: Thomas Hacker (Stadtarchiv Borken)

Ausschnitt aus dem Protokoll der ersten Stadtverordnetensitzung nach der Kommunalwahl am 18.12.1929. Tagesordnungspunkt 1: Einführung und Verpflichtung der neugewählten Stadtverordneten, darunter Witwe Adelheid Diedericks (Nr. 11) und der erste und einzige jüdische Stadtverordnete Borkens, Moritz Gans (Nr. 13)

... der richtige Weg

